



Landesstatistik

Statistisches Handbuch Salzburg

Ausgabe 2019



LAND
SALZBURG

Statistisches Handbuch Salzburg

Ausgabe 2019

Christine Nagl, Judith Pichler
unter Mitwirkung von Mag. Ulrike Höpflinger

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Landesamtsdirektion
Referat 0/24: Landesstatistik und Verwaltungscontrolling



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg
UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg
Herausgeber: HR Dr. Gernot Filipp MBA, Leiter Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Redaktion, Mitarbeit: Mag. Ulrike Höpflinger, Christine Nagl, Judith Pichler
Umschlaggestaltung: Landes-Medienzentrum/Grafik, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Druck: Hausdruckerei Land Salzburg
alle Postfach 527, 5010 Salzburg
Erscheinungsdatum: Oktober 2019
ISBN: 978-3-902982-72-8
Bestellinformation: statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525
Downloadadresse: www.salzburg.gv.at/statistik-pub-handbuch

Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.



© Foto Helge Kirchberger

Interessante Einblicke in unser Land

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten nunmehr die dritte Ausgabe des Statistischen Handbuchs des Landes Salzburg in Händen. Wie schon in den Vorversionen werden auch in dieser Publikation umfangreiche und detaillierte Daten und Fakten über unser Bundesland zur Verfügung gestellt. Damit präsentiert sich wiederum ein mannigfaltiges Nachschlagewerk mit informativen Texten, übersichtlichen Tabellen und Grafiken, in dem sich nicht nur die Politik, die Verwaltung und die Wirtschaft, sondern auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger informieren können.

Nüchterne statistische Zahlen, Daten und Fakten werden in diesem Kompendium mit Hilfe von anschaulichen Grafiken und ausführlichen Tabellen abwechslungsreich dargestellt und sollen den Leserinnen und Lesern auch eher komplizierte Sachverhalte möglichst verständlich aufbereiten. Das Statistische Handbuch bringt uns damit unsere Heimat näher bzw. hilft uns, sie in ihrer Vielfalt besser zu erkennen und zu begreifen. Aus der Darstellung von längeren Zeitreihen wird die dynamische Entwicklung in den verschiedenen Lebensbereichen nachvollziehbar und spürbar.

Die Zahlen umfassen das gesamte Themenspektrum unseres täglichen Lebens. So wird nicht nur über die wichtigsten topografischen Basisdaten, die klimatischen Verhältnisse oder die Naturschutzgebiete informiert, es werden auch Daten über Demografie, die Situation im Kinderbetreuungs- und Ausbildungswesen sowie über die Lage am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft präsentiert. Wichtige statistische Informationen aus den Bereichen Energie und Umwelt, Tourismus, Verkehr, Wohnen, Gesundheit, Soziale Sicherheit, Kultur und Finanzen sowie Wahlen runden die Darstellung ab und zeigen die Entwicklung des Landes der letzten Jahre in ihrer ganzen Bandbreite.

Für die professionelle und ansprechende Aufbereitung dieser neuen Ausgabe des Statistischen Handbuchs des Landes Salzburg und die dafür erforderliche Sorgfalt und Prägnanz bei der Zusammenstellung und Verarbeitung der Daten möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstatistik Salzburg sehr herzlich danken. Der Dank richtet sich zugleich auch an alle Personen und Einrichtungen, die bei der Bereitstellung von Zahlen und Informationen unterstützend tätig waren und dadurch diese Publikation erst ermöglicht haben, insbesondere den verschiedenen Dienststellen des Landes Salzburg und der Statistik Austria.

Salzburg im Oktober 2019

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Haslauer". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann

Hinweise zur Genauigkeit:

Bei Anteilsberechnungen in Prozent sowie bei Zusammenfassungen von mehreren Teilaggregaten ergibt die Summe auf Grund von Rundungsungenauigkeiten nicht immer genau 100,0 %.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine repräsentative Stichprobenbefragung, die vierteljährlich von geschulten Kräften durchgeführt wird. Im Land Salzburg werden rund 2.400 Wohnungen/Haushalte ausgewählt. Die Befragungsergebnisse werden sodann auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet. Es ist somit zu berücksichtigen, dass die Mikrozensus-Ergebnisse aus Stichprobenbefragungen stammen und daher mit einem Stichprobenfehler behaftet sind. Werte für Personen, die für das Land Salzburg unter 7.000 und Werte für Wohnungen/Haushalte, die unter 8.000 liegen, weisen einen Stichprobenfehler von mehr als 20 % bei einem 95%-igen Konfidenzintervall auf und sollten daher nicht isoliert, sondern nur im Gesamtzusammenhang der jeweiligen Tabelle interpretiert werden.

Betroffen sind einzelne Tabellen im Kapitel 4.2 Arbeitslosigkeit, Kapitel 7.2 Heizungen sowie Kapitel 10.4 Wohnungsaufwand. Die Quelle „Statistik Austria, Mikrozensus“ ist jeweils angegeben.

Anmerkung zur geschlechtsneutralen Formulierung:

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird in Grafiken auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Selbstverständlich betreffen alle Formulierungen gleichermaßen alle Geschlechtsidentitäten. Werden geschlechtsspezifische Aussagen getroffen, so ist dies aus dem Kontext ersichtlich.

Zeichenerklärung:

- nicht sachgerecht erfassbarer, unbekannter, nicht ermittelbarer, logisch nicht erzeugbarer oder nicht rechenbarer Wert
- 0 bzw. 0,0 kein Fall belegt bzw. vorhanden; eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
- PP Prozentpunkte
- VÄ Veränderung

Statistisches Handbuch Salzburg

Inhaltsverzeichnis

Topografische Übersichtskarte	1
1 Topografie, Klima und Naturschutz.....	3
1.1 Geografische Basisdaten und administrative Einteilung.....	4
1.2 Fläche	6
1.3 Gewässer	8
1.4 Berge und Alpenübergänge	9
1.5 Klima.....	10
1.6 Naturschutz.....	13
1.7 Definitionen.....	16
2 Demografie	19
2.1 Bevölkerung gemäß Volkszählungen bzw. Abgestimmter Erwerbsstatistik	20
2.2 Bevölkerung gemäß Populationsregister	23
2.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	25
2.4 Wanderung	28
2.5 Einbürgerungen.....	31
2.6 Prognosen 2018 bis 2038	32
2.7 Definitionen.....	35
3 Bildung	37
3.1 Kinderbetreuung	38
3.2 Schule.....	41
3.3 Studium.....	44
3.4 Sonstige Bildungseinrichtungen	48
3.5 Definitionen.....	49
4 Arbeitsmarkt, Einkommen	51
4.1 Unselbständig Beschäftigte.....	52
4.2 Arbeitslosigkeit	56
4.3 Lehrlinge und Lehrstellen.....	60
4.4 Einkommen	62
4.5 Definitionen.....	63
5 Land- und Forstwirtschaft.....	65
5.1 Agrarstruktur, Betriebe und Flächen.....	66
5.2 Land- und forstwirtschaftliche Produktion	69
5.3 Jagd.....	70
5.4 Definitionen.....	72
6 Wirtschaft	75
6.1 Bruttoregionalprodukt.....	76
6.2 Strukturdaten im produzierenden Bereich	78
6.3 Exporte der Salzburger Wirtschaft	79
6.4 Unternehmensneugründungen und Insolvenzen	80
6.5 Forschung und experimentelle Entwicklung	81
6.6 Definitionen.....	83

7	Energie und Umwelt	85
7.1	Aufbringung und Verwendung von Energie	86
7.2	Heizungen	90
7.3	Treibhausgasemissionen, Luftschadstoffe, Klimabündnis	91
7.4	Trinkwasser, Abwasser und Abfälle	95
7.5	Definitionen.....	98
8	Tourismus.....	101
8.1	Ankünfte und Übernachtungen.....	102
8.2	Betriebe, Betten und Bettenauslastung	108
8.3	Definitionen.....	111
9	Verkehr	113
9.1	Straßenverkehr	114
9.2	Straßenverkehrsunfälle	117
9.3	Straßenverkehrsinfrastruktur.....	118
9.4	Öffentlicher Verkehr	120
9.5	Schienenbahnen, Seilbahnen und Schlepplifte	121
9.6	Flugverkehr	122
9.7	Schiffsverkehr	124
9.8	Definitionen.....	125
10	Wohnen	127
10.1	Gebäude.....	128
10.2	Hauptwohnsitzwohnungen	128
10.3	Wohnungsbau	131
10.4	Wohnungsaufwand	132
10.5	Definitionen.....	133
11	Gesundheit	135
11.1	Medizinische Versorgung.....	136
11.2	Geborene.....	139
11.3	Gestorbene.....	141
11.4	Erkrankungen, Arbeitsunfälle und Vorsorgeuntersuchungen	144
11.5	Definitionen.....	147
12	Soziale Sicherheit und Kriminalität	149
12.1	Soziale Sicherheit	150
12.2	Kriminalität	155
12.3	Definitionen.....	158
13	Kultur	161
13.1	Kultur	162
13.2	Sport	166
13.3	Definitionen.....	167
14	Finanzen	169
14.1	Landesfinanzen.....	170
14.2	Gemeindefinanzen.....	171
14.3	Definitionen.....	173
15	Wahlen	175
15.1	Landtagswahl	176
15.2	Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen	178
15.3	Nationalratswahl	180
15.4	Bundespräsidentenwahl	183
15.5	Wahl zum Europäischen Parlament.....	184
15.6	Definitionen.....	187

Topographische Übersichtskarte von Salzburg



Zeichenerklärung

- Administrative Grenzen**
- Landesgrenze
 - Bezirksgrenze

- Siedlungsgebiete**
- Landeshauptstadt
 - Bezirkshauptort
 - Gemeindehauptort

- Verkehrnetz**
- Autobahn
 - Landesstraße B
 - Landesstraße L
 - Bahnnetz

- Gewässernetz**
- Fließgewässer
 - See

- Gelände**
- Wald
 - Kulturland
 - Alpines Gebiet
 - Gletscher
 - Gipfel, Pass

- Datenquellen**
- Salzburger Geographisches Informationssystem SAGIS:
Geobasisdaten, Geofachdaten

- Bearbeitung und Kartographie**
- Referat Geodateninfrastruktur
Land Salzburg
Erstellt am 15.03.2019

© 2019 SAGIS



Topografische Übersichtskarte



1 Topografie, Klima und Naturschutz

1.1 Geografische Basisdaten und administrative Einteilung	4
1.1.1 Das Wichtigste in Kürze	4
1.1.2 Geografische Basisdaten	4
1.1.3 Mittlere Seehöhe, höchste und tiefste Punkte der Bezirke	4
1.1.4 Anzahl der Gemeinden und Bevölkerung nach Bezirk und Höhenklasse	5
1.1.5 Administrative Einteilung	5
1.2 Fläche	6
1.2.1 Das Wichtigste in Kürze	6
1.2.2 Katasterfläche und Bevölkerung nach Bezirk 2019	6
1.2.3 Katasterfläche nach Bezirk und Benützungsort 2019	6
1.2.4 Verteilung der Katasterfläche nach Bezirk und Benützungsort 2019	7
1.3 Gewässer	8
1.3.1 Das Wichtigste in Kürze	8
1.3.2 Flüsse mit einer Länge über 20 km	8
1.3.3 Seen mit einer Fläche über 2 km ²	8
1.3.4 Fläche und Speicherinhalt von Stauseen	8
1.4 Berge und Alpenübergänge	9
1.4.1 Das Wichtigste in Kürze	9
1.4.2 Berge mit einer Seehöhe über 3.400 m	9
1.4.3 Wichtige Alpenübergänge	9
1.5 Klima	10
1.5.1 Das Wichtigste in Kürze	10
1.5.2 Meteorologische Übersichten 2018	10
1.5.3 Meteorologische Kenntage 2018	10
1.5.4 Meteorologische Kenntage seit 2008	11
1.5.5 Temperaturen und Niederschläge 2018 sowie im langjährigen Mittel (1981 - 2010)	12
1.6 Naturschutz	13
1.6.1 Das Wichtigste in Kürze	13
1.6.2 Einsatzgruppen und Wacheorgane der Berg- und Naturwacht 2018	13
1.6.3 Schutzgebiete nach Kategorie 2018	13
1.6.4 Ausgewählte Schutzgebiete 2018	14
1.6.5 Naturschutzgebiete 2018	14
1.6.6 Natura 2000 - Europaschutzgebiete 2018	15
1.7 Definitionen	16

1.1 Geografische Basisdaten und administrative Einteilung

1.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Das Land Salzburg mit einer Fläche von 7.154,6 km² gliedert sich in 6 Bezirke und umfasst 119 Gemeinden, von denen 11 Stadtgemeinden und 24 Marktgemeinden sind.

Wer Salzburg von Norden nach Süden durchqueren will, muss eine Distanz von 113,3 km überwinden, von Osten nach Westen beträgt die Strecke 142,8 km. Salzburg grenzt neben den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol auch an die EU-Staaten Deutschland und Italien (Südtirol). Die Länge der Staatsgrenze zu Deutschland beträgt 164,0 km, jene zu Italien 10,0 km.

4

Die höchste Erhebung ist der Großvenediger mit 3.658 m, der tiefste Punkt befindet sich auf 381 m in St. Georgen bei Salzburg, dort, wo die Salzach das Bundesland verlässt.

1.1.2 Geografische Basisdaten

Fläche	
Fläche	7.154,6 km ²
Anteil am Staatsgebiet	8,5 %
Grenze	
Länge der Landesgrenze	783,8 km
Länge der Staatsgrenze	174,0 km
zu Deutschland	164,0 km
zu Italien	10,0 km
Ausdehnung	
Nord - Süd	113,3 km
Ost - West	142,8 km
Seehöhe	
tiefster Punkt	381 m (Gemeinde St. Georgen bei Salzburg)
höchster Punkt	3.658 m (Großvenediger)
Grenzpunkte	
nördlichster	13°02'31,8" östl. Länge, 48°02'29,3" nördl. Breite - Gemeinde Dorfbeuern
östlichster	13°59'46,0" östl. Länge, 47°08'58,1" nördl. Breite - Gemeinde Tamsweg
südlichster	13°47'04,8" östl. Länge, 46°56'37,9" nördl. Breite - Gemeinde Thomatal
westlichster	12°04'33,9" östl. Länge, 47°16'10,5" nördl. Breite - Gemeinde Wald im Pinzgau

Quellen: Statistik Austria; Land Salzburg

1.1.3 Mittlere Seehöhe, höchste und tiefste Punkte der Bezirke

	Land Salzburg	Salzburg (Stadt)	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Seehöhe in m	736	424	584	536	833	1.102	800
höchste Erhebung	Großvenediger	Gaisberg	Hoher Göll	Gamsfeld	Ankogel	Großer Hafner	Großvenediger
Seehöhe in m	3.658	1.287	2.522	1.954	3.231	3.076	3.658
tiefster Punkt in den Gemeinden	St. Georgen bei Salzburg	Saalachspitz	Puch bei Hallein	St. Georgen bei Salzburg	Werfen	Ramingstein	Lend
Seehöhe in m	381	408	428	381	493	924	625

Hinweis: Die Seehöhe der Bezirke und des Landes Salzburg berechnet sich als Mittelwert aus den Höhenangaben der Gemeinden. Die Seehöhe der Gemeinden wird jeweils am Mittelpunkt des Hauptortes gemessen.

Quelle: Österreichische Karte (ÖK)

1.1.4 Anzahl der Gemeinden und Bevölkerung nach Bezirk und Höhenklasse

	Land Salzburg	Salzburg (Stadt)	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Gemeinden insgesamt	119	1	13	37	25	15	28
bis 500 m	22	1	8	13			
501 bis 700 m	31			20	6		5
701 bis 900 m	37		5	4	9		19
901 bis 1.000 m	8				6	1	1
1.001 bis 1.100 m	13				4	6	3
über 1.100 m	8					8	
Bevölkerung am 1. Jänner 2019	555.221	154.211	60.374	152.281	80.573	20.320	87.462
bis 500 m	264.805	154.211	48.842	61.752			
501 bis 700 m	118.615			79.808	31.986		6.821
701 bis 900 m	126.509		11.532	10.721	31.046		73.210
901 bis 1.000 m	17.949				13.881	1.055	3.013
1.001 bis 1.100 m	20.171				3.660	12.093	4.418
über 1.100 m	7.172					7.172	

Quelle: Statistik Austria, Ortsverzeichnis, Statistik des Bevölkerungsstandes

1.1.5 Administrative Einteilung

	Anzahl
Politische Administration	
Politische Bezirke	6
Städte mit eigenem Statut	1
Landbezirke	5
Ortsgemeinden	119
Stadtgemeinden	11
Marktgemeinden	24
Katastralgemeinden	381
Ortschaften	710
Wahlkreise	
Landtagswahlkreise	6
Regionalwahlkreise	3
Justiz	
Landesgerichte	1
Bezirksgerichte	8
Gefangenenhäuser der Gerichtshöfe	1
Religion (Auswahl)	
Katholische Dekanate	12
Katholische Pfarren und Seelsorgestellen	156
Evangelische Kirche (A.B.) Pfarrämter	9
Alt-katholische Kirchengemeinden	1
Islamische Gemeinden	15
Ämter/Inspektorate	
Bezirkspolizeikommanden (inkl. Stadtpolizeikommando Sbg.)	6
Finanzämter mit allgemeinem Aufgabenkreis	3
Zollämter	1
Vermessungsämter	3
Standesämter	75
Postfilialen	34
Postpartner/Postabholstationen	77
Arbeitsinspektorate	1
AMS-Geschäftsstellen	6

Hinweis: katholische Dekanate, Pfarren und Seelsorgestellen: ohne Einrichtungen im Tiroler Teil der Erzdiözese Salzburg; Daten Stand 2018, außer Information über Anzahl der islamischen Gemeinden: 2016

Quellen: Statistik Austria, Statistisches Jahrbuch Österreichs; Österreichischer Amtskalender; Erzdiözese Salzburg; Post AG

1.2 Fläche

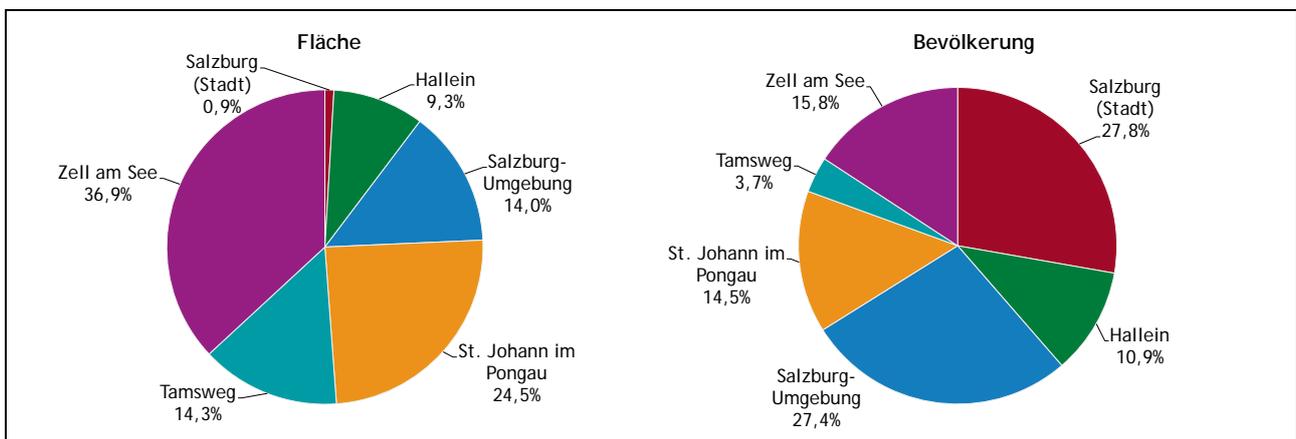
1.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Der flächenmäßig größte Bezirk des Landes Salzburg ist der Pinzgau, der 36,9 % der Gesamtfläche einnimmt, gefolgt vom Pongau (24,5 %), dem Lungau (14,3 %), dem Flachgau (14,0 %), dem Tennengau (9,3 %) und der Stadt Salzburg mit 0,9 %. Die größten Anteile an der Wohnbevölkerung weisen dagegen die Stadt Salzburg mit 27,8 und der Flachgau mit 27,4 % auf. Im Pinzgau wohnen 15,8 % der Salzburgerinnen und Salzburger, im Pongau 14,5 und im Tennengau 10,9 %. Der Lungau ist vergleichsweise dünn besiedelt - er beherbergt nur 3,7 % der Salzburger Bevölkerung.

20,9 % der Gesamtfläche des Landes Salzburg sind Dauersiedlungsraum, wobei 88,4 % in der Stadt Salzburg als solcher ausgewiesen sind, aber nur 11,4 % im Lungau.

40,3 % des Landes sind mit Wald bedeckt, 15,7 % dienen der landwirtschaftlichen Nutzung und 24,7 % machen die Alpen aus.

1.2.2 Katasterfläche und Bevölkerung nach Bezirk 2019



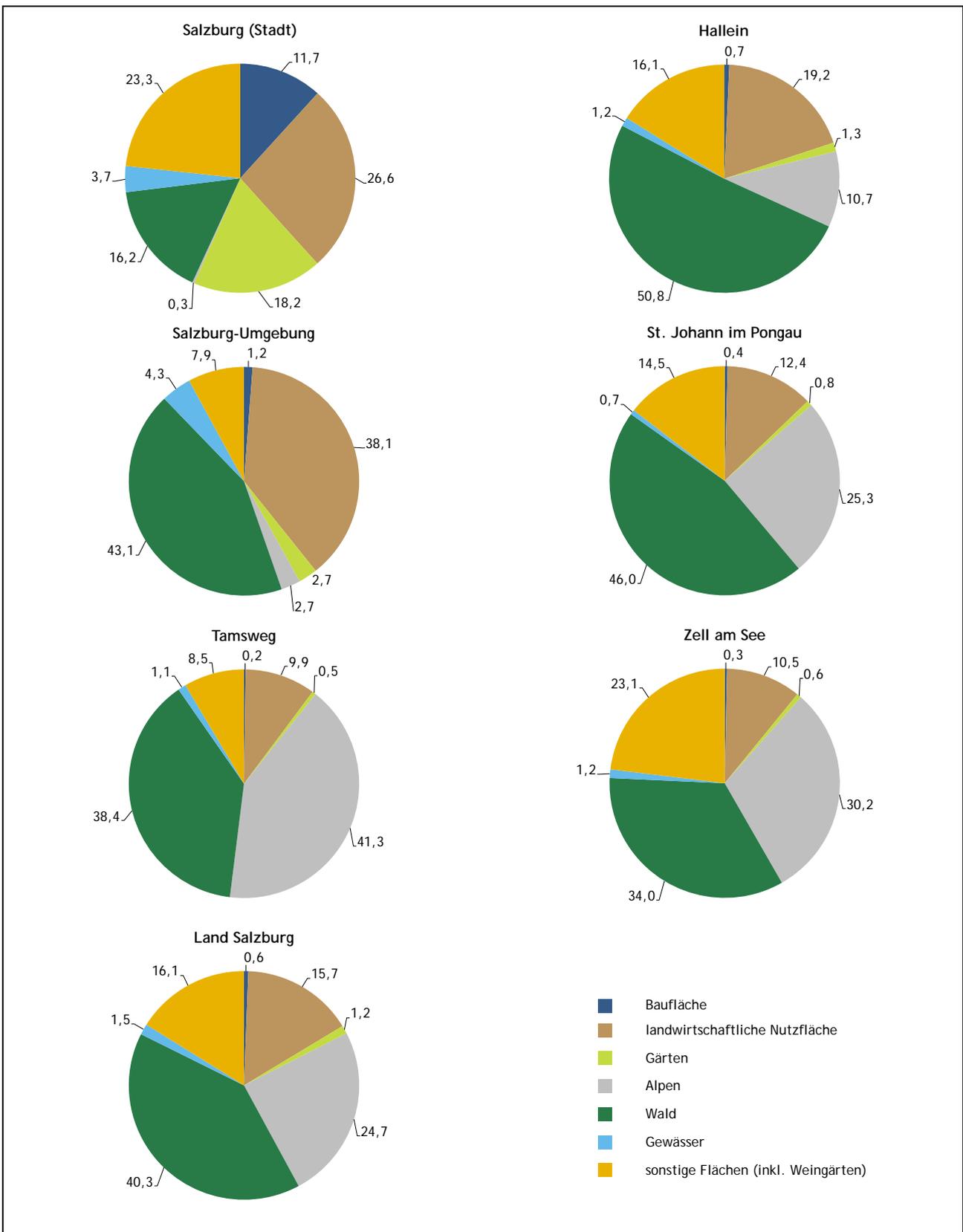
Quelle: Statistik Austria

1.2.3 Katasterfläche nach Bezirk und Benützungstyp 2019

in km ²	Land Salzburg	Salzburg (Stadt)	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
gesamt	7.154,6	65,7	668,3	1.004,5	1.755,4	1.019,7	2.641,1
Baufläche	42,7	7,7	4,7	12,0	7,3	2,4	8,6
landwirtschaftl. Nutzung	1.124,9	17,5	128,2	382,9	217,3	101,1	278,0
Gärten	82,8	11,9	8,5	26,8	13,2	5,2	17,2
Weingärten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Alpen	1.763,7	0,2	71,7	27,3	444,9	421,0	798,5
Wald	2.880,4	10,7	339,6	433,4	807,1	391,9	897,8
Gewässer	108,7	2,4	8,3	42,8	11,8	11,5	31,9
sonstige Fläche	1.151,4	15,3	107,4	79,3	253,8	86,5	609,0
Dauersiedlungsraum	1.496,1	58,1	169,7	499,4	284,3	116,1	368,6

Quelle: Statistik Austria

1.2.4 Verteilung der Katasterfläche nach Bezirk und Benützungart 2019



Quelle: Statistik Austria

1.3 Gewässer

1.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Der längste Fluss, die Salzach, misst 190,5 km auf Salzburger Boden. Der größte See ist der Wolfgang- oder Abersee mit 12,8 km² (ein kleiner Teil des Sees südöstlich von St. Wolfgang gehört zum Land Oberösterreich). Von den insgesamt acht Stauseen befinden sich fünf im Pinzgau und jeweils einer im Tennengau, Pongau und Lungau.

1.3.2 Flüsse mit einer Länge über 20 km

8

	Bezirk	Gesamtlänge in km	Länge im Land Salzburg
Salzach	alle Bezirke außer Lungau	227,5	190,5
Saalach	Pinzgau, Flachgau, Stadt Salzburg	105,7	86,3
Mur	Lungau	453,0	59,5
Lammer	Pongau, Tennengau	42,3	42,3
Kleinarlerache	Pongau	31,2	31,2
Enns	Pongau	254,0	32,9
Großarler Ache (auch: Großarlbach)	Pongau	31,0	31,0
Fritzbach	Pongau	30,4	30,4
Südliche Taurach	Pongau	30,7	30,7
Nördliche Taurach	Lungau	26,9	26,9
Rauriser Ache	Pinzgau	32,6	32,6
Gasteiner Ache	Pongau	26,8	26,8
Lonka	Lungau	24,5	24,5
Krimmler Ache	Pinzgau	23,0	23,0
Thomatalerbach	Lungau	23,6	23,6
Fuscher Ache	Pinzgau	20,6	20,6

Quelle: Land Salzburg

1.3.3 Seen mit einer Fläche über 2 km²

	Bezirk	Fläche in km ²
Wolfgang- oder Abersee	Flachgau	12,8
Wallersee oder Seekirchner See	Flachgau	5,9
Obertrumer See	Flachgau	4,8
Zeller See	Pinzgau	4,6
Mattsee oder Niedertrumer See	Flachgau	3,6
Fuschlsee	Flachgau	2,6

Hinweis: Ein kleiner Teil des Wolfgang- oder Abersees (südöstlich von St. Wolfgang) gehört zum Land Oberösterreich.

Quelle: Land Salzburg

1.3.4 Fläche und Speichereinhalte von Stauseen

	Bezirk	Fläche in km ²	Speichereinhalte in 1.000 m ³
Tauernmoossee	Pinzgau	1,8	55.300
Speicher Durlaßboden	Pinzgau	1,7	52.500
Stausee Mooserboden	Pinzgau	1,6	84.900
Stausee Wasserfallboden	Pinzgau	1,5	81.200
Wiestalstausee	Tennengau	1,0	7.300
Unterer Rotgüldensee	Lungau	0,4	14.900
Unterer Bockhartsee	Pongau	0,4	17.400
Dießbachstausee	Pinzgau	0,2	4.920

Hinweis: Ein Teil des Speichers Durlaßboden befindet sich im Bundesland Tirol.

Quelle: Land Salzburg

1.4 Berge und Alpenübergänge

1.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Mit 3.658 m ist der Großvenediger im Pinzgau der höchste Berg im Land Salzburg. Insgesamt gibt es im Land Salzburg zwölf Gipfel mit einer Höhe über 3.400 m. Allein neun Alpenübergänge liegen höher als 1.200 m.

1.4.2 Berge mit einer Seehöhe über 3.400 m

	Gebirgsgruppe	Seehöhe in m
Großvenediger	Venedigergruppe	3.658
Großes Wiesbachhorn	Glocknergruppe	3.564
Dreiherrnspitze	Venedigergruppe	3.499
Westliche Simonyspitze	Venedigergruppe	3.475
Kleinvenediger	Venedigergruppe	3.468
Johannisberg	Glocknergruppe	3.452
Östliche Simonyspitze	Venedigergruppe	3.441
Umbalköpfl	Venedigergruppe	3.426
Eiskögele	Glocknergruppe	3.422
Klockerin	Glocknergruppe	3.422
Hinterer Bratschenkopf	Glocknergruppe	3.413
Vorderer Bratschenkopf	Glocknergruppe	3.401

Hinweis: Grundlage: Amtliche Karte des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen im Maßstab 1:50.000 (ÖK 50)

Quelle: Land Salzburg

1.4.3 Wichtige Alpenübergänge

	Bundesländer	Seehöhe in m
Großglocknerstraße, Hochtorn	Salzburg, Kärnten	2.504
Schönfeldsattel	Salzburg, Kärnten	1.740
Radstädter Tauernpass	Salzburg	1.738
Katschberg	Salzburg, Kärnten	1.641
Gerlospass	Salzburg, Tirol	1.531
Dientner Sattel	Salzburg	1.342
Lienbachsattel	Salzburg	1.304
Filzensattel	Salzburg	1.291
Pass Thurn	Salzburg, Tirol	1.274
Grießenpass	Salzburg, Tirol	975
Pass Gschütt	Salzburg, Oberösterreich	957
Pass Strub	Salzburg, Tirol	675
Pass Lueg	Salzburg	552

Quelle: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Austrian map online)

1.5 Klima

1.5.1 Das Wichtigste in Kürze

Mit einer Abweichung von + 1,6 °C zum Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010 lag die Steigerung der Jahresmitteltemperatur 2018 im Trend der letzten Jahre. Bei der Niederschlagsabweichung zum langjährigen Mittel gab es mit - 16 % wieder einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, wo ein Anstieg von + 7 % verzeichnet wurde.

Im Land Salzburg war der heißeste Tag des Jahres 2018 der 1. August mit 34,8 °C, gemessen bei der Station Salzburg-Freisaal. Der Temperaturtiefstwert unter 1.000 m Seehöhe wurde mit - 22,5 °C am 28. Februar in Radstadt (835 m) registriert. Der Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) wurde am 27. Februar mit - 31,9 °C auf dem Sonnblick (3.109 m) verzeichnet. Bei der Sonnenscheindauer gab es zum langjährigen Mittel eine Abweichung von + 6 %; am längsten konnte man die Sonne in Mattsee (502 m) mit 2.102 Stunden genießen.

1.5.2 Meteorologische Übersichten 2018

Messstation (Auswahl)	Niederschlag in mm	Temperatur in °C			Sonnenscheindauer in Stunden	maximale Schneehöhe in cm
		Jahresmittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum		
Flughafen Salzburg	-	10,6	-19,6	33,6	2.099	-
Salzburg Freisaal	1.345	11,0	-17,6	34,8	1.892	20
Bischofshofen	954	9,5	-16,1	33,2	1.754	-
Mattsee	843	10,7	-15,5	33,4	2.102	11
Radstadt	865	7,2	-22,5	31,2	1.988	-
St. Michael im Lungau	879	6,7	-25,2	29,9	-	62
Zell am See	1.071	9,1	-17,5	33,1	1.731	69
Sonnblick	-	-3,9	-31,9	12,3	1.706	460

Hinweis: - keine Daten verfügbar. Bei Fehlen eines einzelnen Tageswertes, etwa durch Ausfall eines Sensors, kann der Jahreswert nicht mehr ermittelt werden.

Quelle: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

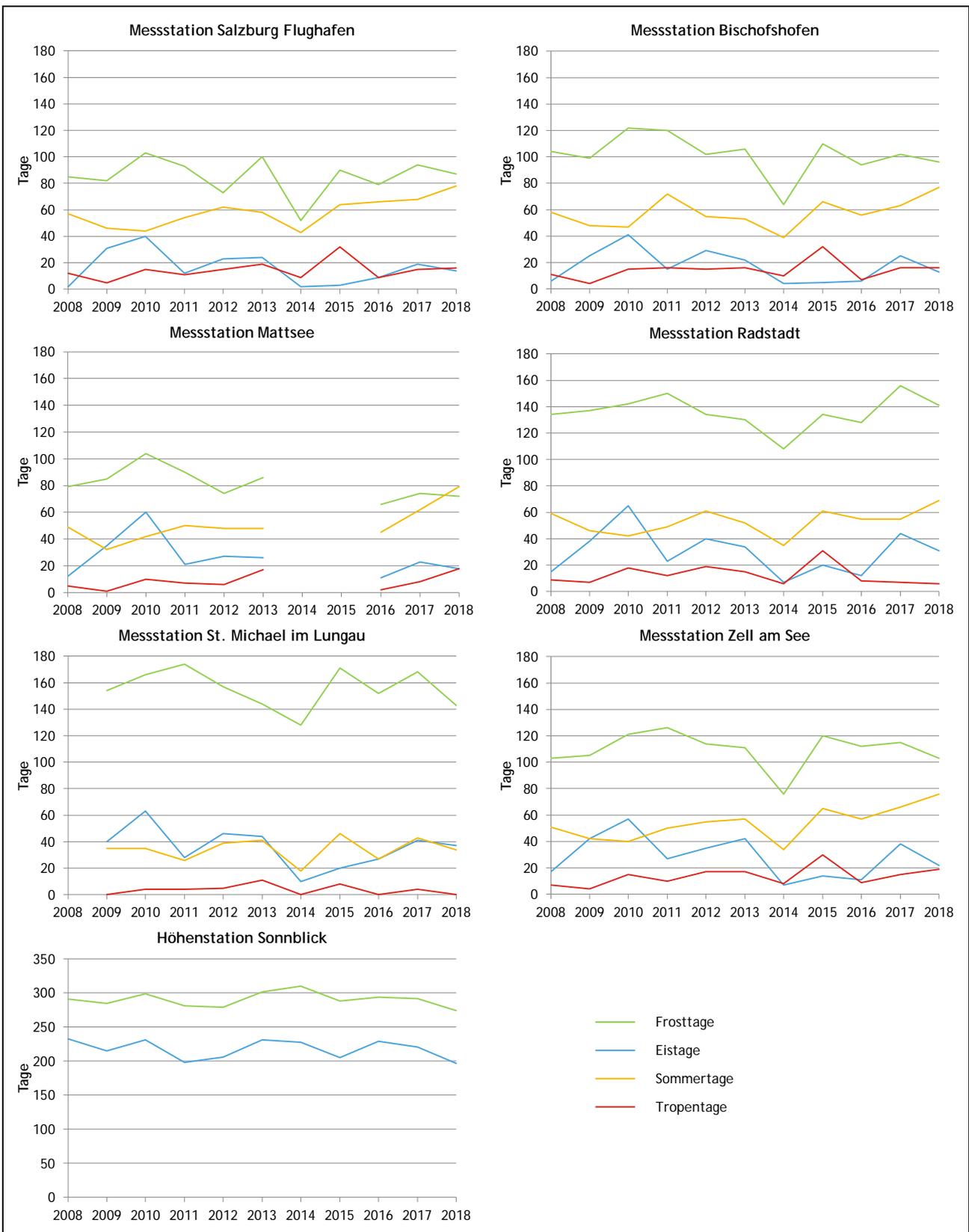
1.5.3 Meteorologische Kenntage 2018

Messstation (Auswahl)	Sommer- tage	Tropen- tage	Frosttage	Eistage	Nebeltage	Tage mit Schneefall	Tage mit Gewitter	Tage mit > 8 Bft
Flughafen Salzburg	78	16	87	14	17	-	50	2
Salzburg Freisaal	107	35	73	9	17	-	29	0
Bischofshofen	77	16	96	13	-	-	-	1
Mattsee	79	18	72	18	-	-	-	2
Radstadt	69	6	141	31	-	-	-	0
St. Michael im Lungau	34	0	143	37	91	41	6	1
Zell am See	76	19	103	22	26	25	25	0
Sonnblick	0	0	274	197	234	-	21	94

Hinweis: Eine Windstärke von mehr als acht Beaufort (Bft) entspricht einer Windgeschwindigkeit von mindestens 62 km/h. - keine Daten verfügbar. Bei Fehlen eines einzelnen Tageswertes, etwa durch Ausfall eines Sensors, kann der Jahreswert nicht mehr ermittelt werden.

Quelle: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

1.5.4 Meteorologische Kenntage seit 2008

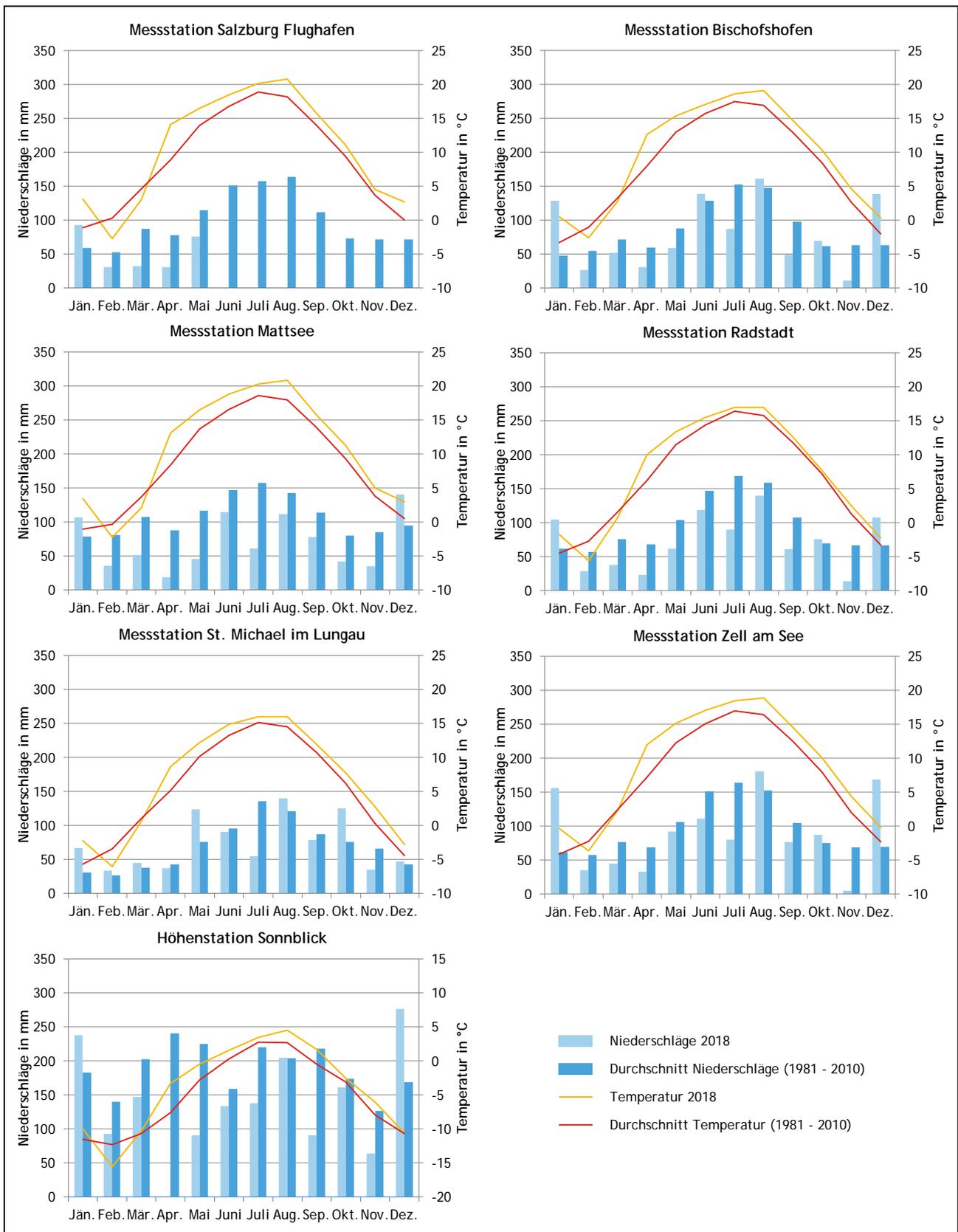


Hinweis: Für die Messstation Mattsee liegen uns für 2014 und 2015 keine Werte vor, ebenso fehlen Daten der Messstation St. Michael im Lungau für 2008. Bei Fehlen eines einzelnen Tageswertes, etwa durch Ausfall eines Sensors, kann der Jahreswert nicht mehr ermittelt werden.

Quelle: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

1.5.5 Temperaturen und Niederschläge 2018 sowie im langjährigen Mittel (1981 - 2010)

12



Hinweise: Es ist für die einzelnen Monate jeweils die Monatssumme der Niederschläge angegeben. Für die Messstation Salzburg Flughafen liegen uns keine Daten zu den Niederschlagsmengen der Monate Juni bis Dezember 2018 vor, ebenso fehlt der April-Wert der Messstation am Sonnblick. Bei Fehlen eines einzelnen Tageswertes, etwa durch Ausfall eines Sensors, kann der Monatswert nicht mehr ermittelt werden.

Quelle: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

1.6 Naturschutz

1.6.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Land Salzburg gibt es aktuell 28 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 368,36 km², den Nationalpark Hohe Tauern, der sich mit einer Fläche von mehr als 805 km² über die Bezirke Pongau, Lungau und Pinzgau erstreckt, sowie vier Naturparks mit einer Fläche von über 55 km². 45 als Europaschutzgebiete ausgewiesene Landschaften gehören dem EU-Schutzgebietsnetzwerk „Natura 2000“ an (15,3 % der Landesfläche). Erwähnenswert sind auch der Biosphärenpark im Lungau, sowie die über 200 Naturdenkmäler, die sich über das ganze Land verteilen. Dazu gehören z.B. die neue Kaiserbuche in Obertrum, die Salzachöfen in Golling, die Liechtensteinklamm in St. Johann und der obere Rotgüldensee in Muhr. Die Krimmler Wasserfälle sind die höchsten Wasserfälle Mitteleuropas und wurden bereits 1967 als einziges Naturdenkmal Österreichs mit dem „Europäischen Naturschutzdiplom“ ausgezeichnet.

13

Unter den derzeit 19 besonders geschützten Höhlen im Land Salzburg befinden sich unter anderem mit der Eisriesenwelt in Werfen die größte Eishöhle der Welt sowie die Lamprechtshöhle in St. Martin bei Lofer, die sowohl die tiefste Höhle Österreichs, als auch die längste Durchgangshöhle der Welt ist.

Zu den derzeit zwölf Artenschutzprojekten (für Reptilien, Insekten, Vögel, Säugetiere und Pflanzen) zählt beispielsweise die Erhaltung von wiesenbrütenden Vogelarten im Lungau oder die Wiedereinbürgerung des Waldrapps.

Von 479 ehrenamtlich tätigen Wacheorganen der Berg- und Naturwacht im Land Salzburg wurden 2018 rund 75.100 Einsatzstunden für ungezielte und knapp 8.200 Stunden für gezielte Einsätze, zusätzlich 1.205 Stunden für angeordnete und 423 Stunden für besondere Einsätze erbracht.

1.6.2 Einsatzgruppen und Wacheorgane der Berg- und Naturwacht 2018

	Land Salzburg	Salzburg (Stadt)	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Einsatzgruppen	37	6	5	4	7	8	7
Organe	479	53	74	54	76	80	142

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

1.6.3 Schutzgebiete nach Kategorie 2018

	Anzahl	Fläche in Hektar
ESG - Europaschutzgebiet	45	108.849,3
GLT - Geschützter Landschaftsteil	124	1.673,1
GNG - Geschützte Naturgebilde	19	12,5
LSG - Landschaftsschutzgebiet	63	106.175,2
NAP - Naturpark	4	5.514,7
NAT - Nationalpark Hohe Tauern	1	80.545,1
SSG - Sonderschutzgebiete	3	7.732,9
NDM - Naturdenkmal	258	1.776,47,6
NSG - Naturschutzgebiet	28	36.827,9
PSG - Pflanzenschutzgebiet	2	6.665,2
WSG - Wildbiotopschutzgebiet	7	962,4

Hinweis: Teilweise können sich Schutzgebiete flächenmäßig überlagern, z.B. liegen alle Sonderschutzgebiete im Nationalpark Hohe Tauern und beide Pflanzenschutzgebiete sind gleichzeitig Landschaftsschutzgebiete.

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

1.6.4 Ausgewählte Schutzgebiete 2018

	Bezirk	Fläche in Hektar
Naturparke		
Naturpark Buchberg	Flachgau	34,1
Naturpark Weißbach	Pinzgau	2.777,5
Riedingtal	Lungau	2.671,5
Untersberg (Teilflächen im Schutzgebiet)	Flachgau	31,7
Nationalpark		
Hohe Tauern	Pongau, Lungau, Pinzgau	80.545,1
Sonderschutzgebiete		7.232,9
Pflanzenschutzgebiete		
Obertauern	Pongau, Lungau	2.258,7
Untersberg	Flachgau	4.406,5

Hinweis: Beide Pflanzenschutzgebiete sind auch Teil eines Landschaftsschutzgebietes.

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

14

1.6.5 Naturschutzgebiete 2018

	Bezirk	Fläche in Hektar
Gesamtfläche der Naturschutzgebiete		36.827
Trumerseen	Flachgau	411
Sieben Möser Gerlosplatte	Pinzgau	168
Gerzkopf	Tennengau	91
Sonntagshorn-West	Pinzgau	172
Tennengebirge	Tennengau	8.543
Oichten-Riede	Flachgau	104
Hammerauer-Moor	Salzburg-Stadt	32
Egelseen	Flachgau	102
Fuschlsee	Flachgau	100
Winklmoos	Pinzgau	78
Rosanin	Lungau	1.108
Kalkhochalpen	Tennengau, Pongau, Pinzgau	23.718
Obertrumer See	Flachgau	50
Wallersee Wenger Moor	Flachgau	300
Wallersee Bayrhamer Spitz	Flachgau	40
Wallersee Fischtaginger Spitz	Flachgau	47
Wolfgangsee Blinklingmoos	Flachgau	102
Zeller See	Pinzgau	204
Ursprunger Moor	Flachgau	17
Paarseen-Schuhflicker-Heukareck	Pongau	867
Obertauern-Hundsfeldmoor	Pongau	99
Rotmoos-Käfertal	Pinzgau	169
Überlingmoore	Lungau	38
Weidmoos	Flachgau	140
Schwarzbergklamm	Pinzgau	14
Tauglgries	Tennengau	51
Nordmoor am Mattsee	Flachgau	4
Bürmooser Moor	Flachgau	58

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

1.6.6 Natura 2000 - Europaschutzgebiete 2018

	Bezirk	Fläche in Hektar
Gesamtfläche der Europaschutzgebiete	Land Salzburg	108.849,3
Althofener Moos	Lungau	0,6
Bluntauatal	Tennengau	433,8
Bürmooser Moor	Flachgau	57,8
Drossen	Pinzgau	25,7
Entrische Kirche	Pongau	6,4
Fraham-Aag-Zellhof	Flachgau	45,1
Georgenberg	Tennengau	2,2
Gerzkopf	Tennengau, Pongau	90,8
Gschwendter Moos	Flachgau	5,9
Hintergnadenalm	Pongau	3,4
Hinterrieding-Wasserfallkar	Lungau	65,7
Kalkhochalpen	Pongau, Tennengau, Pinzgau	23.717,9
Kendlbruckergraben-Hinteralm	Lungau	20,1
Königsbachtal	Flachgau	1,2
Kopfweiden am Almkanal	Salzburg-Stadt	1,8
Lonka Mäander	Lungau	1,0
Lucia Lacke	Pinzgau	3,5
Mooshamer Moor Ost	Lungau	3,2
Nationalpark Hohe Tauern	Pongau, Pinzgau, Lungau	80.553,3
Nikolausberg	Tennengau	0,6
Nordmoor am Mattsee	Flachgau	3,7
Obertauern-Hundsfeldmoor	Pongau, Lungau	99,3
Oichten-Riede	Flachgau	103,8
Pfarrkirche St. Georgen	Flachgau	0,1
Pongauer Taurachtal	Pongau	19,7
Prähauserbauerwiese	Flachgau	45,8
Rotmoos-Käfertal	Pinzgau	168,7
Rupanin	Lungau	144,1
Salzachauen	Flachgau	1.855,5
Schwarzbergklamm	Pinzgau	14,1
Seetaler See	Lungau	214,5
Sieben Möser-Gerlosplatte	Pinzgau	167,8
Steindorfer Moos	Lungau	5,0
Streuwiese am Salzweg	Flachgau	0,6
Tauglgries	Tennengau	50,7
Überlingmoore	Lungau	38,4
Unkenberger Mähder	Pinzgau	27,2
Unterfelben	Pinzgau	7,8
Untersberg-Vorland	Flachgau	193,2
Vordergnadenalm	Pongau	0,0
Wallersee-Wenger Moor	Flachgau	298,5
Weidmoos	Flachgau	140,6
Winklmoos	Pinzgau	78,1
Zeller See Südufer	Pinzgau	32,4
Zinkenbach-Karlgraben	Tennengau, Flachgau	100,4

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

1.7 Definitionen

Beaufort

Die Windstärke wird in Beaufort gemessen, wobei die Skala zwölf Stufen umfasst. Beispielsweise bedeutet eine Windstärke von acht oder mehr Beaufort (Bft) mindestens 62 km/h Windgeschwindigkeit. 8 Bft werden bereits als „stürmischer Wind“ bezeichnet. Dabei werden große Bäume bewegt, Zweige brechen ab und beim Gehen kommt es zu erheblichen Behinderungen.

Biosphärenpark

Großflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, welche einerseits dem Schutz von großflächigen Ökosystemen und Landschaften, der Erhaltung der biologischen und kulturellen Vielfalt und der genetischen Ressourcen und andererseits der Entwicklung und Förderung von ökologisch, wirtschaftlich und soziokulturell nachhaltigen Formen der Landnutzung dienen. Ein weiteres Augenmerk im Biosphärenpark wird auf die Unterstützung von Forschung, Umweltbeobachtung und Bildungsaktivitäten zum besseren Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur gelegt.

Benützungsarten

Das Vermessungsgesetz (§ 10 Abs. 1 VermG) definiert die Benützungsarten wie folgt:

- Bauflächen, das sind baulich genutzte Grundflächen und Flächen, die in ihrer überwiegenden Nutzung diesen dienen
- landwirtschaftlich genutzte Grundflächen, das sind Äcker, Wiesen und Hutweiden
- Gärten, das sind Grundflächen, die in gärtnerischer Nutzung stehen oder überwiegend Freizeit- oder Erholungszwecken dienen, soweit sie nicht unter Bauflächen fallen
- Weingärten, das sind dem Weinbau dienende Grundstücke
- Alpen, das sind Grundflächen, die alpwirtschaftlich genutzt werden
- Wald, das sind Grundflächen, die der Waldkultur dienen
- Gewässer, das sind Grundflächen, die der Aufnahme von fließendem oder stehendem Wasser dienen, einschließlich der unmittelbar anschließenden Böschungen und Dämme sowie Sümpfe und mit Schilfrohr bewachsene Grundflächen
- sonstige Flächen, hier umfasst zum Beispiel die Verkehrsfläche alle Grundstücke mit den Widmungen Ortsraum, Straße, Gasse, Platz, Weg und Bahngrund

Dauersiedlungsraum

Unter Dauersiedlungsraum versteht man die zur Verfügung stehende besiedelbare Fläche, um die Landwirtschaft, Infrastruktur und Siedlungsentwicklung konkurrieren. Der ausgewiesene Dauersiedlungsraum ist der Siedlungsraum mit einer entsprechenden Einwohner- und Beschäftigtendichte sowie der besiedelbare Raum mit den CORINE-Landnutzungsdaten (Coordination of Information on the Environment) Ackerfläche, Dauerkulturen, Feuchtfelder, Grünland, heterogene landwirtschaftliche Flächen, Abbaufelder und künstliche angebaute Flächen. Die räumliche Bezugseinheit ist der 250 m-Raster.

Eistag

Die Tageshöchsttemperatur liegt unter 0 °C.

Frosttag

Die Tagestiefsttemperatur liegt unter 0 °C.

Geschützte Naturgebilde von örtlicher Bedeutung

Einzelne oder kleinflächige Naturgebilde von nur örtlicher Bedeutung, die das Orts- oder Stadtbild besonders prägen oder nachweislich eine besondere lokale historisch-kulturelle Bedeutung besitzen, können durch die jeweiligen Gemeinden zu geschützten Naturgebilden erklärt werden.

Geschützter Landschaftsteil

Kleinräumige Landschaftsteile, die für das Landschaftsbild besonders prägend sind, besondere Lebensgemeinschaften von Pflanzen oder Tieren enthalten, eine besondere wissenschaftliche, kulturelle oder klein-klimatische Bedeutung aufweisen oder für die Vernetzung einzelner Lebensräume bzw. für die Erholung der Bevölkerung bedeutsam sind, können zum „geschützten Landschaftsteil“ erklärt werden. Insbesondere kommen Teiche, kleinflächige Moore, Naturwaldreservate, Baumgruppen, Parkanlagen, Alleen und dergleichen in Betracht.

Landschaftsschutzgebiet

Gebiete außerhalb geschlossener Ortschaften können zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden, wenn sie eine besondere landschaftliche Schönheit aufweisen bzw. für die Erholung als charakteristische Naturlandschaft oder als naturnahe Kulturlandschaft bedeutend sind.

Nationalpark

Ein Nationalpark ist eine durch charakteristische Geländeformen und ihre Tier- und Pflanzenwelt für Österreich repräsentative Landschaft, die zum Wohl der Bevölkerung und zum Nutzen der Wissenschaft sowie zur Förderung der Wirtschaft zu erhalten ist. Im Nationalpark soll einem möglichst großen Kreis von Menschen ein eindrucksvolles Naturerlebnis ermöglicht und eine wissenschaftliche Betreuung gesichert sein.

Natura 2000

Natura 2000 bezeichnet ein grenzüberschreitend abgestimmtes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union, welches den günstigen Erhaltungszustand gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume gewährleisten soll. Im Netzwerk Natura 2000 sind sowohl „Habitatschutzgebiete“ zur Erhaltung bestimmter Tier- und Pflanzenarten sowie ausgewählter Lebensraumtypen enthalten, als auch spezielle Vogelschutzgebiete zur Erhaltung von in Europa heimischen wildlebenden Vogelarten. In Salzburg werden Natura 2000 Gebiete als „Europaschutzgebiet“ ausgewiesen.

17

Naturdenkmal

Naturgebilde, die wegen ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen Bedeutung oder wegen ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit oder ihrer besonderen landschaftlichen Erscheinungsform erhaltungswürdig sind, können zum Naturdenkmal erklärt werden. Dies betrifft beispielsweise besondere Bäume, Wasserfälle, kleinflächige Moore, Felsbildungen, Gletscherspuren, erdgeschichtliche Aufschlüsse und dergleichen.

Naturpark

Gebiete, die für die Erholung der Bevölkerung oder für die Vermittlung von Wissen über die Natur besonders geeignet sind und deren Erholungs- oder Bildungswert durch entsprechende Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen gesteigert worden ist, können durch Verordnung der Landesregierung zu Naturparks erklärt werden. Voraussetzung für die Erklärung eines Gebiets zum Naturpark ist weiters, dass es sich um ein bereits als geschützter Landschaftsteil, Landschafts- oder Naturschutzgebiet geschütztes Areal handelt, die allgemeine Zugänglichkeit sowie die Erhaltung des besonderen Wertes und die Betreuung des Gebietes gewährleistet sind und ein entsprechender Antrag seitens der Grundeigentümer gestellt wird. Naturparke gründen auf den vier Säulen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung.

Naturschutzgebiet

Gebiete außerhalb geschlossener Ortschaften, die eine völlige oder weitgehende Ursprünglichkeit aufweisen, seltene oder gefährdete Tier- oder Pflanzenarten beherbergen oder seltene/charakteristische Lebensgemeinschaften von Tieren oder Pflanzen aufweisen, können zu Naturschutzgebieten erklärt werden.

Niederschlag

Darunter versteht man in der Meteorologie die Ausscheidung von Wasser aus der Atmosphäre in flüssigem und/oder festem Aggregatzustand, die man am Erdboden messen oder beobachten kann. Man unterscheidet zwischen fallenden Niederschlägen (z.B. Regen, Niesel, Schnee, Hagel), abgesetzten Niederschlägen (z.B. Tau, Reif) und abgelagerten Niederschlägen (z.B. Schneedecke). Die Niederschlagshöhe von einem Millimeter entspricht einer Flüssigkeitsmenge von einem Liter auf einem Quadratmeter Bodenfläche.

Sommertag

Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 25 °C.

Sonnenscheindauer

Die Summe aller Stunden mit Sonnenschein.

Tropentag

Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 30 °C.



2 Demografie

2.1	Bevölkerung gemäß Volkszählungen bzw. Abgestimmter Erwerbsstatistik	20
2.1.1	Das Wichtigste in Kürze	20
2.1.2	Bevölkerung seit der Volkszählung 1869 nach Bezirk	20
2.1.3	Bevölkerungsentwicklung seit der Volkszählung 1869 nach Bezirk	21
2.1.4	Bevölkerungsbilanzen seit 1961	21
2.1.5	Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht	21
2.1.6	Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht	22
2.1.7	Höchste abgeschlossene Ausbildung im Vergleich 2011 und 2017	22
2.1.8	Privathaushalte nach Haushaltsgröße	22
2.1.9	Familien 2017 nach Kinderzahl und Familientyp	23
2.2	Bevölkerung gemäß Populationsregister	23
2.2.1	Das Wichtigste in Kürze	23
2.2.2	Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft	23
2.2.3	Bevölkerung ausgewählter Nationalitäten	23
2.2.4	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	24
2.2.5	Jugend- und Seniorenbelastungsquoten seit 1984	24
2.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung	25
2.3.1	Das Wichtigste in Kürze	25
2.3.2	Lebendgeborene nach Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Legitimität	25
2.3.3	Lebendgeborene nach Bezirk seit 1971	25
2.3.4	Unehelichenquote nach Bezirk seit 1971	26
2.3.5	Die zehn beliebtesten Vornamen Neugeborener 2018	26
2.3.6	Ausgewählte demografische Indikatoren	27
2.3.7	Gestorbene nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft	27
2.3.8	Gestorbene nach Familienstand, Alter und Geschlecht 2018	27
2.3.9	Geborene, Gestorbene und Geburtenbilanz nach Staatsangehörigkeit	28
2.3.10	Eheschließungen, Ehelösungen und eingetragene Partnerschaften	28
2.4	Wanderung	28
2.4.1	Das Wichtigste in Kürze	28
2.4.2	Binnen- und Außenwanderung	28
2.4.3	Binnenwanderung nach Herkunfts- bzw. Zielbundesland	29
2.4.4	Außenwanderung nach Herkunfts- bzw. Zielstaat	29
2.4.5	Wanderung nach Geschlecht und Alter 2018	30
2.4.6	Wanderung nach Staatsangehörigkeit	30
2.5	Einbürgerungen	31
2.5.1	Das Wichtigste in Kürze	31
2.5.2	Einbürgerungen nach Geburtsland und Rechtsgrund	31
2.5.3	Einbürgerungen nach Bezirk seit 1988	31
2.5.4	Einbürgerungen nach bisheriger Staatsangehörigkeit	32
2.6	Prognosen 2018 bis 2038	32
2.6.1	Das Wichtigste in Kürze	32
2.6.2	Bevölkerung nach Alter und Belastungsquoten	32
2.6.3	Bevölkerung nach Alter bis 2038	33
2.6.4	Erwerbspersonen	33
2.6.5	Privathaushalte	33
2.6.6	Bevölkerung, Erwerbspersonen und Privathaushalte bis 2038	34
2.6.7	Alterspyramiden der Bevölkerung 1934 - 1978 - 2018 - 2038	34
2.7	Definitionen	35

2.1 Bevölkerung gemäß Volkszählungen bzw. Abgestimmter Erwerbsstatistik

2.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Seit der ersten Volkszählung im Jahr 1869 vor 150 Jahren hat sich die Bevölkerung im Land Salzburg mehr als verdreifacht, konkret ist sie von 153.159 auf 551.863 Personen gestiegen. Das Bevölkerungswachstum resultiert seit der Volkszählung 1961 zu rund vier Siebtel aus der positiven Geburtenbilanz (rund 114.700 Personen) und zu rund drei Siebtel aus der positiven Wanderungsbilanz (circa 89.900 Personen).

20

Betrachtet man die Bevölkerung 2017 nach dem Familienstand, dann zeigt sich, dass 250.721 Salzburgerinnen und Salzburger (45,4 %) ledig waren, 229.692 Personen (41,6 %) waren verheiratet, 30.999 (5,6 %) geschieden und 40.451 (7,3 %) verwitwet. 2017 hatten 34,5 % einen Lehrabschluss und 14,5 % der Bevölkerung über 15 Jahren eine berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen. Bei 13,6 % war die höchste abgeschlossene Ausbildung die Matura und 13,0 % konnten einen Hochschulabschluss vorweisen, während 24,4 % über einen Pflichtschulabschluss bzw. keinen Abschluss verfügten.

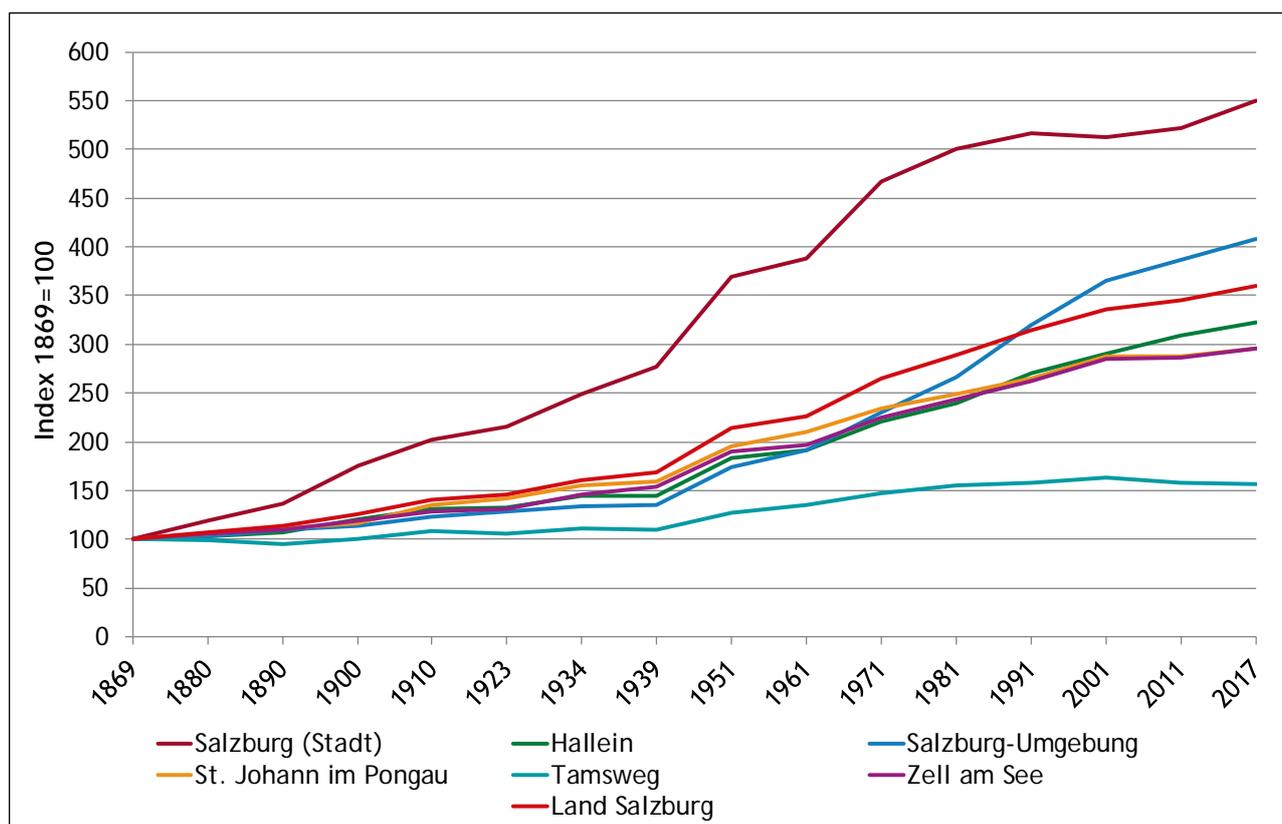
Mit 36,1 % war der Anteil der Einpersonenhaushalte mehr als fünfmal so hoch wie jener der Haushalte mit fünf oder mehr Bewohnerinnen und Bewohnern. 38,7 % aller Familien waren Ehepaare, Lebensgemeinschaften oder eingetragene Partnerschaften, die restlichen 61,3 % waren Familien mit Kindern.

2.1.2 Bevölkerung seit der Volkszählung 1869 nach Bezirk

	Land Salzburg	Salzburg (Stadt)	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
absolut							
1869	153.159	27.858	18.674	37.004	27.105	13.009	29.509
1880	163.570	33.241	19.219	38.261	28.678	12.868	31.303
1890	173.510	38.081	19.983	40.722	30.118	12.417	32.189
1900	192.763	48.945	22.398	41.928	31.499	12.974	35.019
1910	214.737	56.423	24.600	45.313	36.516	14.054	37.831
1923	222.831	60.026	24.627	47.522	38.317	13.785	38.554
1934	245.801	69.447	26.988	49.736	41.996	14.419	43.215
1939	257.226	77.170	27.094	50.009	43.115	14.283	45.555
1951	327.232	102.927	34.263	64.236	53.072	16.558	56.176
1961	347.292	108.114	35.637	70.913	57.100	17.519	58.009
1971	405.115	129.919	41.115	85.032	63.479	19.116	66.454
1981	442.301	139.426	44.815	98.733	67.410	20.106	71.811
1991	482.365	143.978	50.396	118.137	71.955	20.622	77.277
2001	515.327	142.662	54.282	135.104	77.872	21.283	84.124
2011	529.066	145.270	57.651	143.081	78.138	20.502	84.424
2017	551.863	153.173	60.125	151.046	80.029	20.353	87.137
Index 1869=100							
1869	100	100	100	100	100	100	100
1880	107	119	103	103	106	99	106
1890	113	137	107	110	111	95	109
1900	126	176	120	113	116	100	119
1910	140	203	132	122	135	108	128
1923	145	215	132	128	141	106	131
1934	160	249	145	134	155	111	146
1939	168	277	145	135	159	110	154
1951	214	369	183	174	196	127	190
1961	227	388	191	192	211	135	197
1971	265	466	220	230	234	147	225
1981	289	500	240	267	249	155	243
1991	315	517	270	319	265	159	262
2001	336	512	291	365	287	164	285
2011	345	521	309	387	288	158	286
2017	360	550	322	408	295	156	295

Hinweis: Für 2001 wurde das statistische relevante Ergebnis der Volkszählung 2001 (Kundmachung 17. September 2002) herangezogen.
Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen 1869 bis 2001, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

2.1.3 Bevölkerungsentwicklung seit der Volkszählung 1869 nach Bezirk



21

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen 1869 bis 2001, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

2.1.4 Bevölkerungsbilanzen seit 1961

	Bevölkerungsstand am Anfang	Geburtenbilanz	Wanderungsbilanz	Gesamtveränderung	Bevölkerungsstand am Ende
1961 - 1971	347.292	39.196	18.627	57.823	405.115
1971 - 1981	405.115	20.032	17.154	37.186	442.301
1981 - 1991	442.301	19.614	20.450	40.064	482.365
1991 - 2001	482.365	19.237	13.725	32.962	515.327
2001 - 2011	515.327	10.727	3.012	13.739	529.066
2011 - 2017	529.066	5.906	16.891	22.797	551.863

Hinweise: Wanderungsbilanz ab 2001 inklusive statistischer Korrektur; für 2001 wurde das statistische relevante Ergebnis der Volkszählung 2001 (Kundmachung vom 17. September 2002) herangezogen.

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen 1961 bis 2001, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Statistik der Natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.1.5 Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht

	2011			2017			VÄ gesamt zu 2011 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	529.066	272.415	256.651	551.863	282.001	269.862	+ 4,3
ledig	235.804	112.600	123.204	250.721	118.480	132.241	+ 6,3
verheiratet	224.057	111.874	112.183	229.692	114.837	114.855	+ 2,5
geschieden	37.065	21.190	15.875	30.999	25.315	5.684	- 16,4
verwitwet	32.140	26.751	5.389	40.451	23.369	17.082	+ 25,9

Hinweis: Die Kategorien „eingetragene Partnerschaft“, „eingetragene Partnerschaft gesetzlich aufgelöst“ sowie „eingetragene Partnerschaft durch den Tod des Partners beendet“ sind nicht separat ausgewiesen, sondern unter den Kategorien „verheiratet“, „geschieden“ bzw. „verwitwet“ subsumiert.

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

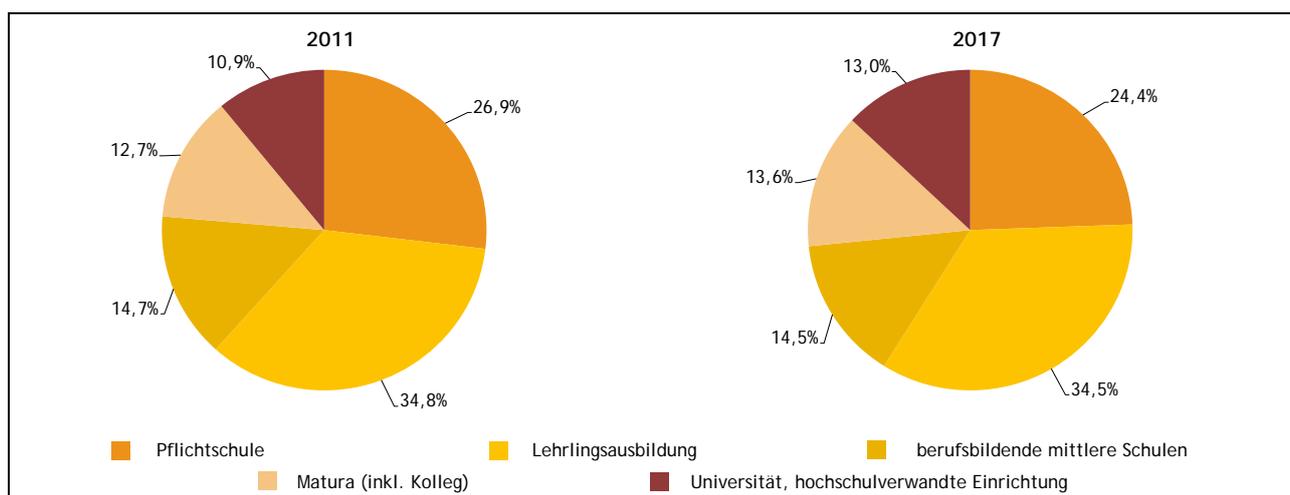
2.1.6 Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht

	2011			2017			VÄ gesamt zu 2011 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	448.414	233.015	215.399	470.772	242.480	228.292	+ 5,0
Pflichtschule	120.491	73.001	47.490	115.033	67.468	47.565	- 4,5
Lehre	155.938	65.801	90.137	162.251	68.791	93.460	+ 4,0
berufsbildende mittlere Schule	65.993	37.998	27.995	68.226	38.927	29.299	+ 3,4
Matura (inklusive Kolleg)	57.015	30.923	26.092	64.147	34.682	29.465	+ 12,5
Universität, hochschulverwandte Einrichtung	48.977	25.292	23.685	61.115	32.612	28.503	+ 24,8

Hinweise: eingeschränkt auf die Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren; Kategorie „Pflichtschule“ inklusive Personen ohne Pflichtschulabschluss

22 Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

2.1.7 Höchste abgeschlossene Ausbildung im Vergleich 2011 und 2017



Hinweis: eingeschränkt auf die Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

2.1.8 Privathaushalte nach Haushaltsgröße

	2011	2017	Veränderung zu 2011 in Prozent
gesamt	223.443	237.435	+ 6,3
1 Person	78.253	85.715	+ 9,5
2 Personen	63.661	69.802	+ 9,6
3 Personen	35.073	35.993	+ 2,6
4 Personen	30.355	29.825	- 1,7
5 Personen	10.994	10.732	- 2,4
6 und mehr Personen	5.107	5.368	+ 5,1
Ø Haushaltsgröße	2,33	2,28	- 2,1

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017

2.1.9 Familien 2017 nach Kinderzahl und Familientyp

	gesamt	Familientyp				VÄ gesamt zu 2011 in Prozent
		Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Mütter mit Kindern	Väter mit Kindern	
gesamt	151.411	104.664	24.665	18.598	3.484	+ 4,6
keine Kinder	58.663	45.806	12.857	-	-	+ 14,3
1 Kind	47.514	24.967	6.805	13.058	2.684	+ 2,2
2 Kinder	33.937	24.731	4.027	4.494	685	- 2,1
3 Kinder	9.144	7.376	829	849	90	- 7,0
4 und mehr Kinder	2.153	1.784	147	197	25	- 11,3

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbstatistik 2017

23

2.2 Bevölkerung gemäß Populationsregister

2.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Zwischen Jahresanfang 2014 und 2019 nahm die Bevölkerung Salzburgs um 3,9 % auf 555.221 Personen zu, der Ausländeranteil stieg in diesem Zeitraum von 13,7 auf 17,2 %. Betrachtet man die Bevölkerung nach Altersgruppen, stellt man fest, dass die Gruppe der Personen bis unter 50 Jahre leicht abgenommen hat (- 0,5 %) während die Personengruppe über 50 Jahre um 11,1 % zunahm. Bei den Ausländerinnen und Ausländern kommt die größte Gruppe mit 49.239 Personen aus der EU, wobei hier die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Deutschland (18.617 Personen) stammen. Am zweitstärksten ist mit 22.145 Personen die Bevölkerungsgruppe aus dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) vertreten.

Während die Jugendbelastungsquote in den letzten zehn Jahren um 3,6 Prozentpunkte (PP) gesunken ist, hat die Seniorenbelastungsquote um 4,5 PP zugelegt.

2.2.2 Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft

	gesamt			Österreich			Ausland		
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
2014	534.270	274.675	259.595	460.821	237.912	222.909	73.449	36.763	36.686
2015	538.575	276.378	262.197	460.710	237.722	222.988	77.865	38.656	39.209
2016	545.815	278.648	267.167	460.517	237.531	222.986	85.298	41.117	44.181
2017	549.263	280.536	268.727	460.552	237.460	223.092	88.711	43.076	45.635
2018	552.579	282.253	270.326	460.338	237.160	223.178	92.241	45.093	47.148
2019	555.221	283.641	271.580	459.764	236.791	222.973	95.457	46.850	48.607

Stand: jeweils zu Jahresbeginn

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

2.2.3 Bevölkerung ausgewählter Nationalitäten

	2014	2019	Veränderung zu 2014 in Prozent
Bevölkerung gesamt	534.270	555.221	+ 3,9
Ausländerinnen und Ausländer	73.449	95.457	+ 30,0
EU-Staaten 1995 (14)	21.384	25.347	+ 18,5
Deutschland	16.333	18.617	+ 14,0
EU-Erweiterung 2004 (+10)	6.113	10.811	+ 76,9
EU-Erweiterung 2007 (+2)	2.763	6.562	+ 137,5
EU-Erweiterung 2013 (+1)	5.354	6.519	+ 21,8
ehem. Jugoslawien ohne Slowenien und Kroatien	21.277	22.145	+ 4,1
Türkei	6.444	6.483	+ 0,6

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

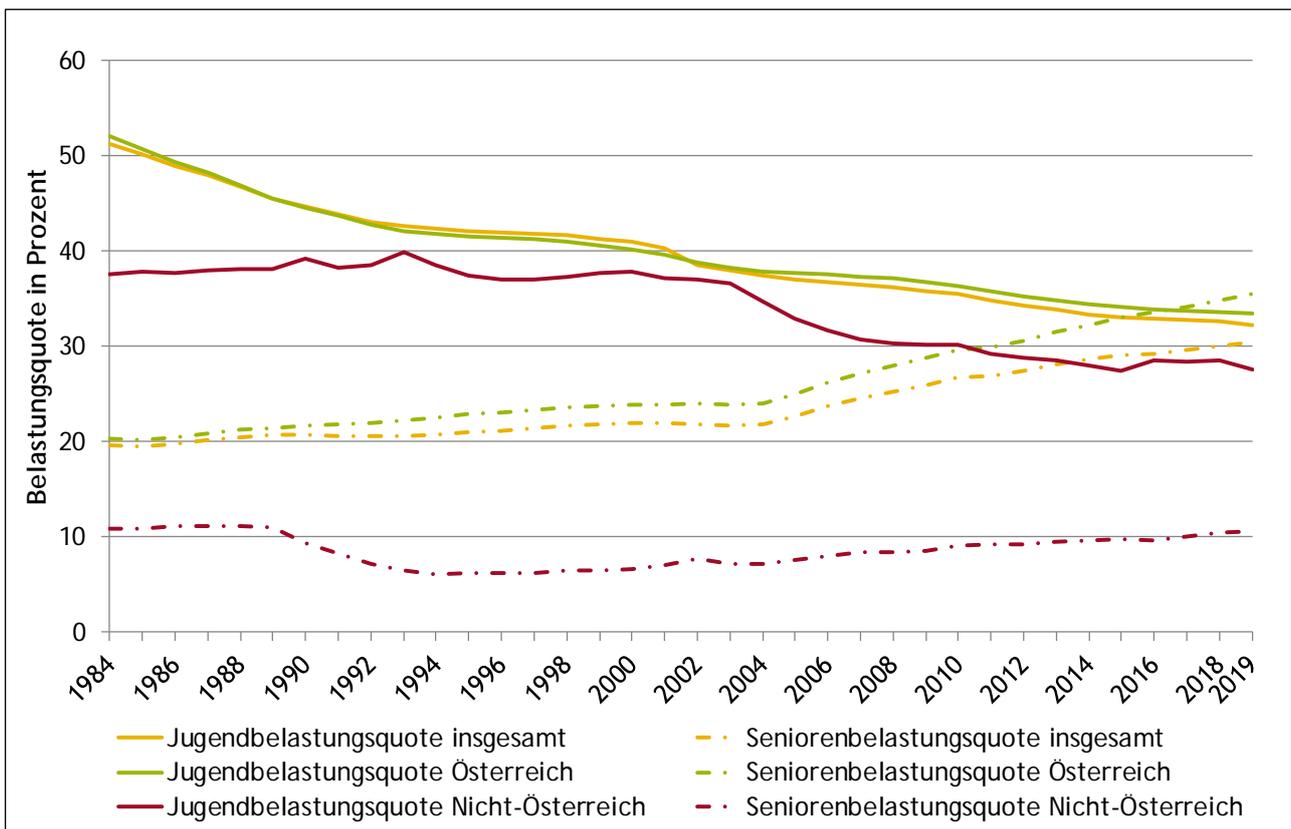
2.2.4 Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

	2014			2019			Veränderung gesamt zu 2014 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	534.270	274.675	259.595	555.221	283.641	271.580	+ 3,9
bis 14 Jahre	78.989	38.540	40.449	81.278	39.688	41.590	+ 2,9
15 bis 19 Jahre	30.949	15.051	15.898	28.705	13.750	14.955	- 7,3
20 bis 29 Jahre	68.184	33.800	34.384	70.246	34.192	36.054	+ 3,0
30 bis 39 Jahre	70.142	35.089	35.053	75.875	37.632	38.243	+ 8,2
40 bis 49 Jahre	84.352	42.727	41.625	75.010	37.865	37.145	- 11,1
50 bis 59 Jahre	77.137	39.798	37.339	86.302	43.956	42.346	+ 11,9
60 bis 64 Jahre	30.183	15.919	14.264	33.936	17.901	16.035	+ 12,4
65 Jahre und älter	94.334	53.751	40.583	103.869	58.657	45.212	+ 10,1

24

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

2.2.5 Jugend- und Seniorenbelastungsquoten seit 1984



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

2.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Geburten ist gegenüber dem Jahr 2013 um 8,0 % von 5.185 auf 5.600 im Jahr 2018 gestiegen. Betrachtet man die Geborenen nach der Staatsbürgerschaft, so fällt auf, dass es im Vergleich zum Jahr 2013 um 32,1 % mehr Neugeborene mit ausländischer Staatsbürgerschaft gab, während die Zahl der österreichischen Neugeborenen lediglich um 3,4 % zunahm. Auch bei der Unehelichenquote gibt es in diesem Bereich große Unterschiede. Bei den österreichischen Neugeborenen betrug diese zuletzt 46,2 %, jedoch nur 23,0 % bei den Neugeborenen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Die Anzahl der Gestorbenen ist gegenüber 2013 um 4,8 % gestiegen.

Im Jahr 2018 wurden um 33,4 % mehr Ehen geschlossen und um 3,9 % weniger Ehen geschieden als noch 2013. Die mittlere Ehedauer (Median) hat sich von 12,0 auf 11,2 Jahre verringert. Zwischen 2013 und 2018 wurden 148 eingetragene Partnerschaften begründet und 18 davon gerichtlich wieder gelöst.

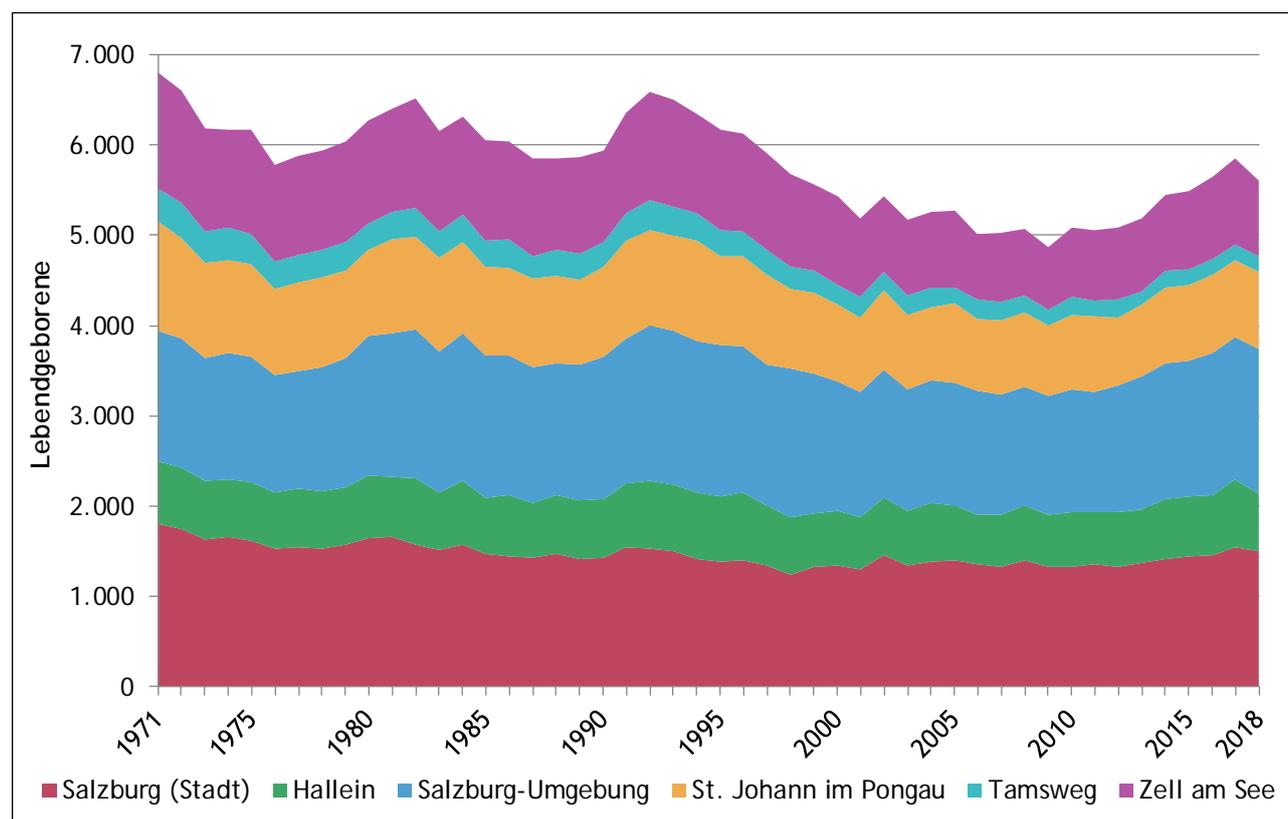
25

2.3.2 Lebendgeborene nach Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Legitimität

	gesamt			darunter Ausland			darunter unehelich Geborene		
	gesamt	Mädchen	Buben	gesamt	Mädchen	Buben	gesamt	Mädchen	Buben
2013	5.185	2.461	2.724	831	390	441	2.220	1.038	1.182
2014	5.445	2.638	2.807	925	438	487	2.363	1.173	1.190
2015	5.494	2.606	2.888	880	399	481	2.424	1.133	1.291
2016	5.653	2.801	2.852	1.042	552	490	2.493	1.220	1.273
2017	5.846	2.838	3.008	1.069	535	534	2.556	1.267	1.289
2018	5.600	2.752	2.848	1.098	543	555	2.331	1.137	1.194

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

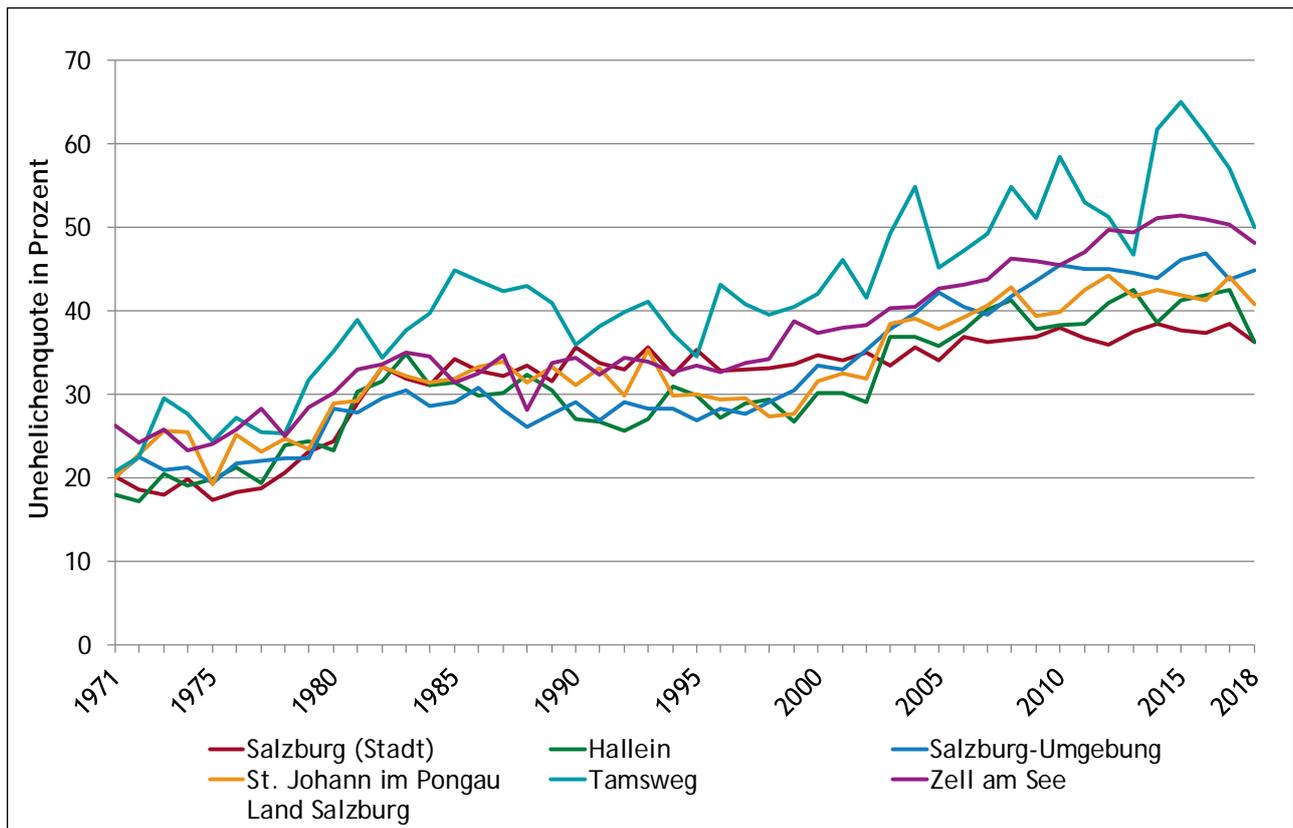
2.3.3 Lebendgeborene nach Bezirk seit 1971



Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.3.4 Unehelichenquote nach Bezirk seit 1971

26



Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.3.5 Die zehn beliebtesten Vornamen Neugeborener 2018

Mädchen				Buben			
Rang	Vorname	Häufigkeit		Rang	Vorname	Häufigkeit	
		absolut	in Prozent			absolut	in Prozent
1	Emma	64	2,3	1	Jakob	80	2,8
2	Anna	63	2,3	2	David	66	2,3
3	Lena	54	2,0	2	Maximilian	66	2,3
4	Johanna	53	1,9	4	Lukas	62	2,2
5	Laura	49	1,8	5	Felix	61	2,1
6	Marie	46	1,7	6	Tobias	60	2,1
6	Valentina	46	1,7	7	Elias	57	2,0
8	Magdalena	45	1,6	8	Paul	54	1,9
9	Sophia	43	1,6	9	Moritz	44	1,5
10	Emilia	41	1,5	10	Alexander	43	1,5

Hinweis: Neugeborene im Land Salzburg mit Wohnort der Mutter im Land Salzburg; Originalschreibweise ohne Sonderzeichen
 Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.3.6 Ausgewählte demografische Indikatoren

	Gesamt- fertili- tätsrate	Durch- schnittsalter der Mutter bei Geburt des 1. Kindes	Unehe- lichen- quote	Buben auf 1.000 Mädchen	(fernere) Lebenserwartung			
					bei der Geburt		mit 65 Jahren	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer
2013	1,49	28,8	42,8	1.107	84,3	79,5	21,8	18,4
2014	1,55	28,6	43,4	1.064	84,7	79,8	22,0	19,0
2015	1,55	29,1	44,1	1.108	84,6	79,6	21,9	18,8
2016	1,57	29,3	44,1	1.018	84,6	80,2	22,0	19,1
2017	1,61	29,3	43,7	1.060	84,5	79,8	21,8	19,0
2018	1,54	29,4	41,6	1.035	85,0	80,3	22,5	19,2

Hinweis: Beim Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt des ersten Kindes wird auf das Fertilitätsalter, nicht auf das Gebäralter Bezug genommen.

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren

27

2.3.7 Gestorbene nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft

	gesamt			Österreich			Ausland		
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
2013	4.414	2.249	2.165	4.141	2.139	2.002	273	110	163
2014	4.316	2.223	2.093	4.054	2.096	1.958	262	127	135
2015	4.517	2.299	2.218	4.280	2.208	2.072	237	91	146
2016	4.490	2.332	2.158	4.244	2.242	2.002	246	90	156
2017	4.677	2.408	2.269	4.386	2.298	2.088	291	110	181
2018	4.626	2.336	2.290	4.349	2.224	2.125	277	112	165

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.3.8 Gestorbene nach Familienstand, Alter und Geschlecht 2018

	gesamt	ledig		verheiratet		geschieden		verwitwet	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
gesamt	4.626	297	336	535	1.278	235	258	1.269	418
bis 19 Jahre	30	10	20	0	0	0	0	0	0
20 bis 24 Jahre	11	3	8	0	0	0	0	0	0
25 bis 29 Jahre	19	6	10	0	2	1	0	0	0
30 bis 34 Jahre	15	4	7	2	1	0	1	0	0
35 bis 39 Jahre	18	4	4	3	3	4	0	0	0
40 bis 44 Jahre	27	4	8	2	8	2	3	0	0
45 bis 49 Jahre	65	5	17	11	17	2	12	1	0
50 bis 54 Jahre	127	9	34	24	30	13	14	2	1
55 bis 59 Jahre	179	14	34	22	63	15	27	4	0
60 bis 64 Jahre	234	23	42	45	53	22	33	12	4
65 bis 69 Jahre	313	20	34	41	131	17	34	21	15
70 bis 74 Jahre	373	12	32	53	145	32	40	38	21
75 bis 79 Jahre	644	30	34	109	250	36	49	98	38
80 bis 84 Jahre	598	37	23	79	198	19	21	155	66
85 bis 89 Jahre	902	48	19	87	237	23	11	361	116
90 bis 94 Jahre	715	39	8	46	104	23	11	380	104
95 Jahre und älter	356	29	2	11	36	26	2	197	53

Hinweis: Die Kategorien „eingetragene Partnerschaft“, „eingetragene Partnerschaft gesetzlich aufgelöst“ sowie „eingetragene Partnerschaft durch den Tod des Partners beendet“ sind nicht separat ausgewiesen, sondern unter den Kategorien „verheiratet“, „geschieden“ bzw. „verwitwet“ subsumiert.

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.3.9 Geborene, Gestorbene und Geburtenbilanz nach Staatsangehörigkeit

	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	gesamt	Österreich	Ausland	gesamt	Österreich	Ausland	gesamt	Österreich	Ausland
2013	5.185	4.354	831	4.414	4.141	273	771	213	558
2014	5.445	4.520	925	4.316	4.054	262	1.129	466	663
2015	5.494	4.614	880	4.517	4.280	237	977	334	643
2016	5.653	4.611	1.042	4.490	4.244	246	1.163	367	796
2017	5.846	4.777	1.069	4.677	4.386	291	1.169	391	778
2018	5.600	4.502	1.098	4.626	4.349	277	974	153	821

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

28

2.3.10 Eheschließungen, Ehelösungen und eingetragene Partnerschaften

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Eheschließungen	2.326	2.361	2.887	3.043	3.030	3.102
Erstheiratsalter (Median)						
Frauen	30,0	30,2	30,1	30,5	30,8	30,5
Männer	32,3	32,6	32,5	32,8	32,9	32,6
Ehelösungen	2.680	2.640	2.698	2.712	2.812	2.720
Ehelösungen durch Tod (Verwitwungen)	1.735	1.761	1.785	1.797	1.893	1.813
Tod der Frau	465	516	521	569	577	535
Tod des Mannes	1.270	1.245	1.264	1.228	1.316	1.278
gerichtliche Ehelösungen	945	879	913	915	919	907
Scheidungen	944	877	911	912	919	907
Aufhebungen, Nichtigerklärungen	1	2	2	3	0	0
mittlere Ehedauer (Median) in Jahren	12,0	12,1	11,5	12,1	11,3	11,2
Begründung eingetragener Partnerschaften	20	24	22	25	38	19
Lösungen von eingetragenen Partnerschaften	1	1	3	5	8	5
gerichtliche Auflösung	1	1	2	2	7	5
Auflösung durch Tod	0	0	1	3	1	0

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2.4 Wanderung

2.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Laut Wanderungsstatistik sind seit 2013 jährlich mehr Personen nach Salzburg zu- als weggezogen. Man zählte 2018 um 1.212 mehr Wegzüge von Salzburg in andere Bundesländer als von dort nach Salzburg zugezogen sind. Für das Plus bei den Wanderungen sorgte wie in den Jahren davor der Außenwanderungssaldo, der 2018 2.920 Personen umfasste und damit zu einem positiven Wanderungssaldo von 1.708 Personen führte.

2.4.2 Binnen- und Außenwanderung

	gesamt			Binnenwanderung			Außenwanderung		
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
2013	15.335	13.798	+ 1.537	5.740	6.786	- 1.046	9.595	7.012	+ 2.583
2014	16.645	13.587	+ 3.058	6.372	6.862	- 490	10.273	6.725	+ 3.548
2015	21.887	15.715	+ 6.172	8.026	8.819	- 793	13.861	6.896	+ 6.965
2016	18.820	16.586	+ 2.234	7.066	9.574	- 2.508	11.754	7.012	+ 4.742
2017	17.426	15.292	+ 2.134	6.717	7.748	- 1.031	10.709	7.544	+ 3.165
2018	16.677	14.969	+ 1.708	6.243	7.455	- 1.212	10.434	7.514	+ 2.920

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

2.4.3 Binnenwanderung nach Herkunfts- bzw. Zielbundesland

	2013			2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
Österreich	5.740	6.786	- 1.046	6.243	7.455	- 1.212
Burgenland	65	104	- 39	77	121	- 44
Kärnten	338	394	- 56	332	529	- 197
Niederösterreich	455	422	+ 33	454	525	- 71
Oberösterreich	2.259	2.257	+ 2	2.322	2.861	- 539
Steiermark	741	983	- 242	826	972	- 146
Tirol	688	784	- 96	801	696	+ 105
Vorarlberg	105	123	- 18	114	158	- 44
Wien	1.089	1.719	- 630	1.317	1.593	- 276

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

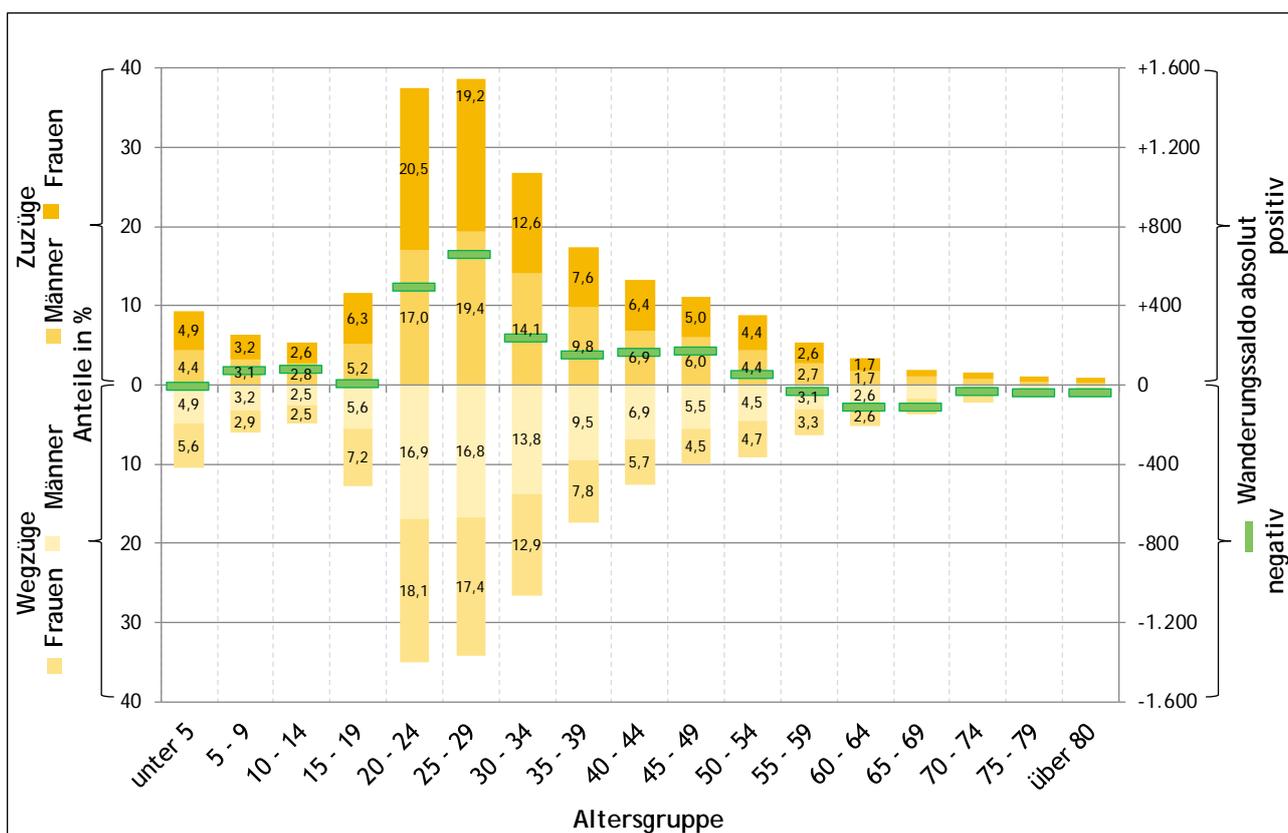
29

2.4.4 Außenwanderung nach Herkunfts- bzw. Zielstaat

	2013			2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
Ausland	9.595	7.012	+ 2.583	10.434	7.514	+ 2.920
Europa (inklusive Türkei)	7.628	5.128	+ 2.500	8.179	5.389	+ 2.790
EU-Staaten 1995 (14)	3.149	2.491	+ 658	3.220	2.536	+ 684
EU-Erweiterung 2004 (+10)	2.005	997	+ 1.008	1.633	979	+ 654
EU-Erweiterung 2007 (+2)	812	453	+ 359	1.480	703	+ 777
EU-Erweiterung 2013 (+1)	264	113	+ 151	378	133	+ 245
ehem. Jugoslawien ohne Slowenien und Kroatien	859	627	+ 232	925	506	+ 419
Türkei	246	211	+ 35	201	198	+ 3
übrige europäische Staaten	293	236	+ 57	342	334	+ 8
Afrika	175	123	+ 52	203	229	- 26
Amerika	426	383	+ 43	394	345	+ 49
Asien	604	454	+ 150	942	855	+ 87
sonstige Staaten, unbekannt	762	924	- 162	716	696	+ 20

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

2.4.5 Wanderung nach Geschlecht und Alter 2018



Lesebeispiel: 2018 betrug der Wanderungssaldo bei den 20- bis 24-Jährigen + 496, bei den 60- bis 64-Jährigen - 112 Personen. 20,5 % der zugezogenen Frauen und 17,0 % der zugezogenen Männer waren 20 bis 24 Jahre alt. Bei den Ausgewanderten waren 18,1 % der Frauen und 16,9 % der Männer in dieser Altersgruppe.

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

2.4.6 Wanderung nach Staatsangehörigkeit

	2013			2018		
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
gesamt	15.335	13.798	+ 1.537	16.677	14.969	+ 1.708
Österreicher	5.324	6.676	- 1.352	5.158	6.278	- 1.120
Ausländerinnen und Ausländer	10.011	7.122	+ 2.889	11.519	8.691	+ 2.828
Europa (inklusive Türkei)	8.259	5.830	+ 2.429	9.048	6.485	+ 2.563
EU-Staaten 1995 (14)	3.084	2.302	+ 782	3.227	2.426	+ 801
Deutschland	2.004	1.613	+ 391	2.100	1.532	+ 568
EU-Erweiterung 2004 (+10)	2.177	1.231	+ 946	1.923	1.490	+ 433
EU-Erweiterung 2007 (+2)	950	639	+ 311	1.671	946	+ 725
EU-Erweiterung 2013 (+1)	319	192	+ 127	488	296	+ 192
ehem. Jugoslawien ohne Slowenien und Kroatien	1.054	901	+ 153	1.094	762	+ 332
Türkei	313	277	+ 36	245	258	- 13
übrige europäische Staaten	362	288	+ 74	400	307	+ 93
Afrika	247	168	+ 79	359	353	+ 6
Amerika	420	343	+ 77	388	341	+ 47
Asien	1.044	749	+ 295	1.636	1.453	+ 183
sonstige Staaten, staatenlos, unbekannt	41	32	+ 9	88	59	+ 29

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

2.5 Einbürgerungen

2.5.1 Das Wichtigste in Kürze

396 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wurden im Jahr 2018 eingebürgert, das sind 67 Personen bzw. 14,5 % weniger als 2013, wobei 171 Personen bereits in Österreich gebürtig waren (- 19,3 % gegenüber 2013). Die Zahl der Eingebürgerten, die im Ausland geboren wurden, hat sich seit 2013 um 10,4 % verringert. Die meisten der 2018 eingebürgerten Personen besaßen zuvor die Staatsbürgerschaft von Bosnien-Herzegovina (95), Afghanistan (49) oder Serbien (34).

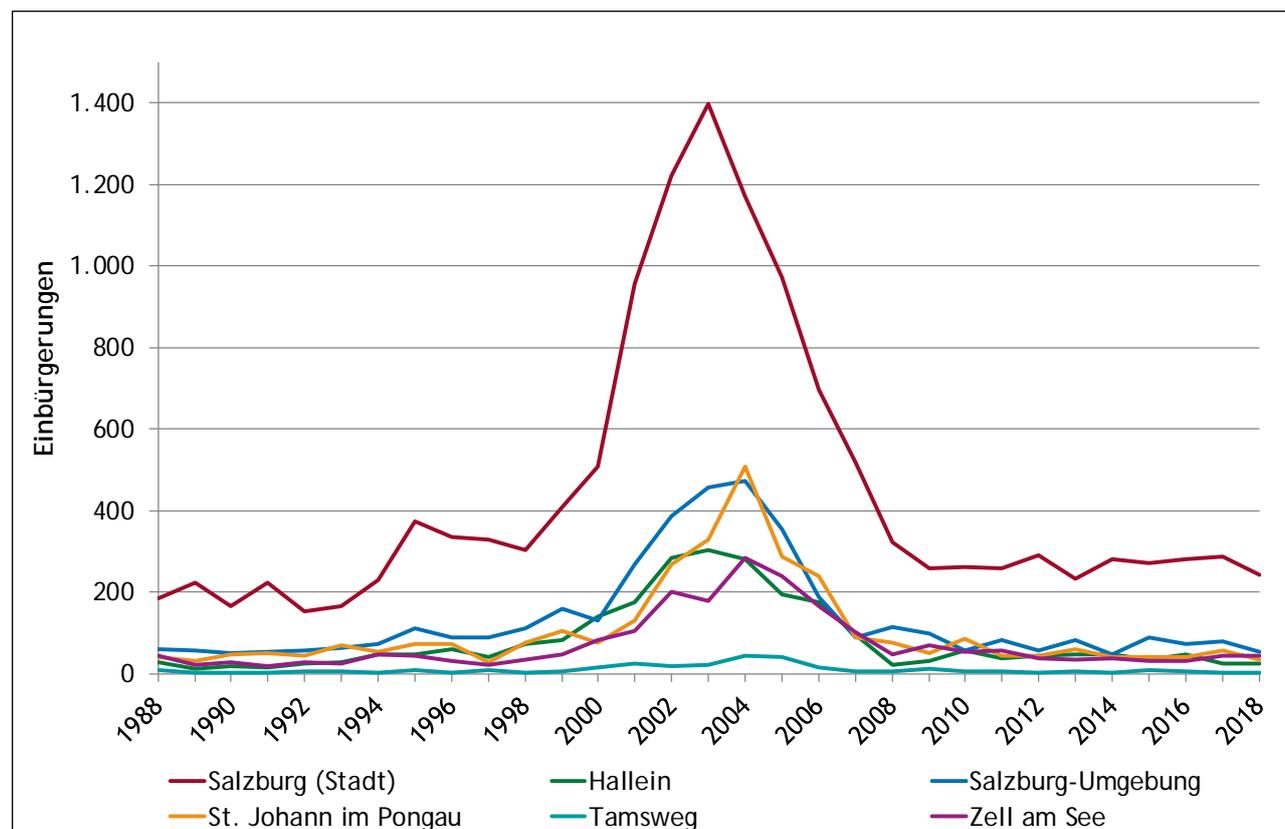
2.5.2 Einbürgerungen nach Geburtsland und Rechtsgrund

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	463	451	479	477	495	396
Geburtsland						
Österreich	212	204	197	184	210	171
Ausland	251	247	282	293	285	225
Rechtsgrund						
Erमessen	70	66	84	85	83	49
Rechtsanspruch	274	252	236	238	257	244
Erstreckung	119	133	159	154	155	103

Quelle: Statistik Austria, Einbürgerungsstatistik

31

2.5.3 Einbürgerungen nach Bezirk seit 1988



Quelle: Statistik Austria, Einbürgerungsstatistik

2.5.4 Einbürgerungen nach bisheriger Staatsangehörigkeit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	463	451	479	477	495	396
Europa (inkl. Türkei)	336	329	297	344	307	246
EU-Staaten (27)	51	57	58	64	46	45
Deutschland	8	16	17	14	8	13
Rumänien	11	3	8	10	3	7
Kroatien	18	20	8	17	12	11
ehem. Jugoslawien ohne Slowenien und Kroatien	225	216	180	241	218	157
Bosnien und Herzegowina	138	143	115	149	138	95
Serbien	51	43	29	45	27	34
Mazedonien	6	13	11	21	9	7
Kosovo, Montenegro	30	17	25	26	44	21
Türkei	46	32	34	18	24	23
übrige europäische Staaten	14	24	25	21	19	21
Afrika	40	30	45	31	39	25
Amerika	12	9	13	11	2	15
Asien (ohne Türkei)	70	72	123	91	142	110
Afghanistan	13	8	16	9	37	49

Quelle: Statistik Austria, Einbürgerungsstatistik

2.6 Prognosen 2018 bis 2038

2.6.1 Das Wichtigste in Kürze

Geht man von den aktuellen Prognosen aus, wird die Salzburger Bevölkerung bis zum Jahr 2038 um 5,7 % wachsen. Die Betrachtung nach Altersgruppen zeigt, dass besonders bei den über 65-Jährigen ein starkes Plus zu verzeichnen sein wird (+ 48,2 %). Eingeschränkt auf die 85-Jährigen und Älteren ist sogar mit einer Zunahme von 87,3 % zu rechnen. Hingegen wird die Zahl der unter 20-Jährigen (+ 3,4 %) nur leicht steigen und die Zahl der Personen im Haupterwerbssalter von 20 bis unter 65 Jahren (- 6,3 %) sogar sinken.

Aufgrund der geänderten Altersstruktur wird die Zahl der Erwerbspersonen mit einer Steigerung von 2,4 % nur leicht zunehmen. Der Trend der letzten Jahre zu immer mehr Einpersonenhaushalten wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Man geht für 2038 von über 104.000 Einpersonenhaushalten aus, das sind fast 40 % aller Privathaushalte.

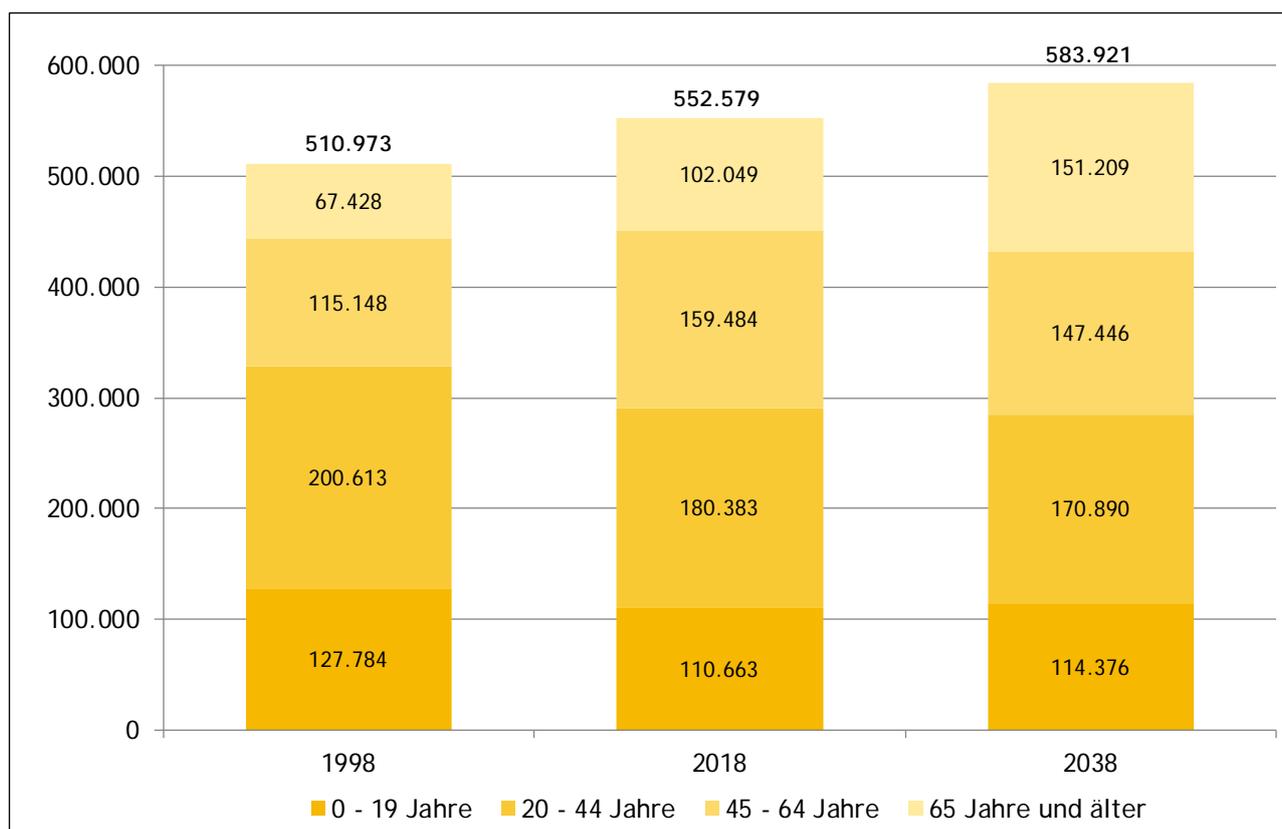
2.6.2 Bevölkerung nach Alter und Belastungsquoten

	2018	2028	2038	Veränderung 2038 zu 2018 in Prozent
gesamt	552.579	574.740	583.921	+ 5,7
bis 19 Jahre	110.663	114.149	114.376	+ 3,4
20 bis 44 Jahre	180.383	178.740	170.890	- 5,3
45 bis 64 Jahre	159.484	155.116	147.446	- 7,5
65 Jahre und älter	102.049	126.735	151.209	+ 48,2
85 Jahre und älter	13.263	19.486	24.846	+ 87,3
Bevölkerungsanteile				Prozentpunkte
bis 19 Jahre	20,0	19,9	19,6	- 0,4
20 bis 44 Jahre	32,6	31,1	29,3	- 3,4
45 bis 64 Jahre	28,9	27,0	25,3	- 3,6
65 Jahre und älter	18,5	22,1	25,9	+ 7,4
85 Jahre und älter	2,4	3,4	4,3	+ 1,9
Belastungsquoten				Differenz
Jugendbelastungsquote	32,6	34,2	35,9	+ 3,4
Seniorenbelastungsquote	30,0	38,0	47,5	+ 17,5

Hinweis: Bevölkerung zum Jahresanfang

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose

2.6.3 Bevölkerung nach Alter bis 2038



Stand: Bevölkerung zum Jahresanfang

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose

2.6.4 Erwerbspersonen

	2017	2027	2037	Veränderung 2037 zu 2017 in Prozent
Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt)	291.538	299.022	298.591	+ 2,4
Frauen	137.840	145.107	146.394	+ 6,2
Männer	153.698	153.915	152.237	- 1,0

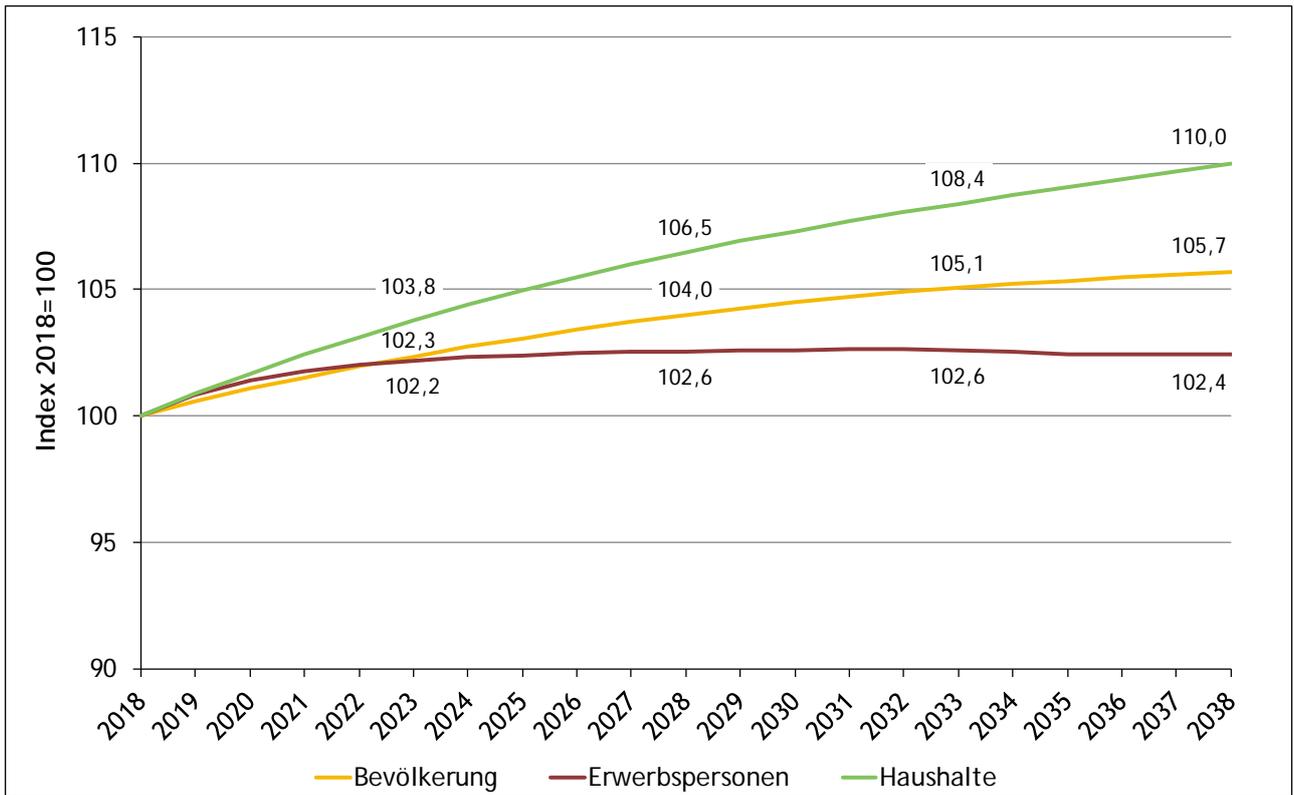
Quelle: Statistik Austria, Erwerbsprognose

2.6.5 Privathaushalte

	2018	2028	2038	Veränderung 2038 zu 2018 in Prozent
Privathaushalte (Jahresanfang)	239.019	254.510	262.867	+ 10,0
1 Person	87.574	97.663	104.370	+ 19,2
2 und mehr Personen	151.445	156.847	158.497	+ 4,7

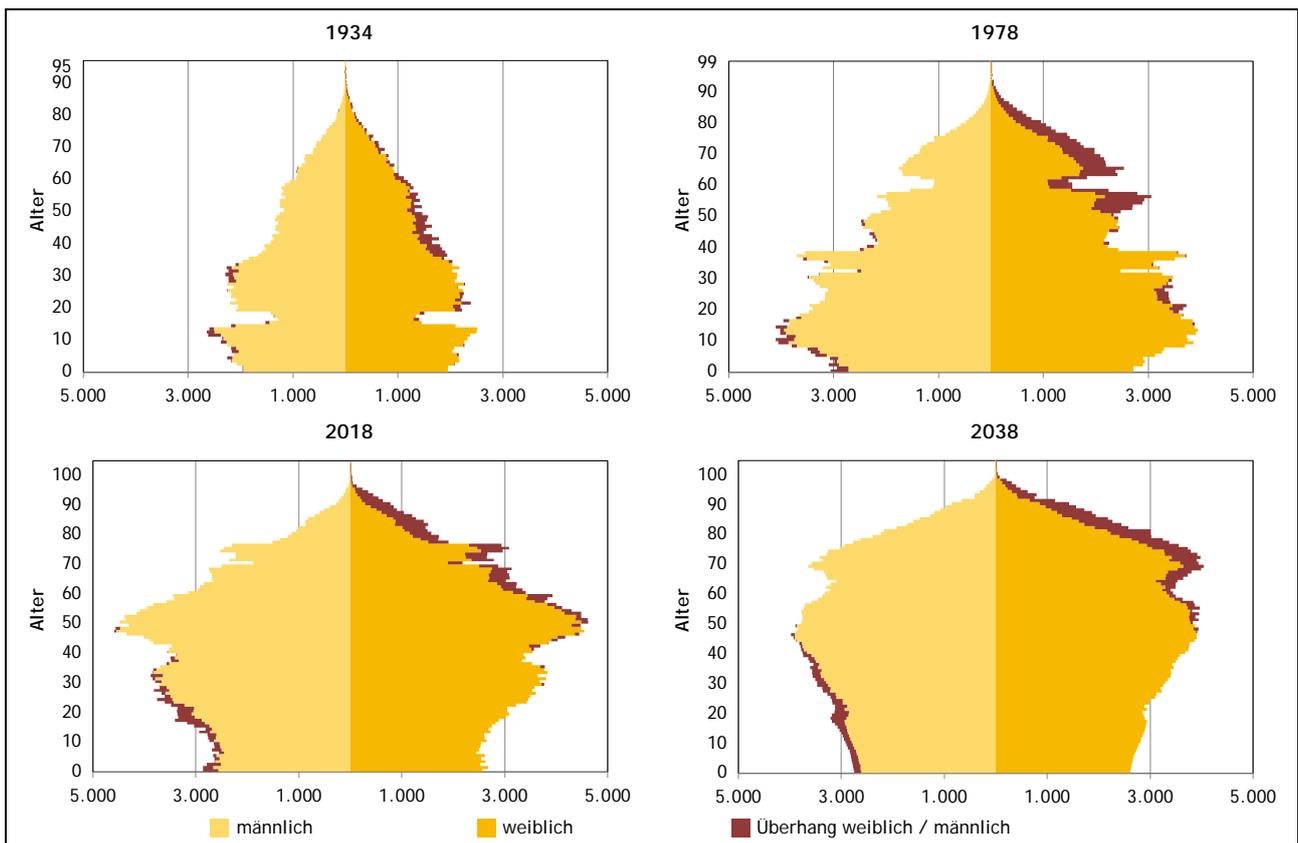
Quelle: Statistik Austria, Haushaltsprognose

2.6.6 Bevölkerung, Erwerbspersonen und Privathaushalte bis 2038



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungs-, Erwerbs-, Haushaltsprognose

2.6.7 Alterspyramiden der Bevölkerung 1934 - 1978 - 2018 - 2038



Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 1934, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose

2.7 Definitionen

Außenwanderungssaldo

siehe Wanderungssaldo

Binnenwanderungssaldo

siehe Wanderungssaldo

Durchschnittliches Fertilitätsalter

Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen. Die altersspezifischen Fertilitätsraten errechnen sich aus der Anzahl der innerhalb eines Jahres geborenen Kinder von Müttern eines bestimmten Alters bezogen auf die durchschnittliche weibliche Bevölkerung im jeweiligen Alter.

Ehemaliges Jugoslawien

Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Kosovo, Serbien

Einbürgerungen - Rechtsgrund

- Ermessen: hauptsächlich Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft aufgrund eines mindestens zehnjährigen Wohnsitzes in Österreich
- Rechtsanspruch: hauptsächlich nach Geburt und sechsjährigem Wohnsitz in Österreich; Heirat mit einer Österreicherin bzw. einem Österreicher; Asylberechtigte mit sechsjährigem Wohnsitz in Österreich
- Erstreckung: im Zusammenhang mit Einbürgerungsverfahren anderer Personen (z.B. Kinder, Ehegattinnen und Ehegatten)

EU-Staaten

- 1995 (15 Staaten inkl. Österreich): Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Portugal, Spanien, Finnland, Österreich, Schweden
- EU-Erweiterung 2004 (+10 Staaten): Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern
- EU-Erweiterung 2007 (+2 Staaten): Bulgarien, Rumänien
- EU-Erweiterung 2013 (+1 Staat): Kroatien

Familie (Kernfamilienkonzept)

Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Ein-Eltern-Familien (bis 2008: Alleinerziehende).

Geburtenbilanz

Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Gestorbenen

Gesamtfertilitätsrate

Durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens die im Kalenderjahr geltende altersspezifische Geburtenrate zutreffen würde.

Jugendbelastungsquote

Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren geteilt durch die Zahl der 20- bis unter 65-Jährigen

Median

Jener (Durchschnitts-)Wert, welcher eine Verteilung in zwei Hälften gleicher Mächtigkeit teilt: 50 % aller beobachteten Werte liegen unter, 50 % über dem Medianwert.

Seniorenbelastungsquote

Zahl der Seniorinnen und Senioren mit 65 und mehr Jahren geteilt durch die Zahl der 20- bis unter 65-Jährigen

Volkszählung/Registerzählung/Abgestimmte Erwerbsstatistik

Von 1869 bis 1923 wurde die „anwesende Bevölkerung“ ausgewiesen, ab 1934 die Wohnbevölkerung zum Zählungstichtag. Die Zähltag waren bis 1910 jeweils der 31. Dezember, für die nachfolgenden Volks- bzw. Registerzählungen lauten die Stichtage: 7. März 1923, 22. März 1934, 17. Mai 1939, 1. Juni 1951, 21. März 1961, 12. Mai 1971, 12. Mai 1981, 15. Mai 1991, 15. Mai 2001 und 31. Oktober 2011.

Die Registerzählung hat mit dem Registerzählungsgesetz BGBl. I Nr. 33/2006 vom 16. März 2006 die traditionelle Volkszählung abgelöst. Die Abgestimmte Erwerbsstatistik liefert seit 2008 gemäß Anlage II Bundesstatistikgesetz jeweils zum Stichtag 31. Oktober administrative Daten aus den Bereichen Demografie, Bildung, Erwerbsstatistik, Pendelzielstatistik sowie Haushalte und Familien.

Wanderungssaldo/Wanderungsbilanz

Zahl der Zuzüge in eine Region abzüglich der Zahl der Wegzüge aus dieser Region. Während der Außenwanderungssaldo die Wanderungen aus dem bzw. ins Ausland beschreibt, umfasst der Binnenwanderungssaldo die Wanderungen zwischen Regionen Österreichs, etwa zwischen Salzburg und den anderen Bundesländern.

3 Bildung

3.1	Kinderbetreuung.....	38
3.1.1	Das Wichtigste in Kürze	38
3.1.2	Kinderbetreuungseinrichtungen und betreute Kinder	38
3.1.3	Kinderbetreuungsquoten nach Alter	38
3.1.4	Kinder nach Betreuungsform im Vergleich 2013/14 und 2018/19	39
3.1.5	Kinder in Betreuungseinrichtungen nach dem Ausmaß der Anwesenheit	39
3.1.6	Kinder in Betreuungseinrichtungen nach dem Familienstand der Eltern.....	39
3.1.7	Kinder in Betreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit	39
3.1.8	Kinder und Kinderbetreuungseinrichtungen nach dem Träger/Erhalter.....	40
3.1.9	Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen.....	40
3.1.10	Kinder bei Tageseltern und in schulischer Nachmittagsbetreuung	40
3.2	Schule	41
3.2.1	Das Wichtigste in Kürze	41
3.2.2	Schulen nach Schultyp.....	41
3.2.3	Schülerinnen und Schüler nach besuchten Schultypen	41
3.2.4	Schülerinnen und Schüler in der 5. und 9. Schulstufe im Vergleich 1980/81 und 2017/18	42
3.2.5	Bestandene Reife- und Diplomprüfungen	42
3.2.6	Lehrpersonen an öffentlichen und privaten Schulen.....	43
3.2.7	Lehrpersonen nach dem Alter im Vergleich 2012/13 und 2017/18.....	43
3.3	Studium	44
3.3.1	Das Wichtigste in Kürze	44
3.3.2	Studierende an den Salzburger Hochschulen.....	44
3.3.3	Studierende an der Universität Salzburg nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.....	44
3.3.4	Studierende an der Universität Mozarteum nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	44
3.3.5	Studierende an Privatuniversitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	45
3.3.6	Studierende an der Fachhochschule nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Studienrichtung.....	45
3.3.7	Studierende an der Fachhochschule nach Studienrichtung und Geschlecht im Vergleich 2013/14 und 2018/19.....	45
3.3.8	Studierende an der Pädagogischen Hochschule Salzburg nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.....	46
3.3.9	Abschlüsse von Studierenden nach Geschlecht	46
3.3.10	Lehrpersonen an der Universität Salzburg nach Geschlecht.....	46
3.3.11	Lehrpersonen an der Universität Mozarteum nach Geschlecht	47
3.3.12	Lehrpersonen von Fachhochschul-Studiengängen nach Geschlecht	47
3.3.13	Lehrpersonen an den Salzburger Privatuniversitäten nach Geschlecht	47
3.3.14	Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Salzburg nach Geschlecht	47
3.4	Sonstige Bildungseinrichtungen	48
3.4.1	Das Wichtigste in Kürze	48
3.4.2	Lehrpersonen und Kursbesuchende am Musikum Salzburg nach Geschlecht.....	48
3.4.3	Kursbesuche in ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung.....	48
3.5	Definitionen	49

3.1 Kinderbetreuung

3.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Land Salzburg besuchten im Berichtsjahr 2018/19 insgesamt 21.261 Kinder zumindest eine der 573 Kinderbetreuungseinrichtungen, das sind 12,2 % mehr Kinder als im Vergleichsjahr 2013/14. Die meisten Kinder, nämlich 14.196, wurden in Kindergärten betreut, gefolgt von alterserweiterten Einrichtungen (3.908 Kinder), Krabbelgruppen (2.210 Kinder) und Horten (947 Kinder). Den größten Zuwachs konnte man bei den Krabbelgruppen verzeichnen, in welchen die Anzahl der betreuten Kinder um 31,5 % gestiegen ist. In den alterserweiterten Einrichtungen zählt man 2018/19 um 27,3 % mehr Kinder als fünf Jahre zuvor, in den Kindergärten um 7,9 %. In den Horten hingegen wurde ein Rückgang von 8,0 % verzeichnet.

38 78,6 % der Kinder wurden in öffentlichen Einrichtungen betreut, während 21,4 % private Einrichtungen besuchten - bei diesen waren Vereine bzw. gemeinnützige Institutionen und kirchliche Religionsgemeinschaften die wichtigsten Anbieter. Von den 21.261 Kindern waren 84,5 % österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, 15,5 % Nichtösterreicherinnen und Nichtösterreicher; 52,1 % Knaben und 47,9 % Mädchen; 35,5 % waren ganztägig anwesend und 9,4 % hatten einen alleinerziehenden Elternteil.

8.484 Kinder (+ 53,1 %) besuchten eine schulische Nachmittagsbetreuung und 1.139 Kinder (- 6,4 %) verbrachten Zeit bei Tageseltern.

3.1.2 Kinderbetreuungseinrichtungen und betreute Kinder

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Betreuungseinrichtungen	516	535	542	549	557	573
Krabbelgruppen	118	128	128	131	136	140
Kindergärten	228	230	229	228	229	235
Horte	22	22	21	21	21	19
alterserweiterte Einrichtungen	148	155	164	169	171	179
betreute Kinder	18.941	19.443	19.951	20.257	20.769	21.261
Krabbelgruppen	1.680	1.848	1.906	1.996	2.119	2.210
Kindergärten	13.161	13.422	13.682	13.702	13.941	14.196
Horte	1.029	988	959	978	1.002	947
alterserweiterte Einrichtungen	3.071	3.185	3.404	3.581	3.707	3.908

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

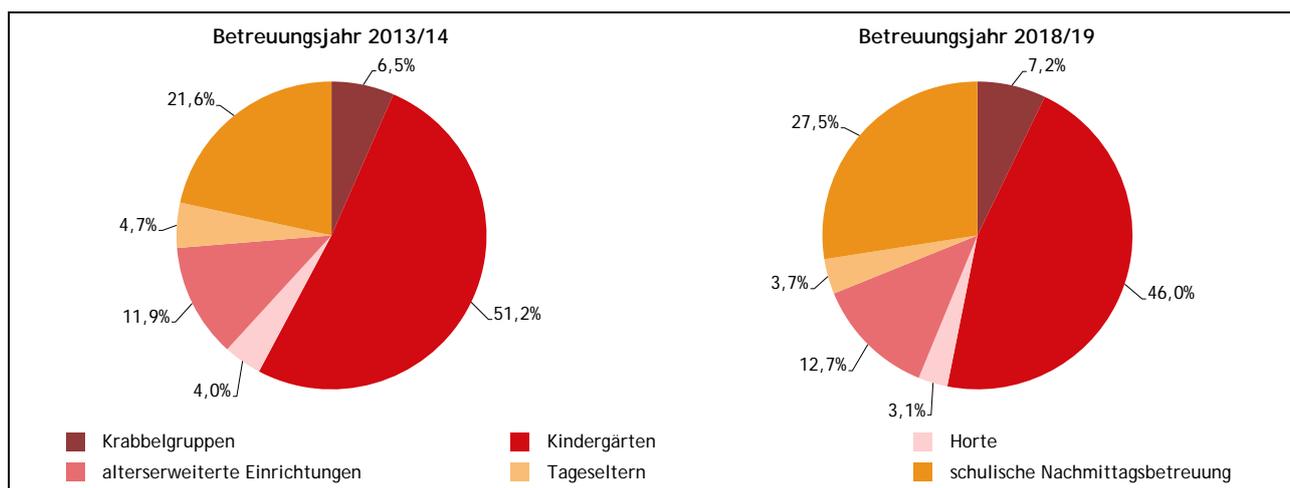
3.1.3 Kinderbetreuungsquoten nach Alter

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
bis 5 Jahre	57,0	57,5	57,9	57,6	58,3	59,0
bis 2 Jahre	22,1	23,0	23,3	23,6	24,5	25,1
3 bis 5 Jahre	92,0	92,7	93,4	93,5	94,0	94,3
6 bis 14 Jahre	17,1	18,0	19,2	20,7	22,2	23,4
6 bis 9 Jahre	25,3	27,1	28,6	31,2	32,5	34,8
10 bis 14 Jahre	11,0	11,0	12,2	12,7	14,2	14,6
gesamt bis 14 Jahre	32,5	33,4	34,7	35,6	36,9	38,0

Hinweis: einschließlich Tageseltern und schulische Nachmittagsbetreuung

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.1.4 Kinder nach Betreuungsform im Vergleich 2013/14 und 2018/19



Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

39

3.1.5 Kinder in Betreuungseinrichtungen nach dem Ausmaß der Anwesenheit

	Kinder gesamt	ganztägig		nur vormittags		nur nachmittags	
		Kinder	in Prozent	Kinder	in Prozent	Kinder	in Prozent
2013/14	18.941	6.679	35,3	10.526	55,6	1.736	9,2
2014/15	19.443	6.566	33,8	10.787	55,5	2.090	10,7
2015/16	19.951	6.466	32,4	11.228	56,3	2.257	11,3
2016/17	20.257	6.474	32,0	11.528	56,9	2.255	11,1
2017/18	20.769	7.152	34,4	11.601	55,9	2.016	9,7
2018/19	21.261	7.539	35,5	11.639	54,7	2.083	9,8

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.1.6 Kinder in Betreuungseinrichtungen nach dem Familienstand der Eltern

	Kinder gesamt	in Ehe / Partnerschaft lebend		alleinerziehende Mutter		alleinerziehender Vater	
		Kinder	in Prozent	Kinder	in Prozent	Kinder	in Prozent
2013/14	18.941	16.776	88,6	2.080	11,0	84	0,4
2014/15	19.443	17.177	88,3	2.166	11,1	92	0,5
2015/16	19.951	17.765	89,0	2.074	10,4	86	0,4
2016/17	20.257	18.192	89,8	1.966	9,7	86	0,4
2017/18	20.769	18.724	90,2	1.952	9,4	89	0,4
2018/19	21.261	19.258	90,6	1.917	9,0	74	0,3

Hinweis: Kinder gesamt inklusive Kinder ohne Angabe zum Familienstand der Eltern

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.1.7 Kinder in Betreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit

	Kinder gesamt	Österreich		Ausland	
		Kinder	in Prozent	Kinder	in Prozent
2013/14	18.941	16.299	86,1	2.642	13,9
2014/15	19.443	16.713	86,0	2.730	14,0
2015/16	19.951	17.011	85,3	2.940	14,7
2016/17	20.257	17.194	84,9	3.063	15,1
2017/18	20.769	17.539	84,4	3.230	15,6
2018/19	21.261	17.968	84,5	3.293	15,5

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.1.8 Kinder und Kinderbetreuungseinrichtungen nach dem Träger/Erhalter

	2013/14		2018/19		Veränderung zu 2013/14 in Prozent	
	Kinder	Ein- richtungen	Kinder	Ein- richtungen	Kinder	Ein- richtungen
gesamt	18.941	516	21.261	573	+ 12,2	+ 11,0
öffentliche Einrichtungen	14.793	356	16.701	391	+ 12,9	+ 9,8
Bund	48	1	38	1	- 20,8	0,0
Land	245	9	76	4	- 69,0	- 55,6
Stadt bzw. Gemeinde	14.500	346	16.587	386	+ 14,4	+ 11,6
private Einrichtungen	4.148	160	4.560	182	+ 9,9	+ 13,8
Betrieb	76	3	396	12	+ 421,1	+ 300,0
Verein, gemeinnützige Institution	2.348	96	2.393	111	+ 1,9	+ 15,6
katholische Religionsgemeinschaft	1.092	31	1.164	30	+ 6,6	- 3,2
evangelische Religionsgemeinschaft	64	3	64	3	0,0	0,0
Privatperson	472	24	543	26	+ 15,0	+ 8,3
sonstiger Erhalter	96	3	0	0	- 100,0	- 100,0

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

40

3.1.9 Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
gesamt	2.766	2.911	3.144	3.209	3.394	3.589
qualifiziertes Fachpersonal	2.154	2.249	2.437	2.482	2.661	2.824
Helferinnen und Helfer	612	662	707	727	733	765
nach Form der Einrichtung						
Krabbelgruppen	494	551	606	628	669	713
Kindergärten	1.611	1.667	1.754	1.779	1.877	1.978
Horte	130	120	115	112	115	104
alterserweiterte Einrichtungen	531	573	669	690	733	794

Hinweis: Personen, die in mehreren Einrichtungen tätig sind, werden mehrfach gezählt.

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.1.10 Kinder bei Tageseltern und in schulischer Nachmittagsbetreuung

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Tageseltern	1.217	1.158	1.191	1.224	1.184	1.139
bis 2 Jahre	680	658	745	768	791	789
3 bis 5 Jahre	258	237	200	204	201	163
6 bis 9 Jahre	205	209	183	188	146	147
10 bis 14 Jahre	74	54	63	64	46	40
schulische Nachmittagsbetreuung	5.543	5.784	6.337	7.043	7.910	8.484
6 bis 9 Jahre	2.852	3.106	3.372	3.928	4.418	4.886
10 bis 14 Jahre	2.691	2.678	2.965	3.115	3.492	3.598

Quellen: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik; Land Salzburg

3.2 Schule

3.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist im Schuljahr 2017/18 mit 77.353 um 4,0 % niedriger als noch im Jahr 2012/13. In den Volksschulen besuchten um 1,0 % weniger Kinder den Unterricht, in den Haupt- bzw. Neuen Mittelschulen um 7,2 % weniger. Die deutlichsten Rückgänge waren bei den Polytechnischen Schulen (- 17,8 %), den berufsbildenden Pflichtschulen (- 11,3 %) sowie bei den berufsbildenden mittleren Schulen (- 9,0 %) zu verzeichnen. Einen Anstieg der Schülerzahlen gab es unter anderem in der AHS-Unterstufe (+ 2,1 %).

3.2.2 Schulen nach Schultyp

41

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
gesamt	433	431	429	433	431	427
Volksschulen	184	183	182	182	180	179
Hauptschulen, Neue Mittelschulen	74	74	73	73	73	72
Sonderschulen	24	23	22	22	22	22
Polytechnische Schulen	19	19	19	19	18	18
allgemeinbildende höhere Schulen	26	26	26	26	26	26
sonstige allgemeinbildende (Statut-)Schulen	6	6	6	7	7	7
berufsbildende Pflichtschulen	13	13	13	13	13	13
berufsbildende mittlere Schulen	50	49	50	52	54	52
berufsbildende höhere Schulen	27	27	27	27	30	30
sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	8	9	9	9	8	8
höhere Anstalten der Lehrer-/ Erzieherbildung	2	2	2	3	-	-

Hinweis: Schulen, die mehrere Schultypen umfassen, sind mehrfach gezählt. Ab dem Schuljahr 2016/17 sind die höheren Anstalten der Lehrer-/Erzieherbildung in den berufsbildenden höheren Schulen inkludiert.

Quellen: Statistik Austria, Schulstatistik; Land Salzburg

3.2.3 Schülerinnen und Schüler nach besuchten Schultypen

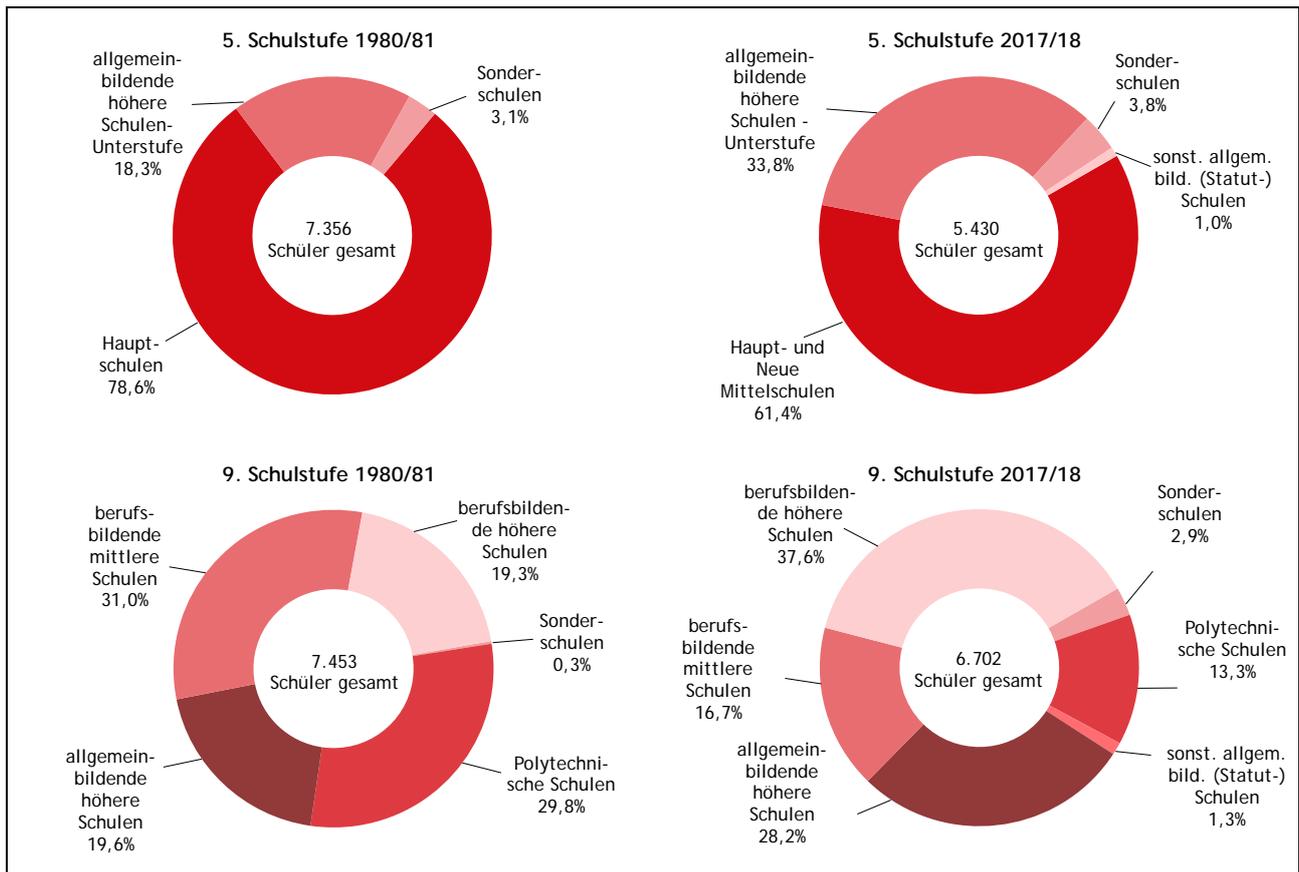
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
gesamt	80.537	79.442	78.823	77.790	77.589	77.353
Volksschulen	21.452	21.102	20.994	20.832	21.096	21.232
Hauptschulen, Neue Mittelschulen	15.207	14.893	14.635	14.455	14.352	14.105
Sonderschulen	1.423	1.581	1.636	1.663	1.670	1.714
Polytechnische Schulen	1.170	1.173	1.024	1.113	1.055	962
AHS-Unterstufe	6.883	6.824	6.756	6.924	6.969	7.029
AHS-Oberstufe	6.632	6.682	6.689	6.659	6.643	6.622
sonstige allgemeinbildende (Statut-)Schulen	586	606	592	611	593	618
berufsbildende Pflichtschulen	10.138	9.894	9.702	9.194	9.022	8.996
berufsbildende mittlere Schulen	5.012	4.867	4.842	4.672	4.605	4.563
berufsbildende höhere Schulen	10.711	10.438	10.437	10.159	10.794	10.784
sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	727	764	885	842	790	728
höhere Anstalten der Lehrer-/ Erzieherbildung	596	618	631	666	-	-

Hinweis: inklusive Schülerinnen und Schüler in Schulen für Berufstätige. Ab dem Schuljahr 2016/17 werden die Schülerinnen und Schüler der höheren Anstalten der Lehrer-/Erzieherbildung zu den berufsbildenden höheren Schulen gezählt.

Quellen: Statistik Austria, Schulstatistik; Land Salzburg

3.2.4 Schülerinnen und Schüler in der 5. und 9. Schulstufe im Vergleich 1980/81 und 2017/18

42



Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik

3.2.5 Bestandene Reife- und Diplomprüfungen

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
gesamt	3.218	3.217	3.254	3.292	2.990	3.132
allgemeinbildende höhere Schulen	1.242	1.256	1.338	1.331	1.231	1.316
technische und gewerbliche höhere Schulen	830	820	810	873	798	799
kaufmännische höhere Schulen	485	562	486	496	419	424
wirtschaftsberufliche höhere Schulen	447	427	410	380	356	327
land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	80	67	68	86	81	78
lehrerbildende höhere Schulen	134	85	142	126	105	188

Hinweis: inklusive Sonderformen wie Kollegs, Aufbaulehrgänge und Schulen für Berufstätige; Reife- und Diplomprüfungen abgelegt im Zeitraum 1.10. bis 30.9. des Folgejahres

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik

3.2.6 Lehrpersonen an öffentlichen und privaten Schulen

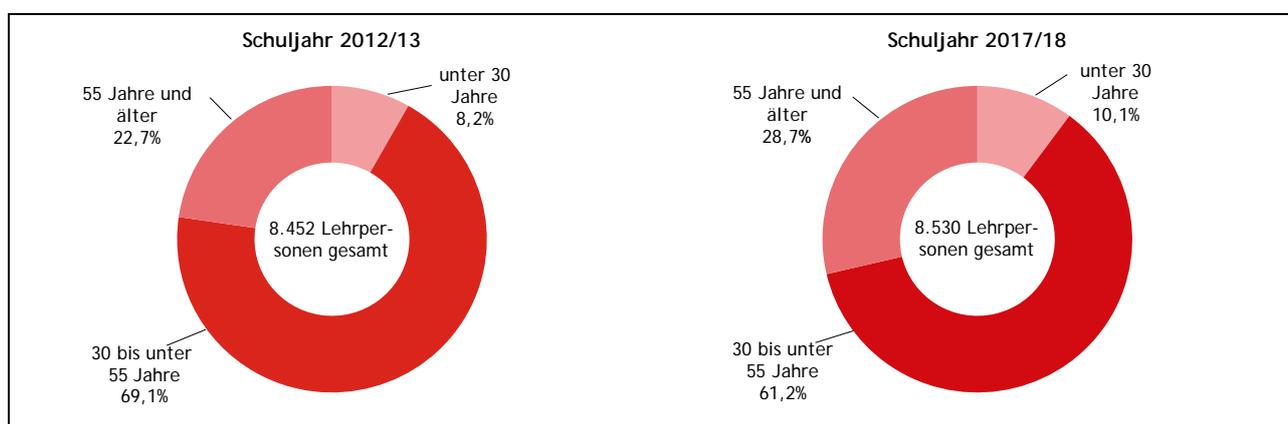
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
gesamt	9.130	9.119	9.086	9.077	9.161	9.185
Volksschulen	2.265	2.257	2.277	2.315	2.339	2.380
Hauptschulen, Neue Mittelschulen	2.124	2.148	2.143	2.195	2.235	2.220
Sonderschulen	468	449	437	418	433	442
Polytechnische Schulen	182	178	166	163	164	152
allgemeinbildende höhere Schulen	1.535	1.542	1.569	1.564	1.588	1.616
sonstige allgemeinbildende (Statut-)Schulen	103	99	99	97	104	100
berufsbildende Pflichtschulen	391	388	382	381	374	365
berufsbildende mittlere und höhere Schulen	1.843	1.823	1.779	1.714	1.813	1.810
sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	113	128	125	120	111	100
höhere Anstalten der Lehrer-/Erzieherbildung	106	107	109	110	-	-

Hinweis: einschließlich Personen in Karenz. Ab dem Schuljahr 2016/17 werden die Lehrerinnen und Lehrer der höheren Anstalten der Lehrer-/Erzieherbildung zu den berufsbildenden höheren Schulen gezählt.

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik

43

3.2.7 Lehrpersonen nach dem Alter im Vergleich 2012/13 und 2017/18



Hinweis: exklusive Personen in Karenz

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik

3.3 Studium

3.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Studierenden im Land Salzburg war im Wintersemester 2018/19 mit über 26.000 Personen um gut 13 % höher als im Jahr 2013/14. An der Universität Salzburg betrug der Zuwachs 6,2 %, am Mozarteum 11,7 %. Insgesamt um 19,2 % mehr Hörerinnen und Hörer besuchten Vorlesungen der Fachhochschule. Lediglich an der Pädagogischen Hochschule musste ein Minus von 6,2 % verzeichnet werden. An den beiden Privatuniversitäten waren insgesamt über 2.600 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, wobei 26,0 % aus dem Ausland kamen und 64,9 % Frauen bzw. 35,1 % Männer waren. Der Frauenanteil betrug - mit Ausnahme der Fachhochschule mit 49,3 % - bei allen Einrichtungen über 50 %; am höchsten war dieser an der Pädagogischen Hochschule und an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität mit mehr als 70 %, gefolgt vom Mozarteum mit 63,2 %, der Universität Salzburg mit 60,4 % und der Privatuniversität Schloss Seeburg mit 51,8 %. Der Anteil der inländischen Studierenden lag - abgesehen vom Mozarteum mit 41,9 % - jeweils über 60 %.

44

3.3.2 Studierende an den Salzburger Hochschulen

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Studierende an Universitäten	19.649	20.255	21.127	21.786	22.339	22.257
Universität Salzburg	16.718	16.999	17.745	17.969	18.119	17.761
Universität Mozarteum Salzburg	1.695	1.715	1.739	1.804	1.794	1.893
Medizinische Privatuniversität Salzburg	908	1.139	1.137	1.393	1.638	1.724
Privatuniversität Schloss Seeburg	328	402	506	620	788	879
Fachhochschule	2.525	2.672	2.766	2.863	2.913	3.011
Pädagogischen Hochschule	941	881	882	860	801	883

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.3 Studierende an der Universität Salzburg nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Studierende gesamt	16.718	9.995	6.723	17.761	10.730	7.031	+ 6,2
aus dem Inland	10.969	6.696	4.273	11.644	7.221	4.423	+ 6,2
aus dem Ausland	5.749	3.299	2.450	6.117	3.509	2.608	+ 6,4
Ordentliche Hörerinnen und Hörer	14.354	8.883	5.471	14.996	9.454	5.542	+ 4,5
aus dem Inland	9.950	6.177	3.773	10.366	6.548	3.818	+ 4,2
aus dem Ausland	4.404	2.706	1.698	4.630	2.906	1.724	+ 5,1
Außerordentliche Hörerinnen und Hörer	2.364	1.112	1.252	2.765	1.276	1.489	+ 17,0

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.4 Studierende an der Universität Mozarteum nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Studierende gesamt	1.695	1.058	637	1.893	1.197	696	+ 11,7
aus dem Inland	719	482	237	793	543	250	+ 10,3
aus dem Ausland	976	576	400	1.100	654	446	+ 12,7
Ordentliche Hörerinnen und Hörer	1.449	888	561	1.651	1.028	623	+ 13,9
aus dem Inland	632	417	215	729	494	235	+ 15,3
aus dem Ausland	817	471	346	922	534	388	+ 12,9
Außerordentliche Hörerinnen und Hörer	246	170	76	242	169	73	- 1,6

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.5 Studierende an Privatuniversitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Medizinische Privatuniversität Salzburg	908	676	232	1.724	1.235	489	+ 89,9
aus dem Inland	705	533	172	1.149	869	280	+ 63,0
aus dem Ausland	203	143	60	575	366	209	+ 183,3
Privatuniversität Schloss Seeburg	328	142	186	879	455	424	+ 168,0
aus dem Inland	263	122	141	777	393	384	+ 195,4
aus dem Ausland	65	20	45	102	62	40	+ 56,9

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

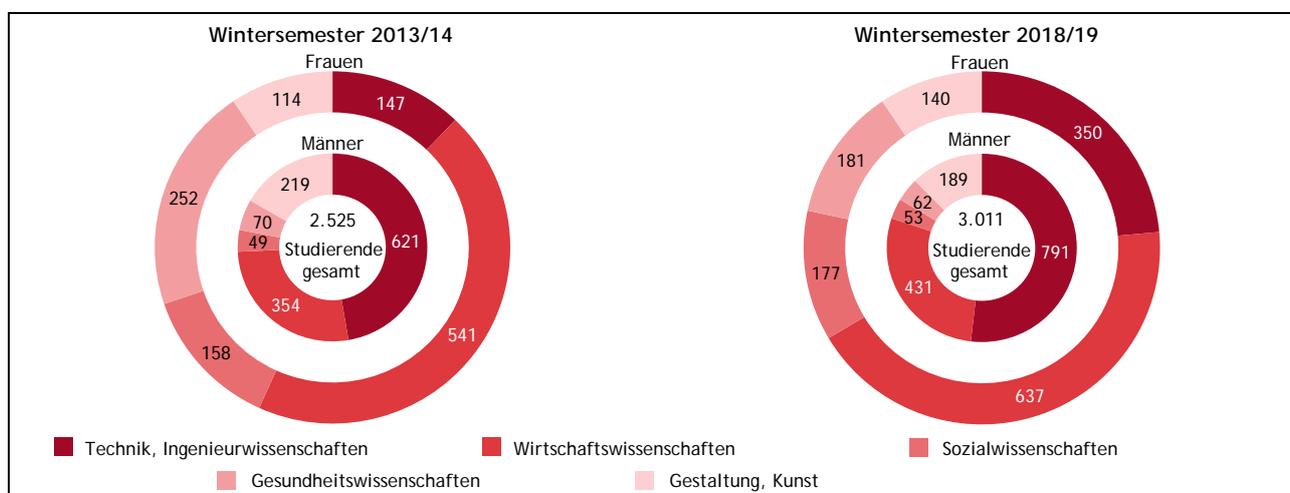
45

3.3.6 Studierende an der Fachhochschule nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Studienrichtung

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Studierende gesamt	2.525	1.212	1.313	3.011	1.485	1.526	+ 19,2
aus dem Inland	1.857	909	948	2.246	1.104	1.142	+ 20,9
aus dem Ausland	668	303	365	765	381	384	+ 14,5
Studienrichtung							
Technik, Ingenieurwissenschaften	768	147	621	1.141	350	791	+ 48,6
Wirtschaftswissenschaften	895	541	354	1.068	637	431	+ 19,3
Sozialwissenschaften	207	158	49	230	177	53	+ 11,1
Gesundheitswissenschaften	322	252	70	243	181	62	- 24,5
Gestaltung, Kunst	333	114	219	329	140	189	- 1,2

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.7 Studierende an der Fachhochschule nach Studienrichtung und Geschlecht im Vergleich 2013/14 und 2018/19



Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.8 Studierende an der Pädagogischen Hochschule Salzburg nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Studierende gesamt	941	759	182	883	668	215	- 6,2
aus dem Inland	810	654	156	768	572	196	- 5,2
aus dem Ausland	131	105	26	115	96	19	- 12,2

Quelle: Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.9 Abschlüsse von Studierenden nach Geschlecht

46

	2012/13			2017/18			VÄ gesamt zu 2012/13 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Öffentliche Universitäten	2.426	1.617	809	2.253	1.486	767	- 7,1
Bachelor	1.186	827	359	1.099	736	364	- 7,3
Diplom	522	306	216	343	222	121	- 34,3
Master	602	424	178	690	473	218	+ 14,6
Doktorat	116	60	56	120	55	65	+ 3,4
Privatuniversitäten	140	111	29	329	219	110	+ 135,0
Bachelor	129	106	23	224	162	62	+ 73,6
Diplom	2		2	51	23	28	+ 2.450,0
Master				37	24	13	+ 100,0
Doktorat	9	5	4	17	10	7	+ 88,9
Fachhochschule	726	373	353	817	417	400	+ 12,5
Bachelor	517	289	228	605	321	284	+ 17,0
Diplom	16	11	5				-
Master	193	73	120	212	96	116	+ 9,8
Doktorat							-
Pädagogische Hochschule	213	191	22	139	98	41	- 34,7
Bachelor	213	191	22	138	97	41	- 35,2
Diplom							-
Master				1	1		+ 100,0
Doktorat							-

Hinweise: ordentliche Studierende, ohne Lehrgänge; Hochschulen im Bundesland Salzburg; Die hohen Veränderungsdaten bei den Privatuniversitäten und der Pädagogischen Hochschule ergeben sich durch den relativ kurzen Bestand dieser Einrichtungen bzw. einzelner Studiengänge. Akademien der Lehrer- und Erzieherbildung wurden 2007/08 in Pädagogische Hochschulen umgewandelt, daher sind in den Zahlen dieser Studienabschlüsse Studierende nicht enthalten, die ein Studium an der Akademie der Lehrer- und Erzieherbildung erfolgreich beendeten.

Quellen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data; Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.3.10 Lehrpersonen an der Universität Salzburg nach Geschlecht

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	669	255	414	730	301	429	+ 9,1
Professorinnen und Professoren	127	31	96	149	44	105	+ 17,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	542	224	318	581	257	324	+ 7,2
Dozentinnen und Dozenten	104	20	84	65	12	53	- 37,5

Hinweise: ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data

3.3.11 Lehrpersonen an der Universität Mozarteum nach Geschlecht

	2013/14			2018/19			VÄ gesamt zu 2013/14 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	246	88	158	252	94	158	+ 2,4
Professorinnen und Professoren	102	23	79	106	27	79	+ 3,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	144	65	79	146	67	79	+ 1,4
Dozentinnen und Dozenten	27	13	14	20	6	14	- 25,9

Hinweis: ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data

47

3.3.12 Lehrpersonen von Fachhochschul-Studiengängen nach Geschlecht

	2012/13			2017/18			VÄ gesamt zu 2012/13 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Lehrpersonal gesamt	1.006	349	657	1.170	425	745	+ 16,3
Lehrpersonal	990	341	649	1.096	366	730	+ 10,7
sonstiges Lehrhilfspersonal	16	8	8	74	59	15	+ 362,5

Hinweise: ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data

3.3.13 Lehrpersonen an den Salzburger Privatuniversitäten nach Geschlecht

	2012/13			2017/18			VÄ gesamt zu 2012/13 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Medizinische Privatuniversität							
Lehrpersonal gesamt	581	199	382	1.647	775	872	+ 183,5
Lehre und Forschung	547	173	374	1.517	689	828	+ 177,3
Mitarbeit in Lehre und Forschung	25	20	5	116	82	34	+ 364,0
Servicedienste für Lehre und Forschung	9	6	3	14	4	10	+ 55,6
Privatuniversität Schloss Seeburg							
Lehrpersonal gesamt	84	24	60	71	25	46	- 15,5
Lehre und Forschung	84	24	60	69	23	46	- 17,9
Mitarbeit in Lehre und Forschung	0	0	0	2	2	0	-

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, uni:data

3.3.14 Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Salzburg nach Geschlecht

	2012/13			2017/18			VÄ gesamt zu 2012/13 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Lehrpersonal gesamt	111	56	55	89	52	37	- 19,8

Hinweis: einschließlich anerkannte private Studiengänge privater Rechtsträger, einschließlich dienstzugehörige Bundes- und Landeslehrerinnen und -lehrer, aber ohne mitverwendete Bundes- und Landeslehrerinnen und -lehrer; ohne kareziertes Lehrpersonal; eingeschränkt auf Stammpersonal

Quelle: Statistik Austria, Hochschulstatistik

3.4 Sonstige Bildungseinrichtungen

3.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Wintersemester 2017/18 besuchten insgesamt 9.590 Schülerinnen und Schüler (+ 1,0 % gegenüber 2012/13) Kurse des Musikum Salzburg und wurden von 377 Lehrpersonen (- 4,3 %) unterrichtet. Insgesamt zählten die drei größten Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Wintersemester 2017/18 rund 47.000 Kursbesuche und erzielten so gegenüber 2012/13 ein Plus von 2,0 %.

3.4.2 Lehrpersonen und Kursbesuchende am Musikum Salzburg nach Geschlecht

48

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Kursbesuchende	9.491	9.685	9.601	9.912	9.860	9.590
weiblich	5.781	5.912	5.865	6.071	6.042	5.832
männlich	3.710	3.773	3.736	3.841	3.818	3.758
Lehrpersonen gesamt	394	390	413	409	380	377
Lehrerinnen	182	180	202	196	182	173
Lehrer	212	210	211	213	198	204

Hinweis: Lehrerinnen und Lehrer ohne Karenzierungen; Schülerinnen und Schüler, die mehrere Kurse besuchten, wurden einfach gezählt.

Quelle: Musikum Salzburg

3.4.3 Kursbesuche in ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
VHS	22.080	21.785	20.555	23.680	25.163	21.973
Frauen	17.613	16.730	15.714	18.356	16.895	16.422
Männer	4.467	5.055	4.841	5.324	8.268	5.551
WIFI	15.100	14.817	17.692	14.748	15.740	16.422
Frauen	7.542	7.146	8.682	7.522	8.018	7.807
Männer	7.463	7.611	8.847	7.164	7.645	8.558
BFI	8.856	8.971	7.256	7.062	7.737	8.539
Frauen	4.300	4.240	3.950	3.661	3.982	4.024
Männer	4.525	4.615	3.285	3.359	3.741	4.426

Hinweis: Kursbesucherinnen und -besucher, die mehrere Kurse besuchten, wurden mehrfach gezählt. Die Gesamtwerte enthalten Personen mit nicht registriertem Geschlecht.

Quellen: Volkshochschule Salzburg (VHS); Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer (WIFI); Berufsförderungsinstitut (BFI)

3.5 Definitionen

AHS

allgemeinbildende höhere Schule

Betreute Kinder bei Tageseltern

Anzahl der Kinder bis unter 16 Jahre, die im Beobachtungszeitraum September des Vorjahres betreut wurden. Ab 2015/16 gilt als Stichtag der 15. Oktober.

Kinderbetreuung

Stichtag für institutionelle Betreuungseinrichtungen (Krabbelgruppen, Kindergärten, Horte und alterserweiterte Einrichtungen, das sind alterserweiterte Gruppen, alterserweiterte Kindergartengruppen und Schulkindgruppen): 15. Oktober

Stichtag für das Alter der Kinder: 1. September

49

Kinderbetreuungsquoten

Anzahl der jeweils am 15. Oktober betreuten Kinder nach deren Alter am 1. September im Verhältnis zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung am 1. September

Medizinische Privatuniversität Salzburg

Studienbetrieb seit September 2003

Pädagogische Hochschule Stefan Zweig Salzburg

Akademien der Lehrer- und Erzieherbildung wurden 2007/08 in Pädagogische Hochschulen umgewandelt, daher sind in den Zahlen dieser Studienabschlüsse Studierende nicht enthalten, die ein Studium an der Akademie der Lehrer- und Erzieherbildung erfolgreich beendeten.

Privatuniversität Schloss Seeburg

Studienbetrieb seit 2008/09

Qualifiziertes Fachpersonal in Kinderbetreuungseinrichtungen

Dazu zählen:

- freigestellte Leiterinnen und Leiter der Betreuungseinrichtung
- Leiterinnen und Leiter, auch gruppenführend tätig
- Leiterinnen und Leiter, auch als unterstützendes Fachpersonal tätig
- gruppenführendes Fachpersonal
- unterstützendes Fachpersonal

Schulische Nachmittagsbetreuung

Allgemeinbildende Pflichtschulen und AHS-Unterstufe mit Angebot von Nachmittagsbetreuung, Werkschulheim Felbertal sowie HIB Saalfelden (jeweils bis inkl. 9. Schulstufe), alterserweiterte Kindergartengruppen ohne Erfüllung der Mindestvoraussetzungen zur Berücksichtigung als institutionelle Einrichtung.

Statut-Schulen

Privatschulen mit eigenem Statut und internationale Schulen mit ausländischem Lehrplan

Studium/Studierende/Lehrende/Sonstige Bildungseinrichtungen

Daten jeweils Herbst- bzw. Wintersemester

Zähltechnik Studierende

Ab dem Studienjahr 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Studierenden auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs. 2 UniStEV 2004. Es kann daher zu Rundungsdifferenzen kommen.



4 Arbeitsmarkt, Einkommen

4.1 Unselbständig Beschäftigte	52
4.1.1 Das Wichtigste in Kürze	52
4.1.2 Unselbständig Beschäftigte nach Beschäftigungsart und Geschlecht	52
4.1.3 Unselbständig Beschäftigte nach sozialer Stellung und Geschlecht	52
4.1.4 Unselbständig Beschäftigte nach Bundesländern, Veränderung von 2013 auf 2018	53
4.1.5 Unselbständig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit	53
4.1.6 Unselbständig Beschäftigte nach Alter und Geschlecht	54
4.1.7 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	54
4.1.8 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 2018	55
4.1.9 Geringfügig Beschäftigte nach Geschlecht	55
4.1.10 Geringfügig Beschäftigte nach Alter und Geschlecht	55
4.1.11 Geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	56
4.2 Arbeitslosigkeit	56
4.2.1 Das Wichtigste in Kürze	56
4.2.2 Arbeitslose nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	57
4.2.3 Arbeitslose nach Bundesländern, Veränderung von 2013 auf 2018	57
4.2.4 Arbeitslose nach Alter und Geschlecht	57
4.2.5 Arbeitslose nach Vormerkdauer und Geschlecht	58
4.2.6 Arbeitslose nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht	58
4.2.7 Arbeitslosenraten nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht	58
4.2.8 Arbeitslosenrate nach Bundesländern 2018	59
4.2.9 Personen in Schulung nach Geschlecht, offene Stellen und Verweildauer	59
4.2.10 Beziehende von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe nach Geschlecht	59
4.3 Lehrlinge und Lehrstellen	60
4.3.1 Das Wichtigste in Kürze	60
4.3.2 Lehrlinge nach Geschlecht und Lehrjahr	60
4.3.3 Lehrlinge nach Sparten	60
4.3.5 Top 10-Lehrberufe der Mädchen und Burschen 2018	61
4.3.6 Eckzahlen zu Lehrabschlussprüfungen	61
4.3.7 Vorgemerkte Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen	61
4.4 Einkommen	62
4.4.1 Das Wichtigste in Kürze	62
4.4.2 Beitragspflichtiges Monatseinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung	62
4.4.3 Beitragspflichtiges Monatseinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung seit 1998	62
4.5 Definitionen	63

4.1 Unselbständig Beschäftigte

4.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (einschließlich Bezieherinnen und Bezieher von Kinderbetreuungsgeld und ordentliche Präsenzdienstleistende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) stieg ausgehend von 243.944 im Jahr 2013 kontinuierlich auf 259.356 im Jahr 2018 an. Damit waren im Jahr 2018 um 6,3 % mehr Personen unselbständig beschäftigt als fünf Jahre zuvor. Im Bundesländervergleich kam Salzburg damit nur auf dem vorletzten Platz zu liegen. Das höchste Beschäftigungswachstum gab es in Vorarlberg mit 9,7 %, das niedrigste in Kärnten mit 4,2 %.

52

Von den knapp 260.000 unselbständig Beschäftigten waren 47,5 % Frauen und 52,5 % Männer. Differenziert nach Wirtschaftsbereichen ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während 2018 die meisten Männer in der Warenherstellung inkl. Bergbau, Energie und Wasser (21,6 %), gefolgt vom Bereich Handel/Reparatur von Kfz (15,0 %) und dem Bau (11,4 %) beschäftigt waren, lag bei den Frauen der Bereich Handel/Reparatur von Kfz (20,2 %) vor der öffentlichen Verwaltung (19,0 %) und der Beherbergung und Gastronomie (12,4 %) an erster Stelle.

Im Jahr 2018 waren 22,0 % der unselbständig Beschäftigten Personen ausländische Staatsbürgerinnen und -bürger. Bei den Beschäftigten mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft stammte die größte Gruppe aus Deutschland, gefolgt von Personen aus Ungarn, dem ehemaligen Jugoslawien bzw. dessen Nachfolgestaaten und der Türkei.

Bei der Unterscheidung nach dem Alter stand im 5-Jahresvergleich 2018 zu 2013 einem Rückgang bei den unselbständig beschäftigten Jugendlichen (unter 25 Jahren) im Ausmaß von 5,6 % ein Anstieg bei Personen im Alter von mindestens 50 Jahren in Höhe von 30,4 % gegenüber.

4.1.2 Unselbständig Beschäftigte nach Beschäftigungsart und Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
unselbständig Beschäftigte	243.944	244.647	246.953	250.158	254.366	259.356
Frauen	116.429	116.964	118.285	119.636	121.195	123.200
Männer	127.515	127.683	128.668	130.522	133.171	136.156
Beschäftigungsart						
aktiv Beschäftigte	237.207	237.962	240.328	243.790	248.109	253.340
Kinderbetreuungsgeldbeziehende	6.223	6.141	6.081	5.915	5.842	5.574
ordentliche Präsenzdienner/-innen	514	544	544	453	415	442
freie Dienstverträge	914	824	771	722	715	677
Frauen	504	463	423	405	411	386
Männer	410	361	348	317	304	291

Hinweis: Die Zahl der freien Dienstverträge ist in der Zahl der unselbständig Beschäftigten enthalten.

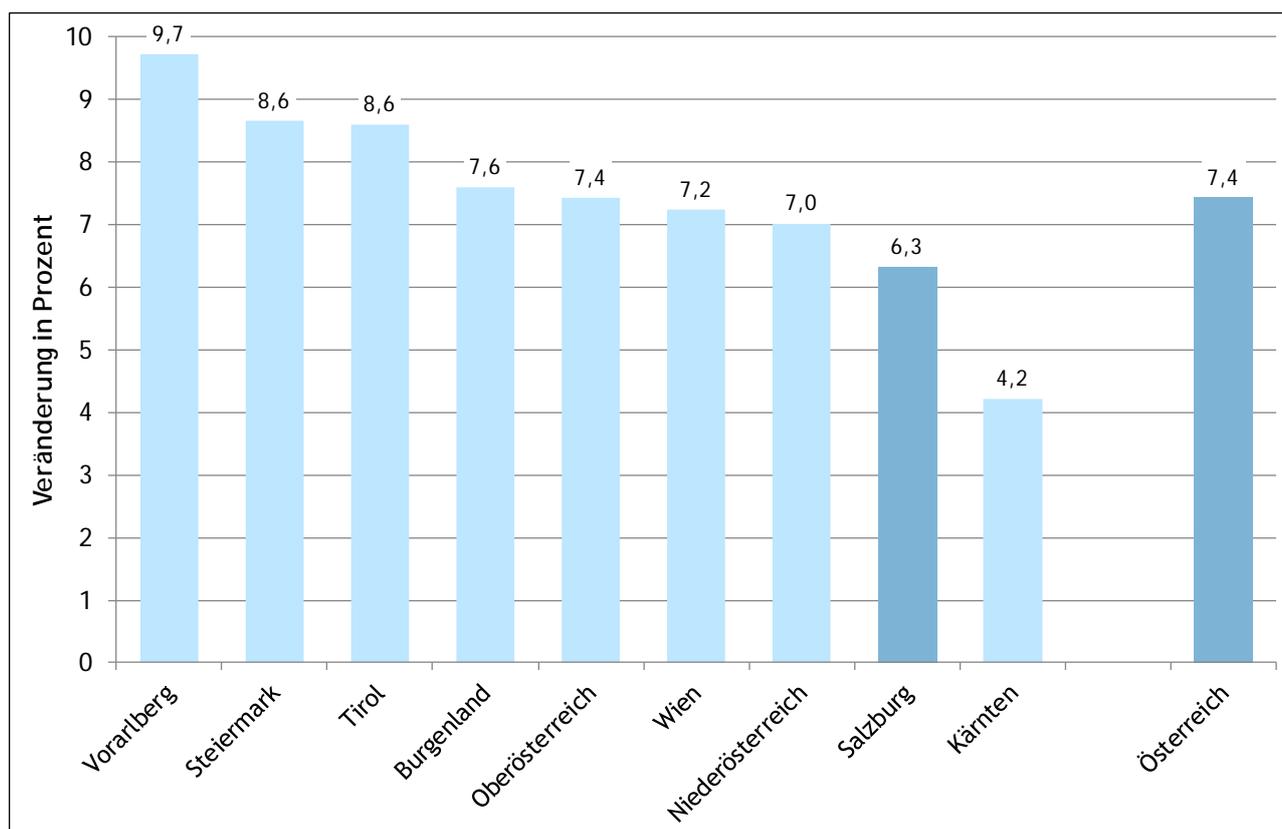
Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.3 Unselbständig Beschäftigte nach sozialer Stellung und Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Arbeiterinnen und Arbeiter	97.188	97.275	97.693	98.354	99.553	101.632
Frauen	32.827	32.619	32.852	32.804	32.746	33.098
Männer	64.361	64.656	64.841	65.550	66.807	68.534
Angestellte	133.775	134.994	137.099	139.882	143.300	146.703
Frauen	78.999	79.962	81.111	82.612	84.408	86.255
Männer	54.776	55.032	55.988	57.270	58.892	60.448
Beamtinnen und Beamte	12.981	12.378	12.161	11.922	11.513	11.021
Frauen	4.603	4.383	4.322	4.220	4.041	3.847
Männer	8.378	7.995	7.839	7.702	7.472	7.174

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.4 Unselbständig Beschäftigte nach Bundesländern, Veränderung von 2013 auf 2018



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

53

4.1.5 Unselbständig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
unselbständig Beschäftigte	243.944	244.647	246.953	250.158	254.366	259.356
Österreich	199.753	198.660	199.053	199.869	201.088	202.322
Ausland	44.191	45.987	47.900	50.289	53.278	57.034
EU (Gebietsstand 2013)	24.105	25.892	27.644	29.628	31.705	34.277
Deutschland	12.128	12.142	12.200	12.352	12.591	13.041
Italien	663	720	783	857	981	1.085
Kroatien	1.475	1.606	1.760	2.026	2.307	2.605
Polen	774	836	927	1.013	1.179	1.331
Rumänien	968	1.487	1.820	2.131	2.498	2.922
Slowakei	1.131	1.263	1.388	1.513	1.629	1.824
Slowenien	356	405	478	548	604	629
Tschechien	495	527	570	624	687	795
ehemalige Tschechoslowakei	98	95	86	76	65	62
Ungarn	3.781	4.334	4.905	5.408	5.900	6.371
sonstige EU-Staaten	2.236	2.477	2.727	3.080	3.264	3.612
andere Staaten	20.086	20.095	20.256	20.661	21.573	22.757
Bosnien-Herzegowina	3.466	3.581	3.815	4.096	4.405	4.665
ehemaliges Jugoslawien	7.819	7.409	6.888	6.283	5.900	5.539
Nordmazedonien	251	263	288	325	378	411
Serbien und Montenegro	1.324	1.418	1.580	1.769	1.944	2.164
Türkei	3.428	3.384	3.330	3.337	3.396	3.471
sonstige Staaten außerhalb der EU inkl. unbekannt	3.798	4.040	4.355	4.851	5.550	6.507

Hinweis: Die Namensänderung der Republik Mazedonien in Nordmazedonien trat mit Februar 2019 offiziell in Kraft.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.6 Unselbständig Beschäftigte nach Alter und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	243.944	116.429	127.515	259.356	123.200	136.156	+ 6,3
bis 19 Jahre	12.835	5.392	7.443	11.065	4.474	6.591	- 13,8
20 bis 24 Jahre	24.723	11.909	12.814	24.393	11.553	12.840	- 1,3
25 bis 29 Jahre	29.100	14.234	14.866	31.225	14.878	16.347	+ 7,3
30 bis 34 Jahre	29.605	14.003	15.602	31.025	14.406	16.619	+ 4,8
35 bis 39 Jahre	27.344	12.875	14.469	30.268	14.191	16.077	+ 10,7
40 bis 44 Jahre	31.787	15.801	15.986	28.631	13.918	14.713	- 9,9
45 bis 49 Jahre	34.775	17.326	17.449	32.619	16.644	15.975	- 6,2
50 bis 54 Jahre	30.164	15.013	15.151	34.294	17.391	16.903	+ 13,7
55 bis 59 Jahre	19.052	8.570	10.482	27.266	13.316	13.950	+ 43,1
60 bis 64 Jahre	3.789	1.029	2.760	7.539	2.055	5.484	+ 99,0
65 Jahre und älter	770	277	493	1.031	374	657	+ 33,9

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

54

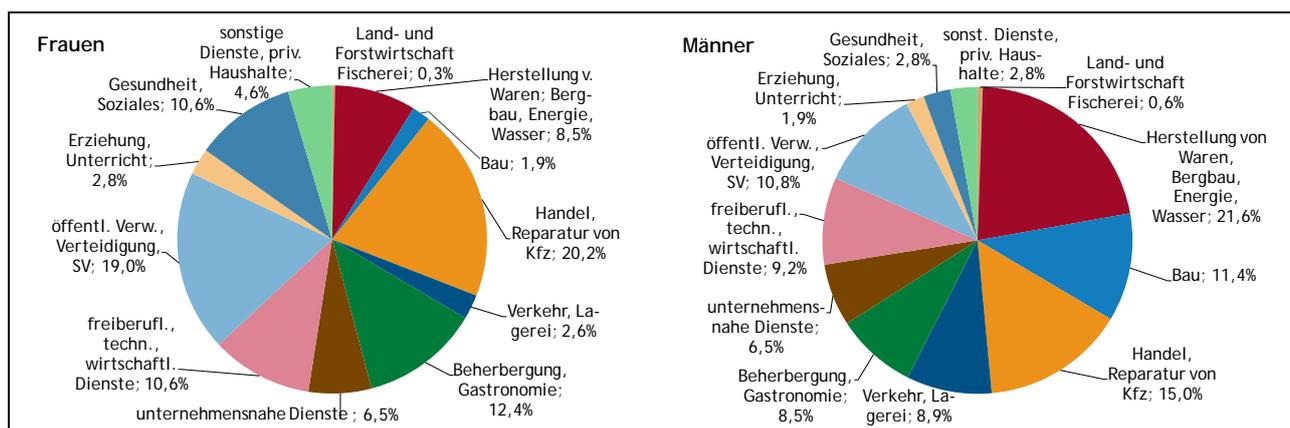
4.1.7 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	237.207	110.383	126.824	253.340	117.818	135.522	+ 6,8
Land- und Forstwirtschaft	1.048	319	729	1.114	361	753	+ 6,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.048	319	729	1.114	361	753	+ 6,3
produzierender Bereich	56.229	12.454	43.775	57.015	12.282	44.733	+ 1,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen, Erden	405	48	357	441	56	385	+ 8,9
Herstellung von Waren	34.904	9.569	25.335	35.264	9.353	25.911	+ 1,0
Energieversorgung	2.537	406	2.131	2.545	412	2.133	+ 0,3
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	981	170	811	1.063	189	874	+ 8,4
Bauwesen	17.402	2.261	15.141	17.702	2.272	15.430	+ 1,7
Dienstleistungsbereich	179.930	97.610	82.320	195.211	105.175	90.036	+ 8,5
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	42.948	23.086	19.862	44.083	23.801	20.282	+ 2,6
Verkehr und Lagerei	13.812	2.835	10.977	15.107	3.055	12.052	+ 9,4
Beherbergung und Gastronomie	23.604	13.784	9.820	26.089	14.589	11.500	+ 10,5
Information und Kommunikation	3.699	1.393	2.306	5.050	1.720	3.330	+ 36,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen	9.054	4.483	4.571	8.939	4.540	4.399	- 1,3
Grundstücks-, Wohnungswesen freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.117	1.200	917	2.598	1.456	1.142	+ 22,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9.467	5.315	4.152	10.843	6.145	4.698	+ 14,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11.882	5.518	6.364	14.074	6.337	7.737	+ 18,4
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	35.779	21.499	14.280	37.028	22.380	14.648	+ 3,5
Erziehung und Unterricht	5.370	2.848	2.522	5.876	3.269	2.607	+ 9,4
Gesundheits- und Sozialwesen	13.558	10.435	3.123	16.288	12.474	3.814	+ 20,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.970	1.258	1.712	3.477	1.497	1.980	+ 17,1
sonstige Dienste, private Haushalte (inkl. unbekannt)	5.670	3.956	1.714	5.759	3.912	1.847	+ 1,6

Hinweis: ohne Beziehende von Kinderbetreuungsgeld und ohne ordentliche Präsenzdienstleistende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.8 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 2018



55

Hinweis: ohne Beziehende von Kinderbetreuungsgeld und ohne ordentliche Präsenzdienstleistende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.9 Geringfügig Beschäftigte nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
geringfügig Beschäftigte	25.834	26.136	26.296	26.220	26.303	26.378
Frauen	16.865	16.941	16.965	16.967	17.033	17.046
Männer	8.969	9.195	9.331	9.253	9.270	9.332
geringfügig freie Dienstverträge	1.447	1.375	1.278	1.305	1.321	1.246
Frauen	956	903	834	848	852	796
Männer	491	472	444	457	469	450

Hinweis: Die Zahl der geringfügig freien Dienstverträge ist in der Zahl der geringfügig Beschäftigten nicht enthalten.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.10 Geringfügig Beschäftigte nach Alter und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	25.834	16.865	8.969	26.378	17.046	9.332	+ 2,1
bis 19 Jahre	1.921	1.200	721	2.146	1.292	854	+ 11,7
20 bis 24 Jahre	3.137	1.940	1.197	3.223	1.967	1.256	+ 2,7
25 bis 29 Jahre	2.664	1.651	1.013	2.591	1.605	986	- 2,7
30 bis 34 Jahre	2.308	1.527	781	2.265	1.533	732	- 1,9
35 bis 39 Jahre	2.127	1.497	630	2.206	1.560	646	+ 3,7
40 bis 44 Jahre	2.387	1.694	693	1.955	1.356	599	- 18,1
45 bis 49 Jahre	2.483	1.712	771	2.111	1.459	652	- 15,0
50 bis 54 Jahre	2.106	1.504	602	2.188	1.504	684	+ 3,9
55 bis 59 Jahre	2.169	1.641	528	2.161	1.573	588	- 0,4
60 bis 64 Jahre	2.248	1.302	946	2.518	1.630	888	+ 12,0
65 Jahre und älter	2.284	1.197	1.087	3.014	1.567	1.447	+ 32,0

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.1.11 Geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	25.834	16.865	8.969	26.378	17.046	9.332	+ 2,1
Land- und Forstwirtschaft	303	161	142	407	224	183	+ 34,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	303	161	142	407	224	183	+ 34,3
produzierender Bereich	2.834	1.580	1.254	2.738	1.550	1.188	- 3,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen, Erden	20	9	11	15	7	8	- 25,0
Herstellung von Waren	1.446	902	544	1.362	842	520	- 5,8
Energieversorgung	63	23	40	67	24	43	+ 6,3
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	94	40	54	94	42	52	± 0,0
Bauwesen	1.211	606	605	1.200	635	565	- 0,9
Dienstleistungsbereich	22.697	15.124	7.573	23.233	15.272	7.961	+ 2,4
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4.274	3.052	1.222	4.276	2.994	1.282	± 0,0
Verkehr und Lagerei	1.258	344	914	1.232	351	881	- 2,1
Beherbergung und Gastronomie	4.525	3.053	1.472	4.772	3.204	1.568	+ 5,5
Information und Kommunikation	379	273	106	423	291	132	+ 11,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	461	369	92	420	322	98	- 8,9
Grundstücks-, Wohnungswesen	730	545	185	824	599	225	+ 12,9
freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1.773	1.305	468	1.864	1.370	494	+ 5,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.109	1.828	1.281	3.191	1.827	1.364	+ 2,6
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	902	557	345	857	532	325	- 5,0
Erziehung und Unterricht	1.121	555	566	1.309	652	657	+ 16,8
Gesundheits- und Sozialwesen	1.782	1.509	273	1.825	1.569	256	+ 2,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	737	448	289	830	487	343	+ 12,6
sonstige Dienste, private Haushalte (inkl. unbekannt)	1.646	1.286	360	1.410	1.074	336	- 14,3

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.2 Arbeitslosigkeit

4.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Arbeitslosen stieg ausgehend von 13.114 im Jahr 2013 auf 15.450 im Jahr 2015 an, danach sank sie kontinuierlich auf 13.523 im Jahr 2018. Damit war die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2018 um 3,1 % höher als 2013. Im Bundesländervergleich kam Salzburg damit im Mittelfeld zu liegen, wobei sich im 5-Jahresvergleich die Arbeitslosigkeit in Tirol mit einem Rückgang von 17,4 % am besten und in Wien mit einem Anstieg von 31,3 % am schlechtesten entwickelte.

Von 2013 auf 2018 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (unter 25 Jahren) um 17,4 %, während die Zahl der arbeitslosen Personen im Alter von 50 und mehr Jahren um 33,2 % stieg. Ein beachtliches Plus gab es auch bei der Zahl der Personen, die länger als ein Jahr ohne Arbeit waren. Konkret stieg deren Zahl von 252 im Jahr 2013 auf 1.183 im Jahr 2018, also um 369,4 %.

Jeweils rund 40 % der Arbeitslosen hatten maximal einen Pflichtschulabschluss bzw. einen Lehrabschluss/eine Meisterprüfung. Dabei ist zu beachten, dass ein Teil dieser Personen von saisonaler Arbeitslosigkeit betroffen war (z.B. Fremdenverkehr, Bau).

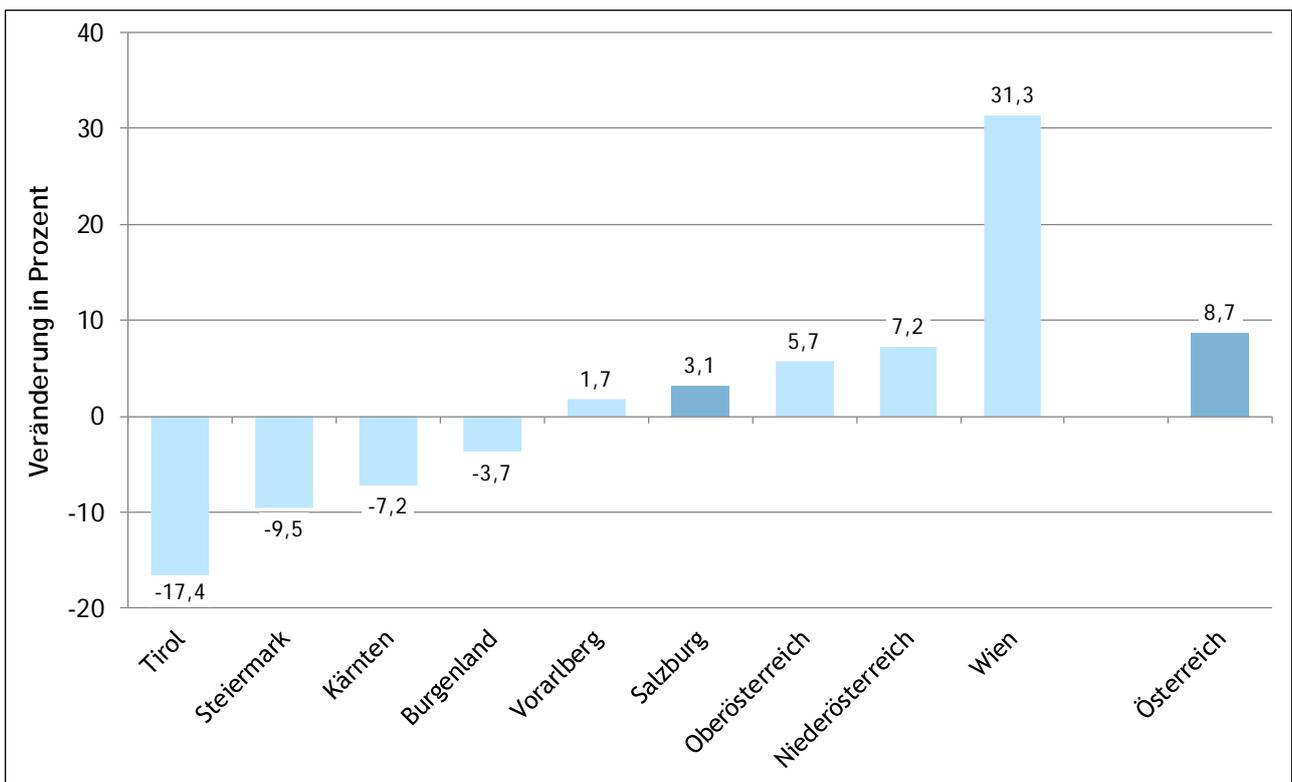
4.2.2 Arbeitslose nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Arbeitslose	13.114	14.672	15.450	14.871	14.295	13.523
Frauen	5.729	6.410	6.606	6.440	6.312	6.114
Männer	7.385	8.262	8.844	8.431	7.983	7.409
Staatsangehörigkeit						
Österreich	9.583	10.406	10.803	10.387	9.740	8.905
Ausland	3.531	4.266	4.647	4.484	4.555	4.618

Quelle: Arbeitsmarktservice

4.2.3 Arbeitslose nach Bundesländern, Veränderung von 2013 auf 2018

57



Quelle: Arbeitsmarktservice

4.2.4 Arbeitslose nach Alter und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	13.114	5.729	7.385	13.523	6.114	7.409	+ 3,1
bis 19 Jahre	377	180	197	304	142	162	- 19,3
20 bis 24 Jahre	1.704	710	994	1.415	619	796	- 17,0
25 bis 29 Jahre	1.741	780	961	1.734	790	944	- 0,4
30 bis 34 Jahre	1.633	739	894	1.638	775	863	+ 0,3
35 bis 39 Jahre	1.430	658	772	1.540	761	779	+ 7,7
40 bis 44 Jahre	1.534	717	817	1.334	630	704	- 13,0
45 bis 49 Jahre	1.641	725	916	1.492	710	782	- 9,1
50 bis 54 Jahre	1.512	686	827	1.624	739	885	+ 7,4
55 bis 59 Jahre	1.182	513	669	1.852	907	945	+ 56,7
60 Jahre und älter	360	21	338	592	41	551	+ 64,6

Quelle: Arbeitsmarktservice

4.2.5 Arbeitslose nach Vormerkdauer und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	13.114	5.729	7.385	13.523	6.114	7.409	+ 3,1
unter 3 Monate	9.377	4.191	5.186	8.690	3.982	4.708	- 7,3
3 bis unter 6 Monate	2.388	1.036	1.352	2.241	1.082	1.159	- 6,2
6 Monate bis unter 1 Jahr	1.098	421	676	1.409	648	761	+ 28,3
1 Jahr und länger	252	81	171	1.183	402	780	+ 369,4

Quelle: Arbeitsmarktservice

58

4.2.6 Arbeitslose nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	13.114	5.729	7.385	13.523	6.114	7.409	+ 3,1
kein Schulabschluss	371	140	230	522	211	311	+ 40,7
Pflichtschule	5.015	2.184	2.830	5.251	2.350	2.902	+ 4,7
Lehre/Meisterprüfung	5.227	1.973	3.253	4.865	1.878	2.988	- 6,9
mittlere Schule	806	534	272	784	536	248	- 2,7
höhere Schule	945	492	452	1.116	589	526	+ 18,1
Hochschule, Universität	700	379	320	930	522	408	+ 33,0
ungeklärte Ausbildung	51	25	26	55	29	26	+ 7,2

Quelle: Arbeitsmarktservice

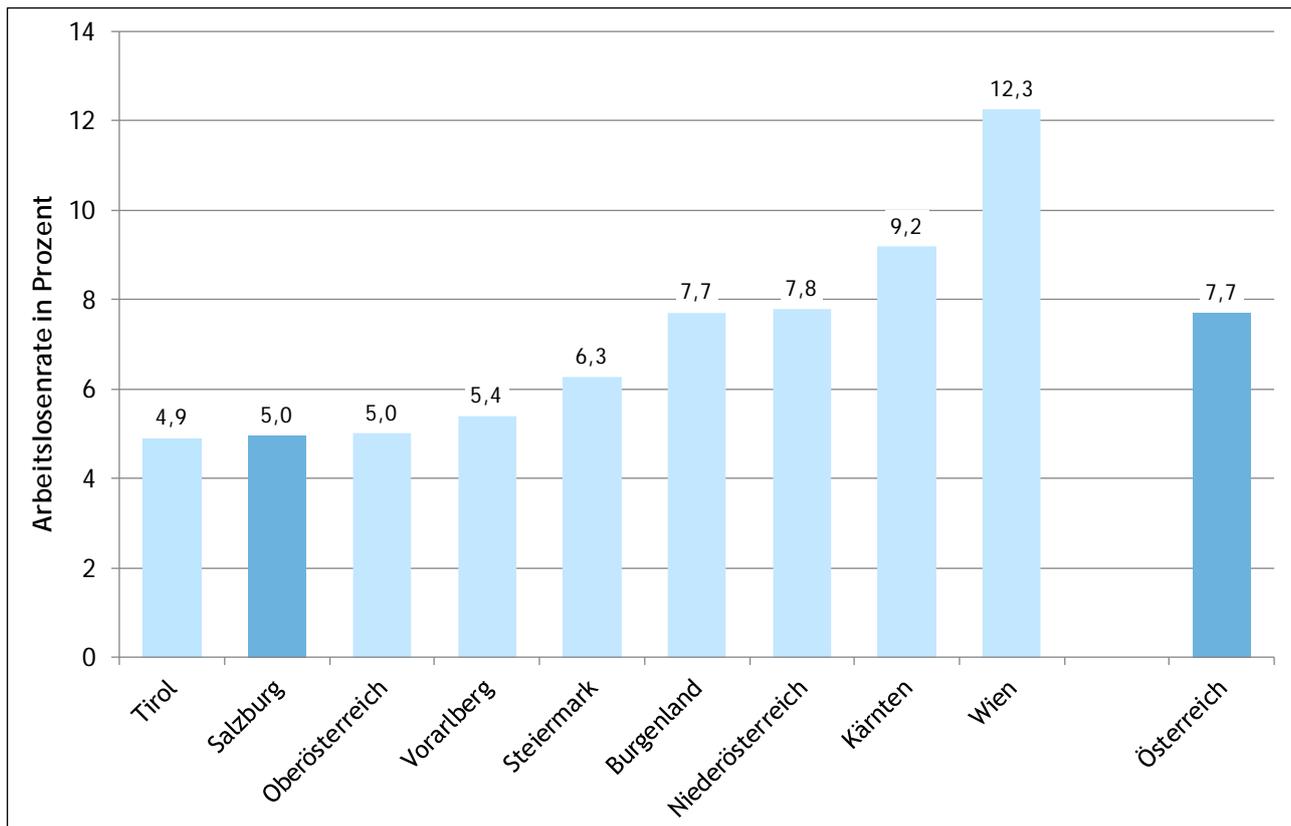
4.2.7 Arbeitslosenraten nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
nationale Definition	5,1	5,7	5,9	5,6	5,3	5,0
Frauen	4,7	5,2	5,3	5,1	5,0	4,7
Männer	5,5	6,1	6,4	6,1	5,7	5,2
internationale Definition	3,2	3,5	3,5	3,4	3,1	2,8
Frauen	2,8	3,3	3,4	2,9	2,8	2,8
Männer	3,5	3,7	3,6	4,0	3,4	2,8

Hinweis: Die Arbeitslosenraten der Frauen und Männer gemäß internationaler Definition sind aufgrund des hohen Stichprobenfehlers mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: Arbeitsmarktservice; Statistik Austria, Mikrozensus

4.2.8 Arbeitslosenrate nach Bundesländern 2018



Quelle: Arbeitsmarktservice

59

4.2.9 Personen in Schulung nach Geschlecht, offene Stellen und Verweildauer

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Personen in Schulung	2.842	2.972	2.886	2.710	2.567	2.511
Frauen	1.578	1.643	1.534	1.387	1.327	1.331
Männer	1.265	1.329	1.352	1.322	1.240	1.181
gemeldete offene Stellen	2.684	2.661	2.953	4.185	5.424	6.324
durchschn. Verweildauer in Tagen	75	79	85	85	86	84

Quelle: Arbeitsmarktservice

4.2.10 Beziehende von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	12.571	13.786	14.514	13.855	13.114	12.208
Frauen	5.333	5.864	6.073	5.886	5.696	5.430
Männer	7.238	7.922	8.441	7.969	7.418	6.778
Beziehende von Arbeitslosengeld	8.962	9.395	9.755	9.132	8.640	8.250
Frauen	3.940	4.198	4.326	4.169	4.038	3.836
Männer	5.022	5.197	5.429	4.963	4.602	4.414
Beziehende von Notstandshilfe	3.609	4.391	4.759	4.723	4.474	3.958
Frauen	1.392	1.665	1.747	1.717	1.657	1.594
Männer	2.216	2.726	3.012	3.006	2.817	2.365

Quelle: Arbeitsmarktservice

4.3 Lehrlinge und Lehrstellen

4.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Von den insgesamt 8.422 Lehrlingen im Land Salzburg mit Stand 31.12.2018 wurde nahezu die Hälfte in der Sparte Gewerbe und Handwerk (47,3 %) ausgebildet. Auf den Plätzen zwei und drei folgten der Handel (15,6 %) und die Tourismus- und Freizeitwirtschaft (12,8 %). In den letzten sechs Jahren war allerdings ein Rückgang der Zahl der Lehrlinge festzustellen, und zwar von 9.396 im Jahr 2013 auf die erwähnten 8.422 im Jahr 2018.

Fast zwei Drittel der Lehrlinge sind Burschen, lediglich ein Drittel Mädchen. Für beide Geschlechter gilt gleichermaßen, dass jeweils rund zwei Drittel der Lehrlinge in den zehn beliebtesten Lehrberufen ausgebildet wurden. Bei Mädchen führte der Einzelhandel (613 Lehrlinge) die Rangreihe überlegen vor der Bürokauffrau (397 Lehrlinge) und der Friseurin und Perückenmacherin (269 Lehrlinge) an. Bei den Burschen war die Verteilung wesentlich ausgeglichener, denn in der Elektrotechnik (610 Lehrlinge), in der Kraftfahrzeugtechnik (584 Lehrlinge) und in der Metalltechnik (568 Lehrlinge) wurden jeweils über 500 Lehrlinge ausgebildet.

60

4.3.2 Lehrlinge nach Geschlecht und Lehrjahr

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	9.396	8.908	8.467	8.232	8.272	8.422
Mädchen	3.476	3.221	2.999	2.899	2.842	2.894
Burschen	5.920	5.687	5.468	5.333	5.430	5.528
Lehrjahr						
1. Lehrjahr	2.655	2.491	2.301	2.383	2.579	2.614
2. Lehrjahr	2.909	2.843	2.680	2.527	2.531	2.703
3. Lehrjahr	2.972	2.722	2.654	2.523	2.347	2.314
4. Lehrjahr	860	852	832	799	815	791

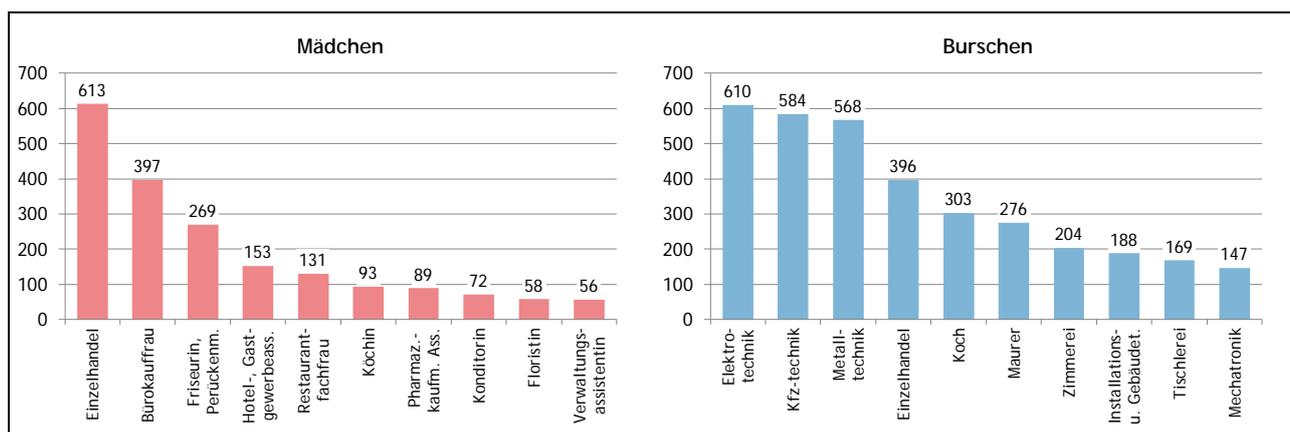
Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

4.3.3 Lehrlinge nach Sparten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	9.396	8.908	8.467	8.232	8.272	8.422
Gewerbe und Handwerk	4.420	4.290	4.068	3.916	3.895	3.984
Industrie	779	752	701	674	677	702
Handel	1.652	1.523	1.390	1.312	1.280	1.312
Bank und Versicherung	131	121	120	134	134	127
Transport und Verkehr	170	157	166	176	185	203
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.215	1.129	1.101	1.078	1.122	1.082
Information und Consulting	264	245	230	221	221	237
sonstige Lehrberechtigte	591	593	594	607	604	616
überbetriebliche Lehrausbildung	174	98	97	114	154	159

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

4.3.5 Top 10-Lehrberufe der Mädchen und Burschen 2018



Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

61

4.3.6 Eckzahlen zu Lehrabschlussprüfungen

	gesamt	Antritte		Prüfung bestanden			Prüfung nicht bestanden
		Erst-antritte	Wieder-holungen	gesamt	mit Auszeichnung	mit gutem Erfolg	
2013	4.453	4.078	375	3.640	405	874	813
2014	4.308	3.937	371	3.591	445	874	717
2015	4.220	3.898	322	3.500	470	856	720
2016	4.117	3.785	332	3.408	474	874	709
2017	3.964	3.654	310	3.284	469	837	680
2018	3.623	3.339	284	3.046	455	762	577

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

4.3.7 Vorgemerkte Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gemeldete offene Lehrstellen	720	653	649	698	735	821
Fremdenverkehrsberufe	472	437	435	423	388	406
ohne Fremdenverkehrsberufe	248	216	214	275	347	415
vorgemerkte Lehrstellensuchende	279	323	327	324	354	358
Fremdenverkehrsberufe	30	30	32	32	34	30
ohne Fremdenverkehrsberufe	249	293	295	292	320	328
Verhältnis offene Lehrstellen zu Lehrstellensuchenden	2,6	2,0	2,0	2,2	2,1	2,3
Fremdenverkehrsberufe	15,7	14,6	13,6	13,2	11,4	13,5
ohne Fremdenverkehrsberufe	1,0	0,7	0,7	0,9	1,1	1,3

Quelle: Arbeitsmarktservice

4.4 Einkommen

4.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Das durchschnittliche beitragspflichtige Monatseinkommen der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der Angestellten hat sich von 2.287 € im Jahr 2013 kontinuierlich auf 2.553 € im Jahr 2018 erhöht. Es gibt allerdings deutliche Unterschiede sowohl zwischen dem Geschlecht als auch zwischen der sozialen Stellung. Bei der Differenzierung nach Geschlecht ist allerdings zu beachten, dass anteilig wesentlich mehr Frauen als Männer in Teilzeit arbeiten, was sich in der Folge auf das beitragspflichtige Monatseinkommen auswirkt.

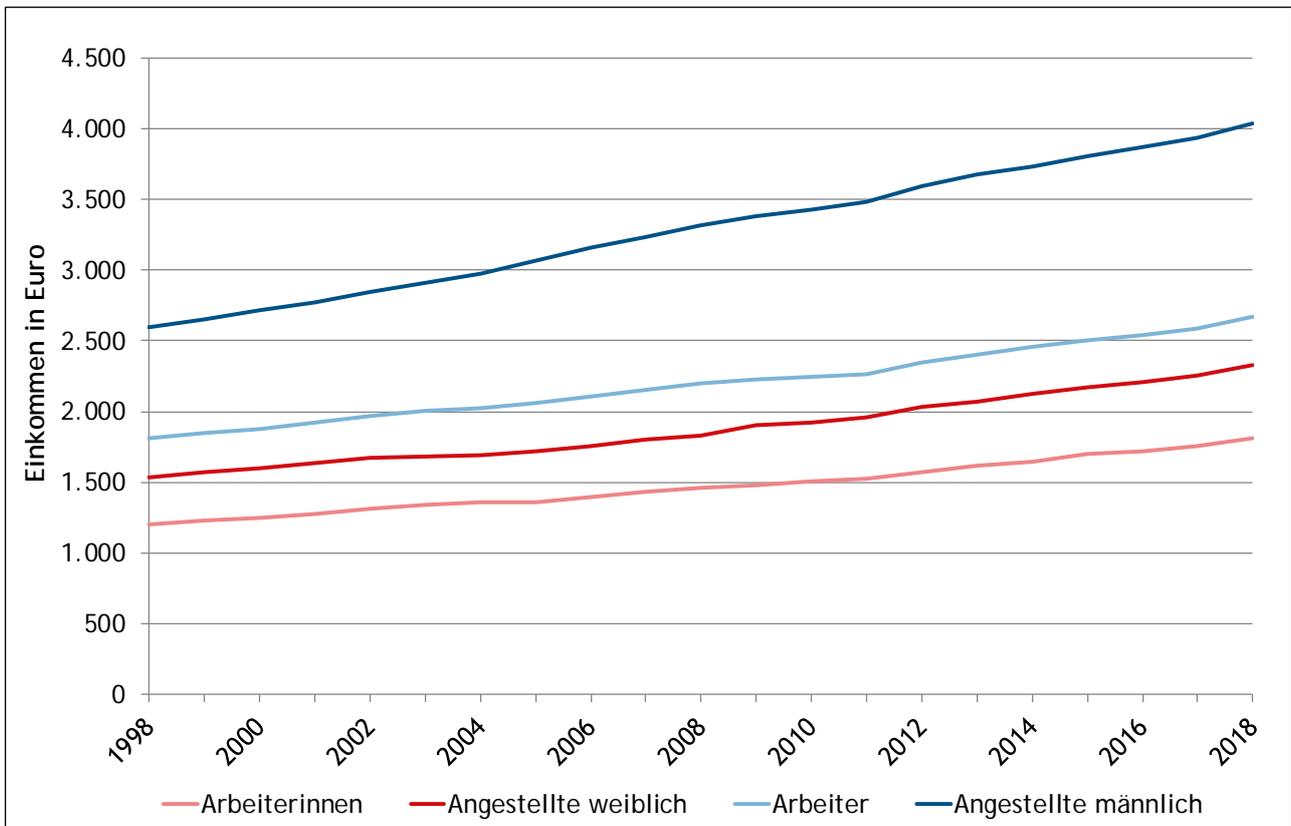
4.4.2 Beitragspflichtiges Monatseinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung

62

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	2.287	2.333	2.386	2.421	2.471	2.553
Frauen	1.848	1.887	1.936	1.963	2.008	2.075
Männer	2.723	2.774	2.828	2.869	2.917	3.002
soziale Stellung						
Arbeiterinnen und Arbeiter	2.095	2.135	2.187	2.216	2.261	2.339
Angestellte	2.624	2.674	2.734	2.789	2.841	2.924

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.4.3 Beitragspflichtiges Monatseinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung seit 1998



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

4.5 Definitionen

Aktiv unselbständig Beschäftigte

Unselbständig Beschäftigte ohne Beziehende von Kinderbetreuungsgeld und ordentliche Präsenzdienstleistende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen enthält nicht die Teilnehmenden an Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice (AMS), die sofort verfügbaren vorgemerkten Lehrstellensuchenden, die Beziehenden von Pensionsvorschuss bzw. Übergangsgeld, Personen, denen der Leistungsbezug aus unterschiedlichen Gründen gestrichen wurde sowie Arbeitslose, die länger als drei Tage krankgemeldet sind.

Arbeitslosenrate nach nationaler Definition

Die Arbeitslosenrate nach nationaler Definition entspricht dem Anteil der beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).

63

Arbeitslosenrate nach internationaler Definition

Gemäß der internationalen Definition gelten Personen als arbeitslos, wenn sie in den letzten vier Wochen aktiv Arbeit gesucht haben und innerhalb von zwei Wochen für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Als erwerbstätig gelten Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, egal ob unselbständig, selbständig oder mithelfend. Der Begriff der Arbeitslosigkeit ist damit enger, jener der Erwerbstätigkeit weiter gefasst als bei der traditionellen, nationalen Berechnung der Arbeitslosenrate, so dass die Arbeitslosenrate nach internationaler Definition niedriger ist als nach nationaler Definition.

Beitragspflichtiges Monatseinkommen

Summe des in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommens (einschließlich Sonderzahlungen), dividiert durch die Zahl der Versicherungstage, multipliziert mit 30; ohne Lehrlinge und pragmatisierte Bedienstete. Dargestellt wird der Median, also jener Wert, für den gilt, dass die Hälfte der Personen weniger und die andere Hälfte mehr verdient.

Ehemaliges Jugoslawien bzw. ehemalige Tschechoslowakei

Unselbständig Beschäftigte, die aus diesen Ländern stammen und bei Beginn des Arbeitsverhältnisses die entsprechende Staatsbürgerschaft besaßen.

EU-Staaten 2013 (28 Staaten inkl. Österreich)

Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Portugal, Spanien, Finnland, Österreich, Schweden, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien, Kroatien

Geringfügig Beschäftigte

Für das Jahr 2018 betrug die Geringfügigkeitsgrenze 438,05 € pro Monat.

Offene Lehrstellen

Beim Arbeitsmarktservice gemeldete sofort verfügbare offene Lehrstellen.

Unselbständig Beschäftigte

Registrierte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse einschließlich Beziehende von Kinderbetreuungsgeld und Präsenz- bzw. Zivildienstleistende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, inklusive Personen mit freien Dienstverträgen gemäß § 4 Abs. 4 ASVG jedoch ohne geringfügig Beschäftigte und Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen.

Verweildauer

Jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der „echten“ Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Um bei kurzfristigen Unterbrechungen einer Arbeitslosigkeit diese nicht in einzelne Kurzperioden zu unterteilen, bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende

Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage.



5 Land- und Forstwirtschaft

5.1	Agrarstruktur, Betriebe und Flächen	66
5.1.1	Das Wichtigste in Kürze	66
5.1.2	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Flächen und Arbeitskräfte	66
5.1.3	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen seit 1995	66
5.1.4	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen	67
5.1.5	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und deren Gesamtfläche 2016	67
5.1.6	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsarten	67
5.1.7	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erschwernispunkten	67
5.1.8	Biobetriebe und Bioflächen	68
5.1.9	Biobetriebe seit 2000	68
5.1.10	Biobetriebe mit Mutter- bzw. Milchkühen, angelieferte Biomilch	68
5.2	Land- und forstwirtschaftliche Produktion	69
5.2.1	Das Wichtigste in Kürze	69
5.2.2	Produktionswerte der Land- und Forstwirtschaft	69
5.2.3	Viehbestand ausgewählter Nutztierarten	69
5.2.4	Milchtiere und Milcherzeugung	69
5.2.5	Milchkühe und Jahresmilchleistung seit 1990	70
5.2.6	Holzeinschlag von Laub- und Nadelholz nach Nutzungsart	70
5.3	Jagd	70
5.3.1	Das Wichtigste in Kürze	70
5.3.2	Abschuss von Haar- und Federwild	71
5.3.3	Verluste von Haar- und Federwild (Fallwild)	71
5.3.4	Wildabschuss und Fallwild im Vergleich 2012 und 2017	71
5.3.5	Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten	71
5.4	Definitionen	72

5.1 Agrarstruktur, Betriebe und Flächen

5.1.1 Das Wichtigste in Kürze

66

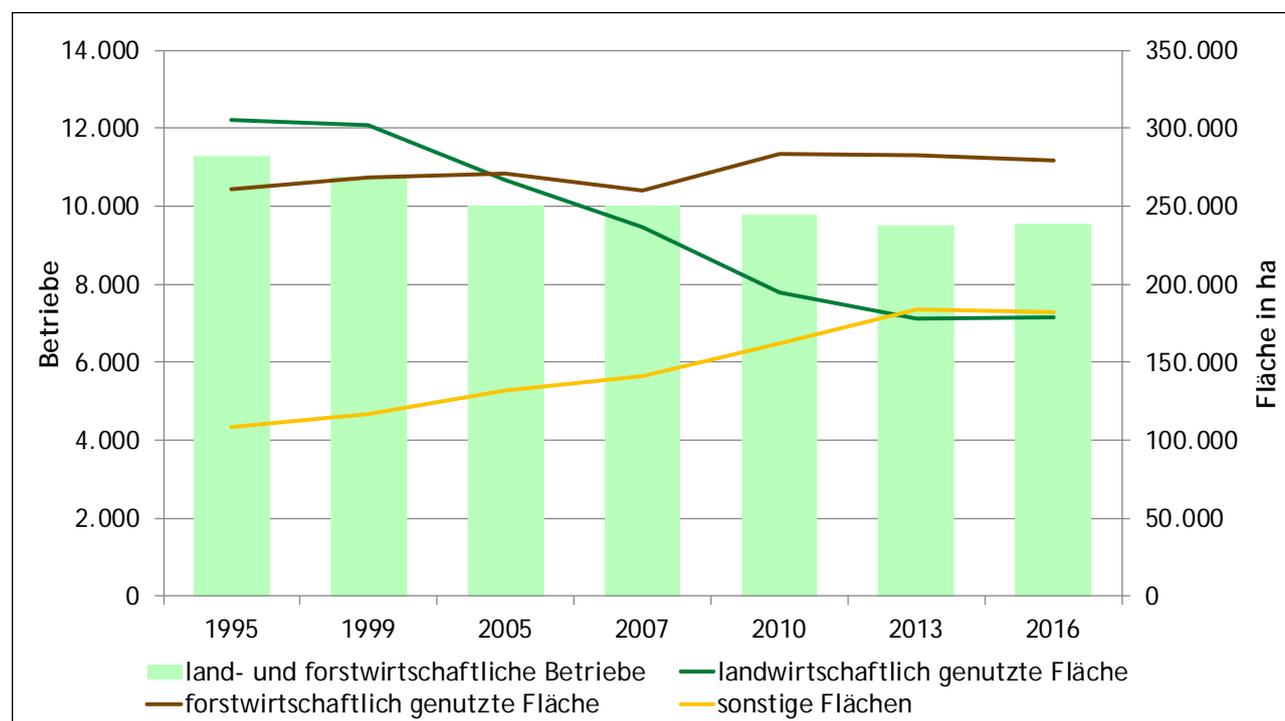
Im Jahr 2016 bewirtschafteten gemäß Agrarstrukturerhebung 25.308 Arbeitskräfte in 9.545 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eine Fläche von 640.332 ha. Im Zeitverlauf zeigt sich tendenziell ein Rückgang der Zahl der Betriebe, der Zahl der Arbeitskräfte und der bewirtschafteten Fläche insgesamt, wobei von der letzten Erhebung 2013 zur Erhebung 2016 ein leichter Zugewinn bei den Betrieben und Arbeitskräften festgestellt werden konnte. Bei der zeitlichen Entwicklung der land- und forstwirtschaftlich genutzten Fläche sind zwei Aspekte zu berücksichtigen. Zum einen handelt es sich nicht um die in Salzburg bewirtschaftete Fläche, sondern um die Fläche, die von Salzburger Betrieben bewirtschaftet wird, egal in welchem Bundesland sie liegt. In diesem Zusammenhang ist die Umstrukturierung der Österreichischen Bundesforste zu nennen, wobei der Forstbezirk Lungau seit 2010 von Millstatt (Kärnten) aus betreut bzw. bewirtschaftet wird. Dies bewirkt eine „Wanderung“ von Waldfläche von Salzburg nach Kärnten. Zum anderen konnte durch den Einsatz von verbesserten technischen Möglichkeiten im landwirtschaftlichen Förderwesen (Digitalisierung) die Futterfläche insbesondere bei Almen exakter abgegrenzt werden, was zu einem Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche und einem Anstieg der forstwirtschaftlichen Nutzfläche bzw. der sonstigen Fläche - insbesondere zwischen 2007 und 2010 - geführt hat.

5.1.2 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Flächen und Arbeitskräfte

	2003	2005	2007	2010	2013	2016
Betriebe	10.012	10.023	10.028	9.785	9.514	9.545
Fläche in ha	658.773	670.666	638.478	640.721	644.729	640.332
landwirtschaftlich genutzt	271.871	267.103	236.551	195.154	178.404	179.103
forstwirtschaftlich genutzt	263.389	271.455	260.472	283.570	282.425	279.106
sonstige Flächen	123.513	132.108	141.455	161.997	183.900	182.123
Arbeitskräfte	27.768	28.136	27.154	24.637	24.567	25.308
familieneigene	25.939	25.370	24.585	22.101	22.074	22.494
familienfremde	1.828	2.766	2.568	2.536	2.493	2.814

Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.3 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen seit 1995



Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.4 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen

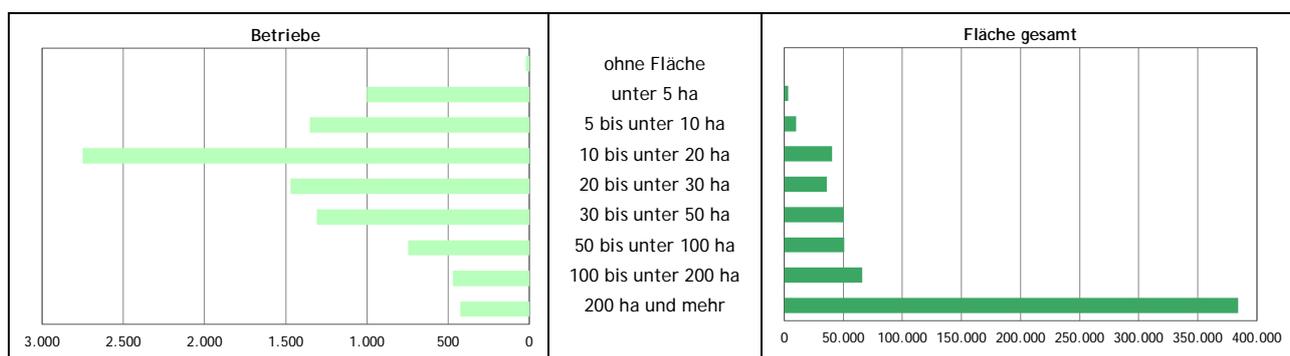
	2010		2016		Veränderung zu 2010 in %	
	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche
gesamt	9.785	640.721	9.545	640.332	- 2,5	- 0,1
ohne Fläche	49	-	22	-	- 55,1	-
unter 5 ha	994	3.129	1.000	3.237	+ 0,6	+ 3,5
5 bis unter 10 ha	1.464	10.924	1.352	10.010	- 7,7	- 8,4
10 bis unter 20 ha	2.521	37.298	2.751	40.504	+ 9,1	+ 8,6
20 bis unter 30 ha	1.644	40.081	1.472	35.796	- 10,5	- 10,7
30 bis unter 50 ha	1.397	52.940	1.308	50.107	- 6,4	- 5,4
50 bis unter 100 ha	824	56.433	745	50.674	- 9,6	- 10,2
100 bis unter 200 ha	474	66.816	471	65.767	- 0,6	- 1,6
200 ha und mehr	418	373.100	424	384.237	+ 1,4	+ 3,0

67

Hinweis: Aufgrund des hohen Stichprobenfehlers sind die Zahlen der Kategorie „ohne Fläche“ mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.5 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und deren Gesamtfläche 2016



Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.6 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsarten

	2010		2016		Veränderung zu 2010 in %	
	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche
gesamt	9.785	640.721	9.545	640.332	- 2,5	- 0,1
Haupterwerbsbetriebe	4.358	206.579	4.137	191.357	- 5,1	- 7,4
Nebenerwerbsbetriebe	4.685	111.551	4.537	117.566	- 3,2	+ 5,4
Personengemeinschaften	136	17.963	289	24.081	+ 112,5	+ 34,1
juristische Personen	606	304.628	582	307.327	- 4,0	+ 0,9

Hinweis: Wegen des hohen Stichprobenfehlers sind die Werte der Kategorie „Personengemeinschaften“ mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.7 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erschwernispunkten

	2010		2016		Veränderung zu 2010 in %	
	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche
gesamt	9.785	640.721	9.545	640.332	- 2,5	- 0,1
EP-Gruppe 1	1.435	52.757	1.332	61.848	- 7,2	+ 17,2
EP-Gruppe 2	2.278	108.671	1.980	95.781	- 13,1	- 11,9
EP-Gruppe 3	1.371	54.953	1.358	46.567	- 0,9	- 15,3
EP-Gruppe 4	767	20.828	1.098	31.690	+ 43,2	+ 52,2
kein Bergbauernbetrieb	3.934	403.511	3.777	404.446	- 4,0	+ 0,2

Hinweis: 2010: Berghöfekataster (BHK), 2016: Erschwernispunkte (EP)-Gruppen.

Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung

5.1.8 Biobetriebe und Bioflächen

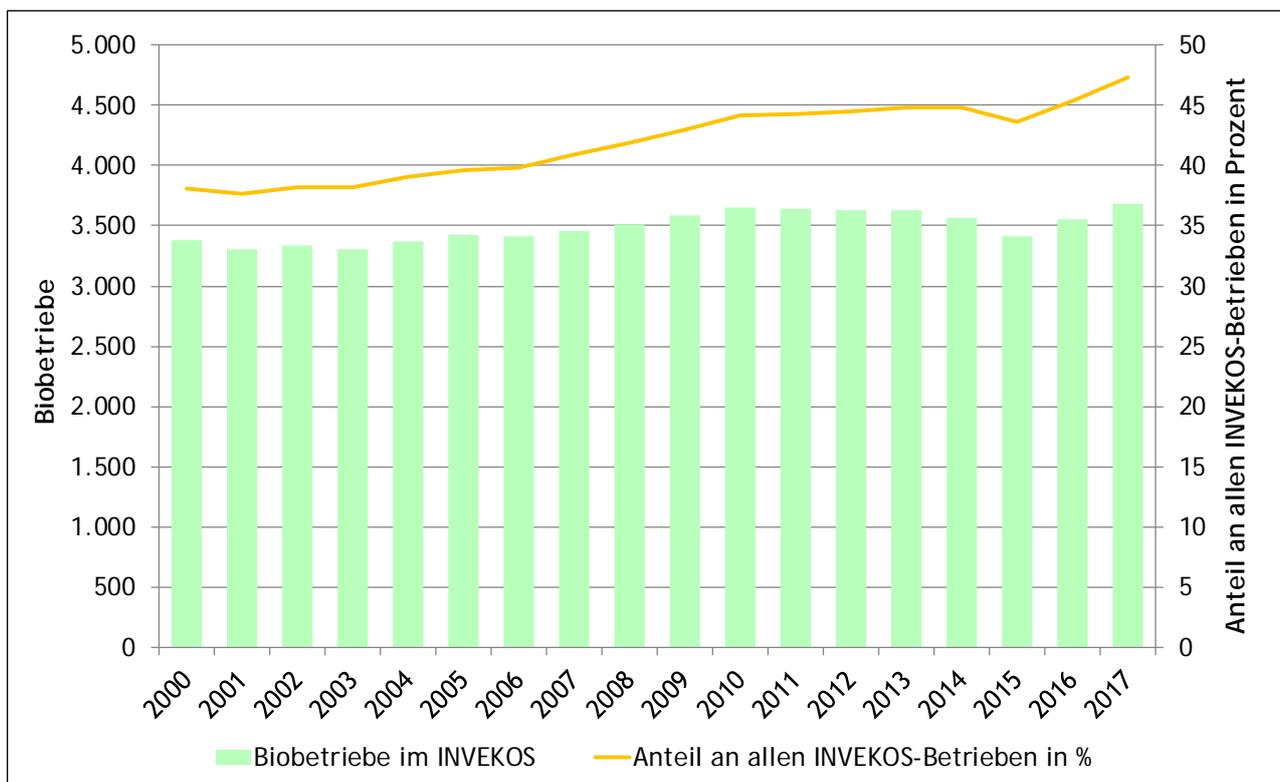
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl	3.631	3.626	3.562	3.417	3.556	3.683
Anteil an allen INVEKOS-Betrieben in %	44,5	44,8	44,9	43,6	45,4	47,3
landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar	95.500	95.105	93.648	89.092	93.122	95.620
ohne Almen und Bergmäher	52.264	52.442	51.590	49.726	52.077	54.279

Hinweis: geförderte Biobetriebe im INVEKOS

Quelle: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

68

5.1.9 Biobetriebe seit 2000



Quelle: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

5.1.10 Biobetriebe mit Mutter- bzw. Milchkühen, angelieferte Biomilch

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Biobetriebe mit Mutterkühen	1.919	1.879	1.813	1.728	1.730	1.699
biologisch gehaltene Mutterkühe	12.847	12.810	12.460	11.932	11.893	11.585
Biobetriebe mit Milchkühen	2.076	2.046	1.993	1.909	2.020	2.104
biologisch gehaltene Milchkühe	25.946	25.923	26.157	25.847	28.780	30.499
angelieferte Biomilch in Tonnen	134.016	135.060	133.922	135.586	153.605	167.592
Anteil Biomilch an der gesamten angelieferten Milch in Prozent	45,1	45,1	43,7	42,3	46,1	48,5

Hinweis: geförderte Biobetriebe im INVEKOS

Quelle: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

5.2 Land- und forstwirtschaftliche Produktion

5.2.1 Das Wichtigste in Kürze

2017 erzielte die heimische Land- und Forstwirtschaft einen Produktionswert von 428,1 Mio. €. Nach Rückgängen in den letzten zwei Jahren bedeutet dies das höchste Ergebnis der letzten zehn Jahre. In Salzburg ist die tierische Erzeugung, auf die rund die Hälfte des gesamten land- und forstwirtschaftlichen Produktionswertes entfällt, der dominierende Produktionszweig.

Anfang Dezember 2018 wurden in Salzburg 162.776 Rinder, 9.368 Schweine, 34.643 Schafe und 7.061 Ziegen gehalten. Ein Zeitvergleich mit 2012 zeigt, dass der Bestand an Rindern annähernd gleichgeblieben ist, bei Schweinen, Schafen und Ziegen jedoch eine deutliche Steigerung zu verzeichnen ist.

Im Jahr 2018 wurden im Land Salzburg fast 1 Mio. Erntefestmeter Holz geschlagen. Das ist weniger als in den Jahren 2013 bis 2017, in denen der Holzeinschlag immer über 1 Mio. Erntefestmetern lag. Etwa sechs Siebtel davon war Holz von Nadelbäumen.

69

5.2.2 Produktionswerte der Land- und Forstwirtschaft

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	413,2	411,2	418,0	409,3	396,3	428,1
landwirtschaftliche Erzeugung	303,2	309,4	321,2	307,7	290,2	337,1
pflanzliche Erzeugung	68,8	63,2	70,3	68,2	67,7	65,5
tierische Erzeugung	197,5	206,2	214,1	206,3	190,3	231,4
landw. Dienstleistungen	6,4	7,6	6,6	7,1	3,7	2,0
nichtlandw. Nebentätigkeiten	30,5	32,4	30,1	26,1	28,5	38,2
forstwirtschaftliche Erzeugung	110,0	101,8	96,8	101,6	106,1	91,0
forstwirtschaftliche Güter	96,7	88,9	84,1	86,6	90,0	75,9
forstw. Dienstleistungen	11,6	11,2	10,9	12,7	14,6	13,3
nichtforstw. Nebentätigkeiten	1,8	1,7	1,9	2,3	1,5	1,9

Quelle: Statistik Austria, Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

5.2.3 Viehbestand ausgewählter Nutztierarten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Rinder	162.646	163.871	164.868	166.902	165.716	162.776
Schweine	7.936	7.878	7.348	7.566	8.392	9.368
Schafe	27.791	26.953	28.677	30.292	33.759	34.643
Ziegen	5.190	5.337	5.611	5.898	6.694	7.061

Stand: per 1. Dezember

Quelle: Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung

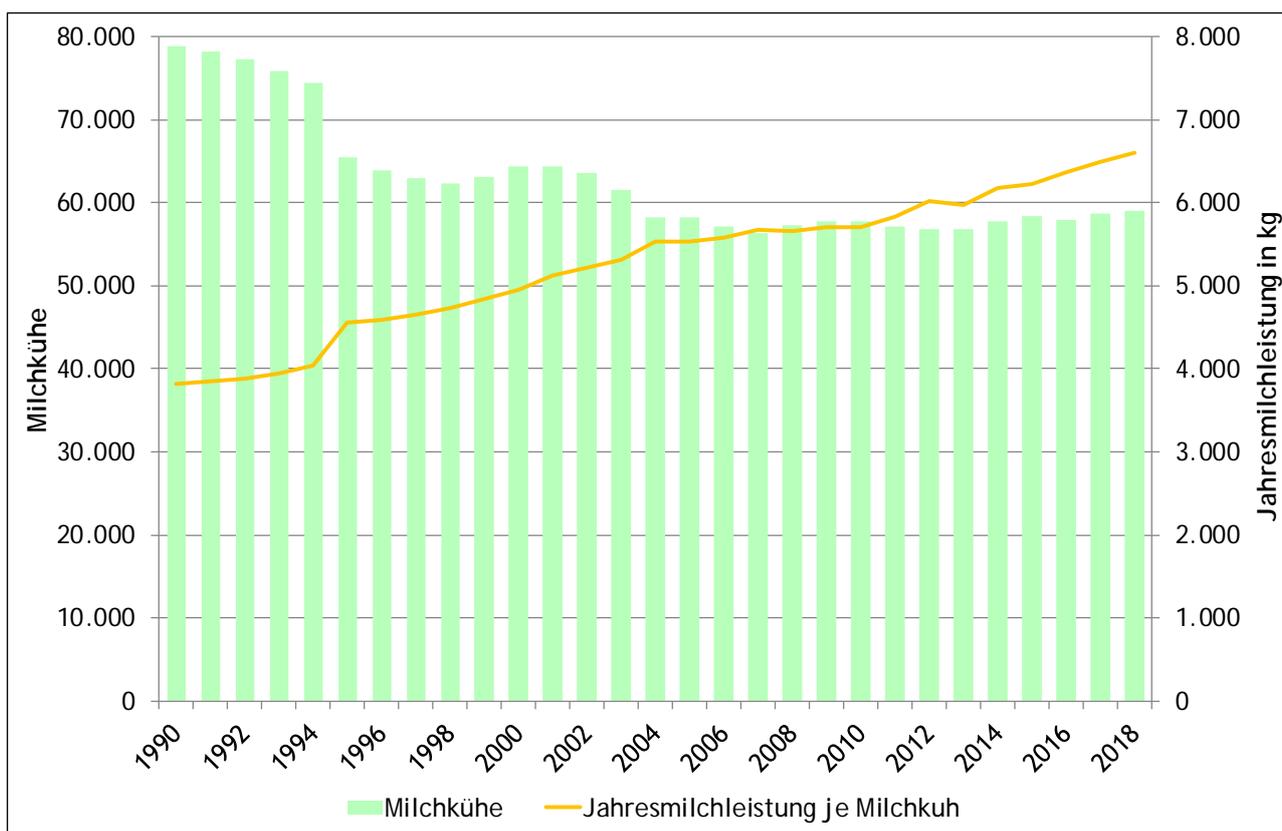
5.2.4 Milchtiere und Milcherzeugung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Tiere						
Milchkühe	56.769	57.706	58.306	57.918	58.763	58.948
Milchschafe	783	635	815	849	1.084	1.213
Milchziegen	767	1.044	1.064	1.136	1.037	1.233
Rohmilcherzeugung in Tonnen						
von Kühen	339.411	356.031	362.425	368.441	381.168	389.179
von Schafen	310	251	329	303	395	455
von Ziegen	353	473	478	570	553	697

Quelle: Statistik Austria, Milchstatistik

5.2.5 Milchkühe und Jahresmilchleistung seit 1990

70



Quelle: Statistik Austria, Milchstatistik

5.2.6 Holzeinschlag von Laub- und Nadelholz nach Nutzungsart

in Erntefestmetern ohne Rinde	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	1.133.606	1.060.228	1.180.331	1.222.981	1.043.634	942.338
Laubholz	129.783	128.312	116.189	125.266	125.209	129.735
Nadelholz	1.003.823	931.916	1.064.142	1.097.715	918.425	812.602
nach Nutzungsart						
Energieholz	297.628	233.975	293.752	270.323	266.999	231.265
Industrieholz	212.473	206.979	232.507	231.374	194.162	186.980
Sägerundholz	623.505	619.273	654.072	721.284	582.474	524.094

Quelle: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

5.3 Jagd

5.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Salzburgs Jägerinnen und Jäger erlegten im Jahr 2017 insgesamt 35.162 Stück Haarwild und 3.175 Stück Federwild. Zudem fielen 6.557 Stück Haarwild und 574 Stück Federwild dem Straßenverkehr oder sonstigen Verlusten zum Opfer.

Insgesamt war das Land Salzburg im Jahr 2017 in 1.057 Jagdgebiete unterteilt, und es waren 10.267 gültige Jahresjagdkarten und 1.307 ausgegebene Jagdgastkarten im Umlauf.

5.3.2 Abschuss von Haar- und Federwild

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Haarwild	34.056	32.132	31.016	32.721	32.910	35.162
Rehwild	14.001	14.255	13.684	14.639	14.665	15.255
Rotwild	6.693	6.859	6.017	6.205	6.341	7.261
Füchse	3.876	3.152	2.775	3.079	3.018	3.329
Hasen	2.964	1.926	2.484	2.382	2.421	2.519
Gamswild	2.652	2.479	2.615	2.856	2.716	2.766
Murmeltiere	1.600	1.502	1.639	1.633	1.729	1.692
sonstiges Haarwild	2.270	1.959	1.802	1.927	2.020	2.340
Federwild	5.601	4.811	2.555	4.518	2.796	3.175
Wildenten	3.891	3.659	1.313	3.256	1.686	1.922
Wildtauben	298	267	270	351	333	362
Fasane	688	153	286	235	182	268
Birkwild	398	392	383	376	387	379
sonstiges Federwild	326	340	303	300	208	244

Quelle: Statistik Austria, Jagdstatistik

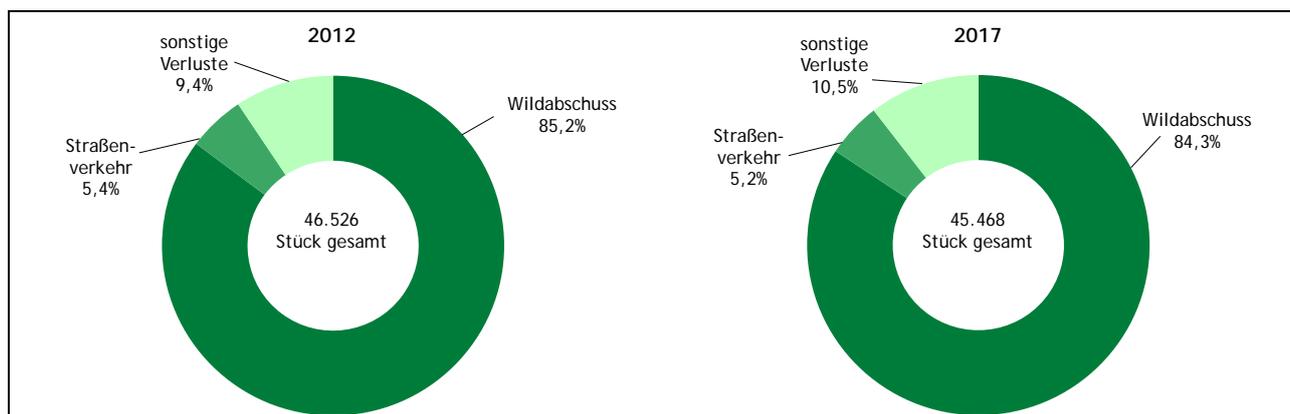
71

5.3.3 Verluste von Haar- und Federwild (Fallwild)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Haarwild	6.087	5.515	5.739	5.518	6.557	
Straßenverkehr	2.410	2.190	2.154	2.039	2.291	2.305
sonstige Verluste	4.011	3.897	3.361	3.700	3.227	4.252
Federwild	564	383	461	210	574	
Straßenverkehr	105	67	69	54	71	
sonstige Verluste	343	497	314	392	156	503

Quelle: Statistik Austria, Jagdstatistik

5.3.4 Wildabschuss und Fallwild im Vergleich 2012 und 2017



Quelle: Statistik Austria, Jagdstatistik

5.3.5 Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jagdgebiete	1.056	1.055	1.373	1.104	1.057	1.057
Jagdschutzorgane	1.344	1.347	1.406	1.427	1.416	1.159
hauptamtlich	61	49	57	63	52	50
sonstige	1.283	1.298	1.349	1.364	1.364	1.109
gültige Jahresjagdkarten	9.243	9.413	9.596	9.752	10.110	10.267
ausgegebene Jagdgastkarten	1.362	1.337	1.386	1.365	1.326	1.307

Quelle: Statistik Austria, Jagdstatistik; Salzburger Jägerschaft

5.4 Definitionen

Erschwernispunkte

Der seit 2001 geltende Berghöfekataster (BHK) zur Beurteilung der betriebsindividuellen Erschwernisse bei der Bewirtschaftung eines Bergbauernbetriebes musste ab 2015 einer Anpassung unterzogen werden. Grund für diese Änderung war die Forderung der Europäischen Kommission, dass bei der Bemessung der Ausgleichszulage (AZ) von den natürlichen Erschwernissen auszugehen sei. Darüber hinaus wurde beschlossen, ab 2015 nicht nur für Bergbauern, sondern für alle AZ-Betriebe Erschwernispunkte (EP) zu ermitteln. Zur Beurteilung werden insgesamt neun Indikatoren herangezogen, welche in zwei Gruppen (Topographie sowie KLIBO - Klima und Boden) zusammengefasst sind. Maximal können 540 Erschwernispunkte vergeben werden, was jedoch nur einen theoretischen Höchstwert darstellt. Der in der Praxis zu beobachtende Höchstwert eines Betriebes liegt bei 450 Punkten.

72

Fallwild

Wildverlust durch Straßenverkehr, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheit.

Familieneigene Arbeitskräfte

Der im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Betriebsinhaber und die am Betrieb lebenden, im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Familienangehörigen und Verwandten.

Familienfremde Arbeitskräfte

Alle übrigen am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätigen und entlohnten Personen. Dazu zählen auch Verwandte des Betriebsinhabers, die im Betrieb mitarbeiten, aber außerhalb des Betriebes wohnen.

Forstwirtschaftlich genutzte Fläche

Summe aus Waldflächen, Energieholzflächen, Christbaumkulturen (1990 bis 2007) und Forstgärten. Im Fall der Vergesellschaftung zwischen land- und forstwirtschaftlichen Kulturen war die Fläche anteilig aufzugliedern. Zur forstwirtschaftlich genutzten Fläche zählten nicht:

- Walnuss- und Kastanienbäume, die überwiegend für die Fruchterzeugung bestimmt waren,
- Flächen mit einzelnen Bäumen, kleine Baumgruppen und einzelne Baumreihen,
- Parks, Zierflächen und Weiden,
- gewerbliche Forstbaumschulen und sonstige Baumschulen außerhalb des Waldes sowie
- Christbaumkulturen (seit 2010).

GLÖZ G

GLÖZ ist die Abkürzung für „Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand“. Bei GLÖZ G-Flächen handelt sich um Grünlandflächen, auf denen nur die jährliche Mindestpfllegemaßnahme zur Hintanhaltung einer Verwaldung, Verbuschung oder Verödung, zum Beispiel durch Häckseln, durchgeführt wird und auf denen keine jährliche Nutzung des Aufwuchses durch Ernten oder Beweiden erfolgt.

INVEKOS

Das „Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem“ ist ein durch die EU schrittweise eingeführtes System zur Durchsetzung einer einheitlichen „Gemeinsamen Agrarpolitik“ (GAP) in den EU-Mitgliedstaaten.

Jagdkarte

Wer die Jagd ausübt, hat eine vom Landesjägermeister ausgestellte, auf seinen Namen lautende gültige Jagdkarte (Jahresjagdkarte, Jagdgastkarte) mit sich zu führen und auf Verlangen den Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes sowie den Jagdschutzorganen vorzuweisen. Jagdkarten sind nicht übertragbar und werden ausgestellt als

- Jahresjagdkarten mit Geltung für ein Jagdjahr, unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Ausstellung bzw.
- Jagdgastkarten mit Geltung für einen bestimmten Kalendertag zur Teilnahme an Niederwildtreibjagden oder für die Dauer von zwei Wochen.

Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte

Ab 1995 einschließlich mitarbeitende Pensionistinnen und Pensionisten sowie Studierende bzw. Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr, Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den Betrieben juristischer Personen und Arbeitskräfte in Betrieben ohne Fläche. Alle Personen ab dem 16. Lebensjahr, die in den

letzten zwölf Monaten vor dem Tag der Befragung im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb haupt- oder nebenberuflich beschäftigt waren; sie mussten auch dann angegeben werden, wenn sie am Erhebungstag wegen Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen Gründen nicht im Betrieb anwesend waren. Personen, die zwar das Pensionsalter erreicht hatten, aber weiterhin für den Betrieb arbeiteten, wurden auch als landwirtschaftliche Arbeitskräfte im Rahmen dieser Erhebung erfasst; als Hauptberuf war jedoch Pensionist anzugeben.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die land- und forstwirtschaftliche Produkte erzeugt. Der Betrieb kann zusätzlich auch andere (nicht landwirtschaftliche) Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Als Erhebungsuntergrenze gilt (ab 1995) 1 ha landwirtschaftlich oder 3 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Summe aus Ackerland (einschließlich Bracheflächen), Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Weingärten, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Dauerwiesen, Kulturweiden, Hutweiden, Almen und Bergmähder, Streuwiesen sowie GLÖZ G-Flächen und Christbaumkulturen (seit 2010).

73

Sonstige Flächen (weder land- noch forstwirtschaftlich genutzte Fläche)

Summe aus nicht mehr genutztem Grünland, Gewässerflächen (fließend und stehend), unkultivierten Moorflächen, Gebäude- und Hofflächen und sonstigen unproduktiven Flächen.



6 Wirtschaft

6.1	Bruttoregionalprodukt	76
6.1.1	Das Wichtigste in Kürze	76
6.1.2	Kennzahlen zum Bruttoregionalprodukt.....	76
6.1.3	Bruttoregionalprodukt pro Kopf nach Bundesländern 2017	76
6.1.4	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich	77
6.1.5	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor seit 2002.....	77
6.2	Strukturdaten im produzierenden Bereich.....	78
6.2.1	Das Wichtigste in Kürze	78
6.2.2	Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im produzierenden Bereich.....	78
6.2.3	Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im Wirtschaftsbereich Bau.....	78
6.2.4	Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren inkl. Bergbau	79
6.3	Exporte der Salzburger Wirtschaft	79
6.3.1	Das Wichtigste in Kürze	79
6.3.2	Exporte nach Regionen.....	79
6.3.3	Exporte nach Sparten.....	79
6.3.4	Die Top 10-Exportländer	80
6.4	Unternehmensneugründungen und Insolvenzen.....	80
6.4.1	Das Wichtigste in Kürze	80
6.4.2	Unternehmensneugründungen nach Sparte.....	80
6.4.3	Unternehmensinsolvenzen und Privatkonkurse	80
6.5	Forschung und experimentelle Entwicklung, Innovation	81
6.5.1	Das Wichtigste in Kürze	81
6.5.2	Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung nach Finanzierungsbereichen.....	81
6.5.3	Forschungsquote nach Bundesländern 2015	81
6.5.4	Patente und Gebrauchsmuster.....	82
6.6	Definitionen	83

6.1 Bruttoregionalprodukt

6.1.1 Das Wichtigste in Kürze

In Salzburg erhöhte sich die nominelle Wirtschaftsleistung ausgehend von 23,9 Mrd. € im Jahr 2012 auf 27,6 Mrd. € im Jahr 2017, was einem Plus von 15,6 % entspricht. In den letzten sechs Jahren wurden jeweils zwischen 7,4 und 7,5 % der Wirtschaftsleistung Österreichs in Salzburg erwirtschaftet. Dividiert durch die Bevölkerungszahl errechnete sich für 2017 ein Bruttoregionalprodukt pro Kopf von 50.100 €, womit Salzburg im Bundesländervergleich vor Wien mit 50.000 € und Tirol mit 45.200 € Wirtschaftsleistung pro Kopf den ersten Platz einnahm.

Salzburgs Wirtschaft ist stark dienstleistungsorientiert. Von 2002 auf 2017 stieg der Anteil des Dienstleistungsbereiches an der Bruttowertschöpfung von 71,1 auf 75,0 %. Im gleichen Ausmaß sank der Anteil des produzierenden Bereiches, konkret von 27,8 % im Jahr 2002 auf 24,0 % im Jahr 2017. Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft erwirtschafteten Bruttowertschöpfung liegt konstant bei rund einem Prozent.

76

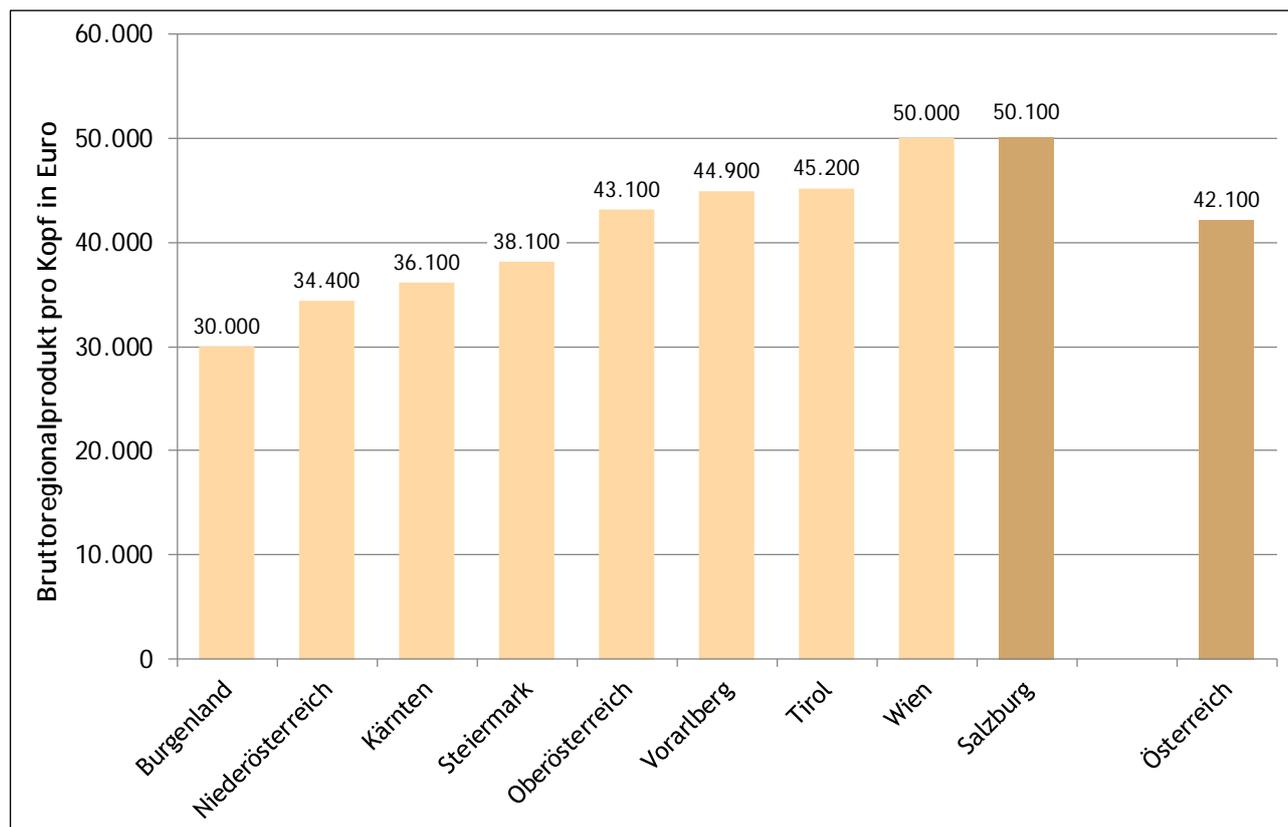
6.1.2 Kennzahlen zum Bruttoregionalprodukt

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt in Mio. €	23.887	23.966	24.504	25.615	26.786	27.619
Anteil an Österreich in %	7,5	7,4	7,4	7,4	7,5	7,5
je Einwohnerin und Einwohner in €	45.000	45.000	45.700	47.300	48.900	50.100
je Erwerbstätiger und Erwerbstätigem in €	75.200	74.900	76.200	79.200	81.900	83.300

Hinweis: für 2017 vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnung

6.1.3 Bruttoregionalprodukt pro Kopf nach Bundesländern 2017



Hinweis: vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnung

6.1.4 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich

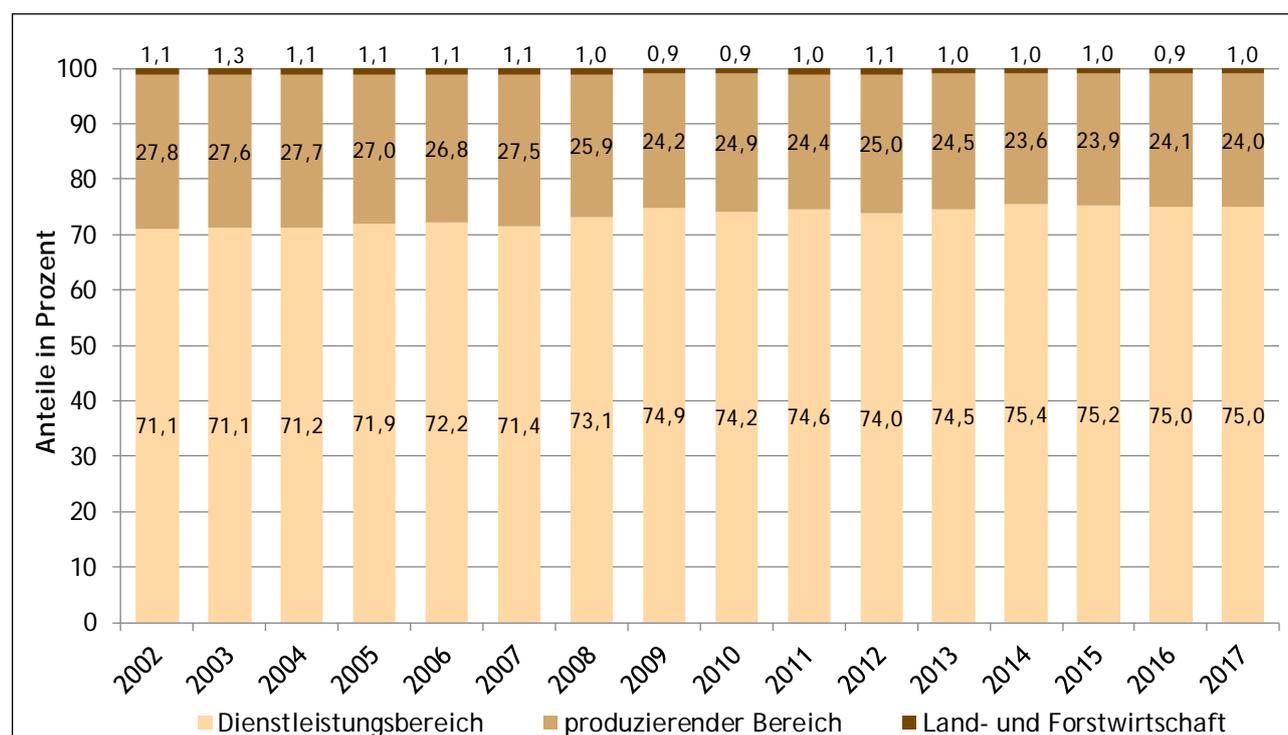
in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	21.255	21.355	21.863	22.845	23.880	24.635
Land- und Forstwirtschaft	229	214	220	219	220	251
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	229	214	220	219	220	251
produzierender Bereich	5.306	5.228	5.158	5.450	5.759	5.903
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	37	36	40	41	38	40
Herstellung von Waren	3.350	3.225	3.221	3.550	3.774	3.825
Energieversorgung	409	394	355	314	344	365
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	190	196	195	195	199	209
Bauwesen	1.320	1.377	1.346	1.349	1.404	1.464
Dienstleistungsbereich	15.720	15.913	16.484	17.175	17.902	18.481
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3.670	3.459	3.606	3.678	3.736	3.890
Verkehr und Lagerei	1.314	1.353	1.391	1.435	1.513	1.550
Beherbergung und Gastronomie	1.972	2.063	2.149	2.239	2.427	2.504
Information und Kommunikation	478	490	508	539	556	573
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	906	935	1.023	1.053	1.009	1.022
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.953	2.036	2.122	2.239	2.365	2.432
freiberufl., wissenschaftl., technische und sonstige wirtschaftliche Dienste	1.746	1.797	1.807	1.945	2.059	2.152
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	897	904	915	939	977	1.000
Erziehung und Unterricht	1.041	1.043	1.071	1.116	1.145	1.169
Gesundheits- und Sozialwesen	1.187	1.263	1.287	1.370	1.456	1.511
sonstige Dienste, private Haushalte	556	570	606	622	658	679

77

Hinweis: für 2017 vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnung

6.1.5 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektor seit 2002



Hinweis: für 2017 vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnung

6.2 Strukturdaten im produzierenden Bereich

6.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Der produzierende Bereich gliedert sich in die Warenherstellung inkl. Bergbau, die Energieversorgung, die Wasserversorgung und Abfallentsorgung sowie das Bauwesen. Gemessen am Wert der abgesetzten Produktion und an der Zahl der Beschäftigten ist die Warenherstellung einschließlich Bergbau der weitaus größte Bereich. Allerdings ist die Zahl der Betriebe am Bau höher als in der Warenherstellung inkl. Bergbau.

Die über 2.000 Betriebe der Warenherstellung inkl. Bergbau erwirtschafteten im Jahr 2018 mit rund 39.000 Beschäftigten einen Produktionswert von 13,0 Mrd. €. Der größte Bereich war mit einem Produktionswert von 3,6 Mrd. € die Getränkeherstellung, gefolgt vom Maschinenbau (2,0 Mrd. €), der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (1,2 Mrd. €) und der Herstellung von Holz- und Korbwaren (ebenfalls 1,2 Mrd. €).

78

In den 2.898 Betrieben am Bau waren im Jahr 2018 in Summe 18.904 Personen beschäftigt und es wurde ein Umsatz von über 3,4 Mrd. € erwirtschaftet. Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde durch vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe (1,7 Mrd. €) erzielt, der Rest durch den Hochbau (1,2 Mrd. €) und den Tiefbau (0,5 Mrd. €).

Mit knapp über 2.000 Beschäftigten erwirtschaftete die Energieversorgung im Jahr 2018 einen Produktionswert von 1,6 Mrd. €. Im Vergleich dazu kam die Wasserversorgung und Abfallentsorgung mit über 1.200 Beschäftigten auf einen Produktionswert von nur 0,3 Mrd. €.

6.2.2 Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im produzierenden Bereich

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Herstellung von Waren inkl. Bergbau						
Betriebe	2.003	2.055	2.059	2.044	2.093	2.067
Beschäftigte insgesamt	37.162	37.173	36.890	37.043	38.136	39.011
abgesetzte Produktion in Mio. €	10.864,9	10.899,8	11.381,3	11.944,2	12.342,3	12.992,2
Energieversorgung						
Betriebe	178	185	190	189	193	192
Beschäftigte insgesamt	2.000	1.944	1.995	1.922	1.921	2.005
abgesetzte Produktion in Mio. €	1.750,6	1.621,8	1.447,5	1.222,7	1.412,7	1.643,0
Wasserversorgung und Abfallentsorgung						
Betriebe	205	205	217	211	209	214
Beschäftigte insgesamt	1.142	1.170	1.201	1.242	1.232	1.224
abgesetzte Produktion in Mio. €	250,5	260,3	249,0	258,8	266,1	270,2
Bau						
Betriebe	2.552	2.660	2.659	2.788	2.869	2.898
Beschäftigte insgesamt	18.490	18.458	18.115	18.372	18.506	18.904
abgesetzte Produktion in Mio. €	2.793,1	2.913,3	2.935,5	3.171,8	3.177,5	3.427,5

Hinweis: für 2018 vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

6.2.3 Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im Wirtschaftsbereich Bau

	2013			2018			VÄ Produktion zu 2013 in %
	Betriebe	Beschäftigte	Produktion	Betriebe	Beschäftigte	Produktion	
Bau	2.552	18.490	2.793,1	2.898	18.904	3.427,5	+ 22,7
Hochbau	322	4.327	954,7	347	4.453	1.196,7	+ 25,3
Tiefbau	65	1.460	376,4	81	1.381	501,6	+ 33,3
sonstige Bautätigkeiten	2.165	12.703	1.462,0	2.470	13.070	1.729,2	+ 18,3

Hinweise: für 2018 vorläufige Werte. Unter der Kategorie „Produktion“ ist die abgesetzte Produktion in Mio. € angegeben.

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

6.2.4 Betriebe, Beschäftigte und abgesetzte Produktion im Wirtschaftsbereich Herstellung von Waren inkl. Bergbau

	2013			2018			VÄ Produktion zu 2013 in %
	Betriebe	Beschäftigte	Produktion	Betriebe	Beschäftigte	Produktion	
Herstellung von Waren inklusive Bergbau	2.003	37.162	10.864,9	2.067	39.011	12.992,2	+ 19,6
ausgewählte Bereiche (Top-15)							
Getränkeherstellung	28	975	2.701,5	38	825	3.561,5	+ 31,8
Maschinenbau	93	4.703	1.424,4	95	5.595	1.998,5	+ 40,3
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	245	4.896	1.057,8	263	5.796	1.231,2	+ 16,4
H.v. Holzwaren; Korbwaren	249	3.263	1.107,9	253	3.244	1.187,1	+ 7,1
H.v. Metallerzeugnissen	274	4.281	713,8	286	4.553	792,3	+ 11,0
H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	109	1.695	368,6	113	1.733	431,1	+ 16,9
H.v. Druckerzeugnissen	77	1.872	426,5	74	1.473	389,0	- 8,8
H.v. Datenverarbeitungsgeräten	42	1.675	322,7	45	1.897	383,9	+ 19,0
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	46	2.427	419,7	40	1.846	363,5	- 13,4
H.v. Kraftwagen und -teilen	30	1.343	255,1	28	1.455	350,7	+ 37,5
Reparatur/Installation v. Maschinen	145	932	200,1	162	1.307	325,5	+ 62,7
H.v. sonst. Waren	145	2.508	311,3	144	2.596	307,6	- 1,2
H.v. elektrischen Ausrüstungen	27	1.158	207,8	26	1.394	270,8	+ 30,3
H.v. Möbeln	278	2.066	248,1	283	1.946	269,0	+ 8,4
Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	35	322	78,2	32	392	93,2	+ 19,2

79

Hinweise: für 2018 vorläufige Werte. Unter der Kategorie „Produktion“ ist die abgesetzte Produktion in Mio. € angegeben.

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

6.3 Exporte der Salzburger Wirtschaft

6.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Exporte der Salzburger Wirtschaft waren im Jahr 2017 mit 12,0 Mrd. € deutlich höher als 2011 mit 8,5 Mrd. €. Dabei blieben 2017 rund zwei Drittel der gesamten Exporte im europäischen Raum und rund ein Drittel wurde in Länder außerhalb Europas exportiert. Im Vergleich zu 2011 sank der Anteil der Exporte, die in Europa blieben von 74,0 auf 68,8 %, jener in Überseeländer stieg spiegelbildlich von 26,0 auf 31,2 %.

6.3.2 Exporte nach Regionen

in Mio. €	2011	2013	2015	2017
gesamt	8.485,8	8.870,5	10.557,9	12.009,9
EU	5.333,6	5.178,6	6.126,8	7.193,0
EFTA	359,5	344,3	387,3	508,1
übriges Europa	584,2	530,9	453,7	562,3
Überseeländer	2.208,5	2.816,8	3.590,1	3.746,5

Hinweis: Die Exportwerte nach Kroatien (EU-Betritt am 1. Juli 2013) sind ab 2013 unter „EU-Staaten“ subsumiert (2011: „übriges Europa“).

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

6.3.3 Exporte nach Sparten

in Mio. €	2011	2013	2015	2017
gesamt	8.485,8	8.870,5	10.557,9	12.009,9
Industrie	4.640,6	4.772,0	4.994,7	5.505,6
Gewerbe	1.141,2	719,5	1.156,9	1.237,4
Handel	2.704,1	3.379,1	4.406,3	5.267,0

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

6.3.4 Die Top 10-Exportländer

	2011		2017		Veränderung zu 2011 in %	
	Exporteure	Exporte in Mio. €	Exporteure	Exporte in Mio. €	Exporteure	Exporte
Deutschland	264	2.493,3	630	2.819,9	+ 138,6	+ 13,1
USA	67	1.168,9	118	2.249,4	+ 76,1	+ 92,4
Tschechien	121	215,6	196	530,3	+ 62,0	+ 146,0
Vereinigtes Königreich	86	415,5	141	481,0	+ 64,0	+ 15,8
Frankreich	99	347,3	163	447,2	+ 64,6	+ 28,8
Italien	153	406,9	290	407,4	+ 89,5	+ 0,1
Schweiz	142	304,3	296	379,6	+ 108,5	+ 24,8
Polen	83	195,1	140	297,0	+ 68,7	+ 52,2
Russische Föderation	56	228,4	73	292,6	+ 30,4	+ 28,1
Ungarn	118	97,1	164	283,9	+ 39,0	+ 192,3

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

6.4 Unternehmensneugründungen und Insolvenzen

6.4.1 Das Wichtigste in Kürze

In den letzten sechs Jahren wurden in Salzburg jährlich zwischen 2.000 und 2.400 Unternehmensneugründungen registriert. Jeweils rund die Hälfte der neu gegründeten Unternehmen war ein Gewerbe- bzw. Handwerksbetrieb.

In den Jahren 2013 bis 2018 meldeten jährlich zwischen 330 und 400 Unternehmen Insolvenz an, wobei in den letzten Jahren nur bei rund der Hälfte ein Insolvenzverfahren - zumeist ein Konkursverfahren - eröffnet wurde.

6.4.2 Unternehmensneugründungen nach Sparte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	2.249	2.231	2.161	2.192	2.096	2.367
Gewerbe und Handwerk	1.040	1.118	1.126	1.158	1.110	1.164
Industrie	17	3	2	5	4	3
Handel	491	477	434	450	437	505
Bank und Versicherung	0	0	1	0	0	0
Transport und Verkehr	120	117	87	114	102	107
Tourismus und Freizeitwirtschaft	198	200	199	185	169	197
Information und Consulting	383	316	312	280	274	391

Hinweis: für 2018 vorläufige Werte

Quelle: Wirtschaftskammer Salzburg

6.4.3 Unternehmensinsolvenzen und Privatkonkurse

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Unternehmensinsolvenzen	384	366	331	392	360	332
Konkurse	164	176	153	165	159	159
Sanierungsverfahren	20	18	20	16	20	8
nicht-eröffnete Insolvenzen	200	172	158	211	181	165
eröffnete Privatkonkurse	402	371	408	372	342	420

Quelle: Kreditschutzverband von 1870

6.5 Forschung und experimentelle Entwicklung, Innovation

6.5.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2015 wurden im Land Salzburg insgesamt 384,8 Mio. € für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) ausgegeben, wobei über 60 % auf den Unternehmenssektor und weitere rund 35 % auf den öffentlichen Sektor entfielen. Im Vergleich zu 2006 sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zwar um knapp 92 % gestiegen, Salzburgs Forschungsquote war mit 1,50 % jedoch weiterhin deutlich niedriger als in Österreich mit 3,05 %.

In den Jahren 2013 bis 2018 wurden jährlich zwischen 99 und 123 Patente und Gebrauchsmuster beim Patentamt angemeldet. Die Zahl der erteilten Patente und registrierten Gebrauchsmuster war allerdings wesentlich niedriger.

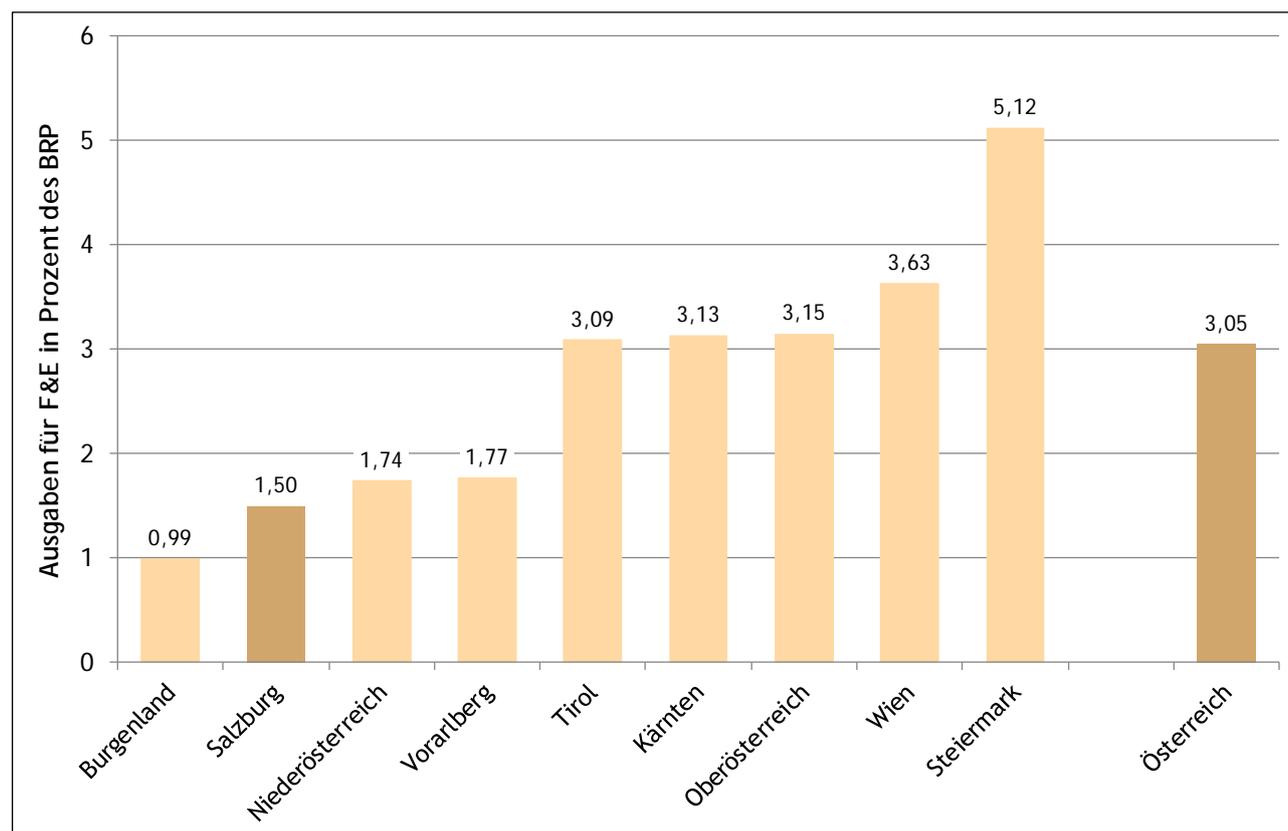
81

6.5.2 Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung nach Finanzierungsbereichen

in Mio. €	2006	2007	2009	2011	2013	2015
gesamt	200,9	210,0	242,6	287,7	340,2	384,8
Unternehmenssektor	116,0	115,8	130,1	151,8	196,7	234,3
öffentlicher Sektor	76,4	85,9	104,4	123,3	131,1	135,9
privater gemeinnütziger Sektor	0,6	1,3	1,0	1,6	1,7	2,8
Ausland/internationale Organisationen	7,8	7,0	7,1	11,0	10,7	11,8

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

6.5.3 Forschungsquote nach Bundesländern 2015



Hinweis: F&E: Forschung und Entwicklung, BRP: Bruttoregionalprodukt

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

6.5.4 Patente und Gebrauchsmuster

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
angemeldete Patente und Gebrauchsmuster	119	123	109	113	99	103
Patente	87	93	78	90	83	91
Gebrauchsmuster	32	30	31	23	16	12
erteilte Patente und registrierte Gebrauchsmuster	68	46	58	51	37	60
Patente	49	26	42	34	27	48
Gebrauchsmuster	19	20	16	17	10	12

Quelle: Österreichisches Patentamt

6.6 Definitionen

Abgesetzte Produktion

Die abgesetzte Produktion beschreibt die im Berichtszeitraum von den Betrieben veräußerten (fakturierten) Güter und Leistungen, die auch die nichtcharakteristische Produktion (Nebentätigkeiten) einschließen. Die Ergebnisse der Teilerhebung (Konzentrationsstichprobe) werden mittels modellbasierter Datenergänzung (MDE) auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist die regionalisierte Form des Bruttoinlandsprodukts und misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Es entspricht der Summe des Geldwertes aller in einem bestimmten Zeitraum produzierten Güter und Dienstleistungen und errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung, bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung ist eine Kennzahl der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und stellt die errechnete Summe aus den Bruttoproduktionswerten (hergestellte Gütermengen zu jeweiligen Marktpreisen) in einem bestimmten Zeitraum dar. Vorleistungen (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fertigteile etc., die zugekauft und in der eigenen Produktion verwendet werden) der einzelnen Wirtschaftsbereiche werden abgezogen.

Exporte

Exportenerhebung der Wirtschaftskammer Salzburg in den Sparten Industrie, Handel und Gewerbe, die jedes zweite Jahr durchgeführt wird.

Gebrauchsmuster

Ein Gebrauchsmuster ist neben einem Patent die zweite Möglichkeit, für eine technische Erfindung Schutz zu erhalten. Es entspricht sachlich dem Patent. Da ein Gebrauchsmuster jedoch nicht auf Neuheit und Erfindungseigenschaft geprüft wird, birgt es ein gewisses Risiko: Jede formal einwandfreie Anmeldung wird registriert - auch wenn sie nicht neu und erfinderisch ist. In diesem Fall kann die Registrierung wieder gelöscht werden.

Ein Gebrauchsmuster weist im Gegensatz zum Patent im Wesentlichen folgende Unterschiede auf:

- kürzere Laufzeit (10 Jahre)
- geringere Kosten
- Neuheitsschonfrist (falls eine Veröffentlichung durch die Erfinderin bzw. den Erfinder nicht länger als sechs Monate vor der Anmeldung des Gebrauchsmusters stattgefunden hat)
- auch Schutz einer Programmlogik und von Behandlungsverfahren für den tierischen Körper zulässig
- keine Gebührenstundung
- keine gewerberechtliche/steuerrechtliche Begünstigung

Insolvenzen

Ein Insolvenzverfahren hat ursprünglich die Liquidation des insolventen Rechtsträgers zum Ziel, also die Aufteilung sämtlicher Vermögenswerte der Schuldnerin bzw. des Schuldners unter allen Gläubigerinnen und Gläubigern. Für Sanierungsverfahren muss ein Sanierungsplan erstellt werden. Durch diese Verfahren sollen Unternehmen durch teilweise Entschuldung saniert und wieder in den Wettbewerb integriert werden. Dabei unterscheidet man zwischen Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung (die Unternehmerin oder der Unternehmer darf Rechtshandlungen unter Aufsicht einer Sanierungsverwalterin bzw. eines Sanierungsverwalters tätigen) und ohne Eigenverwaltung (eine vom Gericht bestellte Masseverwalterin bzw. ein Masseverwalter kontrolliert das Sanierungsverfahren).

Im Konkursverfahren ist die vom Gericht bestimmte Insolvenzverwalterin bzw. der Insolvenzverwalter grundsätzlich zur Fortführung des Unternehmens verpflichtet. Nach Ablauf von Fristen bzw. Vorliegen bestimmter Voraussetzungen verwertet die Masseverwalterin bzw. der Masseverwalter das Unternehmen, wobei dieses möglichst als Ganzes oder zumindest teilweise als funktionierendes Unternehmen verkauft werden soll, da damit bessere Verwertungserlöse erzielt werden können.

Patente

Patente schützen neue technische Lösungen, die auf einer erfinderischen Leistung beruhen und gewerblich anwendbar sind. Die Prüfung stellt sicher, dass nur für Erfindungen Patente erteilt werden, die tatsächlich patentwürdig sind. Ein Patent stellt ein territorial und zeitlich begrenztes Ausschließungsrecht (Monopol, maximal 20 Jahre) dar und berechtigt Inhabende, Dritte davon auszuschließen, den Gegenstand der Erfindung betriebsmäßig herzustellen, in Verkehr zu bringen, feilzuhalten oder zu gebrauchen. Der private Gebrauch des Patentgegenstandes ist jedoch jedermann gestattet! Patentinhabende können gewisse steuerrechtliche (§ 38 EStG) und gewerberechtliche Begünstigungen (§ 31 PatG) in Anspruch nehmen. Durch gesetzliche Regelungen sind bestimmte Bereiche (z.B. Klonen von Menschen, Therapieverfahren für Menschen, Entdeckungen, Spielregeln, Geschäftsmethoden) vom Patentschutz ausgenommen (§ 1 PatG).

Privatkonkurse

84 Überschuldete Privatpersonen haben die Möglichkeit, Privatkonkurs (umgangssprachlich für Privatschuldenregulierungsverfahren) anzumelden. Damit soll der redlichen Schuldnerin bzw. dem redlichen Schuldner die Möglichkeit für einen wirtschaftlichen Neubeginn gegeben werden. Es sind verschiedene Möglichkeiten der Entschuldung vorgesehen, für alle Varianten gilt aber, dass die Schuldnerin bzw. der Schuldner einen Teil seiner Schulden bezahlen muss, während ihr bzw. ihm der Rest erlassen wird.

Unternehmensneugründungen

Die Aufteilung der Neugründungen von Unternehmen mit mehreren Gewerbeberechtigungen auf die Sparten erfolgt (näherungsweise) nach dem Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens.

7 Energie und Umwelt

7.1	Aufbringung und Verwendung von Energie	86
7.1.1	Das Wichtigste in Kürze	86
7.1.2	Aufbringung von Energie	86
7.1.3	Inländische Erzeugung von Rohenergie nach Energieträgern	86
7.1.4	Wasserkraftwerke 2018	86
7.1.5	Inländische Erzeugung von Rohenergie nach Energieträgern seit 1990	87
7.1.6	Importe und Exporte von Energie seit 1990	87
7.1.7	Kennzahlen der Stromnetze 2018	88
7.1.8	Verwendung von Energie nach Verbrauchsform	88
7.1.9	Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern	88
7.1.10	Energetischer Endverbrauch nach Verbraucher	88
7.1.11	Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern seit 1990	89
7.1.12	Energetischer Endverbrauch nach Sektoren seit 1990	89
7.2	Heizungen	90
7.2.1	Das Wichtigste in Kürze	90
7.2.2	Heizungen nach Energieträger	90
7.2.3	Verteilung der Heizungen nach Energieträger seit 2008	90
7.3	Treibhausgasemissionen, Luftschadstoffe, Klimabündnis	91
7.3.1	Das Wichtigste in Kürze	91
7.3.2	Treibhausgasemissionen nach Verursacher	91
7.3.3	Treibhausgasemissionen nach Verursacher seit 1990	92
7.3.4	Luftbelastung an ausgewählten Messstationen 2018	93
7.3.5	Luftschadstoffe an ausgewählten Messstationen	94
7.3.6	Mitglieder im Klimabündnis	94
7.4	Trinkwasser, Abwasser und Abfälle	95
7.4.1	Das Wichtigste in Kürze	95
7.4.2	Trink- und Nutzwasseranlagen 2018	95
7.4.3	Kläranlagen, Abwasser und Klärschlamm	95
7.4.4	Abfallaufkommen der Haushalte	96
7.4.5	Abfallaufkommen der Haushalte seit 1997	96
7.4.6	Abfallaufkommen pro Einwohnerin und Einwohner seit 1997	97
7.5	Definitionen	98

7.1 Aufbringung und Verwendung von Energie

7.1.1 Das Wichtigste in Kürze

In den Jahren 2012 bis 2017 wurden laut Energiebilanz der Statistik Austria in Salzburg jährlich zwischen 71.000 und 76.000 Terajoule (TJ) an Energie verbraucht. Im 5-Jahresvergleich hat sich die inländische Erzeugung von Rohenergie von 37.500 TJ auf 49.000 TJ erhöht und sind die Importe von 41.200 TJ auf 39.400 TJ gesunken.

Rund zwei Drittel der im Land Salzburg erzeugten Rohenergie stammten 2017 aus erneuerbaren Energieträgern, wobei die Biomasse mit einer Erzeugung von 17.600 TJ deutlich vor der Wasserkraft mit 13.800 TJ lag. Im Jahr 2017 wurden 24.900 TJ, das sind mehr als ein Drittel des energetischen Endverbrauches, im Verkehr benötigt. Der produzierende Bereich und die privaten Haushalte lagen mit 17.400 bzw. 17.100 TJ beinahe gleichauf. Die Landwirtschaft benötigte lediglich 1.200 TJ bzw. 1,8 % des energetischen Endverbrauches. Differenziert nach Energieträgern wurden 2017 vor allem Diesel und Benzin (32,3 %), Brennholz und andere biogene Stoffe (21,3 %) sowie elektrische Energie (19,4 %) verbraucht.

86

7.1.2 Aufbringung von Energie

in Terajoule	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bruttoinlandsverbrauch	71.971	75.742	70.544	71.827	73.155	74.172
inländische Erzeugung von Rohenergie	37.496	37.441	34.538	35.548	39.243	49.030
Importe	41.188	44.175	41.736	42.716	40.328	39.379
Lagerveränderung	171	-44	0	34	28	-5.321
Exporte	6.885	5.830	5.729	6.470	6.444	8.917

Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

7.1.3 Inländische Erzeugung von Rohenergie nach Energieträgern

in Terajoule	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	37.496	37.441	34.538	35.548	39.243	49.030
Erdgas	4.110	2.327	2.367	2.655	6.607	15.652
brennbare Abfälle	629	752	710	662	720	773
erneuerbare Energieträger	32.758	34.361	31.461	32.231	31.916	32.605
Wasserkraft	15.563	14.673	13.927	14.105	13.484	13.790
Biomasse	16.336	18.715	16.480	16.987	17.252	17.586
sonstige erneuerbare Träger	858	974	1.054	1.139	1.180	1.229

Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

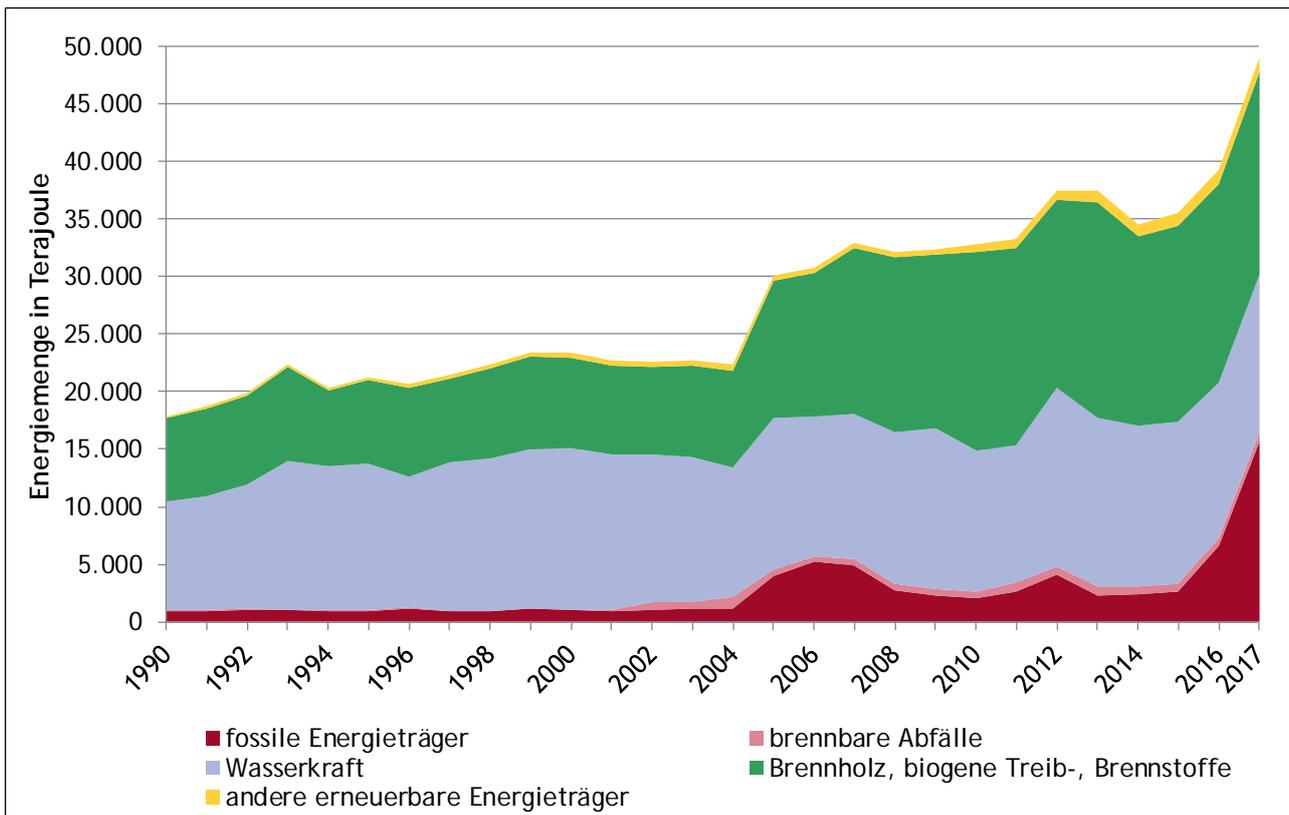
7.1.4 Wasserkraftwerke 2018

	Anzahl	installierte Leistung in Megawatt
gesamt	502	2.348,0
Speicherkraftwerk	17	712,4
Laufkraftwerk	26	179,9
Ausleitungskraftwerk	424	219,9
Trinkwasserkraftwerk	29	1,5
Pumpspeicherkraftwerk	6	1.234,3

Hinweis: Die installierte Leistung ist die maximale Leistung, für die ein Kraftwerk ausgelegt ist.

Quelle: Land Salzburg

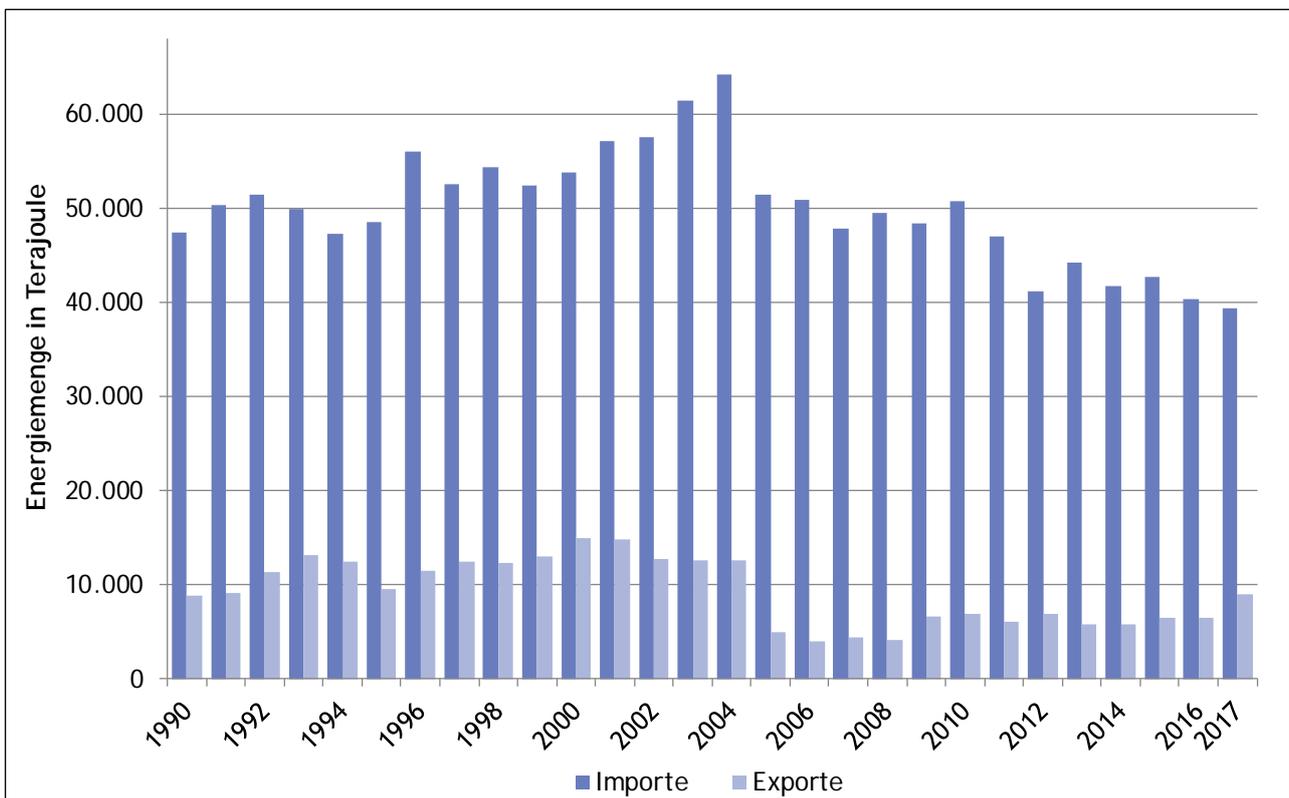
7.1.5 Inländische Erzeugung von Rohenergie nach Energieträgern seit 1990



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

87

7.1.6 Importe und Exporte von Energie seit 1990



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

7.1.7 Kennzahlen der Stromnetze 2018

	Anlagen bzw. Länge
Kundenanlagen	344.674
Umspananlagen	
Umspanwerke (Hoch-/Mittelspannung)	40
Umspanstationen (Mittel-/Niederspannung)	53
Trafostationen (Mittel-/Niederspannung)	5.514
Leitungsnetz (Länge in km)	18.291,6
Hochspannungsleitungen	1.090,4
Mittelspannungsleitungen	4.635,2
Niederspannungsleitungen	12.566,0

Hinweis: Hochspannung (≥ 60 Kilovolt), Mittelspannung (1 bis 36 Kilovolt), Niederspannung (230 oder 400 Volt)

Quellen: Austrian Power Grid; E-Werk Bad Hofgastein; Energie AG Oberösterreich; Lichtgenossenschaft Neukirchen; ÖBB; Salzburg AG

88

7.1.8 Verwendung von Energie nach Verbrauchsform

in Terajoule	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bruttoinlandsverbrauch	71.971	75.742	70.544	71.827	73.155	74.172
Umwandlungsverluste	1.945	2.003	1.706	1.616	1.585	1.451
Verbrauch des Sektors Energie	2.084	1.858	1.885	1.788	1.492	1.573
Transportverluste	2.029	2.067	1.936	2.059	1.974	1.963
nichtenergetischer Verbrauch	1.758	1.887	1.923	1.879	2.065	1.981
energetischer Endverbrauch	64.155	67.927	63.093	64.485	66.039	67.203

Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

7.1.9 Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern

in Terajoule	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	64.155	67.927	63.093	64.485	66.039	67.203
Kohle, Koks	382	230	361	412	434	431
Brennholz u.a. biogene Stoffe	13.219	15.572	13.924	14.193	13.937	14.318
Heizöl, Gasöl für Heizung	6.534	6.752	6.067	6.182	6.111	6.326
Erdgas	6.698	6.791	5.752	5.609	6.357	6.192
Diesel, Benzin	19.477	20.382	19.909	20.363	21.147	21.676
elektrische Energie	12.906	13.160	12.460	12.675	12.811	13.069
Fernwärme	4.941	5.041	4.621	5.050	5.243	5.190

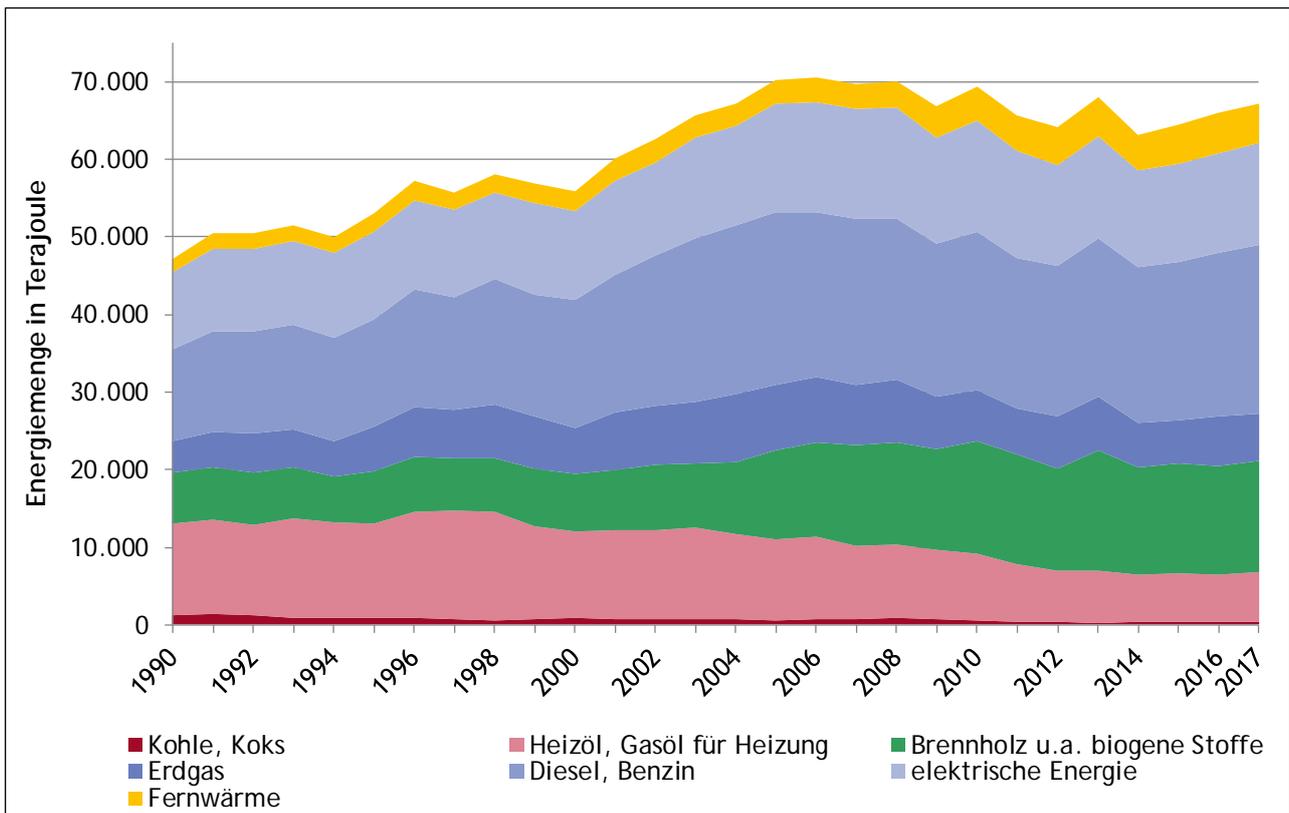
Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

7.1.10 Energetischer Endverbrauch nach Verbraucher

in Terajoule	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	64.155	67.927	63.093	64.485	66.039	67.203
Landwirtschaft	1.266	1.234	1.167	1.182	1.197	1.199
produzierender Bereich	16.956	18.812	16.364	15.818	16.649	17.444
Verkehr	22.045	23.085	23.250	24.084	24.499	24.925
öffentliche und private Dienstleistungen	7.013	6.829	6.705	6.909	6.877	6.490
private Haushalte	16.875	17.967	15.607	16.492	16.817	17.145

Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

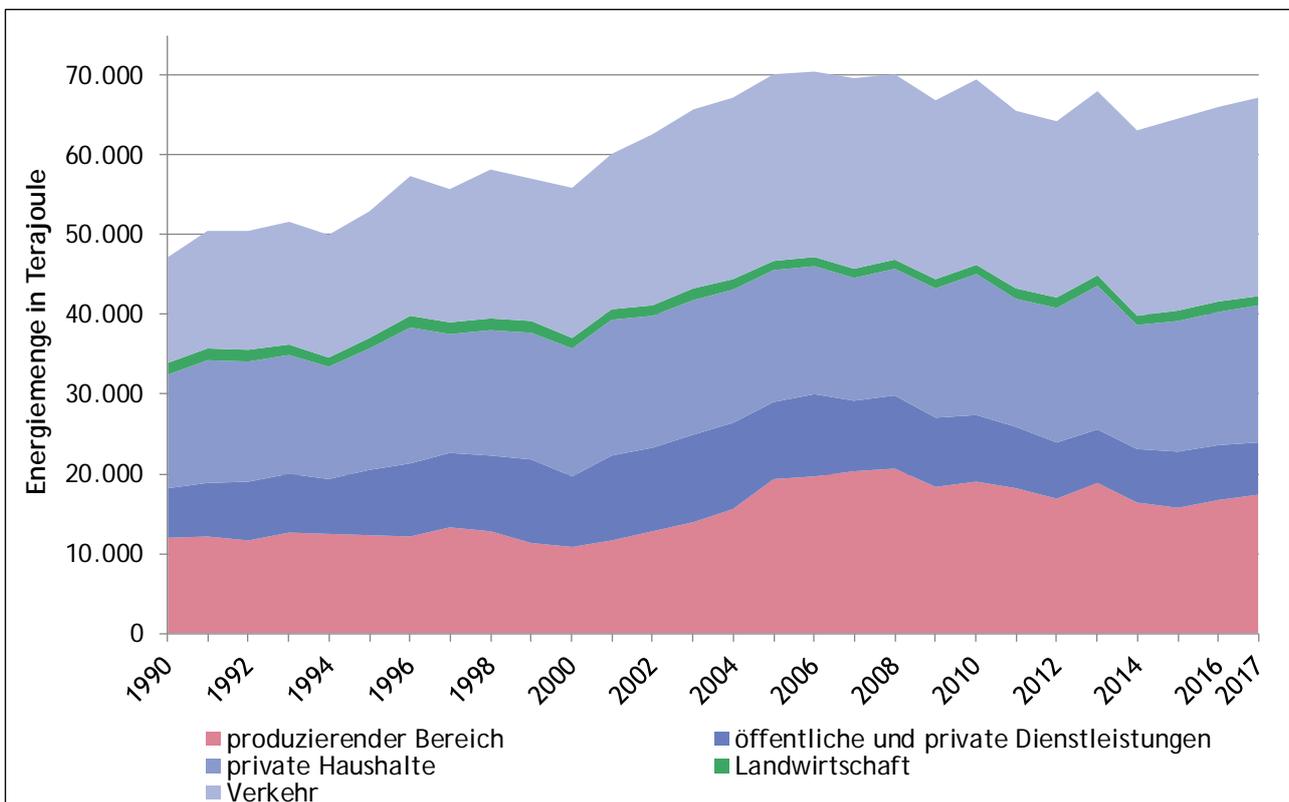
7.1.11 Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern seit 1990



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

89

7.1.12 Energetischer Endverbrauch nach Sektoren seit 1990



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik

7.2 Heizungen

7.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Verwendung von Kohle, Koks, Briketts, Heizöl und Flüssiggas als Energieträger für Heizungen hat seit 2008 abgenommen. Ebenso wird ein leichter Rückgang bei der Nutzung von Erdgas und elektrischem Strom zu Heizzwecken verzeichnet. Im Gegenzug ist vor allem die Nutzung von Solarenergie, Wärmepumpen und Fernwärme angestiegen. Hier muss allerdings angemerkt werden, dass Hauszentralheizungen mit unbekanntem Brennstoff als mit Fernwärme beliefert gerechnet wurden. Hatten 2008 noch 30,8 % der Hauptwohnsitze eine Heizöl- oder Flüssiggasheizung und heizten noch 10,3 % mit elektrischem Strom, so sanken diese Werte 2018 auf 21,9 % (- 8,9 PP) bzw. 6,5 % (- 3,8 PP). Hingegen nahm der Anteil der Haushalte mit Fernwärmeanschluss von 25,9 % auf 31,3 % (+ 5,5 PP) sowie jener mit Solaranlagen und Wärmepumpen von 1,1 % auf 9,9 % (+ 8,8 PP) zu. Der Anteil aller anderen Energieträger veränderte sich nur minimal.

90

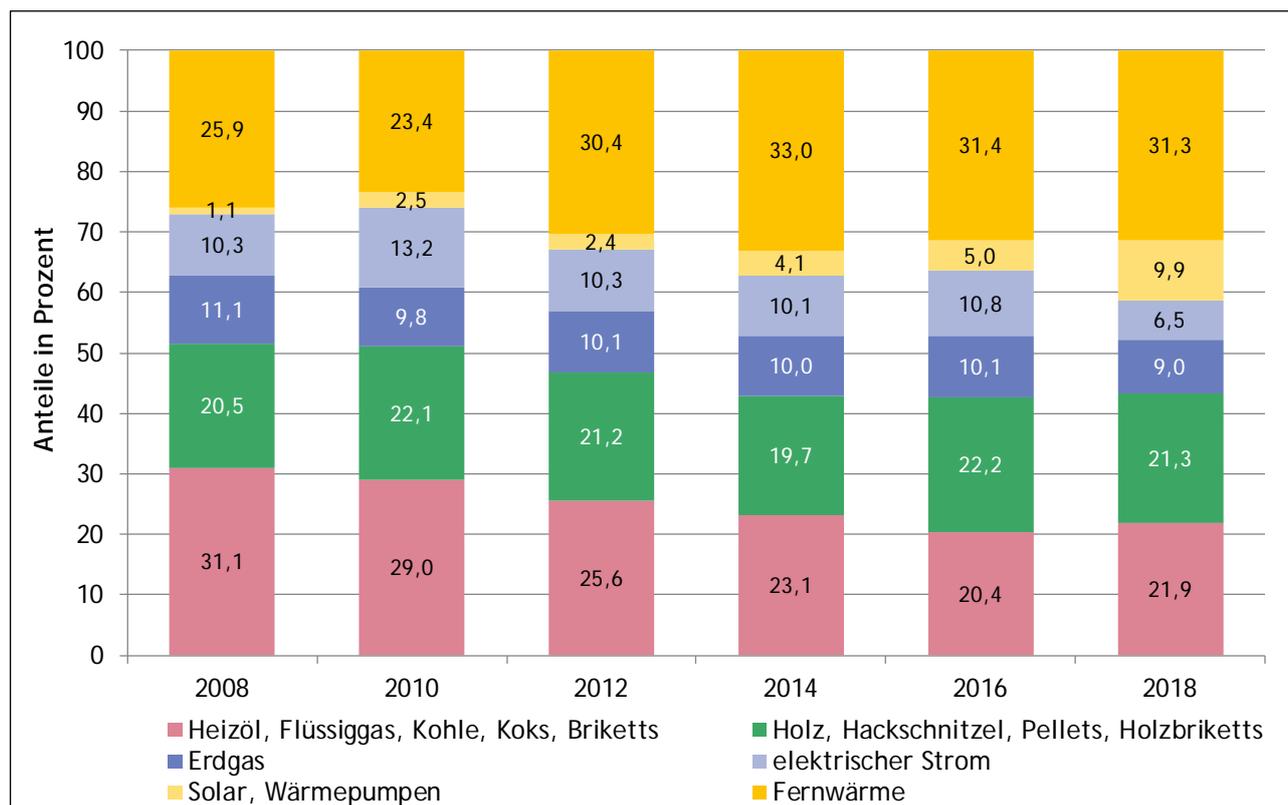
7.2.2 Heizungen nach Energieträger

	2008	2010	2012	2014	2016	2018
gesamt	218.725	221.513	224.875	229.624	234.937	237.527
Kohle, Koks, Briketts	471	210	1.121	360	416	0
Heizöl, Flüssiggas	67.470	64.020	56.526	52.737	47.433	52.075
Holz, Hackschnitzel, Pellets, Holzbriketts	44.863	48.859	47.609	45.268	52.241	50.614
Erdgas	24.346	21.670	22.643	22.913	23.811	21.431
elektrischer Strom	22.546	29.202	23.200	23.111	25.483	15.422
Solar, Wärmepumpen	2.410	5.625	5.476	9.428	11.853	23.521
Fernwärme	56.619	51.927	68.300	75.807	73.700	74.464

Hinweis: Heizungen in Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe; Hauszentralheizungen mit unbekanntem Brennstoff werden als Fernwärme definiert

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

7.2.3 Verteilung der Heizungen nach Energieträger seit 2008



Hinweis: Hauszentralheizungen mit unbekanntem Brennstoff werden als Fernwärme definiert

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

7.3 Treibhausgasemissionen, Luftschadstoffe, Klimabündnis

7.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Zwischen 2011 und 2016 wurde eine leichte Steigerung der in Salzburg produzierten Menge an Treibhausgasen verzeichnet. Der Gesamtwert von rund 3,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2016 bedeutet ein Plus von 1,3 % gegenüber 2011. Bezogen auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner ging dieser Wert im Zeitraum 2011 bis 2016 sogar geringfügig zurück - von 6,9 t CO₂-Äquivalenten pro Person auf 6,8 t. Damit lagen die Pro-Kopf-Emissionen Salzburgs im Jahr 2016 unter dem österreichischen Schnitt von 9,1 t. Während es in der Energieversorgung (- 31.000 t), bei den Kleinverbrauchern (- 19.000 t) und in der Industrie (- 37.000 t) jeweils zu einer Verminderung kam, musste beim Verkehr eine deutliche Zunahme von 116.000 t (+ 8,6 %) und in der Landwirtschaft ein kleines Plus (mit minimalen Schwankungen in den Zwischenjahren) verzeichnet werden. Bei den Anteilen an der Gesamtmenge gab es wiederum bei der Energieversorgung (- 0,9 PP), den Kleinverbrauchern (- 0,7 PP) und der Industrie (- 1,3 PP) einen Rückgang. Der Sektor Verkehr bleibt der bedeutendste Emittent. Sein Anteil erhöhte sich in diesem Zeitraum von 36,7 auf 39,4 % bzw. um 2,6 PP. In der Landwirtschaft musste ebenfalls eine allerdings geringe Steigerung auf 15,6 % (+ 0,2 PP) registriert werden. Der Salzburger Anteil an den emittierten Treibhausgasen bezogen auf ganz Österreich beträgt 4,7 %.

Bei den Luftschadstoffen werden Ozon, Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffdioxid (NO₂), Feinstaub (PM10), Elementarer Kohlenstoff (Ruß) und Benzol (C₆H₆) in den Jahren 2013 bis 2018 dargestellt. Beim Ozon musste an allen Messstellen eine Verschlechterung registriert werden. Beim Schwefeldioxid (SO₂) konnte dagegen an allen angeführten Messstellen eine leichte Senkung verzeichnet werden, jedoch befinden sich die Werte generell auf niedrigem Niveau. Auch bei Stickstoffdioxid (NO₂) wurde an allen sechs aufgezählten Messstationen ein Rückgang festgestellt. Verringerungen zwischen 13,0 % (Salzburg Rudolfsplatz) und 31,0 % (Tamsweg) wurden im Sektor Feinstaub registriert. Verbesserungen gab es auch beim elementaren Kohlenstoff (Ruß). Ähnlich war die Situation bei Benzol, da seit der Einführung von benzolarmen Treibstoffen ein sinkender Trend beobachtet wird.

Das Klimabündnis ist das größte kommunale Klimaschutz-Netzwerk in Europa. Bundesländer, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe bilden eine Partnerschaft mit indigenen Organisationen am oberen Rio Negro. Ziele sind die Verringerung klimaschädlicher Emissionen und der Schutz des Regenwaldes. In Salzburg waren Ende 2018 40 von 119 Gemeinden (33,6 %) Mitglieder im Klimabündnis. Bei den Betrieben ist die Anzahl zwischen 2013 und 2018 um 14,8 % gestiegen.

7.3.2 Treibhausgasemissionen nach Verursacher

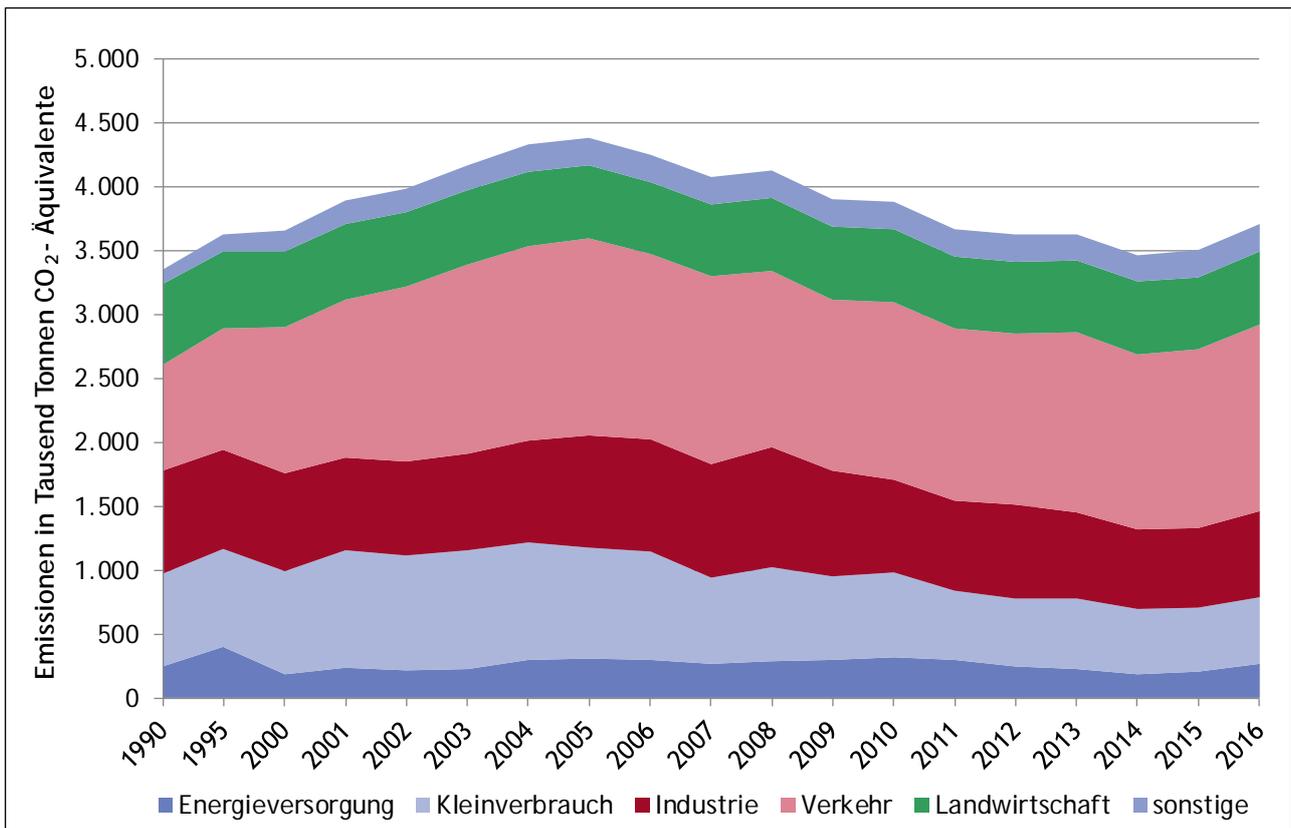
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
CO₂-Äquivalente in 1.000 Tonnen	3.662	3.625	3.631	3.466	3.502	3.711
Energieversorgung	299	245	223	188	210	268
Kleinverbrauch	542	533	552	504	492	523
Industrie	704	732	677	622	622	667
Verkehr	1.345	1.341	1.408	1.376	1.401	1.461
Landwirtschaft	563	559	559	564	566	578
sonstige Verursacher	210	215	211	212	209	214
CO₂-Äquivalente pro Einwohnerin/Einwohner in Tonnen	6,9	6,8	6,8	6,5	6,5	6,8
Anteile in Prozent						
Energieversorgung	8,2	6,8	6,1	5,4	6,0	7,2
Kleinverbrauch	14,8	14,7	15,2	14,5	14,0	14,1
Industrie	19,2	20,2	18,6	17,9	17,8	18,0
Verkehr	36,7	37,0	38,8	39,7	40,0	39,4
Landwirtschaft	15,4	15,4	15,4	16,3	16,2	15,6
sonstige Verursacher	5,7	5,9	5,8	6,1	6,0	5,8

Hinweis: Unter Kleinverbrauch sind Gebäude zu verstehen.

Quelle: Umweltbundesamt, Bundesländer Luftschadstoff-Inventur 1990 - 2016

7.3.3 Treibhausgasemissionen nach Verursacher seit 1990

92



Quelle: Umweltbundesamt, Bundesländer Luftschadstoff-Inventur 1990 - 2016

7.3.4 Luftbelastung an ausgewählten Messstationen 2018

Überschreitungen in Tagen	Belastung					Grenzwert- über- schreitung
	sehr gering belastet	gering belastet	belastet	erheblich belastet	sehr stark belastet	
Ozon (O₃)						
Salzburg Lehener Park	126	137	102	0	0	0
Hallein Winterstall	74	190	101	0	0	0
Haunsberg	66	182	117	0	0	0
Zell am See - Eishalle	131	178	56	0	0	0
Schwefeldioxid (SO₂)						
Salzburg Mirabellplatz	365	0	0	0	0	0
Salzburg Lehener Park	365	0	0	0	0	0
Hallein B159	361	2	2	0	0	0
Hallein Winterstall	363	2	0	0	0	0
Stickstoffdioxid (NO₂)						
Salzburg Rudolfsplatz	247	118	0	0	0	0
Salzburg Mirabellplatz	353	12	0	0	0	0
Salzburg Lehener Park	359	6	0	0	0	0
Hallein B159	303	62	0	0	0	0
Hallein A10	197	168	0	0	0	0
Hallein Winterstall	365	0	0	0	0	0
Haunsberg	365	0	0	0	0	0
St. Johann - BH	342	22	0	0	0	0
Zederhaus	333	32	0	0	0	0
Tamsweg	362	3	0	0	0	0
Zell am See - Eishalle	359	6	0	0	0	0
Feinstaub (PM₁₀)						
Salzburg Rudolfsplatz	327	26	10	0	0	10
Salzburg Mirabellplatz	347	10	8	1	0	8
Salzburg Lehener Park	349	9	7	1	0	7
Hallein B159	340	18	7	0	0	7
Hallein A10	331	18	4	0	0	4
Zederhaus	360	2	0	0	0	0
Tamsweg	363	2	0	0	0	0
Zell am See - Eishalle	346	6	0	0	0	0
Kohlenmonoxid (CO)						
Salzburg Rudolfsplatz	365	0	0	0	0	0
Salzburg Mirabellplatz	365	0	0	0	0	0
Hallein B159	365	0	0	0	0	0
Tamsweg	365	0	0	0	0	0

Hinweis: Grenzwertüberschreitung für alle Werte außer Ozon gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) bzw. für Ozon gemäß Ozongesetz

Quelle: Land Salzburg, Luftgütejahresbericht 2018

7.3.5 Luftschadstoffe an ausgewählten Messstationen

94

in µg/m ³	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ozon (O₃)						
Salzburg Lehener Park	41,0	38,0	42,5	41,0	48,0	52,5
Hallein Winterstall	59,0	59,0	66,6	60,3	63,2	66,4
Haunsberg	65,0	61,0	71,8	64,9	67,5	70,9
Zell am See	47,0	41,0	44,1	40,7	44,7	48,4
Schwefeldioxid (SO₂)						
Salzburg Mirabellplatz	2,3	2,5	2,9	2,3	2,0	2,1
Salzburg Lehener Park	2,0	2,1	2,2	2,2	1,7	1,8
Hallein B159	3,9	3,4	3,7	3,4	3,3	3,4
Stickstoffdioxid (NO₂)						
Salzburg Rudolfsplatz	52,0	50,0	51,3	46,0	45,0	40,2
Salzburg Mirabellplatz	32,0	30,0	31,0	28,0	28,0	24,5
Salzburg Lehener Park	25,0	23,0	24,7	23,0	24,0	21,0
Hallein A10	52,0	49,0	50,4	48,0	49,0	45,1
Hallein B159	43,0	39,0	42,7	40,0	40,0	36,9
Zederhaus	34,0	35,0	35,5	32,0	26,0	22,7
Feinstaub						
Salzburg Rudolfsplatz	25,3	20,0	22,0	20,0	22,0	22,0
Salzburg Mirabellplatz	20,0	16,0	16,0	14,0	17,0	18,0
Salzburg Lehener Park	20,9	15,0	16,0	15,0	16,0	16,0
Hallein A10	22,8	18,0	20,0	18,0	18,0	18,0
Hallein B159	24,0	19,0	18,0	16,0	17,0	17,0
Tamsweg	17,4	15,0	16,0	14,0	12,0	12,0
Zederhaus	14,6	18,0	15,0	13,0	15,0	12,0
elementarer Kohlenstoff PM10 (Ruß)						
Salzburg Rudolfsplatz	4,6	3,8	3,7		3,9	2,8
Hallein B159	3,8	2,7	2,8	2,6	3,4	2,2
Zederhaus	2,2	2,2	2,2	2,0	1,2	1,6
Benzol (C₆H₆):						
Salzburg Rudolfsplatz	1,7	1,5	1,5	1,2	1,1	1,2
Hallein B159	2,0	1,4	1,6	1,4	1,3	1,3
Haunsberg	0,7	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5

Hinweis: Beim elementaren Kohlenstoff (Ruß) an der Messstelle Hallein B159 wurde bis 2015 die Partikelgröße PM10 gemessen und ab 2016 die Größe PM2,5.

Quelle: Land Salzburg, Luftgütejahresberichte

7.3.6 Mitglieder im Klimabündnis

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebe	182	193	210	219	209	209
Gemeinden	39	39	39	39	40	40
Schulen/Kindergärten	13	14	15	17	23	28

Quelle: Klimabündnis Österreich GmbH

7.4 Trinkwasser, Abwasser und Abfälle

7.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Mit Ende 2018 gab es laut öffentlichem Wasserbuch 7.282 Wasserquellen, darunter 15 Thermal- und Heilwasserquellen auf Salzburger Gebiet. 4.718 Trinkwasseranlagen versorgten Betriebe und die Bevölkerung mit Nutz- und Trinkwasser. Dabei wurden im Schnitt rund 125.000 m³ Wasser pro Tag verbraucht; bezogen auf das ganze Jahr waren es fast 46 Mio. m³, das ist etwas mehr als ein Viertel Volumen des Zellersees (180,6 Mio. m³). Der Trinkwasserverbrauch lag bei 110 bis 140 l pro Einwohnerin und Einwohner und Tag, wobei der Verbrauch auch von der Tourismusintensität abhängig ist.

Die durchschnittlichen Abwassermengen in den Kläranlagen pendelten in den Jahren 2012 bis 2017 zwischen 162.000 und 190.000 m³ am Tag. Im Land Salzburg übernehmen 19 Gemeinden die Reinigung ihrer Abwässer selbständig, 100 Gemeinden haben sich zur Entsorgung der anfallenden Abwässer in 25 Abwasserverbänden zusammengeschlossen. Es sind rund 97,5 % der Haushalte an eine öffentliche Kanalisation und in weiterer Folge an eine kommunale Kläranlage angeschlossen.

Beim Klärschlamm haben die Werte seit 2012 leicht abgenommen und lagen 2017 um 0,1 % unter dem Wert von 2012. Insgesamt gab es 2017 1.820 Kläranlagen auf Salzburger Gebiet, darunter 33 Großkläranlagen (Stand 2016).

Die Abfallmenge aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen ist in Salzburg zwischen 2012 und 2017 konstant gestiegen und hat um 19.659 t (+ 7,7 %) zugenommen. Die Abfallmenge pro Einwohnerin und Einwohner betrug damit um 3,7 % bzw. 17,9 kg mehr. Die Quote des getrennt gesammelten und wiederverwerteten Abfalls erhöhte sich um 2,5 PP auf 58,7 %. Die größte prozentuelle Steigerung (abgesehen von anderen Alt- und Wertstoffen) erzielten die Systeme Biotonne mit + 4.455 t (+ 13,7 %) und Altglas + 1.930 t (+ 14,1 %). Die geringste Erhöhung (+ 0,9 %) fand beim Restmüll statt. Bei der Entsorgung sperriger Hausabfälle (inkl. Altmetall) wurde ebenfalls ein Plus verzeichnet (+ 4,1 %). Der Anteil des Systems Biotonne an der Gesamt- abfallmenge hat um 0,7 PP auf 13,5 % zugenommen, ebenso der Anteil des Systems Altglas (+ 0,3 PP auf 5,7 %), jener der Hausabfälle (Restmüll) hingegen um 2,3 PP auf 34,2 % abgenommen.

7.4.2 Trink- und Nutzwasseranlagen 2018

	Anzahl	Jahresabgabemenge in m ³
gesamt	4.718	45.753.924
betriebliche Versorgung	17	949.887
Gemeinden	80	16.288.026
private Großversorger	18	13.877.936
Genossenschaften	555	11.958.985
Verbände	7	140.000
private Klein- und Einzelversorger	4.041	2.539.090

Quelle: Land Salzburg

7.4.3 Kläranlagen, Abwasser und Klärschlamm

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kapazität in Einwohnerwerten	1.560.000	1.560.000	1.620.000	1.620.000	1.620.000	1.680.000
Auslastung in Prozent						
Auslastung (Monatsmittel)	66	64	65	66	67	65
maximale Auslastung	83	87	88	93	96	94
Abwasser Klärschlamm						
Abwasser pro Tag in m ³	188.000	190.000	175.000	162.000	187.000	181.000
Abwasser pro Einwohner und Tag in Liter	189	193	171	157	167	166
Klärschlamm in Tonnen	13.200.000	13.350.000	12.137.000	13.130.000	13.094.000	13.185.000

Quelle: Land Salzburg

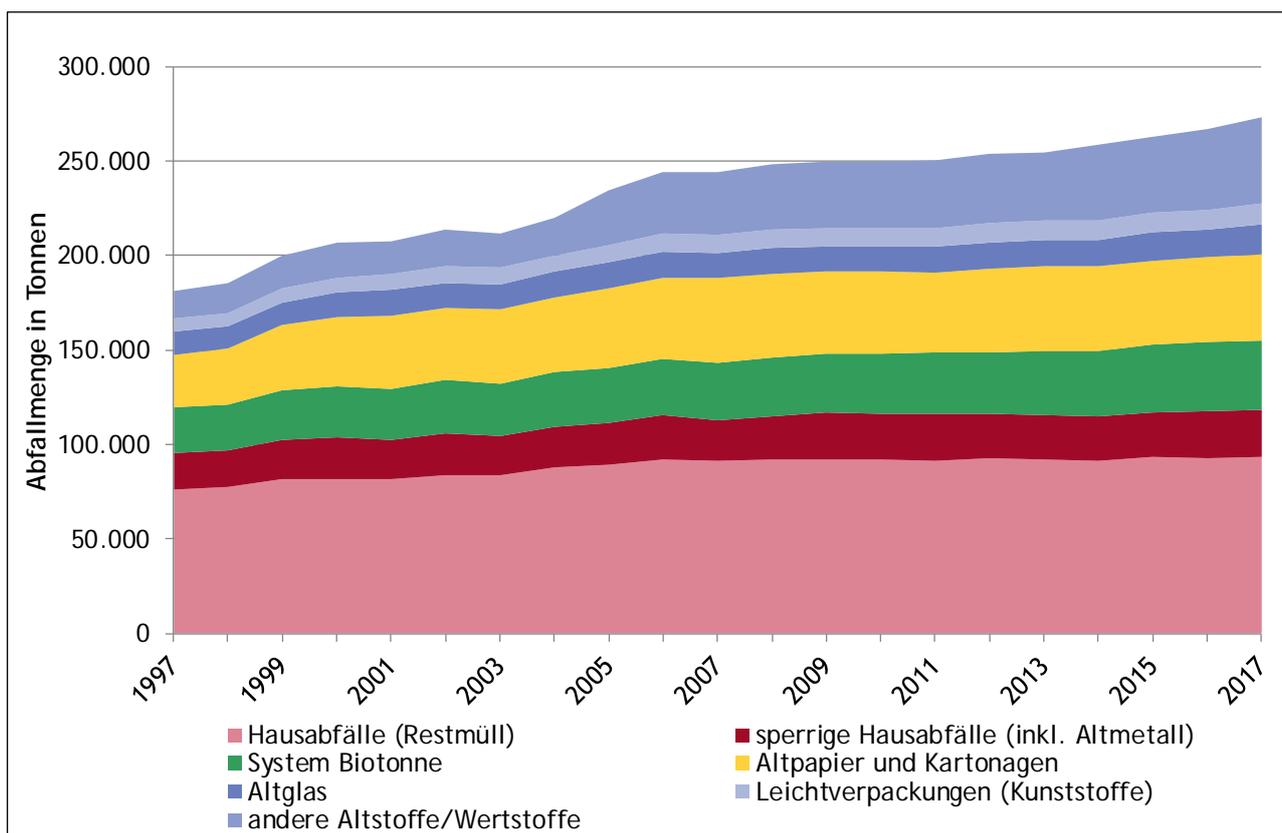
7.4.4 Abfallaufkommen der Haushalte

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt in Tonnen	253.700	254.310	258.450	262.739	266.948	273.359
Hausabfälle (Restmüll)	92.530	92.310	91.530	93.315	92.967	93.393
sperrige Hausabfälle (inkl. Altmetall)	23.840	23.540	23.325	23.720	24.621	24.828
System Biotonne	32.550	33.760	34.635	35.947	36.984	37.005
Altpapier und Kartonagen	44.160	44.680	44.595	44.439	44.913	45.454
Altglas	13.650	13.690	14.150	14.974	14.113	15.580
Leichtverpackungen (Kunststoffe)	10.320	10.440	10.285	10.556	10.731	10.990
andere Altstoffe/Wertstoffe	36.650	35.890	39.930	39.788	42.619	46.109
davon getrennt gesammelt und verwertet in Prozent	56,2	56,5	57,6	57,3	57,9	58,7
pro Einwohnerin/Einwohner in kg	478,2	477,2	481,9	485,3	487,5	496,1

96

Quelle: Land Salzburg

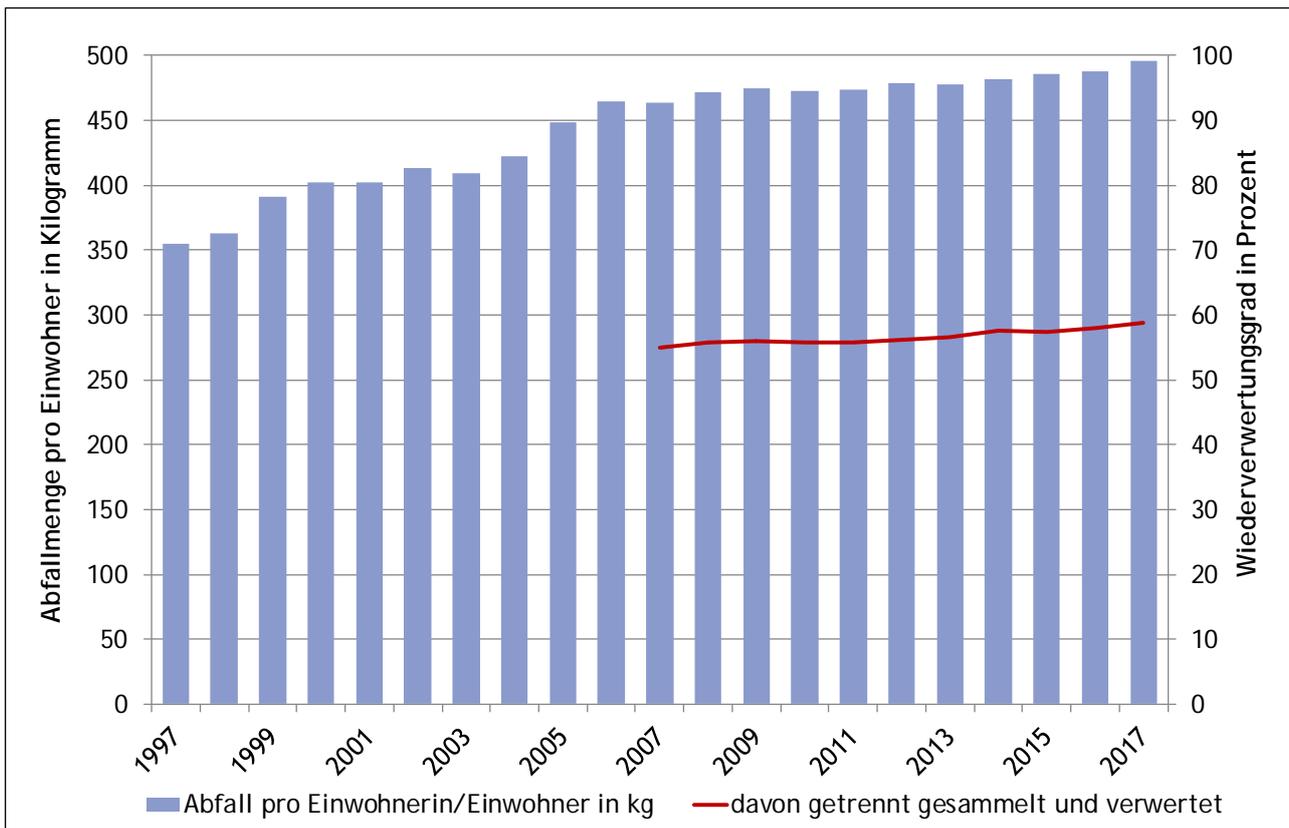
7.4.5 Abfallaufkommen der Haushalte seit 1997



Hinweis: Abfälle von Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Quelle: Land Salzburg

7.4.6 Abfallaufkommen pro Einwohnerin und Einwohner seit 1997



Hinweis: Der Wiederverwertungsgrad wird erst ab 2007 dargestellt, da sich in diesem Jahr die Berechnungsmethode geändert hat.
Quelle: Land Salzburg

7.5 Definitionen

Benzol (C₆H₆)

Benzol ist eine flüssige organische Verbindung mit einem charakteristischen aromatischen Geruch. Benzoldämpfe sind beim Einatmen giftig; die Symptome akuter Vergiftungen treten erst bei relativ hohen Konzentrationen ein. Eine langzeitige Aufnahme kleinerer Benzolmengen führt vor allem zu Schädigungen der inneren Organe und des Knochenmarks. Die Einführung von benzolarmen Treibstoffen Ende der 90er-Jahre führte zu einer drastischen Reduktion der Benzolemissionen. Der Grenzwert laut Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) liegt bei 5 µg/m³ als Jahresmittelwert.

Einwohnerwert

Der Einwohnerwert ist ein Vergleichswert für die in Abwässern enthaltenen Schmutzfrachten. Mit Hilfe des Einwohnerwertes lässt sich die Belastung einer Kläranlage ausdrücken. Dabei handelt es sich um die Summe aus der Anzahl der Personen, die an eine Kläranlage angeschlossen sind und den Einwohnerequivalenzen (EGW). Der EGW dient als Maß für die Schmutzfracht, die mit gewerblichem Abwasser in eine Kläranlage gelangt. Er vergleicht die Schmutz-Fracht eines gewerblichen Abwassers mit jener aus dem häuslichen Abwasser einer einzelnen (durchschnittlichen) Person.

Energiebilanz

Für eine erste Beurteilung der energetischen Situation einer Region werden die beiden Aggregate Bruttoinlandsverbrauch (BIV) sowie Energetischer Endverbrauch (EE) herangezogen. Der BIV stellt eine Schlüsselposition der Energiebilanz dar. Diese Größe entspricht der Energiemenge, die im Berichtszeitraum insgesamt zur Deckung des Inlandsbedarfes notwendig ist. Sie lässt sich sowohl aufkommensseitig als auch verwendungsseitig aus der Bilanz berechnen: Ausgehend von der inländischen Erzeugung von Rohenergie und den Salden aus dem Außenhandel und den Lagerbewegungen wird der BIV vom Aufkommen her gerechnet; von der Verwendungsseite her ergibt sich das Aggregat aus dem Energetischen Endverbrauch, der Differenz von Umwandlungseinsatz und -ausstoß (Umwandlungsverluste) sowie dem Verbrauch des Sektors Energie und dem nichtenergetischen Verbrauch.

Das zweite zentrale Aggregat der Energiebilanz, der EE ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird (Raumheizung, Beleuchtung, automatisierte Datenverarbeitung, mechanische Arbeit usw.). Der EE kann aus dem BIV unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie abgeleitet werden.

Elementarer Kohlenstoff (Ruß)

Elementarer Kohlenstoff (Ruß) stammt hauptsächlich vom Dieselruß und Hausbrand. Kurzzeitige Exposition mit hohen Konzentrationen von Ruß-Staub kann möglicherweise durch mechanische Irritation eine Beeinträchtigung der oberen Atemwege auslösen. Industrieruß wird als für Menschen möglicherweise karzinogen angesehen. Durch Einbau von Dieselpartikelfilter bei Dieselfahrzeugen konnte die Belastung durch elementaren Kohlenstoff in den letzten Jahren drastisch reduziert werden.

Feinstaub (PM₁₀ / PM_{2,5})

Partikel, die einen aerodynamischen Durchmesser von 10 oder weniger Mikrometer besitzen, bezeichnet man als PM₁₀. Aufgrund ihrer Kleinheit kann Feinstaub mit freiem Auge nicht gesehen werden. Der gut sichtbare Staub, der z.B. bei Baustellen oder durch Streusplitt entsteht, besteht zum Großteil aus Grobstaub. Partikel der Größe PM₁₀ können über den Kehlkopf hinaus bis tief in die Lunge gelangen und sind daher besonders gesundheitsschädlich. Der Grenzwert lt. Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) liegt bei 50 µg/m³ als Tagesmittelwert, der an bis zu 25 Tagen im Jahr überschritten werden darf.

Partikel der Größe 2,5 sind maximal so groß wie Bakterien und können sogar bis in die Lungenbläschen gelangen.

Ozon (O₃)

Ozon entsteht photochemisch (unter Einwirkung von UV-Licht) aus Stickstoffoxiden und Kohlenwasserstoffen, die vorwiegend aus dem Straßenverkehr bzw. der Industrie stammen. Aufgrund seiner oxidierenden Wirkung kann es zu Reizungen der Atemwege kommen. Der Schwellenwert der Ozoninformationsstufe liegt bei 180 µg/m³, der Wert der Alarmstufe liegt bei 240 µg/m³ (jeweils als Mittelwert über eine Stunde).

Schwefeldioxid (SO₂)

Schwefeldioxid ist ein farbloses, schleimhautreizendes, stechend riechendes und sauer schmeckendes, giftiges Gas. Es ist sehr gut (physikalisch) wasserlöslich und bildet mit Wasser in sehr geringem Maße schwefelige Säure. Es entsteht vor allem bei der Verbrennung von schwefelhaltigen fossilen Brennstoffen wie Kohle oder Erdölprodukten, die bis zu mehrere Prozente Schwefel enthalten können. Dadurch trägt es in erheblichem Maß zur Luftverschmutzung bei. Die Oxidationsprodukte von SO₂ führen zu „saurem Regen“. Der Grenzwert lt. Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) liegt bei 350 µg/m³.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Stickstoffdioxid ist ein rotbraunes, giftiges, stechend riechendes Gas und als Spurengas in der Atmosphäre mit den höchsten Werten in Bodennähe. Es entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger, wie Gas, Kohle und Öl, und ist daher unter anderem Bestandteil des Abgases von Kraftfahrzeugen, von Öl- und Gas-Heizkesseln sowie von Gas- und Kohlekraftwerken. Im Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) sind ein Kurz- und ein Langzeitgrenzwert festgelegt. Der Kurzzeitgrenzwert liegt bei 200 µg/m³ als Halbstundenwert und der Langzeitgrenzwert bei 30 µg/m³ (derzeit + 5 µg/m³ Toleranzmarge). Dieser Schadstoff steht derzeit aufgrund des Diesel-Abgasskandal, der im Herbst 2015 publik wurde, im Fokus der Luftreinhaltung.

99

Treibhausgase

Treibhausgase sind strahlungsbeeinflussende gasförmige Stoffe in der Luft, die zur Klimaerwärmung beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sie absorbieren einen Teil der vom Boden abgegebenen Infrarotstrahlung, die sonst in das Weltall entweichen würde. Entsprechend ihrer Temperatur emittieren sie Wärmestrahlung (Infrarotstrahlung), deren auf die Erde gerichteter Anteil als atmosphärische Gegenstrahlung die Erdoberfläche zusätzlich zum Sonnenlicht erwärmt. Die Störung des natürlichen Gleichgewichts der Atmosphäre durch Eingriffe in den Naturhaushalt und durch Emission von Treibhausgasen verstärkt den natürlichen Treibhauseffekt und führt zur globalen Erwärmung.

Wasserbuch

In dieses öffentliche Buch sind alle bestehenden Wasserrechte einzutragen. Das sind:

- besondere Wassernutzung an öffentlichen Gewässern und privaten Tagwässern,
- Benutzung des Grundwassers (Die Benutzung des Grundwassers für den notwendigen Haus- und Wirtschaftsbedarf ist unter bestimmten Bedingungen nicht wasserrechtlich bewilligungspflichtig. Kleine Hausbrunnen scheinen daher nicht im Wasserbuch auf.),
- erlaubte Einwirkungen auf die Beschaffenheit von Gewässern,
- Indirekteinleiter,
- die im Zuge der Bewilligung von Deponien nach den Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes verliehenen Rechte,
- Übersicht über Wassergenossenschaften und Wasserverbände sowie ihre Satzungen und die zur Vertretung berufenen Organe und deren Mitglieder,
- Übersicht über die im Bezirk geltenden Beschränkungen des Gemeingebrauches,
- Reinhalteverordnungen,
- Wasserschutz- und Schongebiete,
- Grenzen der Hochwasserabflussgebiete,
- Gefahrenzonenplanungen,
- Wirtschaftsbeschränkungen,
- wasserwirtschaftliche Rahmenpläne, Rahmenverfügungen und Sanierungspläne,
- Erlöschen eines Wasserrechts.



8 Tourismus

8.1	Ankünfte und Übernachtungen	102
8.1.1	Das Wichtigste in Kürze	102
8.1.2	Ankünfte nach Saison, Gästeherkunft und Unterkunft	102
8.1.3	Übernachtungen nach Saison, Gästeherkunft und Unterkunft	103
8.1.4	Übernachtungen nach Gästeherkunft im Jahresverlauf 2018/19	103
8.1.5	Übernachtungen nach Gästeherkunft und Saison seit 1973/74	104
8.1.6	Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Saison	104
8.1.7	Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Saison	104
8.1.8	Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft in der Sommersaison	105
8.1.9	Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft in der Wintersaison	105
8.1.10	Übernachtungen nach Bezirk und Saison	106
8.1.11	Die Top 10-Destinationen bei den Übernachtungen in der Sommersaison 2018	106
8.1.12	Die Top 10-Destinationen bei den Übernachtungen in der Wintersaison 2018/19	107
8.1.13	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Gästeherkunft und Saison seit 1973/74	107
8.2	Betriebe, Betten und Bettenauslastung	108
8.2.1	Das Wichtigste in Kürze	108
8.2.2	Betriebe nach Saison und Unterkunft	108
8.2.3	Betten nach Saison und Unterkunft	109
8.2.4	Bettenauslastung nach Saison und Unterkunft	109
8.2.5	Bettenauslastung nach Saison und Unterkunft seit 1997/98	110
8.3	Definitionen	111

8.1 Ankünfte und Übernachtungen

8.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Auch das vergangene Tourismusjahr 2017/18 brach die Rekordwerte der Vorjahre. Annähernd 7,9 Mio. Gäste verbrachten 29,3 Mio. Nächte in unserem Land, was eine Steigerung zum Vorjahr von 4,4 % bedeutet. In der anschließenden Wintersaison 2018/19 konnte man knapp 16,0 Mio. Nächtigungen verbuchen, was de facto dem Wert vom Winter davor entspricht.

Im Winter 2018/19 betrug der Anteil der inländischen Gäste an den Gesamtnächtigungen 21,2 %, im Sommer davor 23,9 %. Stärkster Herkunftsmarkt war nach wie vor sowohl in den kalten als auch in den warmen Monaten Deutschland mit einem Anteil von 40,2 bzw. 37,4 %, gefolgt von den Niederlanden mit 11,7 bzw. 5,4 %. In den Wintermonaten wurden die drittmeisten Nächtigungen von Gästen aus der Tschechischen Republik erbracht (3,1 %) und in den Sommermonaten von Gästen aus den arabischen Ländern (4,8 %). Hier gab es eine Steigerung von 44,6 % im Vergleich zu fünf Jahren vorher.

Wo liegen die stärksten Tourismusregionen? Neben der Stadt Salzburg liegen zu jeder Jahreszeit alle Top 10-Regionen Innergebirg. Saalbach-Hinterglemm verweist die Stadt Salzburg im Winter auf Platz zwei des Nächtigungs-Rankings. Obertauern, Flachau und Zell am See sind weitere bevorzugte Winter(sport-)destinationen. Im Sommer liegt die Stadt Salzburg bei der Beliebtheit der Gäste sehr deutlich an erster Stelle, gefolgt von den Gemeinden Zell am See und Saalbach-Hinterglemm.

8.1.2 Ankünfte nach Saison, Gästeherkunft und Unterkunft

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Ankünfte im Tourismusjahr	6.427.771	6.508.969	6.816.682	7.199.170	7.550.166	7.897.881
Wintersaison	3.311.697	3.303.195	3.389.358	3.575.751	3.688.349	3.914.116
Sommersaison	3.116.074	3.205.774	3.427.324	3.623.419	3.861.817	3.983.765
Gästeherkunft						
Inland	1.859.219	1.864.019	1.900.818	1.991.238	2.068.681	2.125.062
Ausland	4.568.552	4.644.950	4.915.864	5.207.932	5.481.485	5.772.819
Unterkunft						
Hotels und ähnliche Betriebe	4.550.197	4.615.637	4.806.304	5.037.654	5.307.532	5.516.000
5/4-Stern - Hotels	2.611.293	2.623.436	2.758.292	2.850.638	2.986.878	3.094.989
3-Stern - Hotels	1.524.584	1.586.989	1.641.879	1.763.251	1.856.136	1.923.620
2/1-Stern - Hotels	414.320	405.212	406.133	423.765	464.518	497.391
gewerbliche Ferienwohnungen, -häuser	392.075	413.702	460.983	522.078	552.313	616.041
private Unterkünfte	784.589	770.666	805.252	875.596	889.113	951.568
priv. Ferienwohnungen, -häuser	531.259	531.193	562.807	625.443	640.730	697.761
andere Unterkünfte	700.910	708.964	744.143	763.842	801.208	814.272

Hinweis: Ein Tourismusjahr dauert von Anfang November eines Jahres bis Ende Oktober des Folgejahres.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.3 Übernachtungen nach Saison, Gästeherkunft und Unterkunft

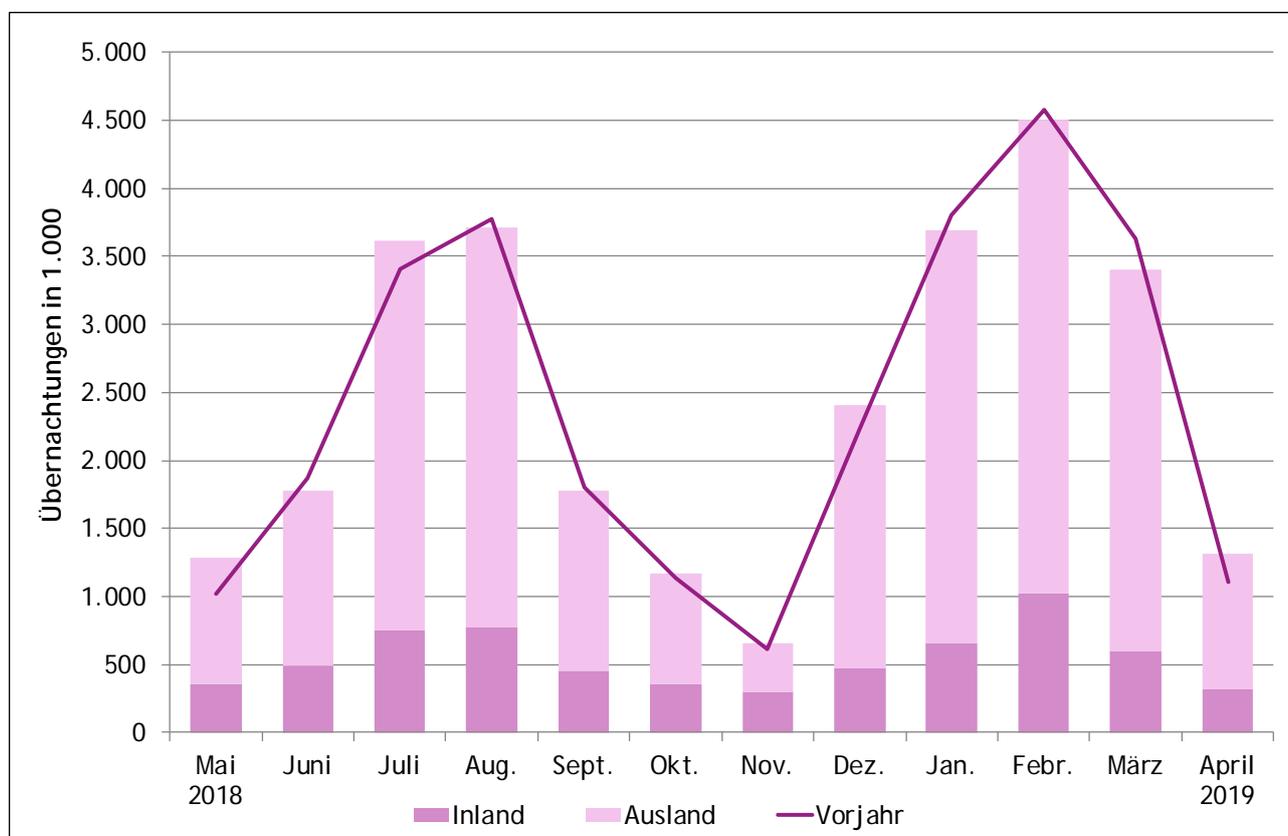
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Übernachtungen im Tourismusjahr	25.659.938	25.514.900	26.215.286	27.692.100	28.058.776	29.300.263
Wintersaison	14.479.115	14.125.566	14.390.442	15.115.843	15.062.892	15.974.366
Sommersaison	11.180.823	11.389.334	11.824.844	12.576.257	12.995.884	13.325.897
Gästeherkunft						
Inland	5.986.213	5.912.314	5.973.179	6.263.235	6.384.824	6.545.891
Ausland	19.673.725	19.602.586	20.242.107	21.428.865	21.673.952	22.754.372
Unterkunft						
Hotels und ähnliche Betriebe	15.515.211	15.320.845	15.593.725	16.319.842	16.532.778	17.098.966
5/4-Stern - Hotels	8.744.039	8.648.071	8.896.784	9.333.277	9.506.759	9.826.768
3-Stern - Hotels	5.387.488	5.360.499	5.437.513	5.735.172	5.781.594	5.966.206
2/1-Stern - Hotels	1.383.684	1.312.275	1.259.428	1.251.393	1.244.425	1.305.992
gewerbliche Ferienwohnungen, -häuser	2.331.646	2.481.200	2.722.698	3.003.220	3.101.074	3.409.679
private Unterkünfte	4.645.205	4.492.421	4.588.190	4.927.089	4.921.620	5.200.700
priv. Ferienwohnungen, -häuser	3.376.321	3.330.867	3.451.622	3.766.223	3.789.516	4.039.271
andere Unterkünfte	3.167.876	3.220.434	3.310.673	3.441.949	3.503.304	3.590.918

Hinweis: Ein Tourismusjahr dauert von Anfang November eines Jahres bis Ende Oktober des Folgejahres.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

103

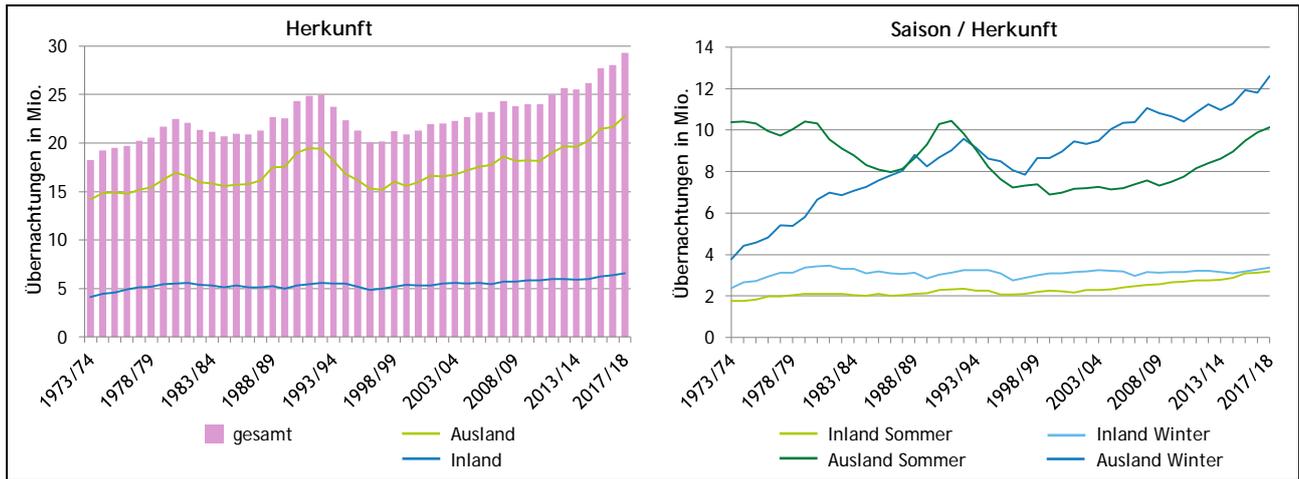
8.1.4 Übernachtungen nach Gästeherkunft im Jahresverlauf 2018/19



Hinweis: Die Darstellung startet mit Beginn der Sommersaison 2018. Die Übernachtungen von März bis Juni sind stark vom Ostersonntag bzw. den damit verbundenen Feiertagen und Ferien abhängig (Ostersonntag 2017: 16. April, 2018: 1. April, 2019: 21. April).

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.5 Übernachtungen nach Gästeherkunft und Saison seit 1973/74



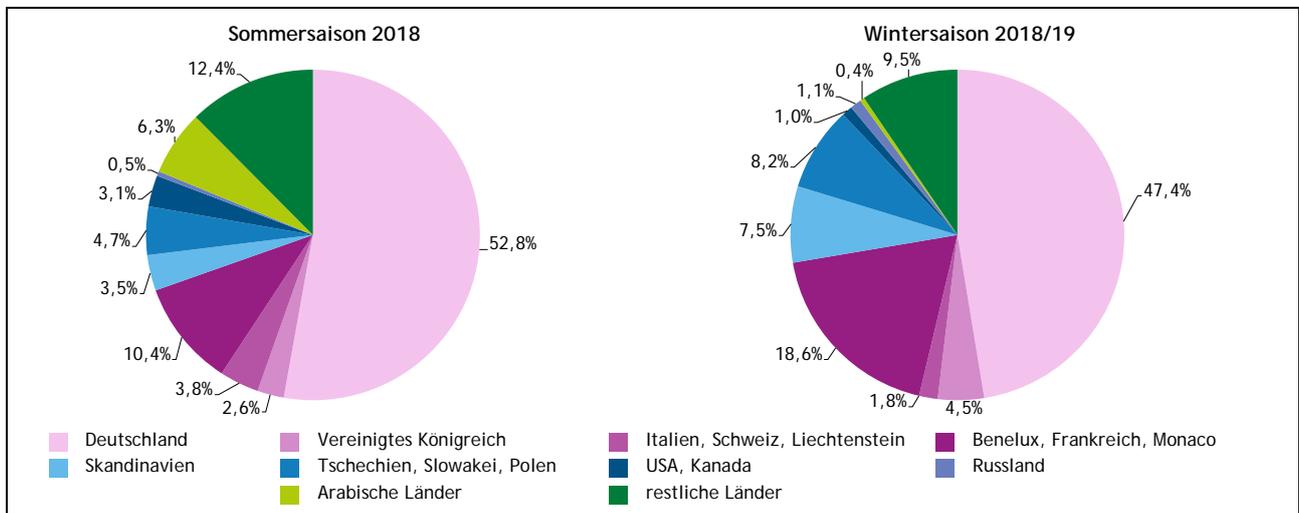
Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.6 Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Saison

	Sommer- saison 2013	Wintersaison 2013/14	Sommer- saison 2018	Wintersaison 2018/19	Veränderung in Prozent	
					Sommersaison	Wintersaison
gesamt	2.766.507	3.140.883	3.187.760	3.383.348	+ 15,2	+ 7,7
Burgenland	74.613	116.692	101.300	148.329	+ 35,8	+ 27,1
Kärnten	131.445	117.186	158.397	152.067	+ 20,5	+ 29,8
Niederösterreich	532.347	802.945	613.681	818.619	+ 15,3	+ 2,0
Oberösterreich	458.442	494.105	544.587	561.794	+ 18,8	+ 13,7
Salzburg	360.455	312.601	419.670	347.602	+ 16,4	+ 11,2
Steiermark	261.937	308.238	286.327	342.489	+ 9,3	+ 11,1
Tirol	195.290	140.897	253.030	155.838	+ 29,6	+ 10,6
Vorarlberg	72.178	43.958	85.161	53.859	+ 18,0	+ 22,5
Wien	679.800	804.261	725.607	802.751	+ 6,7	- 0,2

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.7 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Saison



Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.8 Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft in der Sommersaison

	2013		2018		Veränderung zu 2013 in %	
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen
gesamt	3.116.074	11.180.823	3.983.765	13.325.897	27,8	19,2
Inland	907.702	2.766.507	1.067.698	3.187.760	17,6	15,2
Ausland	2.208.372	8.414.316	2.916.067	10.138.137	32,0	20,5
ausgewählte Länder						
Deutschland	1.011.775	4.613.365	1.295.501	5.353.678	+ 28,0	+ 16,0
Niederlande	119.705	616.940	153.927	715.722	+ 28,6	+ 16,0
Arabische Länder	109.016	444.490	153.362	642.798	+ 40,7	+ 44,6
Tschechien	59.090	222.371	101.461	339.722	+ 71,7	+ 52,8
USA	88.369	194.600	128.078	275.884	+ 44,9	+ 41,8
Vereinigtes Königreich	67.695	261.672	81.642	260.385	+ 20,6	- 0,5
Belgien	41.544	192.708	47.549	203.257	+ 14,5	+ 5,5
Schweiz, Liechtenstein	60.259	184.590	66.530	197.085	+ 10,4	+ 6,8
Italien	80.689	224.496	74.354	190.938	- 7,9	- 14,9
Israel	19.816	87.985	39.093	183.733	+ 97,3	+ 108,8
Dänemark	35.793	125.666	43.834	147.434	+ 22,5	+ 17,3
China	45.607	59.162	109.452	145.669	+ 140,0	+ 146,2
Ungarn	32.079	106.450	42.867	139.853	+ 33,6	+ 31,4
Schweden	30.997	108.627	40.128	133.991	+ 29,5	+ 23,3
Frankreich, Monaco	41.202	123.306	41.859	109.905	+ 1,6	- 10,9

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

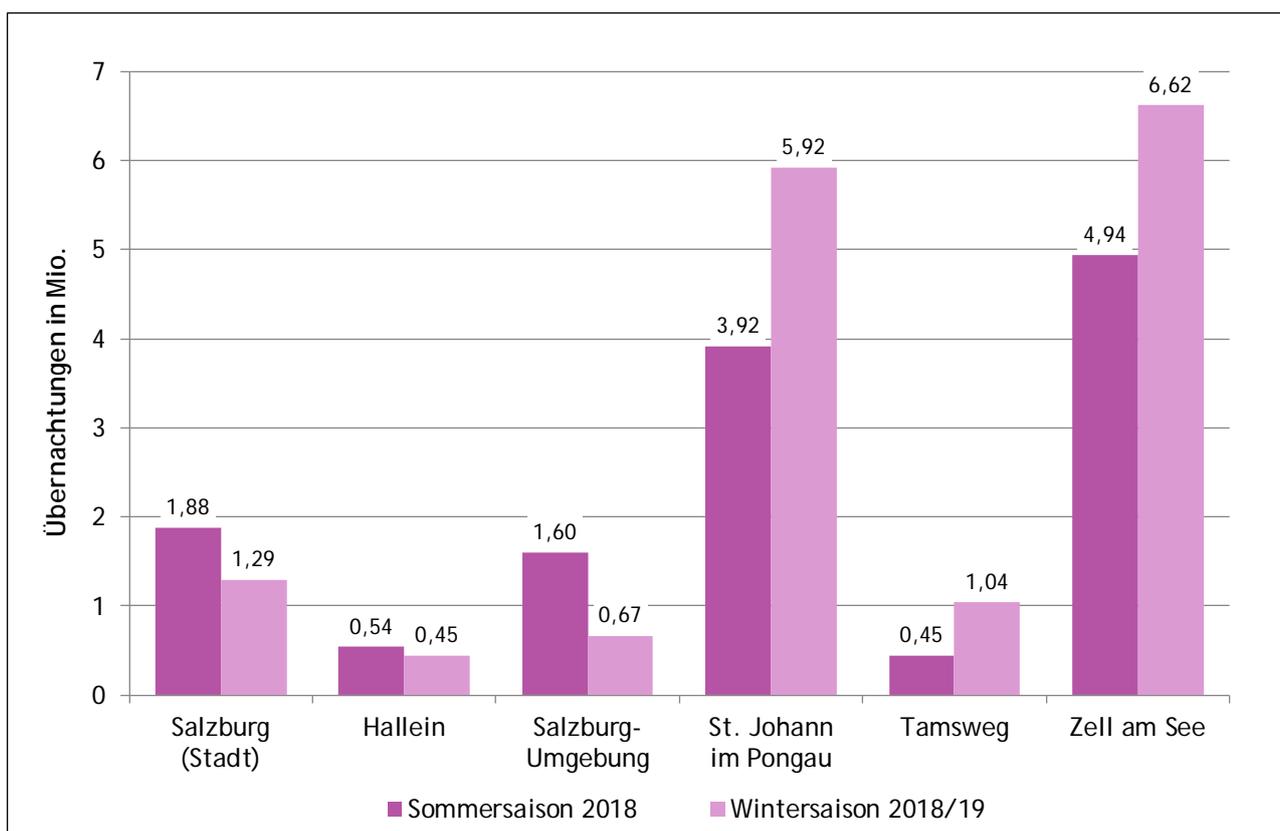
105

8.1.9 Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft in der Wintersaison

	2013/14		2018/19		Veränderung zu 2013/14 in %	
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen
gesamt	3.303.195	14.125.566	3.972.303	15.981.649	+ 20,3	+ 13,1
Inland	944.965	3.140.883	1.074.484	3.383.348	+ 13,7	+ 7,7
Ausland	2.358.230	10.984.683	2.897.819	12.598.301	+ 22,9	+ 14,7
ausgewählte Länder						
Deutschland	1.150.222	5.451.063	1.330.799	5.974.559	+ 15,7	+ 9,6
Niederlande	252.278	1.493.150	326.514	1.864.475	+ 29,4	+ 24,9
Tschechien	107.424	441.566	151.953	603.473	+ 41,5	+ 36,7
Dänemark	86.759	510.947	102.991	587.664	+ 18,7	+ 15,0
Vereinigtes Königreich	89.525	486.759	114.339	563.036	+ 27,7	+ 15,7
Belgien	60.897	354.369	71.461	397.753	+ 17,3	+ 12,2
Polen	45.580	258.517	56.912	308.034	+ 24,9	+ 19,2
Schweden	36.834	208.091	42.039	228.437	+ 14,1	+ 9,8
Ungarn	38.501	161.465	49.644	196.747	+ 28,9	+ 21,9
Russland	48.777	264.691	28.044	137.158	- 42,5	- 48,2
Rumänien	22.281	104.733	29.958	131.678	+ 34,5	+ 25,7
Slowakei	22.492	93.155	31.226	124.847	+ 38,8	+ 34,0
USA	31.340	74.904	48.046	118.738	+ 53,3	+ 58,5
Italien	62.814	131.399	57.953	118.485	- 7,7	- 9,8
Schweiz, Liechtenstein	30.771	92.133	35.826	108.248	+ 16,4	+ 17,5

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.10 Übernachtungen nach Bezirk und Saison



Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.11 Die Top 10-Destinationen bei den Übernachtungen in der Sommersaison 2018

	Ankünfte		Übernachtungen			Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	Bettenauslastung in Prozent
	absolut	Anteil in Prozent	absolut	Anteil in Prozent	pro Einwohnerin, Einwohner		
gesamt	3.983.765		13.325.897		24,0	3,3	33,9
Salzburg (Stadt)	1.074.420	27,0	1.882.310	14,1	12,2	1,8	66,2
Zell am See	222.928	5,6	826.841	6,2	83,9	3,7	38,1
Saalbach-Hinterglemm	145.922	3,7	713.471	5,4	253,1	4,9	25,7
Bad Hofgastein	94.778	2,4	523.252	3,9	76,0	5,5	41,8
Wagrain / Kleinarl	100.888	2,5	494.895	3,7	126,2	4,9	31,3
Kaprun	132.983	3,3	489.594	3,7	154,4	3,7	36,8
Bad Gastein	82.563	2,1	485.492	3,6	121,7	5,9	32,9
Flachau	91.562	2,3	407.506	3,1	143,5	4,5	26,1
Maria Alm am St. Meer	75.600	1,9	341.269	2,6	155,4	4,5	31,0
Leogang	90.996	2,3	339.866	2,6	103,0	3,7	41,3

Hinweis: Bei der Bettenauslastung sind Campingplätze nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.1.12 Die Top 10-Destinationen bei den Übernachtungen in der Wintersaison 2018/19

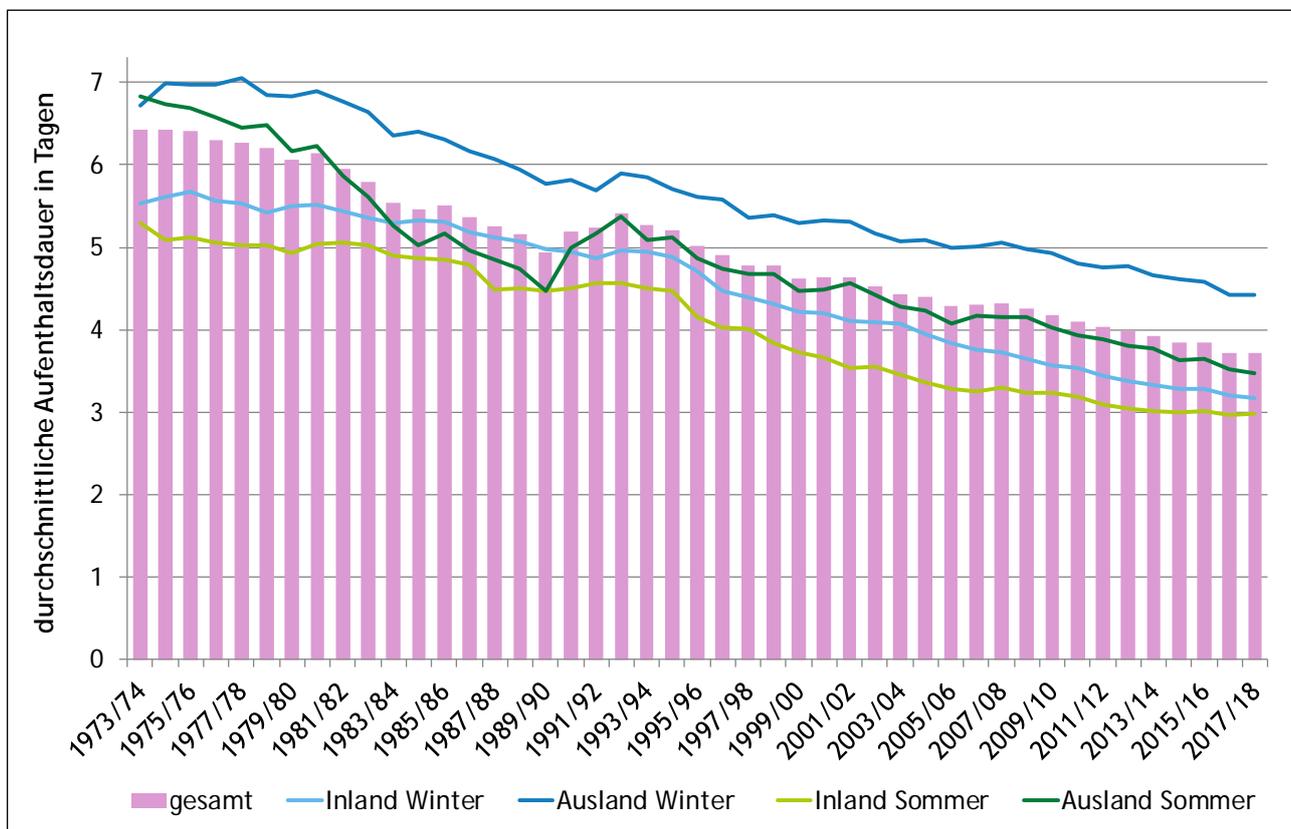
	Ankünfte		Übernachtungen			Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	Bettenauslastung in Prozent
	absolut	Anteil in Prozent	absolut	Anteil in Prozent	pro Einwohnerin, Einwohner		
gesamt	3.972.303		15.981.649		28,8	4,0	40,8
Saalbach-Hinterglemm	303.635	7,6	1.540.655	9,6	546,5	5,1	47,6
Salzburg (Stadt)	761.968	19,2	1.293.254	8,1	8,4	1,7	49,4
Obertauern	212.149	5,3	965.772	6,0	1.326,6	4,6	58,5
Flachau	172.605	4,3	881.862	5,5	310,5	5,1	50,2
Zell am See	178.690	4,5	847.301	5,3	86,0	4,7	41,8
Wagrain / Kleinarl	149.212	3,8	798.474	5,0	203,7	5,4	46,8
Kaprun	156.140	3,9	663.296	4,2	209,2	4,2	51,3
Bad Hofgastein	122.950	3,1	629.286	3,9	91,4	5,1	50,2
Bad Gastein	109.457	2,8	618.270	3,9	155,0	5,6	39,8
Maria Alm am St. Meer	86.180	2,2	432.040	2,7	196,7	5,0	39,4

Hinweis: Bei der Bettenauslastung wurden Campingplätze nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

107

8.1.13 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Gästeherkunft und Saison seit 1973/74



Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.2 Betriebe, Betten und Bettenauslastung

8.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Gäste konnten in unserem Land in der Wintersaison 2017/18 unter 11.688 Betrieben wählen, in der Sommersaison waren es mit 11.495 etwas weniger. Sowohl bei den Unterkünften als auch bei den Betten konnte ein Zuwachs im Vergleich zu fünf Jahren vorher verzeichnet werden; im Winter um 5,3 % bei den Betrieben und 5,0 % bei den Betten, im Sommer um 4,6 bzw. 10,1 %.

Von den knapp 227.800 Betten im Winter 2017/18 wurden 46,0 % von Hotels und ähnlichen Betrieben zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2018 waren es insgesamt annähernd 234.800 Betten, wobei hier 40,9 % in Hotels und ähnlichen Betrieben standen. Unter den Hotels verfügten im Sommer wie im Winter die 5/4-Stern Unterkünfte über die meisten Betten. Unter allen anderen Quartiergebern offerierten die privaten Unterkunftsgeber mit 26,5 % im Winter bzw. 24,9 % im Sommer die meisten Betten.

Hotels der 4- und 5-Sterne Kategorie verfügten mit im Schnitt 107 (Winter) und 102 (Sommer) nicht nur über die größte Anzahl an Betten je Betrieb, sie sind außerdem jene Unterkünfte, welche mit über 50 % die höchste Auslastung sowohl in den warmen als auch in den kalten Monaten erzielen konnten.

8.2.2 Betriebe nach Saison und Unterkunft

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Wintersaison	11.100	11.358	11.353	11.420	11.329	11.688
Hotels oder ähnliche Betriebe	2.005	1.981	1.963	1.938	1.891	1.874
5/4-Stern Hotels	476	474	483	481	492	494
3-Stern Hotels	1.000	986	982	977	948	943
2/1-Stern Hotels	529	521	498	480	451	437
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	765	867	926	962	1.010	1.062
private Unterkünfte	7.966	8.094	8.033	8.096	8.045	8.320
private Ferienwohnungen, -häuser	5.590	5.785	5.798	5.899	5.978	6.296
andere Unterkünfte	364	416	431	424	383	432
Campingplätze	51	54	59	60	57	64
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sommersaison	10.993	11.325	11.180	11.177	10.957	11.495
Hotels oder ähnliche Betriebe	1.896	1.914	1.864	1.843	1.763	1.791
5/4-Stern Hotels	435	449	438	436	437	465
3-Stern Hotels	945	956	941	943	899	911
2/1-Stern Hotels	516	509	485	464	427	415
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	730	849	900	927	956	1.033
private Unterkünfte	7.916	8.095	7.941	7.943	7.779	8.190
private Ferienwohnungen, -häuser	5.488	5.748	5.699	5.746	5.729	6.182
andere Unterkünfte	451	467	475	464	459	481
Campingplätze	78	78	79	78	81	81

Hinweis: Das Tourismusjahr 2017/18 umfasst die Wintersaison (November 2017 bis April 2018) und die darauffolgende Sommersaison (Mai bis Oktober 2018).

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.2.3 Betten nach Saison und Unterkunft

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Wintersaison	216.921	219.335	220.484	223.486	224.161	227.774
Hotels oder ähnliche Betriebe	102.097	101.930	102.733	103.183	104.162	104.767
5/4-Stern Hotels	48.924	48.911	50.176	50.521	51.843	53.040
3-Stern Hotels	40.262	40.411	40.508	41.075	40.489	40.310
2/1-Stern Hotels	12.911	12.608	12.049	11.587	11.830	11.417
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	22.666	24.314	25.053	26.457	28.944	29.444
private Unterkünfte	59.503	59.897	59.467	59.873	58.878	60.260
private Ferienwohnungen, -häuser	42.138	43.171	43.470	44.166	43.973	45.798
andere Unterkünfte	32.655	33.194	33.231	33.973	32.177	33.303
Campingplätze	12.718	12.352	12.768	13.032	12.092	12.932
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sommersaison	213.265	215.579	216.901	218.210	217.196	234.763
Hotels oder ähnliche Betriebe	94.540	94.386	95.316	95.856	96.326	95.930
5/4-Stern Hotels	45.015	44.595	46.064	46.353	47.312	47.508
3-Stern Hotels	37.307	37.690	38.000	38.746	38.126	37.874
2/1-Stern Hotels	12.218	12.101	11.252	10.757	10.888	10.548
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	21.133	22.894	23.401	24.708	25.511	26.972
private Unterkünfte	57.957	58.660	58.049	58.043	56.986	58.454
private Ferienwohnungen, -häuser	40.495	41.893	42.011	42.334	42.157	44.014
andere Unterkünfte	39.635	39.639	40.135	39.603	38.373	53.407
Campingplätze	18.330	18.196	17.980	17.967	17.411	32.215

109

Hinweis: Das Tourismusjahr 2017/18 umfasst die Wintersaison (November 2017 bis April 2018) und die darauffolgende Sommersaison (Mai bis Oktober 2018).

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

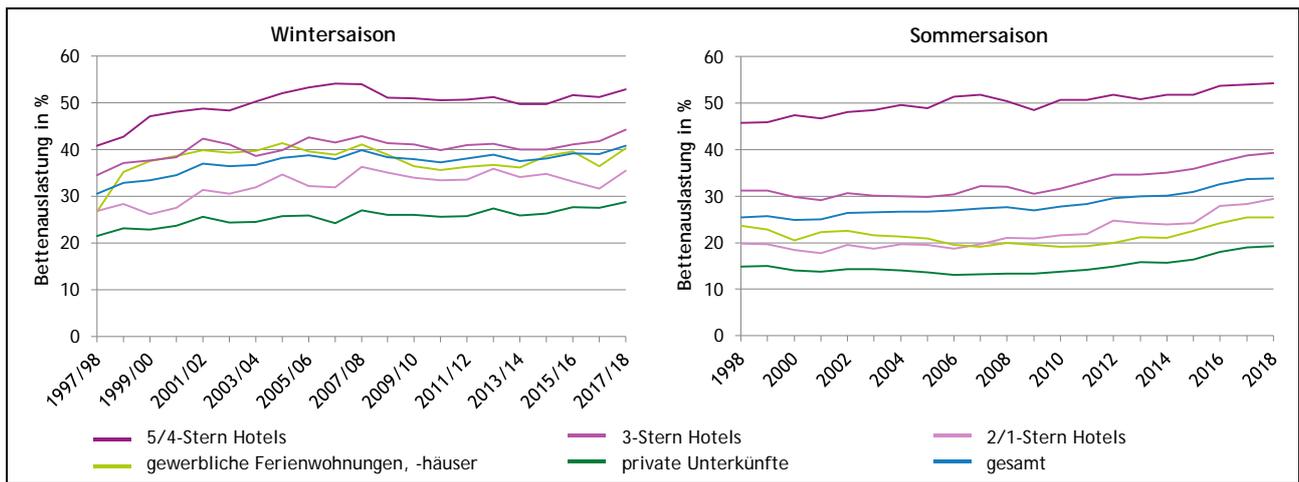
8.2.4 Bettenauslastung nach Saison und Unterkunft

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Wintersaison	38,9	37,4	38,0	39,2	39,0	40,8
Hotels oder ähnliche Betriebe	45,3	43,9	44,1	45,3	45,3	47,6
5/4-Stern Hotels	51,2	49,7	49,6	51,7	51,3	52,9
3-Stern Hotels	41,3	40,0	39,9	41,0	41,8	44,2
2/1-Stern Hotels	35,9	34,1	34,7	33,2	31,6	35,5
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	36,7	36,2	38,6	39,5	36,4	40,2
private Unterkünfte	27,4	25,8	26,3	27,6	27,5	28,7
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sommersaison	30,0	30,1	30,9	32,6	33,7	33,9
Hotels oder ähnliche Betriebe	41,0	41,6	42,2	44,3	45,1	45,7
5/4-Stern Hotels	50,9	51,8	51,8	53,7	54,0	54,4
3-Stern Hotels	34,7	35,1	35,9	37,4	38,8	39,4
2/1-Stern Hotels	24,3	24,0	24,3	27,9	28,4	29,5
gewerbl. Ferienwohnungen, -häuser	21,2	21,1	22,6	24,2	25,4	25,5
private Unterkünfte	15,9	15,7	16,4	18,0	19,0	19,2

Hinweis: Bei der Berechnung der Bettenauslastung bleiben Campingplätze unberücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.2.5 Bettenauslastung nach Saison und Unterkunft seit 1997/98



110

Hinweis: Bei der Berechnung der Bettenauslastung bleiben Campingplätze unberücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik

8.3 Definitionen

Arabische Länder

Bahrain, Jemen, Jordanien, Irak, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi Arabien und Vereinigte Arabische Emirate

Benelux-Länder

Belgien, Niederlande, Luxemburg

Berichtsgemeinden

Die Tourismusdaten werden von allen Fremdenunterkünften (gewerbliche Beherbergungsbetriebe und Privatquartiere) der Berichtsgemeinden Salzburgs gemeldet, wobei derzeit (Tourismusjahr 2018/19) 114 der 119 Salzburger Gemeinden ausgewiesene Berichtsgemeinden sind. Diese Auswahl wird jährlich getroffen, für Berichtsgemeinden soll dabei eine Nächtigungszahl von 1.000 pro Jahr nicht unterschritten werden.

Das Gebiet des Ortes Obertauern mit zahlreichen Fremdenverkehrsbetrieben liegt auf der Passhöhe des Radstädter Tauernpasses und verteilt sich auf die beiden Gemeinden Untertauern (Bezirk St. Johann) und Tweng (Bezirk Tamsweg). Bei der Betrachtung der Top-Destinationen werden die beiden Gemeinden daher zur Region Obertauern zusammengefasst. Gleiches gilt für die Gemeinden Kleinarl und Wagrain.

Betten

Bei der Anzahl der Betten werden Zusatzbetten nicht berücksichtigt, jedoch Bettenäquivalente der Campingplätze. Es wird jeder Stellplatz mit vier Betten bewertet.

Bettenauslastung

Diese errechnet sich aus den Übernachtungen (Ü) und den Fremdenbetten (B) ohne Berücksichtigung der Zusatzbetten: $\text{Auslastung} = (\text{Ü} \times 100) / (\text{B} \times \text{Tage des Berichtshalbjahres})$. Da Campingplätze keine Betten im herkömmlichen Sinn für die Gäste bereithalten, werden Daten dieser Beherbergungskategorie bei der Errechnung der Auslastungsquote in der Regel nicht miteinbezogen.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Zahl der Übernachtungen geteilt durch die Zahl der Ankünfte

Private Unterkünfte

Man unterscheidet Privatquartiere nicht auf Bauernhöfen, Privatquartiere auf Bauernhöfen, private Ferienwohnungen bzw. -häuser nicht auf Bauernhöfen und private Ferienwohnungen bzw. -häuser auf Bauernhöfen.

Skandinavien

Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden

Andere Unterkünfte

Zu diesen zählen Campingplätze, Jugendherbergen und -gästehäuser, Kinder- und Jugenderholungsheime, Kurheime der Sozialversicherungsträger, private und öffentliche Kurheime, bewirtschaftete Schutzhütten sowie sonstige, nicht klassifizierte Unterkünfte.

Sommersaison

Dauer von 1. Mai bis 31. Oktober, das sind 184 Tage.

Tourismusjahr

Dauer von 1. November bis 31. Oktober des Folgejahres

Vereinigtes Königreich

Großbritannien (England, Schottland und Wales), Nordirland

Wintersaison

Dauer von 1. November bis 30. April des Folgejahres; das sind 181 (bzw. in Schaltjahren 182) Tage.



9 Verkehr

9.1 Straßenverkehr	114
9.1.1 Das Wichtigste in Kürze	114
9.1.2 Kraftfahrzeugbestand nach Fahrzeugtyp.....	114
9.1.3 Neu- und Gebrauchtzulassungen von Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugtyp	114
9.1.4 Kraftfahrzeugbestand seit 1998	115
9.1.5 Kraftfahrzeug-Neuzulassungen seit 1980	115
9.1.6 Fahrzeugdichte	116
9.1.7 Fahrzeugdichte seit 1998	116
9.1.8 Führerscheineulinge und entzogene Lenkberechtigungen.....	116
9.2 Straßenverkehrsunfälle	117
9.2.1 Das Wichtigste in Kürze	117
9.2.2 Unfälle mit Personenschaden	117
9.2.3 Verunglückte, Verletzte, Tote	117
9.3 Straßenverkehrsinfrastruktur	118
9.3.1 Das Wichtigste in Kürze	118
9.3.2 Anzahl und Länge von Straßen, Brücken, Galerien und Tunnel	118
9.3.3 Verkehrsbewegungen ausgewählter Zählstellen - Montag bis Sonntag	119
9.3.4 Verkehrsbewegungen ausgewählter Zählstellen - Sonn- und Feiertage	119
9.4 Öffentlicher Verkehr	120
9.4.1 Das Wichtigste in Kürze	120
9.4.2 Fahrgäste im Salzburger Verkehrsverbund.....	120
9.4.3 Fahrgäste im Salzburger Verkehrsverbund seit 1999.....	120
9.4.4 Fahrgäste lokaler Bahn- und Buslinien	121
9.5 Schienenbahnen, Seilbahnen und Schlepplifte	121
9.5.1 Das Wichtigste in Kürze	121
9.5.2 Anzahl und Streckenlängen von Schienenbahnen	121
9.5.3 Eckzahlen von Seilbahnen und Schleppliften.....	122
9.6 Flugverkehr.....	122
9.6.1 Das Wichtigste in Kürze	122
9.6.2 Flugverkehr am Salzburg Airport	123
9.6.3 Passagiere und Verkehrsflüge am Salzburg Airport seit 1998	123
9.6.4 Flug- und Segelflugverkehr auf Salzburger Flughäfen	123
9.7 Schiffsverkehr.....	124
9.7.1 Das Wichtigste in Kürze	124
9.7.2 Beförderte Passagiere und zurückgelegte Kilometer auf Salzburger Seen.....	124
9.7.3 Schiffszulassungen nach Fahrzeugtyp	124
9.7.4 Ausgestellte Schiffsführerscheine	124
9.8 Definitionen	125

9.1 Straßenverkehr

9.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Der Kraftfahrzeugbestand ist im Zeitraum von 2013 bis 2018 von 393.381 auf 429.458 Kraftfahrzeuge angestiegen (+ 9,2 %). Während bei den Pkw und Kombis das Plus nur 8,1 % beträgt, liegt der Wert bei den Lkw bei 18,7 %, bei den Motorrädern und Leichtmotorrädern sogar bei 19,7 %.

Die Anzahl der Kfz-Neuzulassungen lag 2018 um 3.500 Fahrzeuge (+ 10,8 %) über dem Wert des Jahres 2013, die Gebrauchtzulassungen nahmen um über 5.000 Fahrzeuge (+ 8,2 %) zu. Auch die Kraftfahrzeugdichte wächst konstant. Kamen 2013 noch 54,2 Pkw auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner, so waren es im Jahr 2018 bereits 56,4 Pkw (+ 4,1 %). Bezogen auf alle Kraftfahrzeuge kamen 2018 rund 77 Fahrzeuge auf 100 Personen.

114

Während die Anzahl der Führscheinneulinge 2013 und 2014 knapp 6.000 betrug, nahm der Wert seither kontinuierlich ab und lag im Jahr 2018 nur mehr bei 3.255 Personen. Zwischen 2013 und 2018 hat sich die Zahl der entzogenen Lenkberechtigungen etwa halbiert bzw. um 2.156 Entzüge vermindert.

9.1.2 Kraftfahrzeugbestand nach Fahrzeugtyp

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	393.381	399.769	405.775	413.151	420.989	429.458
Pkw und Kombi	289.742	293.745	297.980	302.828	307.929	313.335
Lkw	27.795	28.576	29.279	30.371	31.508	32.995
(Leicht-)Motorräder	27.632	28.912	29.847	31.089	32.099	33.082
Motorfahrräder	18.092	17.889	17.507	17.127	17.218	17.018
sonstige Kraftfahrzeuge	30.120	30.647	31.162	31.736	32.235	33.028

Stand: jeweils Jahresende

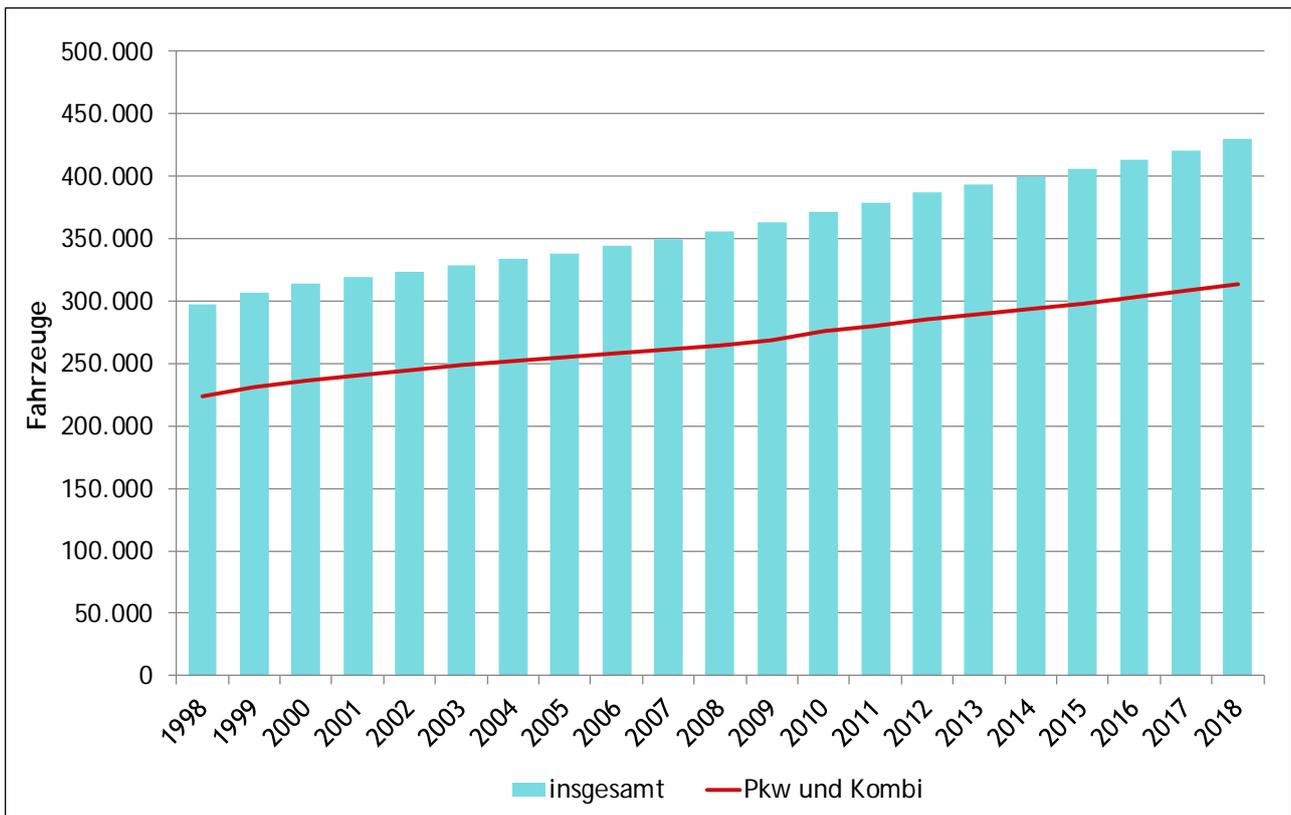
Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

9.1.3 Neu- und Gebrauchtzulassungen von Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugtyp

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Neuzulassungen gesamt	32.383	30.900	32.078	35.398	37.338	35.884
Pkw und Kombi	24.511	23.706	25.081	27.530	29.326	27.930
Lkw	2.988	2.924	2.972	3.329	3.729	4.057
(Leicht-)Motorräder	1.607	1.616	1.539	1.875	1.556	1.619
Motorfahrräder	1.501	1.276	1.125	1.034	1.134	805
sonstige Kraftfahrzeuge	1.776	1.378	1.361	1.630	1.593	1.473
Gebrauchtzulassungen gesamt	61.392	61.634	61.265	63.356	64.119	66.437
Pkw und Kombi	50.396	50.060	50.036	51.632	52.275	54.442
Lkw	3.047	3.106	2.938	3.294	3.310	3.581
(Leicht-)Motorräder	3.558	3.841	3.758	3.907	3.924	3.887
Motorfahrräder	2.532	2.664	2.583	2.526	2.567	2.521
sonstige Kraftfahrzeuge	1.859	1.963	1.950	1.997	2.043	2.006

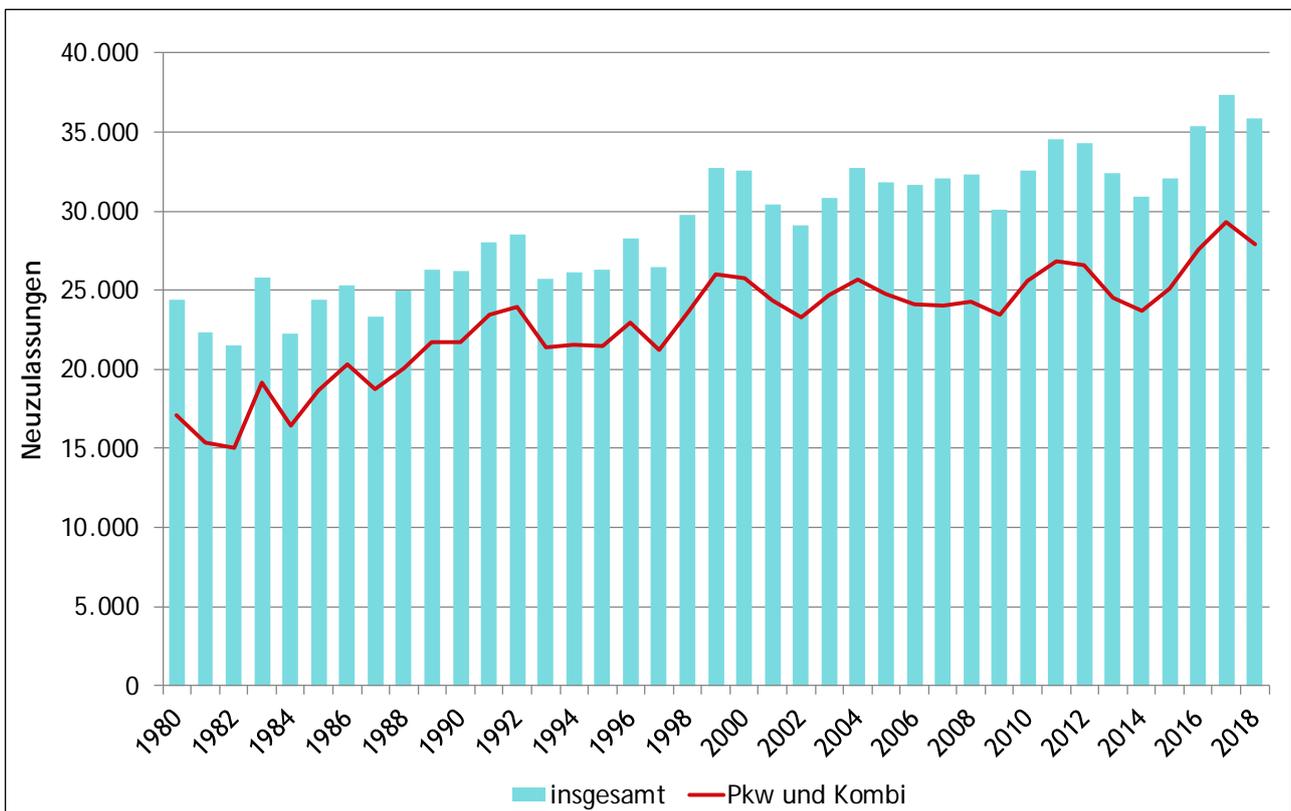
Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

9.1.4 Kraftfahrzeugbestand seit 1998



Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

9.1.5 Kraftfahrzeug-Neuzulassungen seit 1980



Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

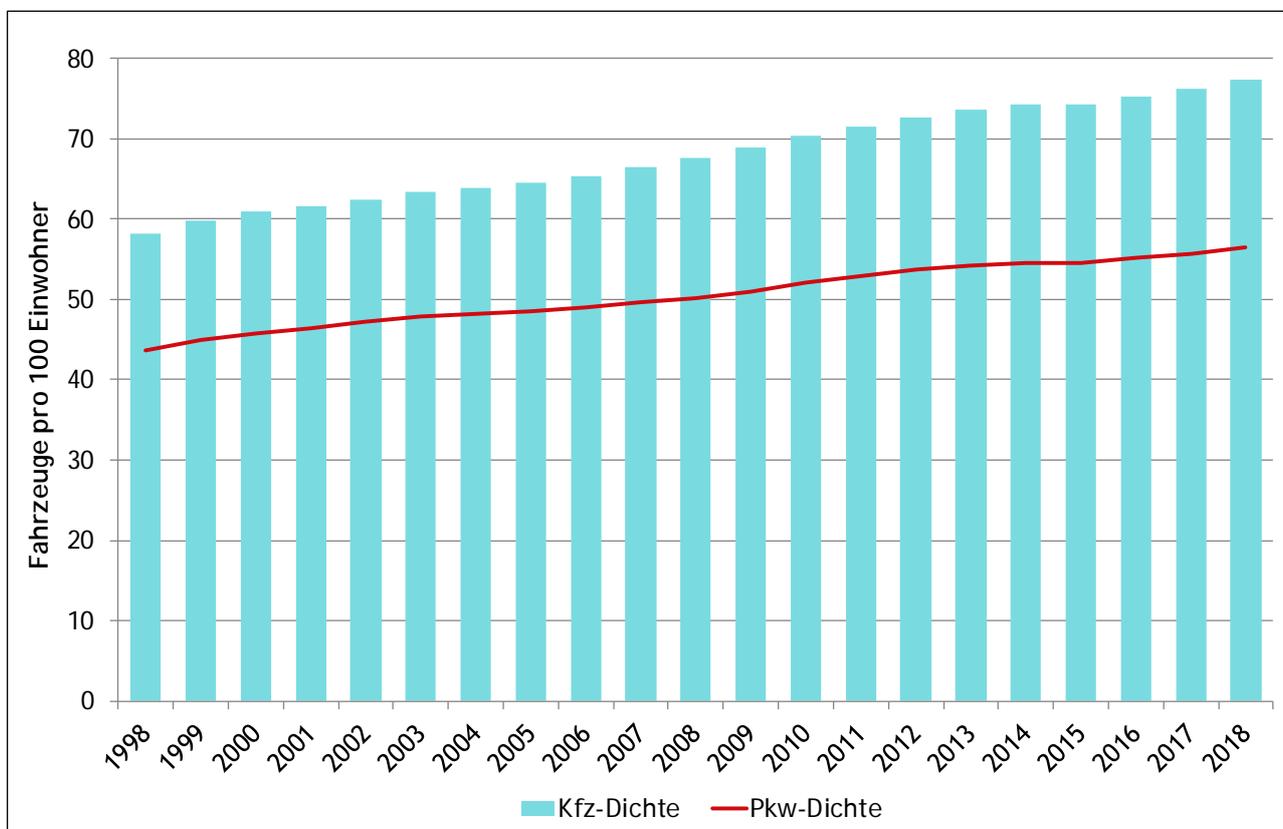
9.1.6 Fahrzeugdichte

Fahrzeuge pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Pkw-Dichte	54,2	54,5	54,6	55,1	55,7	56,4
Kfz-Dichte	73,6	74,2	74,3	75,2	76,2	77,3

Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

9.1.7 Fahrzeugdichte seit 1998

116



Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik

9.1.8 Führerscheineulinge und entzogene Lenkberechtigungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Führerscheineulinge	5.901	5.966	4.990	3.879	3.373	3.255
entzogene Lenkberechtigungen	4.103	3.989	4.131	3.655	3.070	1.947

Quellen: Statistik Austria, Führerscheinregister; Landespolizeidirektion; Land Salzburg

9.2 Straßenverkehrsunfälle

9.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Von 2013 auf 2018 ist die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden um 9,6 % gesunken. Auch die Anzahl der Unfälle mit alkoholisierten Beteiligten nahm im gleichen Zeitraum ab (- 10,7 %), jene mit Kindern unter 15 Jahren stieg hingegen um 4,1 % an. Während in den Jahren 2013 bis 2017 bei 6,4 % aller Unfälle Alkoholisierte beteiligt waren, betrug dieser Wert im Jahr 2018 nur 5,5 %.

Ein tendenzieller Rückgang ist auch bei der Gesamtzahl der Verunglückten zu beobachten. Waren 2013 noch 3.799 Personen betroffen, zählte man 2018 nur 3.470 Verunglückte, das sind um 8,7 % weniger. Bei der Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren gab es dagegen einen Anstieg von 210 Kindern im Jahr 2013 auf 229 im Jahr 2018.

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen war 2018 deutlich geringer als fünf Jahre zuvor (- 25,0 % gegenüber 2013) und entsprach mit 27 Personen dem Wert aus 2014, dem niedrigsten Wert in der dargestellten Periode. 2018 kam kein Kind bei einem Verkehrsunfall ums Leben, während in den Jahren davor jährlich jeweils ein oder zwei Kinder unter den Getöteten waren.

117

9.2.2 Unfälle mit Personenschaden

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	3.056	2.868	2.861	3.046	3.030	2.764
mit Kindern unter 15 Jahren	197	183	153	179	203	205
mit alkoholisierten Beteiligten	178	180	185	187	197	159

Quelle: Statistik Austria, Statistik der Straßenverkehrsunfälle

9.2.3 Verunglückte, Verletzte, Tote

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verunglückte gesamt	3.799	3.576	3.591	3.805	3.836	3.470
Kinder unter 15 Jahren	210	204	162	203	226	229
bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten	244	220	229	242	263	191
Verletzte gesamt	3.763	3.549	3.548	3.774	3.792	3.443
Kinder unter 15 Jahren	209	203	160	201	225	229
bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten	242	215	224	240	258	190
Tote gesamt	36	27	43	31	44	27
Kinder unter 15 Jahren	1	1	2	2	1	0
bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten	2	5	5	2	5	1

Quelle: Statistik Austria, Statistik der Straßenverkehrsunfälle

9.3 Straßenverkehrsinfrastruktur

9.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Das höherwertige Straßennetz bestand Ende 2018 aus zwei Autobahnen und 124 Bundes- und Landesstraßen mit einer Streckenlänge von insgesamt 1.535,8 km. All diese Straßen umfassen 1.900 Brücken mit einer Gesamtlänge von 49,9 km, 17 Galerien und 37 Tunnel mit einer Länge von insgesamt 4,4 bzw. 40,9 km.

Bei den Verkehrsbewegungen werden zwei Betrachtungen angestellt. Zum einen wird die durchschnittliche Anzahl von Fahrzeugen pro Tag zwischen Montag und Sonntag betrachtet, zum anderen jene an Sonn- und Feiertagen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt es an allen dargestellten Messstellen steigende Werte. Auf der Autobahn A1 wurde das größte Plus bei der Messstelle Hallwang beobachtet, an der der Verkehr zwischen 2013 und 2018 um 9,8 % bzw. von 62.500 auf 68.650 Fahrzeuge zugenommen hat. Auf der A10 liegt Werfen mit + 16,0 % (+ 5.660 Fahrzeuge) vor Hallein mit + 14,6 % (+ 7.190 Fahrzeuge). Im Bundes- und Landesstraßenbereich gibt es die größte Steigerung auf der B311 in Taxenbach mit + 1.590 Fahrzeugen (+ 14,9 %). Wenige Messstellen melden ein rückläufiges Verkehrsaufkommen, z.B. die B150 in Anif (- 1,3 %; - 320 Fahrzeuge).

Sehr ähnlich stellt sich die Situation an Sonn- und Feiertagen dar: A1 Hallwang (+ 14,0 %; + 6.660 Fahrzeuge), A10 Werfen (+ 18,5 %; + 6.360 Fahrzeuge), A10 Hallein (+ 18,2 %; + 7.980 Fahrzeuge), B311 Taxenbach (+ 18,0 %; + 1.540 Fahrzeuge), B150 Anif (- 1,5 %; - 220 Fahrzeuge).

9.3.2 Anzahl und Länge von Straßen, Brücken, Galerien und Tunnel

	Straßen	Brücken	Galerien	Tunnel
Anzahl				
Autobahnen	2	479	3	11
Bundes- und Landesstraßen	124	1.421	14	26
Privatstraßen (Auswahl)				
Felbertauernstraße	1	26	14	2
Gerlos Alpenstraße	1	18	0	1
Großglockner Hochalpenstraße	1	35	1	2
Länge des Salzburger Anteils in km				
Autobahnen	143,6	24,1	1,9	17,6
Bundes- und Landesstraßen	1.392,2	25,8	2,5	23,3
Privatstraßen (Auswahl)				
Felbertauernstraße	18,3	0,2	3,1	1,9
Gerlos Alpenstraße	10,4	0,5	0,0	0,1
Großglockner Hochalpenstraße	23,3	1,7	0,2	0,4

Stand: 31. Dezember 2018; ASFINAG 31. Dezember 2016

Hinweis: inkl. Brückenüberführungen der Autobahnen, welche in der Erhaltung der ASFINAG sind

Quellen: ASFINAG; Land Salzburg; Felbertauernstraße AG; Großglockner Hochalpenstraßen AG

9.3.3 Verkehrsbewegungen ausgewählter Zählstellen - Montag bis Sonntag

durchschnittliche Anzahl an Fahrzeugen pro Tag	2013	2014	2015	2016	2017	2018
A1 - Hallwang	62.500	62.990	64.500	65.220	66.260	68.650
A1 - UT Lieferung	-	-	-	90.560	93.740	95.170
A1 - Wals	-	74.630	73.530	70.800	74.180	74.700
A10 - Anif	65.080	65.680	65.240	65.110	67.820	70.830
A10 - Hallein	49.210	50.220	51.630	53.240	54.810	56.400
A10 - Werfen	35.340	36.520	37.190	38.460	39.950	41.000
A10 - Eben im Pongau	-	33.340	34.370	35.780	37.260	-
A10 - Zederhaus	18.080	18.690	19.640	20.340	21.770	-
B1 - Henndorf Süd	14.570	14.820	15.330	15.480	15.600	15.690
B99 - Radstadt	4.460	4.630	4.610	4.730	4.870	4.800
B150 - Anif	24.070	24.010	24.210	24.420	23.820	23.750
B156 - Lamprechtshausen	11.900	12.170	12.270	12.610	12.700	12.850
B311 - Taxenbach	10.670	10.890	11.340	11.860	11.900	12.250
B311 - Saalfelden Süd	15.690	16.040	16.790	16.990	17.190	17.630
L101 - Elixhausen Ursprung	13.730	13.690	13.880	13.850	13.990	-
Felbertauernstraße	3.040	3.310	3.580	3.840	3.910	3.900
Gerlos Alpenstraße	1.080	1.080	1.060	1.180	1.100	1.170
Großglockner Hochalpenstraße	1.630	1.310	1.460	1.510	1.530	1.610

Hinweise: gerundete Werte; keine Werte im Jahr 2018 für die Zählstellen Eben im Pongau, Zederhaus und Elixhausen Ursprung, da diese aufgrund von Baustellen nicht ganzjährig betrieben wurden; Sperre der Felbertauernstraße vom 14.5. bis 26.7.2013; Öffnungszeiten der Großglockner Hochalpenstraße: 1.5.-3.11.2013, 30.4.-28.10.2014, 1.5.-8.11.2015, 3.5.-6.11.2016, 3.5.-28.10.2017, 28.4.-4.11.2018

Quellen: ASFINAG; Land Salzburg; Felbertauernstraße AG; Großglockner Hochalpenstraßen AG

119

9.3.4 Verkehrsbewegungen ausgewählter Zählstellen - Sonn- und Feiertage

durchschnittliche Anzahl an Fahrzeugen pro Tag	2013	2014	2015	2016	2017	2018
A1 - Hallwang	47.570	48.430	49.580	50.420	50.680	54.230
A1 - UT Lieferung	-	-	-	62.160	62.970	65.780
A1 - Wals	-	56.222	55.150	53.900	55.270	56.630
A10 - Anif	50.070	51.010	51.210	50.750	52.130	55.540
A10 - Hallein	43.760	44.810	46.540	47.380	48.930	51.750
A10 - Werfen	34.300	35.990	36.950	37.650	38.850	40.670
A10 - Eben im Pongau	-	32.740	34.120	34.940	36.170	-
A10 - Zederhaus	18.630	19.440	20.700	21.030	22.350	-
B1 - Henndorf Süd	9.400	9.560	9.670	9.710	9.690	10.050
B99 - Radstadt	4.380	4.500	4.520	4.610	4.600	4.760
B150 - Anif	14.210	14.250	14.370	14.360	13.750	13.990
B156 - Lamprechtshausen	7.370	7.640	7.760	8.070	8.050	8.340
B311 - Taxenbach	8.560	8.770	9.110	9.680	9.580	10.100
B311 - Saalfelden Süd	11.000	11.040	11.700	11.900	12.000	12.610
L101 - Elixhausen Ursprung	9.020	9.130	9.230	9.190	9.150	-
Felbertauernstraße	3.640	4.010	4.280	4.630	4.560	4.500

Hinweise: gerundete Werte; Sperre der Felbertauernstraße vom 14. Mai bis 26. Juli 2013

Quellen: ASFINAG; Land Salzburg; Felbertauernstraße AG

9.4 Öffentlicher Verkehr

9.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Die Anzahl der Fahrgäste im Salzburger Verkehrsverbund konnte von 2013 bis 2018 gesteigert werden. Innerhalb des Betrachtungszeitraums legten der Stadtverkehr um 18,7 und der Regionalverkehr um 13,4 % zu. Die verkauften Jahreskarten stiegen um 38,9 % auf 13.376 im Jahr 2018. Zusätzlich wurde mit 30. Oktober 2017 das Edelweiß-Ticket für Personen ab 63 Jahren eingeführt, wovon 2017 bereits 3.107 Stück verkauft wurden und 2018 mit 6.072 beinahe doppelt so viele. Sowohl bei den abgesetzten Jahreskarten für Schüler und Lehrlinge als auch bei den Semesterkarten für Studierende kam es zu einem leichten Rückgang.

Den größten prozentuellen Zuwachs bei den Fahrgastzahlen der lokalen Bahn- und Buslinien erzielte im Zeitraum 2013 bis 2018 die Pinzgauer Lokalbahn mit + 5,9 %. Die Stadtbuse in der Stadt Salzburg konnten die Anzahl der Fahrgäste im Zeitraum 2013 bis 2018 um 0,8 % steigern.

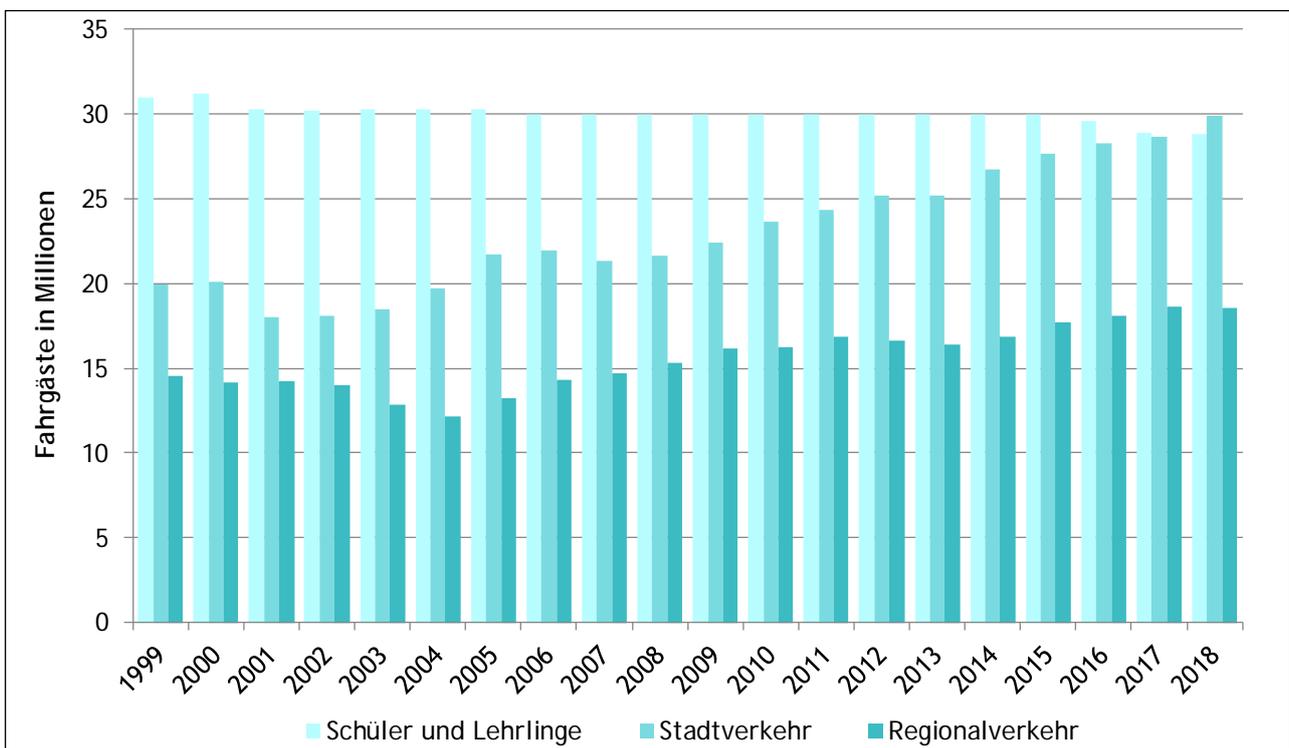
120

9.4.2 Fahrgäste im Salzburger Verkehrsverbund

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Linien	194	199	205	205	205	205
Fahrgäste im Stadtverkehr	25.173.135	26.697.068	27.680.975	28.253.214	28.643.530	29.881.930
Fahrgäste im Regionalverkehr	16.374.138	16.850.575	17.674.123	18.102.516	18.627.152	18.570.231
Schüler und Lehrlinge	30.000.000	30.000.000	30.000.000	29.610.000	28.925.000	28.842.216
Jahreskarten						
Schüler und Lehrlinge	48.783	55.307	50.666	46.896	45.767	46.664
Erwachsene	9.632	11.194	14.339	13.781	13.685	13.376
Edelweiß-Ticket	-	-	-	-	3.107	6.072
Semestertickets für Studierende	8.836	8.531	8.760	8.431	8.385	8.289

Hinweise: Fahrgäste (Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge): Schätzwert; Jahreskarten: Schuljahr 2013/14 Einführung der Super s' Cool Card für Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge unter 24 Jahren; Stadt- und Regionalverkehr jeweils inkl. Umsteigende
Quelle: Salzburger Verkehrsverbund

9.4.3 Fahrgäste im Salzburger Verkehrsverbund seit 1999



Quelle: Salzburger Verkehrsverbund

9.4.4 Fahrgäste lokaler Bahn- und Buslinien

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Salzburger Lokalbahn	4.810.000	4.815.000	4.897.000	4.920.000	4.950.000	4.946.000
Pinzgauer Lokalbahn	850.495	733.215	814.107	890.206	839.024	901.055
Murtalbahn	579.669	590.984	576.930	579.587	559.401	568.797
Stadtbusse Stadt Salzburg	52.934.000	53.030.000	53.735.000	54.005.799	54.210.000	53.368.101

Hinweis: Bei der Murtalbahn betreffen die Zahlen die Gesamtstrecke, also den Steirischen und den Salzburger Teil.

Quellen: Albus, Salzburg AG, Steiermärkische Landesbahnen

9.5 Schienenbahnen, Seilbahnen und Schlepplifte

9.5.1 Das Wichtigste in Kürze

121

Bei der Anzahl der in Betrieb befindlichen Seilbahnen und Sesselbahnen bzw. -lifte gab es zwischen 2013 und 2018 eine Zunahme um acht Anlagen auf 270 Einrichtungen (+ 3,1 %). Zählt man auch noch die Schlepplifte hinzu, so kommt man mit Ende 2018 auf 561 Einrichtungen. Die Streckenlänge der Seilbahnen und Sesselbahnen bzw. -lifte hat im Beobachtungszeitraum um 18,1 km (+ 5,1 %) zugelegt. Alle Seilbahnen und Schlepplifte in Salzburg ergeben aneinandergereiht eine Streckenlänge von rund 500 km; das entspricht der Luftlinie von Wien nach Bregenz.

Der Gesamthöhenunterschied der Seilbahnen und Sesselbahnen bzw. -lifte ist von rund 107.700 m im Jahr 2013 auf 112.000 m im Jahr 2018 (+ 4,1 %) gestiegen. Der durchschnittliche Höhenunterschied beträgt damit 415 m pro Anlage. Die Schlepplifte kommen in Summe auf eine Höhendifferenz von rund 26.600 m, das entspricht zirka 91 Höhenmeter pro Anlage.

Die maximale Beförderungsleistung der Seilbahnen sowie Sesselbahnen bzw. -lifte in der Wintersaison hat von rund 535.000 Personen im Jahr 2013 auf zirka 574.700 Fahrgäste (+ 7,4 %) im Jahr 2018 zugenommen. Die Kapazität im Winter würde es ermöglichen, innerhalb einer Stunde alle Salzburgerinnen und Salzburger zu befördern. Die Schlepplifte haben zusätzlich eine Beförderungsleistung von rund 235.300 Personen pro Stunde. Auch die Kapazität im Sommer wurde ausgebaut, konkret von 135.200 Personen auf 169.600 Fahrgäste (+ 25,4 %). Theoretisch könnten damit alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Salzburg innerhalb einer Stunde transportiert werden.

Mit Ende 2018 gibt es 119 Speicherteiche für Beschneiungsanlagen mit einem gesamten Speichervolumen von 5,9 Mio. m³, das sind etwa 80 % des Volumens des Wiestalstausees mit 7,3 Mio. m³. Der tiefste Speicherteich, der Schneispeicher Seekarsee im Schigebiet Zauchensee, hat mit 24 m eine vergleichbare Wassertiefe wie der Wallersee.

9.5.2 Anzahl und Streckenlängen von Schienenbahnen

	Anzahl Strecken	Streckenlängen in km
Österreichische Bundesbahnen (ÖBB)	6	275,5
Privatbahnen	3	95,7

Hinweis: ÖBB (Wien - Salzburg, Salzburg - München, Salzburg - Wörgl, Schwarzach / St. Veit - Villach, Bischofshofen - Selzthal, Steindorf bei Straßwalchen - Braunau), Salzburg AG - Salzburger Lokalbahn, Land Salzburg - Pinzgauer Lokalbahn, Steiermärkische Landesbahnen - Murtalbahn; ohne touristisch genutzte Bahnlinien

Quelle: Land Salzburg

9.5.3 Eckzahlen von Seilbahnen und Schleppliften

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl gesamt	562	563	574	573	569	561
Standseilbahnen	4	4	4	4	4	3
Pendelbahnen	9	9	8	8	8	8
Umlaufbahnen	82	84	87	90	91	97
Sesselbahnen/-lifte	167	167	167	168	169	162
Schlepplifte	300	299	308	303	297	291
Streckenlänge in km gesamt	486,7	491,4	493,3	495,3	495,6	494,9
Standseilbahnen	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	1,3
Pendelbahnen	16,1	16,1	14,5	14,5	14,5	14,5
Umlaufbahnen	146,8	152,7	155,8	160,9	162,3	173,9
Sesselbahnen/-lifte	192,2	191,5	191,8	192,6	194,7	186
Schlepplifte	129,1	128,6	128,7	124,8	121,6	119,2
Höhenunterschied in m gesamt	136.651	137.924	138.365	138.707	138.917	138.591
Standseilbahnen	1.080	1.080	1.080	1.080	1.080	621
Pendelbahnen	5.420	5.420	4.709	4.709	4.709	4.709
Umlaufbahnen	45.636	47.193	47.920	49.308	49.705	52.988
Sesselbahnen/-lifte	55.539	55.313	55.297	55.537	56.171	53.721
Schlepplifte	28.976	28.918	29.359	28.073	27.252	26.552
maximale Beförderungsleistung Winter	782.798	786.749	801.888	805.235	807.198	809.988
Standseilbahnen	3.622	3.622	3.622	3.622	3.622	1.962
Pendelbahnen	5.079	5.079	4.779	4.779	4.779	4.779
Umlaufbahnen	172.629	177.129	184.101	190.148	194.188	214.202
Sesselbahnen/-lifte	353.617	353.678	358.507	361.407	364.392	353.720
Schlepplifte	247.851	247.241	250.879	245.279	240.217	235.325
maximale Beförderungsleistung Sommer	135.231	139.731	144.032	153.332	155.245	169.607
Standseilbahnen	4.412	4.412	4.412	4.412	4.412	2.752
Pendelbahnen	4.844	4.844	4.544	4.544	4.544	4.582
Umlaufbahnen	93.184	97.684	104.656	113.056	113.676	126.460
Sesselbahnen/-lifte	32.791	32.791	30.420	31.320	32.613	35.813

Quellen: Bundesministerium für Innovation, Technologie und Verkehr; Land Salzburg

9.6 Flugverkehr

9.6.1 Das Wichtigste in Kürze

Während die Anzahl der Starts und Landungen am Salzburg Airport von 18.068 im Jahr 2013 auf 18.457 Verkehrsflüge (+ 2,2 %) im Jahr 2018 leicht gestiegen ist, hat sich die Anzahl der Passagiere im gleichen Zeitraum um 10,9 % doch deutlich erhöht - von 1.662.834 auf 1.844.468 Personen. Bei der Luftfracht exklusive LKW-Ersatztransporte betrug die Zunahme 1,3 %.

Die Anzahl der Starts und Landungen motorbetriebener Luftfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von weniger als 5,7 t hat auf den drei Flughäfen im Bundesland Salzburg im Beobachtungszeitraum 2013 bis 2018 von 57.279 Flugbewegungen auf 65.445 Flugbewegungen (+ 14,3 %) zugenommen.

Im Segelflugverkehr ist dagegen eine Abnahme der Flugbewegungen festzustellen. Waren es 2013 noch 3.674 Starts, verringerte sich dieser Wert bis zum Jahr 2018 um 18,4 % auf 2.997 Flugbewegungen.

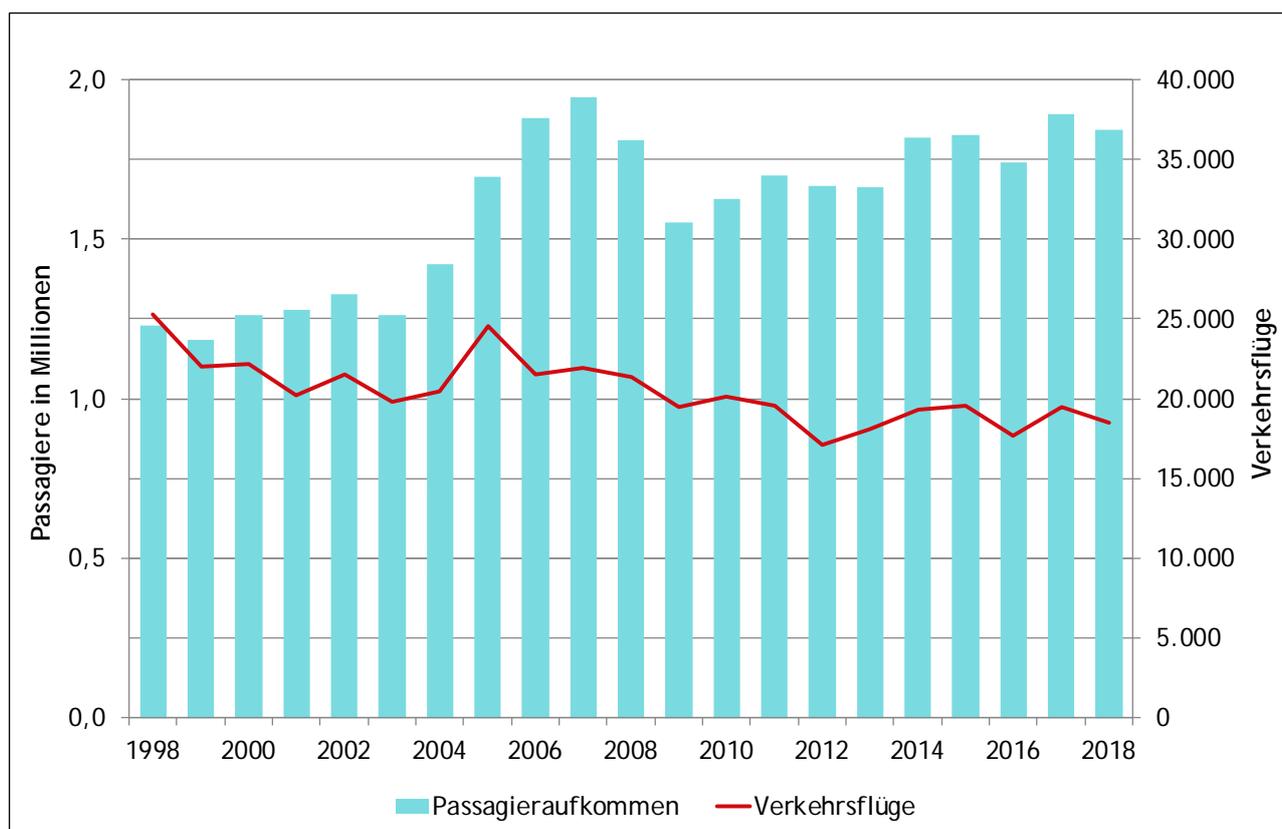
9.6.2 Flugverkehr am Salzburg Airport

Flugverkehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verkehrsflüge	18.068	19.335	19.556	17.711	19.479	18.457
Passagieraufkommen	1.662.834	1.819.520	1.828.309	1.739.288	1.890.164	1.844.468
Luftfracht in kg						
exkl. LKW-Ersatztransporte	182.288	200.854	213.400	253.070	227.571	184.640
inkl. LKW-Ersatztransporte	9.183.338	10.175.426	11.281.385	11.936.010	12.672.654	11.240.454

Hinweis: Verkehrsflüge umfassen An- und Abflüge, das Passagieraufkommen umfasst ankommende, abfliegende und Transit-Passagiere.
Quelle: Statistik Austria, Zivilluftfahrtstatistik

9.6.3 Passagiere und Verkehrsflüge am Salzburg Airport seit 1998

123



Quelle: Statistik Austria, Zivilluftfahrtstatistik

9.6.4 Flug- und Segelflugverkehr auf Salzburger Flughäfen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Flugverkehr gesamt	57.279	57.637	61.420	58.408	61.505	65.445
Mauterndorf	1.532	1.940	1.974	2.284	3.090	3.131
Salzburg Airport	38.132	35.966	38.877	36.335	38.098	41.246
Zell am See	17.615	19.731	20.569	19.789	20.317	21.068
Segelflugverkehr gesamt	3.674	3.764	3.764	2.768	2.727	2.997
Mauterndorf	1.283	1.334	1.380	954	1.094	1.149
Zell am See	2.391	2.430	2.384	1.814	1.633	1.848

Hinweise: Flugverkehr: Starts und Landungen (Flugbewegungen) motorbetriebener in- und ausländischer Luftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von weniger als 5,7 t auf Flughäfen, Flugplätzen und Hubschrauberplätzen. Segelflugverkehr: Der Segelflugbetrieb (nicht gewerblicher Luftverkehr) beinhaltet auf alle in- und ausländischen Segelflugzeugstarts auf Flughäfen und Flugplätzen.

Quelle: Statistik Austria, Zivilluftfahrtstatistik

9.7 Schiffsverkehr

9.7.1 Das Wichtigste in Kürze

Auf den Seen mit fahrplanmäßigem Schiffsverkehr erhöhte sich die Anzahl der Passagiere von rund 534.300 im Jahr 2013 auf zirka 641.100 im Jahr 2018. Dabei gab es am Wolfgangsee eine Zunahme um 23,6 %, am Zeller See betrug das Plus 10,7%. Auf den weniger befahrenen Strecken auf dem Mattsee und dem mit diesem verbundenen Obertrumer See nahm die Zahl der Fahrgäste dagegen um 16,5 % ab. Zusammen legten die Passagierschiffe 2018 insgesamt knapp 95.700 km zurück, was fast dem 2,5-fachen Erdumfang entspricht.

Die Zahl der Schiffszulassungen liegt erst ab 2014 vor. Mit Ende 2018 sind 733 Schiffe in Salzburg für die Benutzung auf österreichischen Binnengewässern zugelassen, was einem Plus von 4,0 % gegenüber dem Jahr 2014 entspricht. 566 Motor- und Segelboote besitzen einen sogenannten Seebrief und können damit auch auf dem Meer benutzt werden, das sind um 0,9 % mehr als 2014.

124

9.7.2 Beförderte Passagiere und zurückgelegte Kilometer auf Salzburger Seen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
beförderte Passagiere	534.342	541.446	562.875	600.952	587.761	641.059
Mattsee/Obertrumer See	5.442	5.095	4.746	5.543	5.917	4.546
Wolfgangsee	394.743	399.650	417.739	448.312	436.448	487.940
Zeller See	134.157	136.701	140.390	147.097	145.396	148.573
zurückgelegte Kilometer	92.470	95.053	93.962	88.194	90.310	95.677
Mattsee/Obertrumer See	2.205	3.313	2.915	3.100	3.250	2.865
Wolfgangsee	58.505	59.980	62.047	61.094	61.760	63.862
Zeller See	31.760	31.760	29.000	24.000	25.300	28.950

Hinweis: Wolfgangsee exkl. der Schifffahrtsunternehmen Greinz und Ratz, inkl. der Anlegestellen im Bundesland Oberösterreich
Quellen: Surf- und Segelschule Mattsee / Steiner - Nautic; Salzkammergutbahn GmbH (Salzburg AG); Schmittenhöhebahn AG

9.7.3 Schiffszulassungen nach Fahrzeugtyp

	2014	2015	2016	2017	2018
Binnenzulassungen	705	709	756	698	733
Fahrgastschiffe	13	13	14	14	15
Einsatzfahrzeuge	41	45	49	44	47
private Sportfahrzeuge	602	599	642	589	621
sonstige Fahrzeuge	49	52	51	51	50
Hochseezulassungen (Seebriefe)	561	575	603	583	566
Motorjachten	335	353	376	362	344
Segeljachten	226	222	227	221	222

Hinweis: keine Daten vor 2014 verfügbar
Quelle: Land Salzburg

9.7.4 Ausgestellte Schiffsführerscheine

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
bis 20 m Schiffslänge	78	147	102	131	91	132
Kapitänspatente	2	2	1	4	1	2

Hinweis: Wer ein Fahrzeug von weniger als 20 m Länge führt, welches für die Beförderung von mehr als zwölf Fahrgästen zugelassen ist, benötigt ebenfalls ein Kapitänspatent.

Quelle: Land Salzburg

9.8 Definitionen

ASFINAG

Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs-Aktiengesellschaft

Edelweiß-Ticket

Für Personen ab 63 Jahren, gültig im gesamten Bundesland Salzburg sowie für einige zusätzliche Strecken im angrenzenden Oberösterreich bzw. Deutschland; Einführung ab 30. Oktober 2017

Kapitänspatent

Berechtigung zur selbständigen Führung von Fahrzeugen jeder Art und Größe auf Binnengewässern, ausgenommen Wasserstraßen.

Schiffszulassung

Alle Schiffe die auf öffentlichen fließenden Gewässer (§ 2 des Wasserrechtsgesetzes) sowie auf öffentlichen Gewässern und Privatgewässern (lt. Anlage 1 des Schifffahrtsgesetzes) und sonstigen schiffbaren Privatgewässern (soweit im Schifffahrtsgesetz nichts anderes bestimmt ist) in Verkehr gebracht werden sollen, müssen über eine Schiffszulassung verfügen. Auf sonstigen schiffbaren Privatgewässern ist eine Zulassung nur für Fahrzeuge erforderlich, die der gewerbsmäßigen Schifffahrt, der Vermietung oder anderen gewerblichen Zwecken dienen.

Ausgenommen von der Schiffszulassung sind

- im Ausland zugelassene Fahrzeuge, die Wasserstraßen, den österreichischen Teil des Neusiedlersees oder Grenzstrecken sonstiger Grenzgewässer befahren
- im Ausland zugelassene Sportfahrzeuge
- Ruderfahrzeuge mit einer Länge des Schiffskörpers bis zu 20 m
- Segelfahrzeuge mit einer Länge des Schiffskörpers bis zu 10 m
- Segelfahrzeuge ohne Aufbauten und Wohneinrichtungen mit einer Länge des Schiffskörpers bis zu 15 m
- Motorfahrzeuge, die ausschließlich mit einem durch Akkumulatoren gespeisten elektrischen Maschinenantrieb mit einer Antriebsleistung von weniger als 4,4 kW ausgestattet sind
- Rettungs- oder sonstige Beiboote von Fahrzeugen
- Motorfahrzeuge, die ausschließlich Zwecken des Rennsportes dienen, für die Dauer einer behördlich bewilligten Wassersportveranstaltung einschließlich der bewilligten Vorbereitungs- und Übungszeiten
- Fahrzeuge der Schifffahrtssaufsicht, des öffentlichen Sicherheitsdienstes und der Zollverwaltung
- Fahrzeuge des Bundesheeres

Seebrief

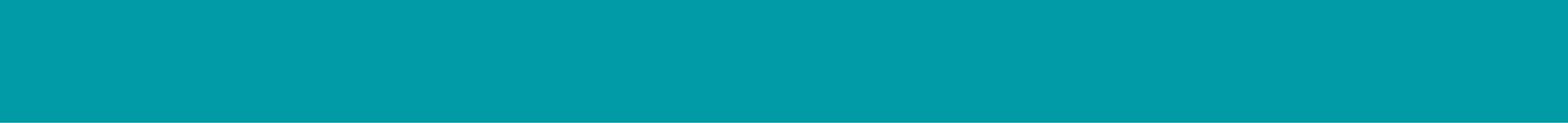
Nachweis der ordentlichen Registrierung eines Bootes, um auf dem Meer fahren zu können. Die Jacht darf nur eine Länge von weniger als 24 m haben. Längere Yachten können nicht mehr als österreichisches Seeschiff zugelassen werden. Schlauchboote (ausgenommen Festrumpf-Schlauchboote) können ebenfalls nicht zur Seeschifffahrt zugelassen werden. Die Zulassung einer Jacht zur Seeschifffahrt darf einer natürlichen Person nur erteilt werden, die die Staatsbürgerschaft Österreichs oder eines anderen EU/EWR-Staates besitzt (in diesem Fall ist ein ordentlicher Wohnsitz in Österreich erforderlich) und zu mehr als 50 % Eigentümerin der Jacht ist. Ein Seebrief berechtigt nicht dazu, mit dem Boot auf Binnengewässern (Donau, Flüsse und Seen) zu fahren. Dazu muss eine „Schiffszulassung“ (Binnenzulassung) beantragt werden.

Unfälle mit alkoholisierten Beteiligten

Unfälle, an denen Personen (als Fahrzeuglenkerin bzw. -lenker oder Fußgängerin bzw. Fußgänger) beteiligt waren, bei denen eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß § 5 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung oder eine Überschreitung des im § 14 Abs. 8 des Führerscheingesetzes festgelegten Blut- oder Atemalkoholgrenzwerts festgestellt wurde, einschließlich jener Personen, die eine Untersuchung auf Alkoholbeeinträchtigung verweigerten.

Verkehrstote

Als Verkehrstote gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen gerechnet ab dem Unfallereignis an den Unfallfolgen verstorben sind.



10 Wohnen

10.1 Gebäude	128
10.1.1 Das Wichtigste in Kürze	128
10.1.2 Gebäude nach Anzahl der Wohnungen	128
10.1.3 Gebäude nach Eigentumsverhältnissen	128
10.2 Hauptwohnsitzwohnungen	128
10.2.1 Das Wichtigste in Kürze	128
10.2.2 Hauptwohnsitzwohnungen nach Bauperiode	129
10.2.3 Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe	129
10.2.4 Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe im Vergleich 2001 und 2011	129
10.2.5 Hauptwohnsitzwohnungen nach Anzahl der gemeldeten Personen	130
10.2.6 Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Wohnfläche 2011	130
10.2.7 Hauptwohnsitzwohnungen nach Ausstattungskategorie	130
10.2.8 Hauptwohnsitzwohnungen nach Rechtsverhältnis der Benützung	131
10.3 Wohnungsbau	131
10.3.1 Das Wichtigste in Kürze	131
10.3.2 Baubewilligte Wohnungen nach Art des Gebäudes	131
10.3.3 Geförderte Eigentums- und Mietwohnungen im Bereich Neubau	131
10.4 Wohnungsaufwand	132
10.4.1 Das Wichtigste in Kürze	132
10.4.2 Durchschnittlicher Aufwand für Hauptmietwohnungen	132
10.4.3 Durchschnittlicher Aufwand pro Hauptmietwohnung nach Bundesländern 2018	132
10.5 Definitionen	133

10.1 Gebäude

10.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Am 31. Oktober 2011, dem Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung 2011, betrug die Anzahl der Gebäude im Land Salzburg 129.233, das sind um 7,9 % mehr als zum Zeitpunkt der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 (Stichtag 15. Mai 2001). Während die Anzahl der Gebäude ohne Wohnungen um 32,3 % gesunken ist, sind Gebäude mit Wohnungen mehr geworden, darunter besonders Gebäude mit drei bis fünf Wohnungen (+ 34,9 %). Stark gestiegen ist auch die Anzahl der Gebäude, die sich im Besitz von gemeinnützigen Bauvereinigungen befinden (+ 23,6 %), während bei den im Besitz von Privatpersonen befindlichen Gebäuden die Steigerung 7,4 % ausmachte.

128

10.1.2 Gebäude nach Anzahl der Wohnungen

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	119.818	129.233	+ 7,9
keine Wohnung	13.118	8.879	- 32,3
1 Wohnung	69.565	74.936	+ 7,7
2 Wohnungen	20.994	24.455	+ 16,5
3 bis 5 Wohnungen	8.087	10.911	+ 34,9
6 bis 10 Wohnungen	5.101	6.391	+ 25,3
11 bis 20 Wohnungen	2.095	2.631	+ 25,6
21 Wohnungen und mehr	858	1.030	+ 20,0

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.1.3 Gebäude nach Eigentumsverhältnissen

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	119.818	129.233	+ 7,9
Privatpersonen	107.311	115.208	+ 7,4
Körperschaften öffentlichen Rechts	4.285	3.847	- 10,2
gemeinnützige Bauvereinigungen	2.900	3.584	+ 23,6
sonstige juristische Personen	5.322	6.594	+ 23,9

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.2 Hauptwohnsitzwohnungen

10.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Am Tag der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011 wurden im Land Salzburg insgesamt 282.847 Wohnungen gezählt (18,6 % mehr als 2001). Betrachtet man ausschließlich die Hauptwohnsitzwohnungen, so wird ersichtlich, dass die Wohnungen bis unter 45 m² um 5,3 % weniger geworden sind, während es bei den Wohnungen, die größer als 150 m² sind, eine Zunahme von 24,2 % gegeben hat.

In Bezug auf die Ausstattung ist anzumerken, dass es nur mehr wenige Wohnungen gibt, die weder Bad, Dusche oder WC noch eine Wasserentnahmestelle innerhalb der Wohnung haben. Ihr Anteil an allen Hauptwohnsitzwohnungen beträgt in Salzburg nur mehr 0,6 %.

In 78.097 bzw. 35,0 % der Wohnungen hatte zum Stichtag der GWZ 2011 nur eine Person ihren Hauptwohnsitz (+ 19,3 % gegenüber 2001) und nur 5.096 bzw. 2,3 % wurden von sechs und mehr Personen bewohnt (- 4,1 % gegenüber 2001).

10.2.2 Hauptwohnsitzwohnungen nach Bauperiode

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	204.495	222.933	+ 9,0
vor 1919	18.024	16.777	- 6,9
1919 bis 1944	13.394	12.413	- 7,3
1945 bis 1960	28.284	26.779	- 5,3
1961 bis 1980	80.213	78.635	- 2,0
1981 bis 1990	29.877	30.734	+ 2,9
1991 oder später bzw. nicht rekonstruierbar	34.703	-	-
1991 bis 2000	-	30.298	-
2001 und später	-	27.297	-

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

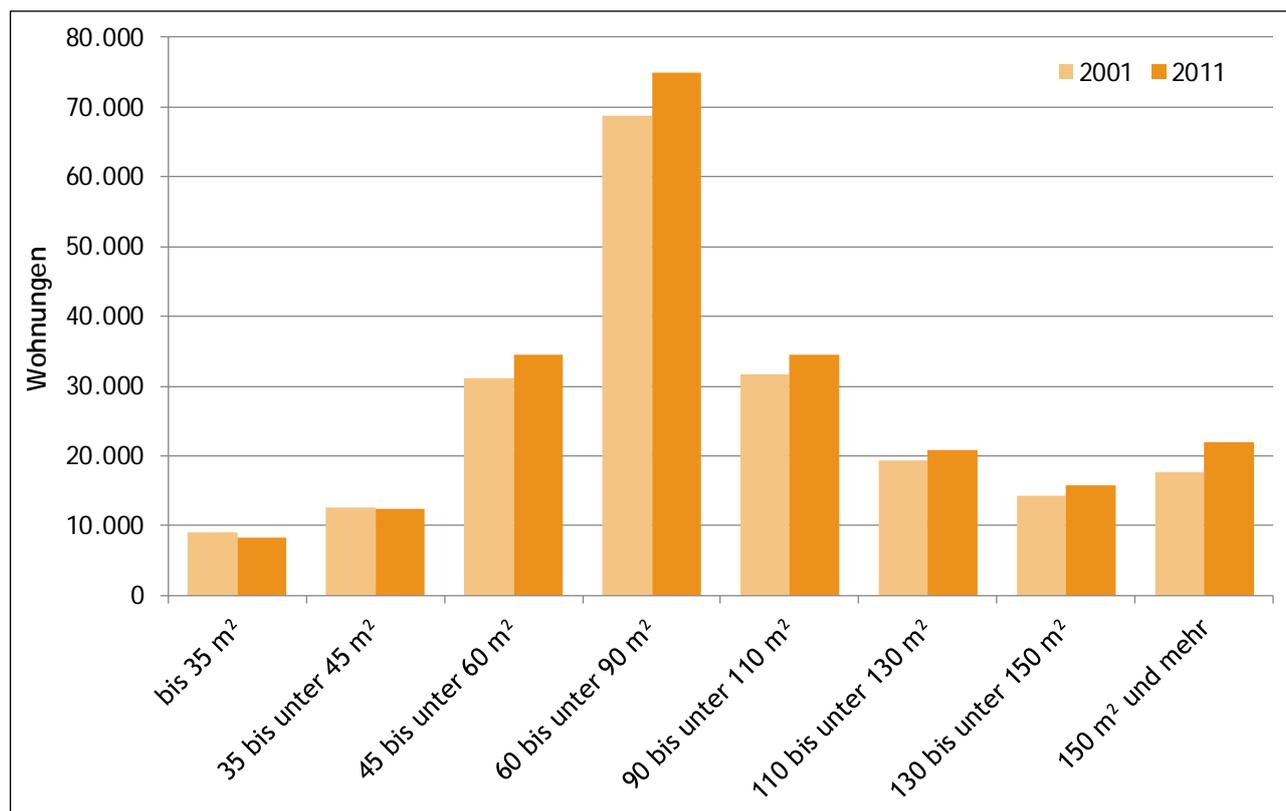
129

10.2.3 Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	204.495	222.933	+ 9,0
bis 35 m ²	9.087	8.244	- 9,3
35 bis unter 45 m ²	12.663	12.360	- 2,4
45 bis unter 60 m ²	31.226	34.509	+ 10,5
60 bis unter 90 m ²	68.719	74.826	+ 8,9
90 bis unter 110 m ²	31.619	34.438	+ 8,9
110 bis unter 130 m ²	19.261	20.779	+ 7,9
130 bis unter 150 m ²	14.303	15.888	+ 11,1
150 m ² und mehr	17.617	21.889	+ 24,2

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.2.4 Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe im Vergleich 2001 und 2011



Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

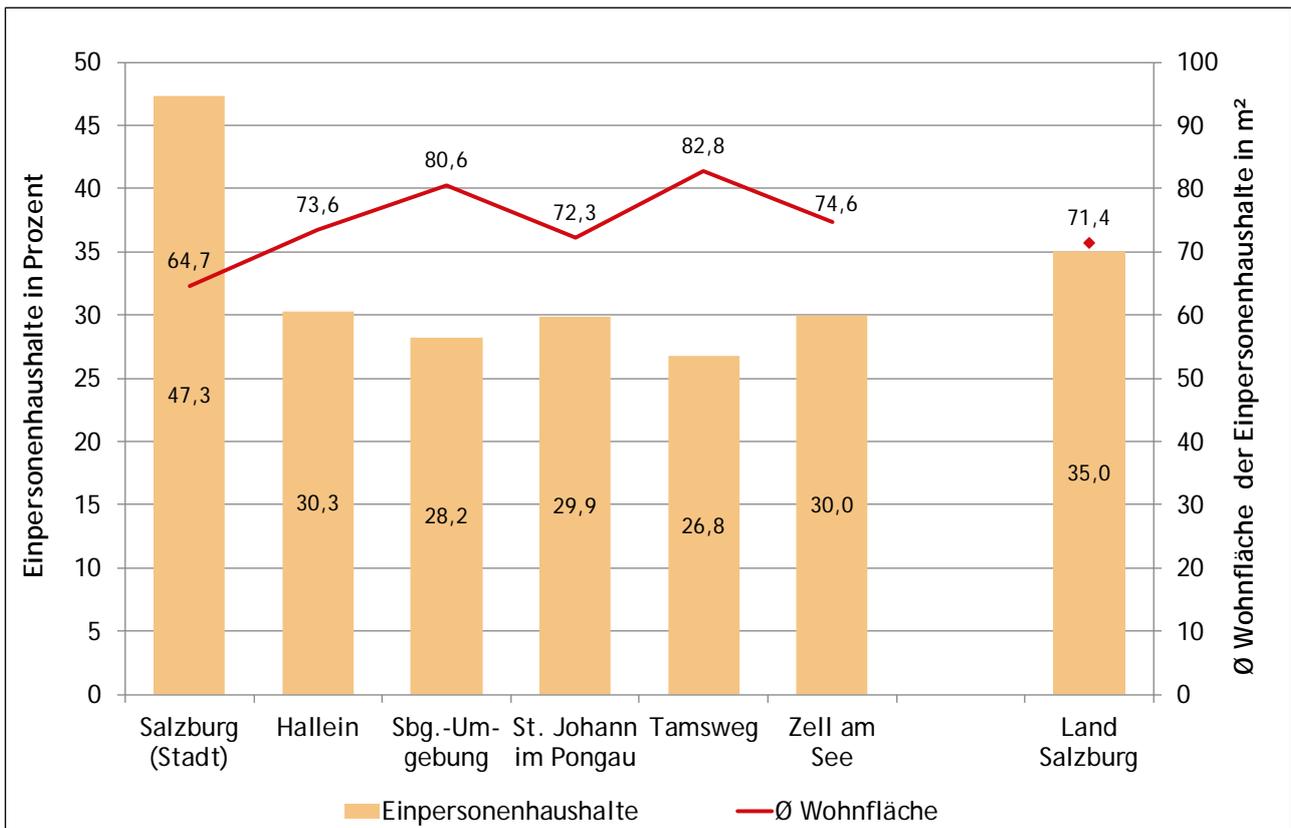
10.2.5 Hauptwohnsitzwohnungen nach Anzahl der gemeldeten Personen

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	204.495	222.933	+ 9,0
1 Person	65.477	78.097	+ 19,3
2 Personen	55.266	63.490	+ 14,9
3 bis 5 Personen	78.437	76.250	- 2,8
6 Personen und mehr	5.315	5.096	- 4,1

Hinweis: ohne Nebenwohnsitzfälle in Hauptwohnsitzwohnungen
 Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

130

10.2.6 Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Wohnfläche 2011



Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.2.7 Hauptwohnsitzwohnungen nach Ausstattungskategorie

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	204.495	222.933	+ 9,0
Kategorie A	181.476	200.331	+ 10,4
Kategorie B	19.624	20.651	+ 5,2
Kategorie C	1.110	650	- 41,4
Kategorie D	2.285	1.301	- 43,1

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.2.8 Hauptwohnsitzwohnungen nach Rechtsverhältnis der Benützung

	2001	2011	Veränderung zu 2001 in Prozent
gesamt	204.495	222.933	+ 9,0
Eigenbenützung durch Gebäudeeigentümer/-in	74.886	85.353	+ 14,0
Wohnungseigentum	34.030	41.445	+ 21,8
Hauptmiete	67.894	72.585	+ 6,9
sonstiges Rechtsverhältnis	27.685	23.550	- 14,9

Quelle: Statistik Austria, Gebäude- und Wohnungszählung

10.3 Wohnungsbau

131

10.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2018 wurden 2.668 Wohnungen in neuen Wohngebäuden baubewilligt, das sind um 29,1 % weniger als 2013. 984 dieser Wohnungen befinden sich in Gebäuden mit einer oder zwei Wohnungen (- 0,9 % gegenüber 2013).

Im Bereich Neubau wurden im Jahr 2018 1.364 Wohnungen gefördert, um 29,7 % mehr als noch 2013; 52,6 % davon waren Mietwohnungen (2013: 76,8 %).

10.3.2 Baubewilligte Wohnungen nach Art des Gebäudes

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wohnungen gesamt	4.815	3.907	3.998	4.150	4.058	3.807
Wohnungen in neuen Wohngebäuden insgesamt	3.764	3.002	3.108	3.179	2.998	2.668
in Gebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen	993	905	941	1.142	983	984

Quelle: Statistik Austria, Baumaßnahmenstatistik

10.3.3 Geförderte Eigentums- und Mietwohnungen im Bereich Neubau

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wohnungen gesamt	1.052	1.054	1.187	2.246	1.830	1.364
Eigentum	244	171	425	1.258	964	646
Miete	808	883	762	988	866	718

Quelle: Land Salzburg

10.4 Wohnungsaufwand

10.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2018 betrug der durchschnittliche Wohnungsaufwand inklusive Betriebskosten für Hauptmietwohnungen etwa 579 €. Das sind um rund 77 € mehr als im Jahr 2013. Im Bundesländervergleich liegt der Aufwand für Hauptmietwohnungen nur in Vorarlberg mit 613 € noch über jenem in Salzburg, in Kärnten ist er mit 422 € am niedrigsten.

10.4.2 Durchschnittlicher Aufwand für Hauptmietwohnungen

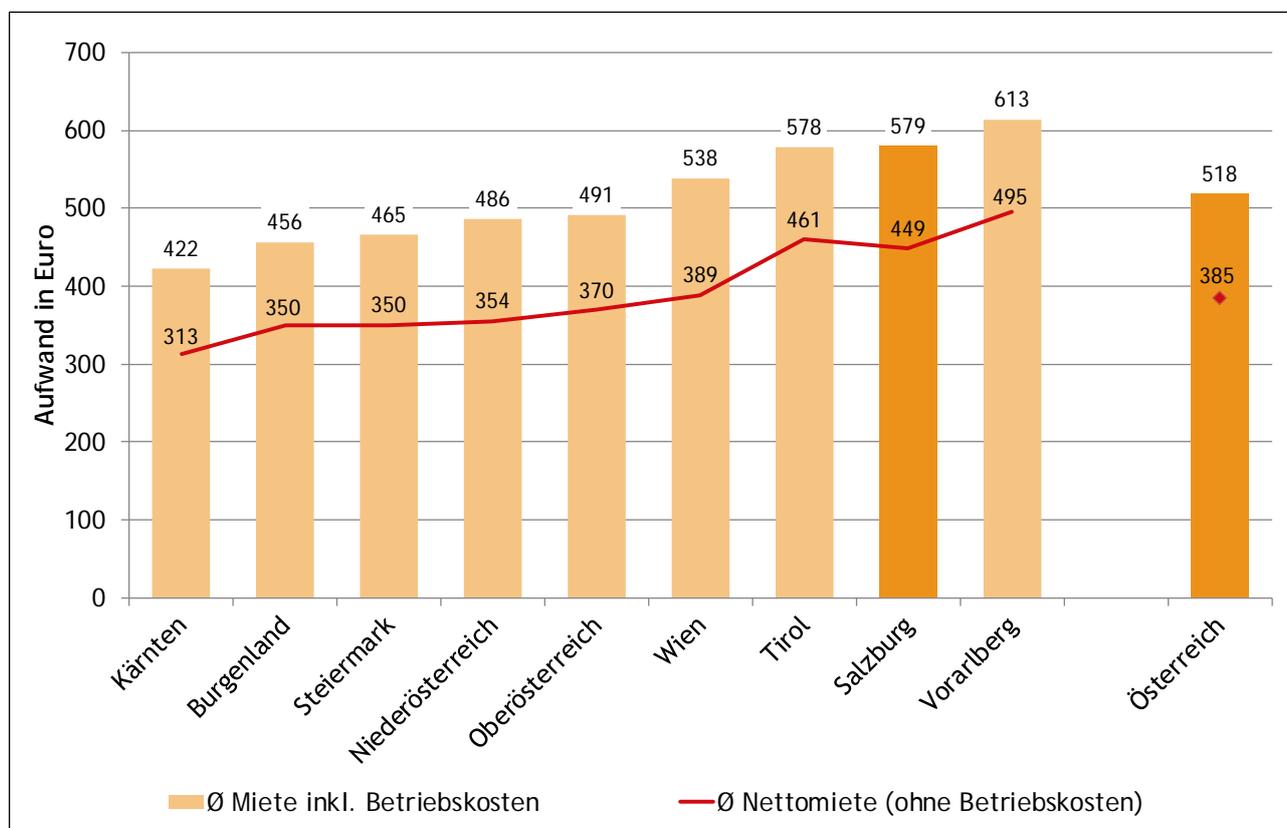
132

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Miete inklusive Betriebskosten in €						
pro Wohnung	501,67	526,59	549,48	562,16	573,18	579,15
pro m ²	8,06	8,36	8,66	9,04	9,17	9,23
Nettomiete (ohne Betriebskosten) in €						
pro Wohnung	378,12	401,34	420,66	431,52	439,42	449,04
pro m ²	6,05	6,31	6,57	6,88	6,99	7,10

Hinweis: Hauptmietwohnungen mit gültiger Kostenangabe

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

10.4.3 Durchschnittlicher Aufwand pro Hauptmietwohnung nach Bundesländern 2018



Hinweis: Hauptmietwohnungen mit gültiger Kostenangabe

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

10.5 Definitionen

Ausstattungskategorien

Kategorie	2001	2011
A	Zentralheizung u.Ä., Bad/Dusche, WC in der Wohnung	Zentralheizung u.Ä., Bad/Dusche, WC in der Wohnung
B	Bad/Dusche, WC und Einzelofenheizung in der Wohnung	Bad/Dusche, WC in der Wohnung
C	WC und Wasserentnahme in der Wohnung	WC und Wasserentnahme in der Wohnung
D	nur Wasser oder keine Installation in der Wohnung	kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung

Baubewilligte Wohnungen

Jahr 2013: Datenabzug vom 15. März 2018

Jahre 2014 und 2015: Datenabzug vom 15. März 2019

Jahre 2016 bis 2018: Ergebnisse, die in Bezug auf die bis zum Datenabzug vom 15. März 2019 registrierten Nachmeldungen aufgeschätzt sind.

Gebäude

2001: Freistehende oder - bei zusammenhängender Bauweise - klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 Quadratmeter beträgt. In Wohnhausanlagen bzw. größeren Wohnobjekten galt im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung (unabhängig von der Hausnummerierung) jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

2011: Bauwerke, die eine oder mehrere Wohnungen oder andere Nutzungseinheiten enthalten, die mit einem Dach und Außenmauern (bei freistehender Bauweise) bzw. bei geschlossener Bauweise durch eine Brandschutzmauer vom Dach bis zum Keller ausgestattet sind und die Wohnzwecken sowie anderen wirtschaftlichen Zwecken dienen.

Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ)

2001: Durchführung mit Stichtag 15. Mai 2001 zeitgleich mit der Volkszählung

2011: Durchführung mit Stichtag 31. Oktober 2011 im Rahmen der Registerzählung

Geförderte Wohnungen, Bereich Neubau

Die Kategorie „Eigentum“ enthält alle Förderzusicherungen im Bereich Einfamilien- und Doppelhäuser, Kauf von bestehenden Wohnungen, Erwerb von neu errichteten Wohnungen (Eigentumswohnungen und Reihenhäuser) sowie Bauernhäuser und Austraghäuser.

Bei den Zahlen zu den geförderten Wohnungen ist zu beachten, dass es im Zeitverlauf immer wieder zu Umstellungen der Fördersystematik gekommen ist.

Hauptwohnsitzangabe

In dieser Wohnung hat mindestens eine Person, die bei der Volkszählung zur Bevölkerung gezählt wird, ihren Hauptwohnsitz.

Körperschaften öffentlichen Rechts

Darunter fallen Bund, Länder, Gemeinden und andere Körperschaften öffentlichen Rechts, wie z.B. Sozialversicherungsträger oder Kammern.

Sonstiges Rechtsverhältnis

Dazu zählen Dienst- oder Naturalwohnungen und andere Rechtsverhältnisse, wie z.B. die Benützung einer Wohnung ohne Entgelt durch Verwandte der Eigentümerin bzw. des Eigentümers, Ausgedingewohnungen, Leasingverträge usw.

Wohnungen

Definition lt. Gebäude- und Wohnungszählung 2001:

Ein Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

Definition lt. Gebäude- und Wohnungszählung 2011:

Für Wohnzwecke geeignete baulich getrennte Einheiten mit eigenem Zugang von der Straße oder einem Stiegenhaus in dauerhaften Gebäuden. Wohnungen bestehen aus einem Raum oder mehreren Räumen mit Nebenräumen. Es ist nicht ausschlaggebend, ob eine Küche oder Kochnische vorhanden ist. Zimmer in Hotels, Wohnheimen und vergleichbaren Einrichtungen fallen nicht unter den Wohnungsbegriff.



11 Gesundheit

11.1 Medizinische Versorgung	136
11.1.1 Das Wichtigste in Kürze	136
11.1.2 Berufsausübende Ärztinnen und Ärzte nach Ausbildung	136
11.1.3 Berufsausübende Fachärztinnen und Fachärzte nach Fachrichtung	136
11.1.4 Berufsausübende Ärztinnen und Ärzte nach Ausbildung im Vergleich 2013 und 2018	137
11.1.5 Nicht-ärztliches medizinisches Personal in Krankenanstalten nach Ausbildung	137
11.1.6 Nicht-ärztliches medizinisches Personal in Krankenanstalten nach Ausbildung im Vergleich 2013 und 2018	137
11.1.7 Berufsausübende Hebammen	138
11.1.8 Anstalten und systemisierte Betten in Krankenanstalten	138
11.1.9 Tatsächlich aufgestellte Betten in Krankenanstalten	138
11.1.10 Bettenbericht der Krankenanstalten	138
11.1.11 Apotheken	138
11.2 Geborene	139
11.2.1 Das Wichtigste in Kürze	139
11.2.2 Eckzahlen der Lebendgeborenen	139
11.2.3 Lebendgeborene nach Geschlecht und Legitimation seit 1971	140
11.2.4 Totgeborene nach Geschlecht und Familienstand	140
11.3 Gestorbene	141
11.3.1 Das Wichtigste in Kürze	141
11.3.2 Gestorbene nach Geschlecht und Alter	141
11.3.3 Gestorbene nach Todesursachen	142
11.3.4 Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Alter 2018	142
11.3.5 Anteil ausgewählter Todesursachen nach Alter 2018	143
11.3.6 Suizide nach Geschlecht und Alter	143
11.3.7 Suizide nach Methode	144
11.4 Erkrankungen, Arbeitsunfälle und Vorsorgeuntersuchungen	144
11.4.1 Das Wichtigste in Kürze	144
11.4.2 Lokalisation bösartiger Neubildungen	144
11.4.3 Spitalsentlassungen nach Hauptdiagnose (Lokalisation)	145
11.4.4 Krankenstandsfälle und -dauer nach Geschlecht	145
11.4.5 Anerkannte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht	146
11.4.6 Anerkannte Berufskrankheiten nach Krankheitsart 2018	146
11.4.7 Vorsorgeuntersuchungen nach Geschlecht	146
11.5 Definitionen	147

11.1 Medizinische Versorgung

11.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Zu Jahresbeginn 2018 gab es im Land Salzburg 3.422 berufsausübende Ärztinnen und Ärzte, das sind um 10,5 % mehr als noch 2013. Die Zahl der Fachärztinnen und Fachärzte hat sich in diesem Zeitraum um 20,3 % erhöht, wobei das Plus im Bereich „Orthopädie und orthopädische Chirurgie“ (+ 48,5 %) und insbesondere bei Ärztinnen und Ärzten der „Radiologie und Radioonkologie“ (+ 63,6 %) am größten war. Die meisten Fachmedizinerinnen und Fachmediziner gab es 2018 im Bereich „Innere Medizin“ und hier fiel auch der absolute Anstieg seit 2013 mit 58 zusätzlichen Personen am höchsten aus. Betrachtet man das nicht-ärztliche medizinische Personal in Krankenanstalten, fällt auf, dass in allen Bereichen mehr als 80 % der Beschäftigten weiblich sind – außer im Sanitätshilfsdienst, wo der Frauenanteil bei nur rund 38 % liegt.

136

Die Zahl der Krankenanstalten verringerte sich von 2013 auf 2018 um eine auf 32 Einrichtungen (- 3,0 %); die Anzahl der tatsächlich aufgestellten Betten sank parallel dazu um 3,0 %.

Im Jahr 2018 gab es 93 öffentliche Apotheken (+ 3,3 % gegenüber 2013) sowie 33 Hausapotheken bei Ärztinnen und Ärzten (- 5,7 % gegenüber 2013).

11.1.2 Berufsausübende Ärztinnen und Ärzte nach Ausbildung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	3.097	3.164	3.213	3.286	3.359	3.422
Allgemeinmedizin	916	931	955	960	958	937
Fachmedizin	1.381	1.442	1.477	1.563	1.588	1.662
Zahnmedizin	329	329	328	332	337	336
Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung	471	462	453	431	476	487

Stand: Jänner des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.3 Berufsausübende Fachärztinnen und Fachärzte nach Fachrichtung

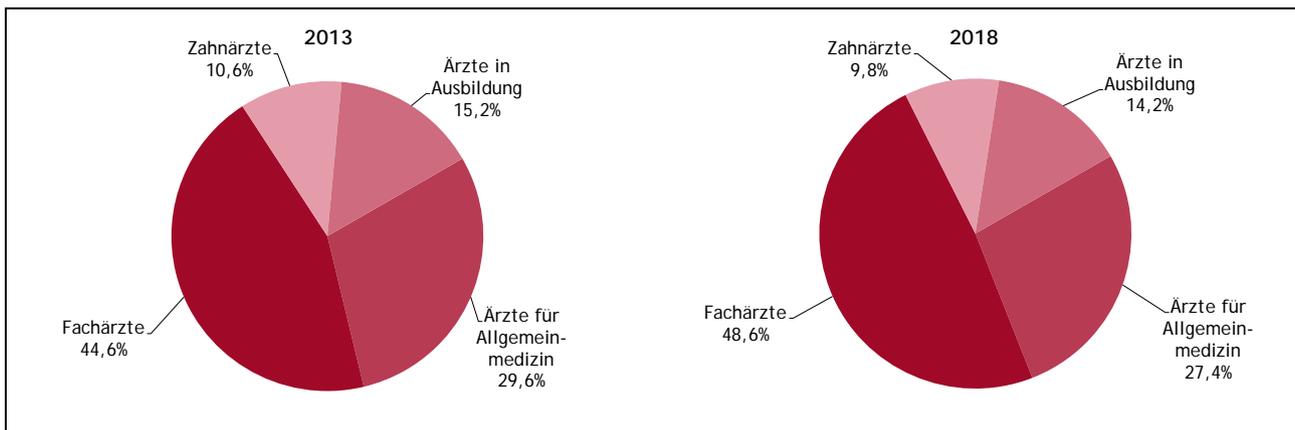
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anästhesiologie und Intensivmedizin	167	172	177	182	187	202
Augenheilkunde und Optometrie	61	63	62	65	67	71
Chirurgie inkl. Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	140	145	146	157	160	164
Gynäkologie, Geburtshilfe	108	116	119	127	128	129
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	36	38	38	41	41	43
Haut- und Geschlechtskrankheiten	52	53	57	63	57	60
Innere Medizin	235	247	249	265	286	293
Kinderheilkunde, -chirurgie, -psychiatrie	93	96	103	110	118	128
Lungenkrankheiten	23	22	21	24	27	27
Neurochirurgie	26	27	28	29	29	29
Neurologie	60	66	69	77	76	77
Orthopädie und orthopädische Chirurgie	66	68	69	72	83	98
physikalische Medizin, allg. Rehabilitation	15	15	16	16	16	17
plastische, ästhetische, rekonstruktive Chirurgie	17	17	16	20	21	20
Psychiatrie	105	108	115	124	124	127
Radiologie, Radioonkologie	66	71	71	79	103	108
Unfallchirurgie	106	105	107	111	119	121
Urologie	34	34	36	35	36	45
sonstige Fachrichtungen	84	91	92	94	107	113

Stand: Jänner des jeweiligen Jahres

Hinweise: inkl. Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner mit Fachausbildung; Mehrfachzählung durch die Zuordnung von Ärztinnen und Ärzten mit mehreren Fachrichtungen zu den jeweiligen Fächern

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.4 Berufsausübende Ärztinnen und Ärzte nach Ausbildung im Vergleich 2013 und 2018



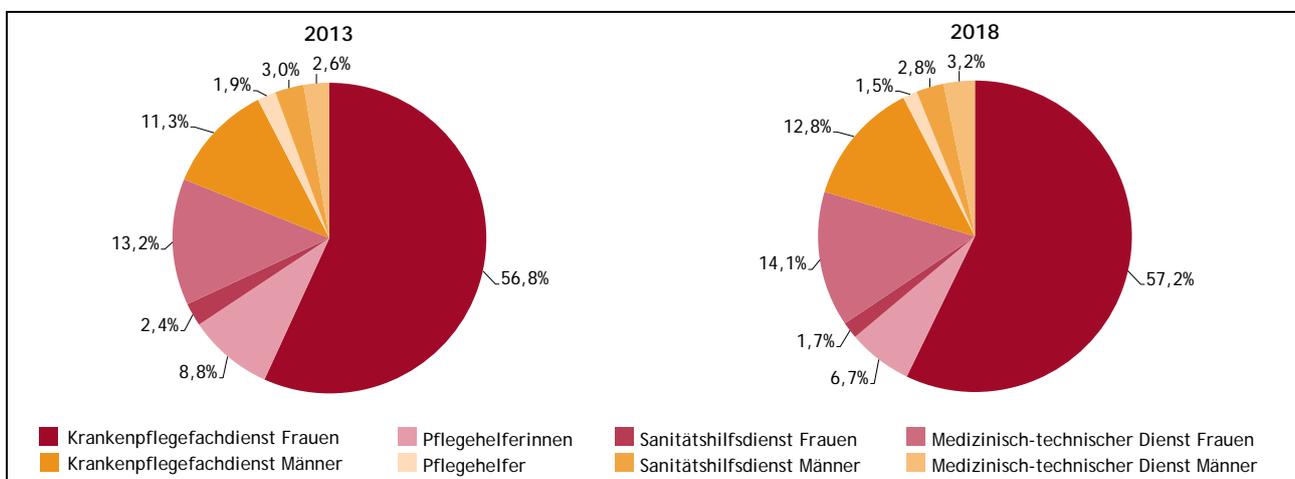
Stand: Jänner des jeweiligen Jahres
 Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.5 Nicht-ärztliches medizinisches Personal in Krankenanstalten nach Ausbildung

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	5.855	4.753	1.102	6.059	4.824	1.235	+ 3,5
Krankenpflegefachdienst	3.987	3.325	662	4.241	3.463	778	+ 6,4
Pflegehelfer	628	516	112	494	404	90	- 21,3
Sanitätshilfsdienst	315	141	174	277	105	172	- 12,1
Medizinisch-technischer Dienst, Masseurinnen und Masseur	925	771	154	1.047	852	195	+ 13,2
Pflegepersonal je Krankenhausbett	0,97			1,01			+ 4,8

Stand: Ende Dezember des Vorjahres
 Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.6 Nicht-ärztliches medizinisches Personal in Krankenanstalten nach Ausbildung im Vergleich 2013 und 2018



Stand: Ende Dezember des Vorjahres
 Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.7 Berufsausübende Hebammen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	133	139	142	147	148	151
ausschließlich freipraktizierend	23	29	25	25	27	24
ausschließlich an Anstalten tätig	39	41	34	32	30	33
an Anstalten und freipraktizierend	71	69	83	90	91	94

Hinweis: inkl. karenzierte und teilzeitbeschäftigte Hebammen; Stand zum Jahresanfang

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.8 Anstalten und systemisierte Betten in Krankenanstalten

	2013		2018		VÄ Betten zu 2013 in %
	Anstalten	Betten	Anstalten	Betten	
gesamt	33	5.104	32	5.187	+ 1,6
allgemeine Krankenanstalten	8	2.760	8	3.229	+ 17,0
Sonderkrankenanstalten, Genesungsheime	13	1.742	13	1.384	- 20,6
Sanatorien	11	577	9	389	- 32,6
Pflegeanstalten für chronisch Kranke	1	25	2	185	+ 640,0

Stand: Ende Dezember des Vorjahres

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.9 Tatsächlich aufgestellte Betten in Krankenanstalten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	5.103	5.078	5.056	4.980	5.029	4.948
allgemeine Krankenanstalten	2.734	2.682	2.660	3.157	3.143	3.035
Sonderkrankenanstalten, Genesungsheime	1.792	1.817	1.817	1.244	1.307	1.362
Pflegeanstalten für chronisch Kranke	22	22	22	182	182	182
Sanatorien	555	557	557	397	397	369
Rechtsträger						
Land	2.154	2.146	2.125	1.956	1.953	2.049
Gemeinden	562	544	544	651	644	460
Versicherungsanstalten	790	788	669	658	715	730
Geistliche Orden	820	751	749	746	748	740
Vereine, Stiftungen, Privatpersonen, und -gesellschaften	777	849	969	969	969	969

Stand: Ende Dezember des Vorjahres

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.10 Bettenbericht der Krankenanstalten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bettenbelagstage	1.346.723	1.381.989	1.350.243	1.336.248	1.359.123	1.353.343
Spitalsentlassungen	217.400	220.045	223.863	223.889	227.659	214.804
im Spital Verstorbene	1.984	2.139	2.055	2.144	2.201	2.212
durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	6,2	6,3	6,0	6,0	6,0	6,3

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.1.11 Apotheken

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	127	127	130	127	126	128
öffentliche Apotheken	90	92	93	93	93	93
Anstaltsapotheken	2	2	2	2	2	2
Hausapotheken bei Ärztinnen und Ärzten	35	33	35	32	31	33

Stand: Ende Dezember des Vorjahres

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.2 Geborene

11.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2018 wurden im Land Salzburg 5.600 Kinder lebendgeboren, davon waren 2.752 Mädchen und 2.848 Buben. Mit 164 Zwillingsgeburten lag das Jahr 2018 über dem Schnitt der Jahre 2013 bis 2017 und auch neun als Drilling geborene Babys liegen über den Werten der Jahre zuvor. Eine in Salzburg wohnhafte Mutter schenkte zuletzt 2014 Vierlingen das Leben. 12 Babys wurden 2018 tot geboren, das liegt unter dem Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2017.

11.2.2 Eckzahlen der Lebendgeborenen

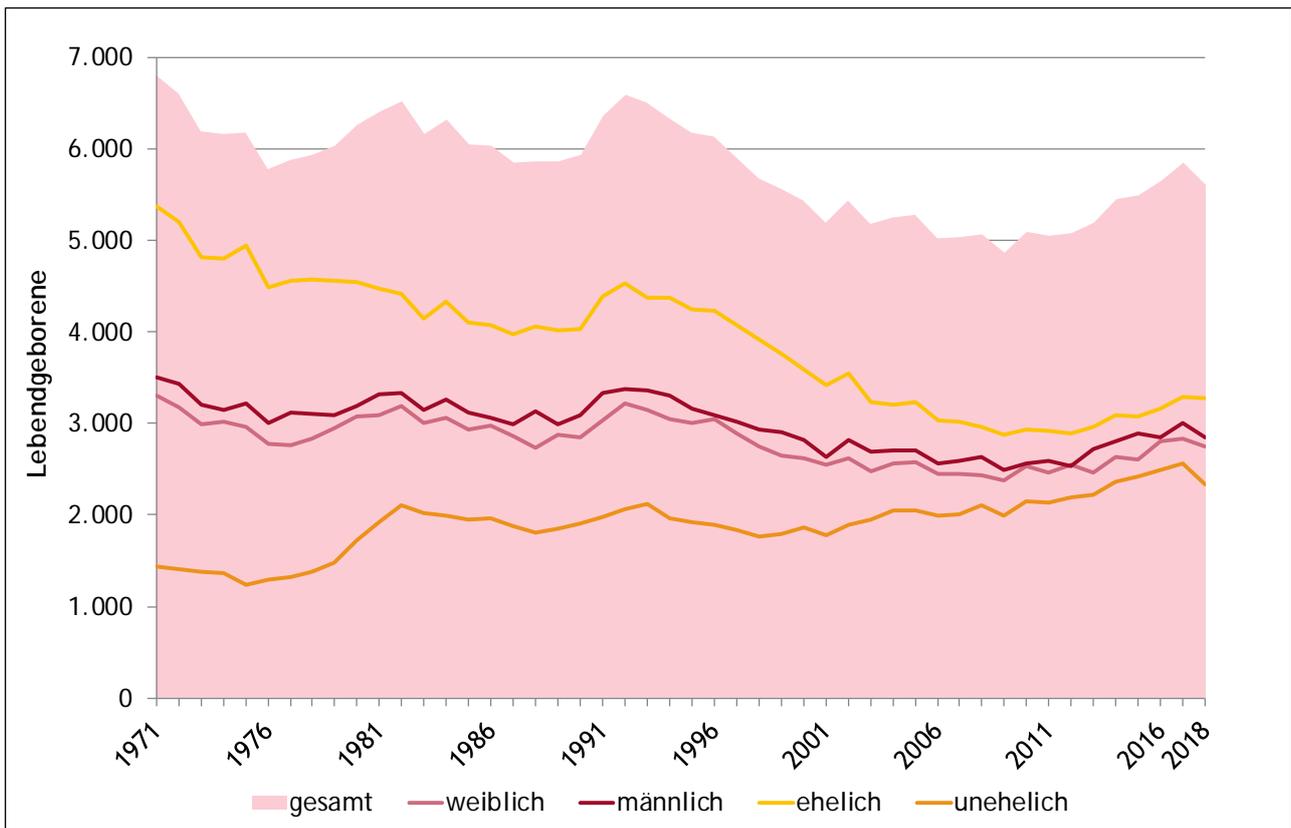
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	5.185	5.445	5.494	5.653	5.846	5.600
Mädchen	2.461	2.638	2.606	2.801	2.838	2.752
Buben	2.724	2.807	2.888	2.852	3.008	2.848
nach Familienstand						
ehelich	2.965	3.082	3.070	3.160	3.290	3.269
unehelich	2.220	2.363	2.424	2.493	2.556	2.331
nach Alter der Mutter						
unter 20 Jahre	91	102	107	75	74	72
20 bis 24 Jahre	703	681	662	674	668	609
25 bis 29 Jahre	1.634	1.723	1.688	1.736	1.778	1.661
30 bis 34 Jahre	1.785	1.940	1.877	2.001	2.071	2.041
35 bis 39 Jahre	778	821	944	975	1.058	1.008
40 bis 44 Jahre	182	171	207	185	190	194
45 Jahre und älter	12	7	9	7	7	15
nach Geburtsgewicht						
unter 500 g	0	3	5	2	4	2
500 bis unter 1.000 g	17	23	23	12	20	23
1.000 bis unter 1.500 g	27	24	27	34	29	29
1.500 bis unter 2.000 g	61	59	70	63	60	66
2.000 bis unter 2.500 g	200	208	203	233	231	215
2.500 bis unter 3.000 g	877	911	912	991	941	974
3.000 bis unter 3.500 g	2.041	2.213	2.176	2.218	2.298	2.189
3.500 bis unter 4.000 g	1.515	1.577	1.613	1.602	1.734	1.616
4.000 bis unter 4.500 g	400	389	367	405	413	398
4.500 g und mehr	47	38	50	52	46	32
nach Körperlänge						
unter 40 cm	38	46	50	35	44	48
40 bis unter 45 cm	61	70	98	95	78	88
45 bis unter 50 cm	1.183	1.202	1.199	1.281	1.162	1.184
50 bis unter 55 cm	3.489	3.764	3.767	3.844	4.109	3.834
55 bis unter 60 cm	412	362	331	354	380	389
60 cm und mehr	2	1	1	3	3	1
nach Schwangerschaftsdauer						
bis unter 28 Wochen	17	29	27	20	21	27
28 bis unter 32 Wochen	50	44	40	27	44	21
32 bis unter 37 Wochen	656	691	334	349	334	344
37 bis unter 41 Wochen	4.442	4.648	4.266	4.432	4.555	4.379
41 Wochen und mehr	20	33	779	784	822	773
Einzelkind/Mehrlinge						
Einzelkind	5.060	5.298	5.354	5.486	5.672	5.427
Zwillinge	125	143	140	164	174	164
Drillinge	0	0	0	3	0	9
Vierlinge	0	4	0	0	0	0

Hinweis: Seit 2015 werden auch im Ausland geborene Säuglinge erfasst (2015: 48 Kinder, 2016: 41, 2017: 70, 2018: 56). Angaben nach Geburtsgewicht und Körperlänge des Säuglings sowie zur Schwangerschaftsdauer liegen für diese Babys nicht vor.

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

11.2.3 Lebendgeborene nach Geschlecht und Legitimation seit 1971

140



Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

11.2.4 Totgeborene nach Geschlecht und Familienstand

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	18	17	18	11	17	12
Mädchen	9	5	8	7	8	6
Buben	9	12	10	4	9	6
nach Familienstand						
ehelich	9	9	9	5	10	6
unehelich	9	8	9	6	7	6

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

11.3 Gestorbene

11.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2018 verstarben im Land Salzburg 4.626 Personen, das sind um 4,8 % mehr als 2013. Die häufigsten Todesursachen waren im Jahr 2018 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (37,6 %) sowie bösartige und gutartige Neubildungen (25,2 %). Im Jahr 2018 waren 3.901 Personen bzw. 84,3 % zum Todeszeitpunkt 65 Jahre und älter, 751 Frauen und 320 Männer und damit 23,1 % der Gestorbenen erreichten ein Alter von 90 und mehr Jahren. Für 2013 errechnet sich dieser Anteil mit 20,3 %. Im Jahr 2018 verstarben 15 Säuglinge (2013: 10) innerhalb des ersten Lebensjahres.

71 Personen begingen im Jahr 2018 Selbstmord, das ist weniger als im Schnitt der Jahre 2013 bis 2017. Betrachtet man den gesamten Zeitraum, setzten etwa drei Mal so viel Männer ihrem Leben selbst ein Ende als Frauen.

141

11.3.2 Gestorbene nach Geschlecht und Alter

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	4.414	4.316	4.517	4.490	4.677	4.626
unter 1 Jahr	10	15	17	10	19	15
1 bis 19 Jahre	20	17	11	18	18	15
20 bis 39 Jahre	64	57	65	74	78	63
40 bis 59 Jahre	385	385	415	391	372	398
60 bis 69 Jahre	550	559	549	569	547	547
70 bis 79 Jahre	880	868	927	971	1.013	1.017
80 bis 89 Jahre	1.609	1.525	1.567	1.460	1.605	1.500
90 Jahre und älter	896	890	966	997	1.025	1.071
Frauen	2.249	2.223	2.299	2.332	2.408	2.336
unter 1 Jahr	3	4	6	1	6	7
1 bis 19 Jahre	9	4	5	9	4	3
20 bis 39 Jahre	20	19	14	25	20	27
40 bis 59 Jahre	144	121	143	152	130	130
60 bis 69 Jahre	206	212	205	208	238	201
70 bis 79 Jahre	338	348	375	401	396	408
80 bis 89 Jahre	899	872	862	815	879	809
90 Jahre und älter	630	643	689	721	735	751
Männer	2.165	2.093	2.218	2.158	2.269	2.290
unter 1 Jahr	7	11	11	9	13	8
1 bis 19 Jahre	11	13	6	9	14	12
20 bis 39 Jahre	44	38	51	49	58	36
40 bis 59 Jahre	241	264	272	239	242	268
60 bis 69 Jahre	344	347	344	361	309	346
70 bis 79 Jahre	542	520	552	570	617	609
80 bis 89 Jahre	710	653	705	645	726	691
90 Jahre und älter	266	247	277	276	290	320

Quelle: Statistik Austria, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

11.3.3 Gestorbene nach Todesursachen

142

ICD-10-Klassifikation	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	4.414	4.316	4.517	4.490	4.677	4.626
infektiöse und parasitäre Krankheiten	40	46	46	63	65	59
bösartige und gutartige Neubildungen	1.176	1.133	1.121	1.192	1.091	1.164
Krankheiten des Blutes	13	10	12	12	10	13
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	171	178	176	160	175	165
psychische Krankheiten	117	91	120	153	209	206
Krankheiten des Nervensystems	149	161	178	168	190	190
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	1.748	1.714	1.742	1.661	1.723	1.741
Krankheiten der Atmungsorgane	220	230	260	286	306	312
Krankheiten der Verdauungsorgane	150	139	154	143	149	142
Krankheiten der Haut und Unterhaut	3	5	1	2	6	4
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und Bindegewebes	21	17	18	22	32	23
Krankheiten des Urogenitalsystems	122	95	131	112	101	106
Komplikationen in Schwangerschaft, bei Geburt und im Wochenbett	0	0	0	0	0	1
perinatale Affektionen	2	11	7	4	12	6
angeborene Fehlbildungen	18	16	20	10	8	19
nichtklassifizierbare Symptome	193	164	210	198	249	187
Verletzungen und Vergiftungen	271	306	321	304	351	288

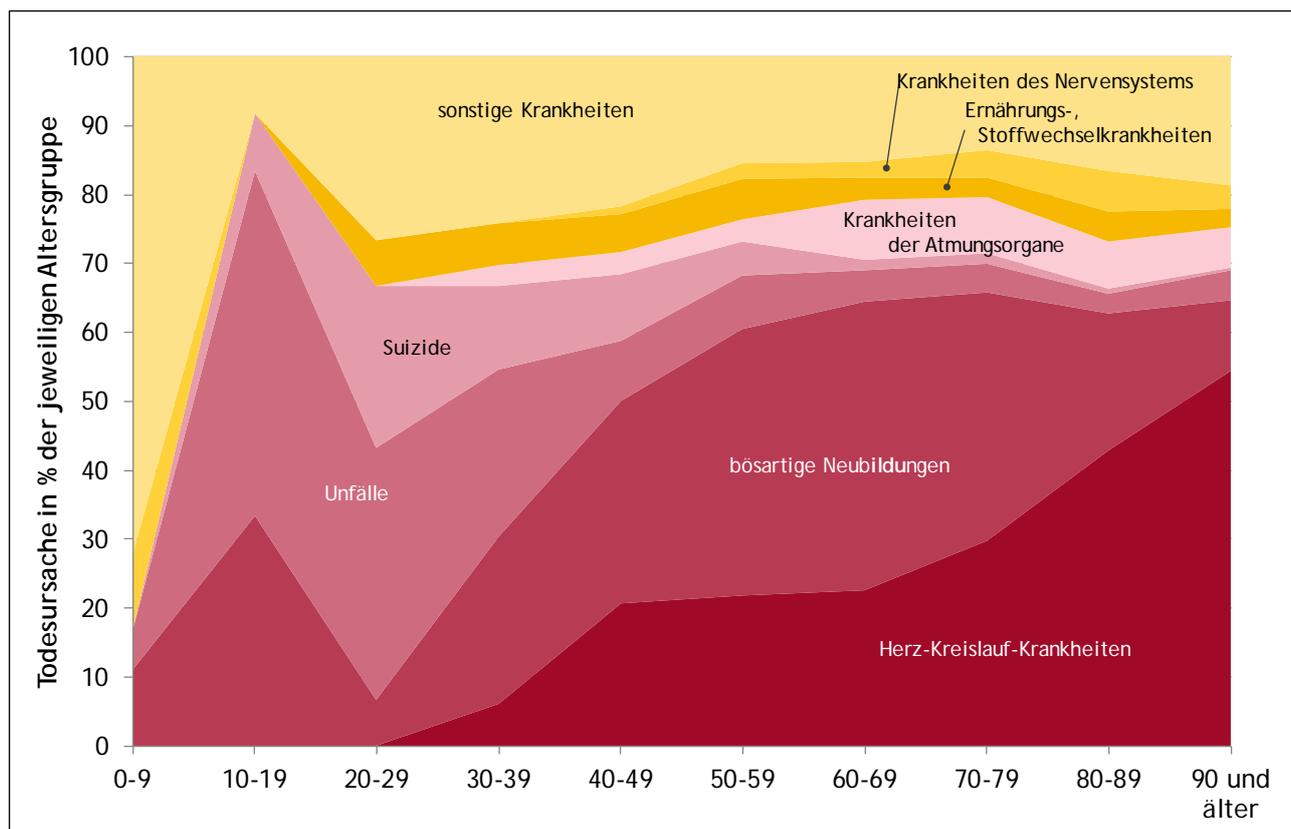
Quelle: Statistik Austria, Todesursachenstatistik

11.3.4 Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Alter 2018

ICD-10-Klassifikation	Frauen				Männer			
	bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 und älter	bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 und älter
gesamt	13	32	224	2.067	28	47	381	1.834
infektiöse und parasitäre Krankheiten	0	0	2	33	0	0	4	20
bösartige und gutartige Neubildungen	1	10	109	419	5	9	118	493
Krankheiten des Blutes	0	0	2	7	0	0	1	3
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	0	3	6	73	0	2	23	58
psychische Krankheiten	0	1	3	125	0	2	8	67
Krankheiten des Nervensystems	1	0	6	103	1	1	8	70
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	0	1	37	885	0	2	97	719
Krankheiten der Atmungsorgane	0	2	11	128	0	2	18	151
Krankheiten der Verdauungsorgane	0	3	13	54	0	3	24	45
Krankheiten der Haut und Unterhaut	0	0	0	2	0	0	0	2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und Bindegewebes	1	0	1	12	0	1	1	7
Krankheiten des Urogenitalsystems	0	0	0	62	0	0	0	44
Komplikationen in Schwangerschaft, bei Geburt und im Wochenbett	0	1	0	0	0	0	0	0
perinatale Affektionen	2	0	0	0	4	0	0	0
angeborene Fehlbildungen	3	2	5	2	3	0	3	1
nichtklassifizierbare Symptome	3	3	10	76	1	5	25	64
Verletzungen und Vergiftungen	2	6	19	86	14	20	51	90

Quelle: Statistik Austria, Todesursachenstatistik

11.3.5 Anteil ausgewählter Todesursachen nach Alter 2018



143

Quelle: Statistik Austria Todesursachenstatistik

11.3.6 Suizide nach Geschlecht und Alter

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	72	95	78	68	74	71
0 bis 24 Jahre	4	4	2	5	8	3
25 bis 44 Jahre	13	23	13	12	17	11
45 bis 64 Jahre	24	36	35	32	25	26
65 Jahre und älter	31	32	28	19	24	31
Frauen	22	17	16	27	25	14
0 bis 24 Jahre	1	0	1	4	1	0
25 bis 44 Jahre	3	2	1	5	4	3
45 bis 64 Jahre	9	7	9	11	11	5
65 Jahre und älter	9	8	5	7	9	6
Männer	50	78	62	41	49	57
0 bis 24 Jahre	3	4	1	1	7	3
25 bis 44 Jahre	10	21	12	7	13	8
45 bis 64 Jahre	15	29	26	21	14	21
65 Jahre und älter	22	24	23	12	15	25

Quelle: Statistik Austria, Todesursachenstatistik

11.3.7 Suizide nach Methode

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	72	95	78	68	74	71
Vergiften	8	14	5	9	9	3
Erhängen, Strangulierung, Erstickten	35	49	40	30	39	48
Ertrinken	6	3	3	2	6	1
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	10	12	10	9	5	7
schneidende und stechende Gegenstände	1	3	4	4	1	6
Sturz in die Tiefe	5	8	9	5	10	4
Überfahren lassen	6	4	6	8	4	2
sonstige nicht näher bezeichnete Weise	1	2	1	1	0	0

Quelle: Statistik Austria, Todesursachenstatistik

144

11.4 Erkrankungen, Arbeitsunfälle und Vorsorgeuntersuchungen

11.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2016 erkrankten 2.369 Personen an bösartigen Tumoren, das sind um 9,6 % mehr als 2011. 23,4 % der Tumoren wurden dabei in den Verdauungsorganen diagnostiziert.

Die durchschnittliche Dauer eines Krankenstandes im Jahr 2018 betrug 11,2 Tage. Im Jahr 2013 war die durchschnittliche Krankenstandsdauer noch um 0,9 Tage höher.

2018 gab es bei den Erwerbstätigen von Salzburger Betrieben 8.217 Arbeitsunfälle und 994 Wegunfälle, das sind um 12,3 bzw. 3,9 % weniger als im Jahr 2013. Bei 76 Personen wurde eine anerkannte Berufskrankheit diagnostiziert, davon waren 82,9 % Männer. Die häufigste Berufskrankheit ist dabei durch Lärm verursachte Schwerhörigkeit mit 68,4 %.

68.973 Personen gingen am Jahr 2018 zu einer Vorsorgeuntersuchung, das sind um 14,8 % mehr als 2013.

11.4.2 Lokalisation bösartiger Neubildungen

	2011			2016			VÄ gesamt zu 2011 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
bösartige Neubildungen gesamt	2.162	1.078	1.084	2.369	1.102	1.267	+ 9,6
Lippe, Mundhöhle und Rachen	52	19	33	76	31	45	+ 46,2
Verdauungsorgane	534	229	305	555	243	312	+ 3,9
Atmungsorgane und sonstige intrathorakale Organe	249	81	168	284	112	172	+ 14,1
Knochen und Gelenksknorpel	6	4	2	3	2	1	- 50,0
Haut	82	34	48	120	48	72	+ 46,3
Mesotheliales Gewebe, Weichteilgewebe	21	8	13	22	11	11	+ 4,8
Brustdrüse	345	340	5	320	317	3	- 7,2
Genitalorgane	414	142	272	461	113	348	+ 11,4
Harnorgane	106	42	64	178	57	121	+ 67,9
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	45	25	20	45	14	31	0,0
Schilddrüse und sonst. endokrine Drüsen	57	38	19	71	47	24	+ 24,6
ungenau bezeichnete, sekundäre und nicht näher bezeichnete Lokalisationen	41	21	20	37	20	17	- 9,8
lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	210	95	115	197	87	110	- 6,2

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsstatistik

11.4.3 Spitalsentlassungen nach Hauptdiagnose (Lokalisation)

	2012			2017			VÄ gesamt zu 2012 in %
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	217.400	115.104	102.296	214.804	112.612	102.192	- 1,2
Schädel, Gehirn, Nervensystem	27.859	14.222	13.637	25.813	12.933	12.880	- 7,3
Hals, obere Luftwege, Ohr	8.437	3.591	4.846	8.708	3.637	5.071	+ 3,2
Auge	12.137	6.857	5.280	15.529	8.643	6.886	+ 27,9
Mund, Kiefer, Gesicht	1.701	857	844	1.631	835	796	- 4,1
Lunge, Thoraxwand	10.055	4.450	5.605	10.600	4.508	6.092	+ 5,4
Herz, Aorta, Kreislaufsystem	15.944	6.582	9.362	15.373	6.287	9.086	- 3,6
Gefäße	5.053	2.769	2.284	4.471	2.281	2.190	- 11,5
Verdauungsorgane	28.079	13.752	14.327	26.332	11.939	14.393	- 6,2
Harnblase, Niere, Harnwege	7.041	3.189	3.852	6.801	2.780	4.021	- 3,4
weibl. oder männl. Genitalorgane	10.209	6.557	3.652	9.706	6.145	3.561	- 4,9
Schwangerschaft, Geburt	7.932	7.932	0	8.386	8.386	0	+ 5,7
fetale Schädigungen	1.094	514	580	927	418	509	- 15,3
Bewegungsapparat	20.440	11.178	9.262	20.735	11.344	9.391	+ 1,4
Verletzungen	16.534	7.814	8.720	16.677	8.058	8.619	+ 0,9
Infektionen	2.922	1.524	1.398	2.715	1.414	1.301	- 7,1
Erkrankungen des Blutes	6.983	2.808	4.175	6.546	2.814	3.732	- 6,3
Drüsen und Stoffwechsel	5.153	3.081	2.072	4.729	2.726	2.003	- 8,2
Mamma, Haut, Kollagenosen	12.845	8.972	3.873	14.118	10.037	4.081	+ 9,9
psychische Störungen	11.950	5.798	6.152	10.902	5.362	5.540	- 8,8
Vergiftungen und tox. Wirkungen	816	437	379	706	390	316	- 13,5
Anomalien, unspezifische Befunde, Komplikationen, äußere Einflüsse, sonstige Anlässe	4.216	2.220	1.996	3.399	1.675	1.724	- 19,4

Quelle: Statistik Austria, Spitalsentlassungsstatistik

145

11.4.4 Krankenstandsfälle und -dauer nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Krankenstandsfälle	221.815	213.024	230.128	239.396	238.982	257.220
Frauen	104.814	101.154	109.613	114.838	114.583	121.918
Männer	117.001	111.870	120.515	124.558	124.399	135.302
Krankenstandstage	2.687.626	2.597.122	2.656.131	2.718.595	2.707.306	2.874.582
Frauen	1.282.153	1.238.608	1.246.141	1.285.364	1.293.009	1.347.560
Männer	1.405.473	1.358.514	1.409.990	1.433.231	1.414.297	1.527.022
durchschnittliche Krankenstands- dauer in Tagen	12,1	12,2	11,5	11,4	11,3	11,2
Frauen	12,2	12,2	11,4	11,2	11,3	11,1
Männer	12,0	12,1	11,7	11,5	11,4	11,3

Hinweis: Versicherte bei der Salzburger Gebietskrankenkasse

Quelle: Salzburger Gebietskrankenkasse

11.4.5 Anerkannte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht

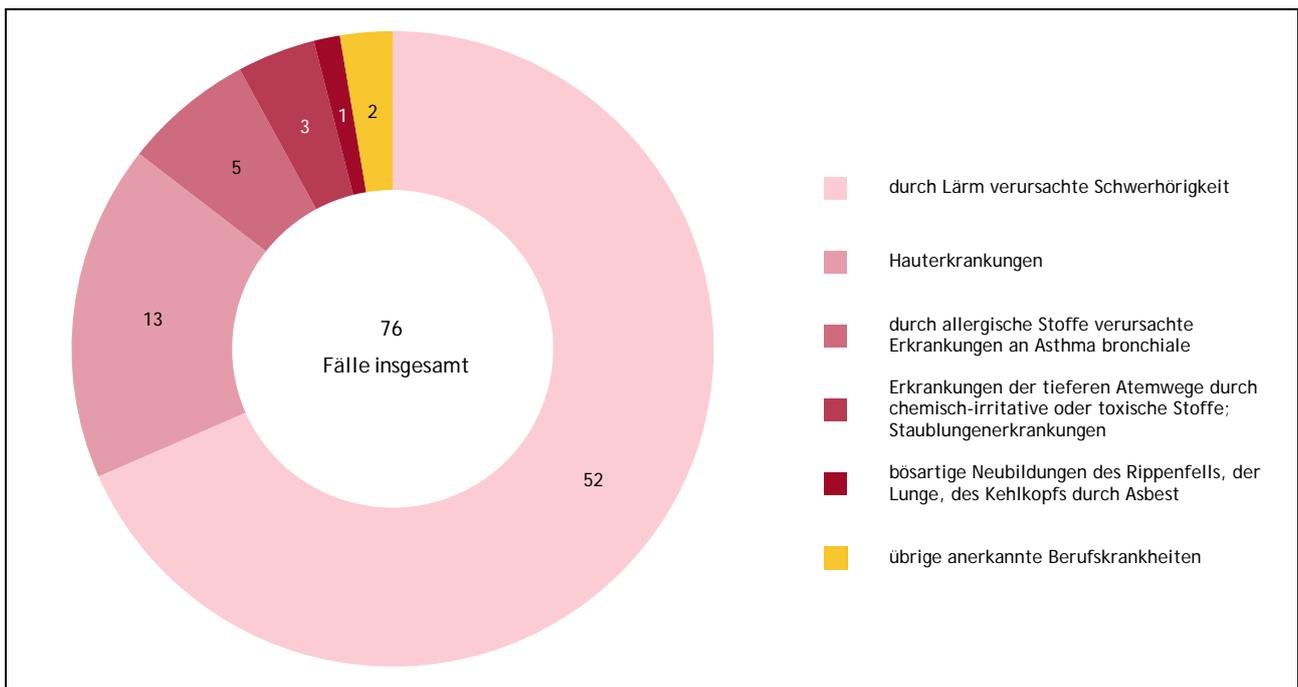
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Arbeitsunfälle	9.370	9.059	8.639	8.467	8.097	8.217
Frauen	2.444	2.354	2.306	2.271	2.263	2.223
Männer	6.926	6.705	6.333	6.196	5.834	5.994
Wegunfälle	1.034	916	1.045	1.065	1.051	994
Frauen	538	478	534	546	565	525
Männer	496	438	511	519	486	469
Berufskrankheiten	114	100	105	94	87	76
Frauen	13	23	16	21	17	13
Männer	101	77	89	73	70	63

Hinweis: Erwerbstätige; Sitz des Betriebes ist das Bundesland Salzburg

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

146

11.4.6 Anerkannte Berufskrankheiten nach Krankheitsart 2018



Hinweis: Erwerbstätige; Sitz des Betriebes ist das Bundesland Salzburg

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

11.4.7 Vorsorgeuntersuchungen nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	60.078	61.081	62.389	65.089	66.836	68.973
Frauen	32.505	33.256	34.241	35.400	36.441	38.007
Männer	27.573	27.825	28.148	29.689	30.395	30.966

Hinweis: allgemeines Basisprogramm ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

11.5 Definitionen

Bettenbelagstage

Summe aller Tage, die Patientinnen und Patienten in einer Abteilung bzw. auf einer Fachstation einer Krankenanstalt verbringen (Mitternachtsstand).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Diese errechnet sich durch Bettenbelagstage / Spitalsentlassungen.

Gestorbene Säuglinge

Säuglinge, die im ersten Lebensjahr verstorben sind (ohne Totgeborene)

ICD-10 Klassifikation

Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Disease and Related Health Problems) ist das gängige Diagnoseklassifikations- und Verschlüsselungssystem der Medizin, das von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) herausgegeben wird. Die derzeit gültige Version ist die ICD-10.

147

Krankenstandsfälle

Erwerbstätige und Arbeitslose

Schwangerschaftsdauer

Angefangene Wochen der Schwangerschaft

Systemisierte Betten

Anzahl der Betten einer Krankenanstalt, die durch sanitätsbehördliche Bewilligung festgelegt ist.

Tatsächlich aufgestellte Betten

Anzahl der Betten, die einer Abteilung oder Fachstation einer Krankenanstalt mindestens sechs Monate im Jahr zur Verfügung stehen.

Totgeborene

Entsprechend den WHO-Richtlinien gilt ein Säugling mit einem Geburtsgewicht von über 500 g, bei dem nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind, als totgeboren oder während der Geburt verstorben.

Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500 g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.

ZNS

Zentrales Nervensystem



12 Soziale Sicherheit und Kriminalität

12.1 Soziale Sicherheit	150
12.1.1 Das Wichtigste in Kürze	150
12.1.2 Bedarfsorientierte Mindestsicherung	150
12.1.3 Mindestsicherungsbeziehende nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft	151
12.1.4 Eckzahlen zu Senioren(pflege)heimen	151
12.1.5 Pflegegeldbeziehende nach Pflegegeldstufen	152
12.1.6 Mobil betreute Personen nach Betreuungsform und Alter	152
12.1.7 Verteilung der mobil betreuten Personen nach Alter 2018.....	152
12.1.8 Eckzahlen zu begünstigten Behinderten in der Arbeitswelt.....	153
12.1.9 Begünstigte Behinderte nach Geschlecht seit 2001.....	153
12.1.10 Minderjährige in Erziehungshilfen nach Betreuungsart	154
12.1.11 Eckzahlen der Drogenberatung	154
12.1.12 Eckzahlen zu Frauenhäusern und Wegweisungen	154
12.2 Kriminalität	155
12.2.1 Das Wichtigste in Kürze	155
12.2.2 Ausgewählte strafbare Handlungen und Aufklärungsquote.....	155
12.2.3 Opfer ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht.....	156
12.2.4 Ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht	156
12.2.5 Ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen nach Alter und Staatsbürgerschaft 2018	156
12.2.6 Angezeigte und geklärte Fälle sowie ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen 2018.....	157
12.2.7 Verurteilte ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht	157
12.3 Definitionen	158

12.1 Soziale Sicherheit

12.1.1 Das Wichtigste in Kürze

8.426 Personen in 4.817 Bedarfsgemeinschaften wurden 2018 in Salzburg im Zuge der Bedarfsorientierten Mindestsicherung mit insgesamt 40,7 Mio. € (Nettoaufwand) unterstützt. Darunter befanden sich 708 Alleinerziehende, 2.713 Kinder sowie 4.390 Personen in Senioren(pflege)heimen. 72 dieser Heime mit 5.140 Heimplätzen gab es per Jahresende 2018 im Land Salzburg, die von 4.832 Personen bewohnt wurden. 73 % davon waren Frauen und 75 % mindestens 80 Jahre alt.

26.098 Salzburgerinnen und Salzburger erhielten mit Stichtag 31. Dezember 2017 Pflegegeld. Fast die Hälfte davon waren Pflegegeldbeziehende der Stufe 1 oder 2, was einem Pflegebedarf von 65 bis 120 Stunden pro Monat entspricht. 518 Personen bezogen Pflegegeld der Stufe 7, waren also von ständiger Betreuung abhängig und konnten weder Arme noch Beine funktionell bewegen.

Der Bereich der mobilen Betreuung durch Hauskrankenpflege und Haushaltshilfe wurde weiter ausgebaut. 2018 wurden 2.818 Personen durch Hauskrankenpflege und 3.476 Personen durch eine Haushaltshilfe unterstützt. Gegenüber 2013 bedeutet das eine Zunahme um 18,0 % bei der Hauskrankenpflege bzw. 24,5 % bei der Haushaltshilfe.

5.044 beeinträchtigte Salzburgerinnen und Salzburger waren zu Jahresanfang 2019 als begünstigte Behinderte registriert, davon kamen 3.125 einer Beschäftigung nach. Das entspricht einer Beschäftigungsquote von 62,0 %. 2014 lag diese noch bei 68,7 %. In der Vorschreibungsperiode 2017 gab es im Land Salzburg 1.674 Dienstgeberinnen und Dienstgeber, die gesetzlich zur Beschäftigung von insgesamt 7.029 beeinträchtigten Personen verpflichtet waren. Nur rund jeder siebte (246 bzw. 14,7 %) erfüllte diese Pflicht. Mit 3.258 gab es dabei weniger besetzte als offene Stellen (3.771).

2017 wurden 123 Frauen zusammen mit 114 Kindern in den drei Salzburger Frauenhäusern aufgenommen. Diese wurden für durchschnittlich 87 Tage untergebracht. Außerdem mussten 488 Wegweisungen und Betretungsverbote ausgesprochen bzw. verhängt werden.

12.1.2 Bedarfsorientierte Mindestsicherung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
unterstützte Bedarfsgemeinschaften	4.615	4.962	5.282	5.271	5.152	4.817
unterstützte Personen	7.531	8.118	8.747	8.843	8.873	8.426
Alleinunterstützte	3.136	3.376	3.594	3.610	3.495	3.244
Hauptunterstützte	1.479	1.587	1.688	1.663	1.657	1.572
Alleinerziehende	834	871	879	834	767	708
in Partnerschaft	645	716	809	829	890	864
Mitunterstützte	2.919	3.164	3.473	3.573	3.723	3.610
Erwachsene	667	738	828	862	924	897
Kinder	2.252	2.426	2.645	2.711	2.799	2.713
unterstützte Personen in Senioren(pflege)heimen	3.299	3.456	3.524	3.588	3.470	4.390
Aufwand Bedarfsorientierte Mindestsicherung in 1.000 €	32.568	34.988	38.709	41.973	42.710	40.702

Quelle: Land Salzburg

12.1.3 Mindestsicherungsbeziehende nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
insgesamt	7.531	8.118	8.747	8.843	8.873	8.426
Frauen	4.036	4.375	4.622	4.614	4.588	4.414
Männer	3.495	3.743	4.125	4.229	4.285	4.012
nach Alter						
bis 20 Jahre	2.511	2.706	2.962	3.057	3.147	3.048
21 bis 30 Jahre	1.062	1.149	1.248	1.297	1.299	1.162
31 bis 40 Jahre	1.095	1.170	1.309	1.345	1.410	1.307
41 bis 50 Jahre	1.073	1.144	1.156	1.091	1.047	993
51 bis 60 Jahre	927	996	1.076	1.072	1.005	953
61 bis 70 Jahre	573	611	645	639	613	599
71 Jahre und älter	288	341	352	341	351	365
nach Staatsbürgerschaft						
Österreich	5.280	5.468	5.568	5.165	4.666	4.250
Ausland	2.250	2.649	3.180	3.678	4.207	4.176

Quelle: Land Salzburg

151

12.1.4 Eckzahlen zu Senioren(pflege)heimen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Heime	73	73	73	73	72	72
Heimplätze	5.172	5.152	5.089	5.100	5.046	5.140
Bewohnerinnen und Bewohner gesamt	4.862	4.806	4.846	4.829	4.835	4.832
Frauen	3.597	3.580	3.559	3.547	3.530	3.526
Männer	1.265	1.226	1.287	1.282	1.305	1.306
nach Alter						
bis 59 Jahre	121	114	112	105	101	85
60 bis 69 Jahre	286	280	271	283	272	259
70 bis 79 Jahre	823	824	802	788	820	875
80 Jahre und älter	3.632	3.588	3.661	3.653	3.642	3.613
nach Bezug von Pflegegeld						
ohne Bezug von Pflegegeld	84	57	62	54	44	33
Pflegegeldstufe 1 bis 3	2.020	1.941	1.978	1.858	1.819	1.771
Pflegegeldstufe 4 bis 7	2.758	2.808	2.806	2.917	2.972	3.028

Hinweis: Stichtag jeweils 31. Dezember; ohne Gunther-Ladurner-Pflegezentrum

Quelle: Land Salzburg

12.1.5 Pflegegeldbeziehende nach Pflegegeldstufen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	24.366	24.924	25.399	25.435	25.726	26.098
Stufe 1	5.628	5.953	6.230	6.652	6.878	7.086
Stufe 2	7.118	6.998	6.923	6.407	6.098	5.818
Stufe 3	4.712	4.898	5.034	5.179	5.377	5.652
Stufe 4	3.039	3.060	2.998	2.929	3.011	3.115
Stufe 5	2.425	2.554	2.721	2.788	2.828	2.891
Stufe 6	999	1.001	1.021	1.009	1.041	1.018
Stufe 7	445	460	472	471	493	518

Stand: Stichtag jeweils 31. Dezember.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Österreichische Pflegevorsorgeberichte

152

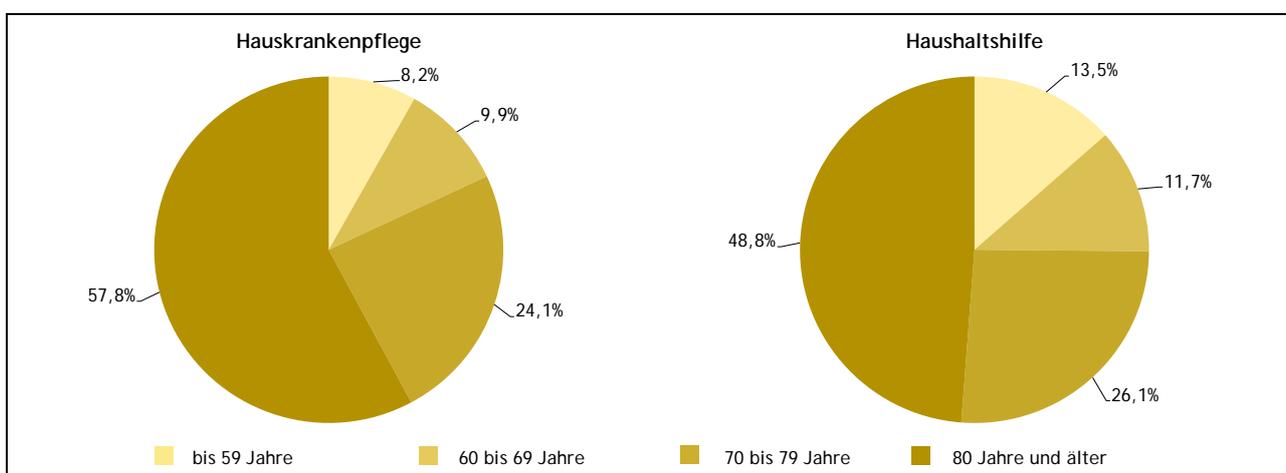
12.1.6 Mobil betreute Personen nach Betreuungsform und Alter

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Hauskrankenpflege	2.388	2.398	2.482	2.600	2.658	2.818
bis 59 Jahre	192	194	216	219	216	230
60 bis 69 Jahre	221	218	241	268	254	278
70 bis 79 Jahre	524	540	546	593	653	680
80 Jahre und älter	1.453	1.445	1.481	1.521	1.535	1.630
Haushaltshilfe	2.791	2.894	3.058	3.269	3.320	3.476
bis 59 Jahre	428	435	460	459	468	469
60 bis 69 Jahre	313	333	355	370	372	405
70 bis 79 Jahre	634	674	739	833	861	906
80 Jahre und älter	1.416	1.452	1.504	1.608	1.619	1.696

Hinweise: Betreute Personen im Jahresdurchschnitt; aufgrund von Rundungsdifferenzen stimmen Gesamtwerte und Summen nach Altersgruppen nicht immer überein.

Quelle: Land Salzburg

12.1.7 Verteilung der mobil betreuten Personen nach Alter 2018



Quelle: Land Salzburg

12.1.8 Eckzahlen zu begünstigten Behinderten in der Arbeitswelt

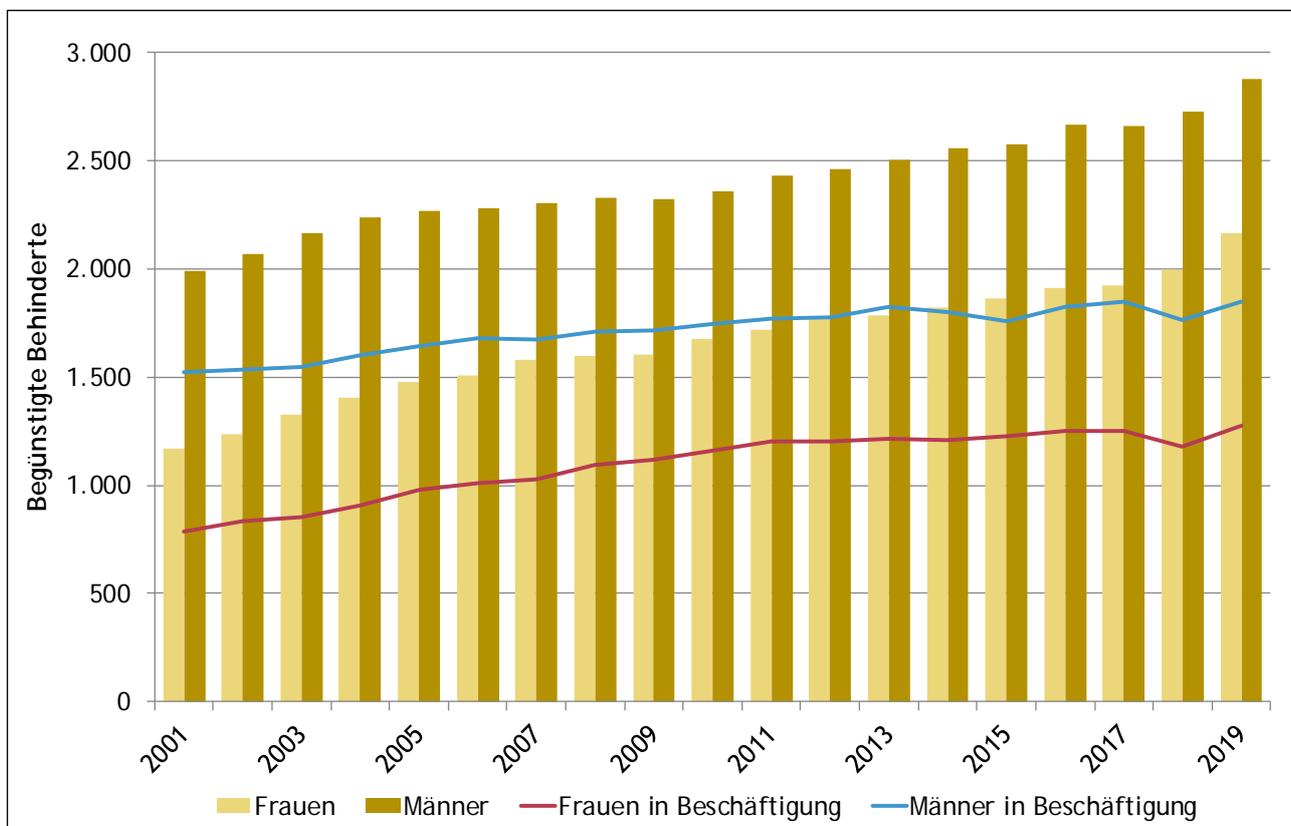
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
begünstigte Behinderte	4.380	4.440	4.583	4.583	4.723	5.044
Frauen	1.823	1.866	1.914	1.922	1.997	2.166
Männer	2.557	2.574	2.669	2.661	2.726	2.878
begünstigte Behinderte in Beschäftigung	3.008	2.982	3.075	3.103	2.941	3.125
Frauen	1.207	1.226	1.250	1.253	1.177	1.278
Männer	1.801	1.756	1.825	1.850	1.764	1.847
Beschäftigungsquote in %	68,7	67,2	67,1	67,7	62,3	62,0
einstellungspflichtige Dienstgeber/-innen	1.629	1.657	1.642	1.674	-	-
Beschäftigungspflicht erfüllt	274	291	240	246	-	-
Beschäftigungspflicht nicht erfüllt	1.355	1.366	1.402	1.428	-	-
Pflichtstellen gesamt	7.303	7.474	6.646	7.029	-	-
besetzte Pflichtstellen	3.528	3.709	3.033	3.258	-	-
offene Pflichtstellen	3.775	3.765	3.613	3.771	-	-

Stand/Stichtage: begünstigte Behinderte: 1. Dezember des Vorjahres (2014), 1. Jänner (ab 2015), 31. Dezember des Vorjahres (ab 2017)

Hinweis: Daten der einstellungspflichtigen Dienstgeberinnen und Dienstgeber sowie Pflichtstellen für 2018 und 2019 noch nicht verfügbar.

Quellen: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz; Land Salzburg

12.1.9 Begünstigte Behinderte nach Geschlecht seit 2001



Quelle: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

12.1.10 Minderjährige in Erziehungshilfen nach Betreuungsart

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt	1.899	1.966	2.070	2.199	2.347	2.351
Unterstützung zur Erziehung	1.351	1.403	1.485	1.576	1.719	1.752
Volle Erziehung	411	427	449	475	489	477
Pflegekinder	295	296	292	288	275	263
Nettoausgaben in 1.000 €	31.185	30.687	33.226	39.037	39.268	40.889

Hinweis: Durch Mehrfachzählungen (mehrere Erziehungshilfen je Kind) innerhalb der Unterstützung zur Erziehung und der vollen Erziehung stimmen die Gesamtzahlen nicht mit den Summen überein.

Die Nettoausgaben beziehen sich auf die gesamte Kinder- und Jugendhilfe.

Quelle: Land Salzburg

154

12.1.11 Eckzahlen der Drogenberatung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Klientinnen und Klienten	457	507	485	520	539	575
Zugänge	297	328	315	350	334	349
SMG-Begutachtungen	367	310	407	413	295	368
drogenbezogene Todesfälle	10	4	4	2	5	8

Quelle: Land Salzburg

12.1.12 Eckzahlen zu Frauenhäusern und Wegweisungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufnahmen in Frauenhäuser	142	137	135	110	146	123
mitaufgenommene Kinder	125	107	110	93	129	114
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	65	73	80	96	71	87
ausgesprochene Wegweisungen, Betretungsverbote	441	419	444	415	422	488

Quellen: Land Salzburg; Gewaltschutzzentrum Salzburg

12.2 Kriminalität

12.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2018 wurden in Salzburg 31.927 Straftaten zur Anzeige gebracht, um 691 bzw. 2,2 % mehr als 2013. Es konnten 20.104 Tatverdächtige ermittelt und 17.244 Delikte geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 54,0 % entspricht.

18.341 angezeigte Delikte (57,4 % aller strafbaren Handlungen) richteten sich gegen fremdes Vermögen wie etwa Diebstahl, Einbruch oder Sachbeschädigung. 6.314 angezeigte Vergehen und Verbrechen (19,8 %) richteten sich gegen Leib und Leben (hauptsächlich Körperverletzung und fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr), 1.701 (5,3 %) gegen die Freiheit (gefährliche Drohung, Nötigung, Stalking etc.) und 371 (1,2 %) gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung (sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, geschlechtliche Nötigung, Kinderpornografie etc.). Vor allem strafbare Handlungen gegen die Freiheit konnten mit einer Quote von 92,9 % sehr häufig aufgeklärt werden. Auch in rund vier von fünf angezeigten Fällen, die sich gegen Leib und Leben (85,9 %) bzw. gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung (80,3 %) richteten, konnten Tatverdächtige ermittelt werden. Bei Delikten gegen fremdes Vermögen konnten dagegen nur in rund jedem dritten Fall (33,8 %) die Schuldigen überführt werden.

155

80,9 % der 20.104 im Jahr 2018 ermittelten Tatverdächtigen waren Männer, bei strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung waren es sogar 97,4 %. 606 vermeintliche Täterinnen und Täter (3,0 %) waren zum Tatzeitpunkt noch unter 14 Jahre alt und somit strafunmündig, 1.984 weitere Tatverdächtige (9,9 %) waren unter 18 Jahre alt und 2.312 (11,5 %) 18 bis unter 21 Jahre alt und unterlagen damit dem Jugendstrafrecht.

1.879 Personen wurden 2018 an einem Salzburger Gericht rechtskräftig verurteilt, 24,5 % weniger als noch fünf Jahre zuvor.

Die Zahlen der Opfer von Freiheitsentziehung und von sexuellem Missbrauch von Minderjährigen stiegen 2018 im Vergleich zu 2013 mit einem Plus von 223,8 bzw. 116,7 % sehr stark an, die Opferzahl von Raub hat sich in diesen fünf Jahren verdoppelt (von 101 auf 202) und die Zahl der Opfer von Mord und Totschlag hat sich von 10 auf 17 erhöht (+ 70,0 %).

12.2.2 Ausgewählte strafbare Handlungen und Aufklärungsquote

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
angezeigte strafbare Handlungen gesamt	31.236	30.232	30.366	33.168	32.374	31.927
darunter						
gegen Leib und Leben	6.719	6.317	6.225	6.535	6.740	6.314
gegen die Freiheit	1.407	1.342	1.420	1.562	1.699	1.701
gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	267	264	202	331	346	371
gegen fremdes Vermögen	19.286	18.554	18.221	19.733	18.560	18.341
Aufklärungsquote in Prozent gesamt	45,7	45,8	45,9	48,4	52,2	54,0
darunter						
gegen Leib und Leben	81,9	82,6	81,9	83,6	84,1	85,9
gegen die Freiheit	93,8	92,8	92,2	91,9	94,1	92,9
gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	79,0	76,1	79,7	75,5	76,6	80,3
gegen fremdes Vermögen	25,4	25,4	25,1	28,0	31,0	33,8

Quelle: Bundesministerium für Inneres

12.2.3 Opfer ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
Körperverletzung	2.969	827	2.142	3.096	899	2.197	+ 4,3
Raub	101	34	67	202	69	133	+ 100,0
Mord, Totschlag	10	4	6	17	5	12	+ 70,0
Freiheitsentziehung, Entführung	21	15	6	68	44	24	+ 223,8
Nötigung, gefährliche Drohung	1.214	562	652	1.801	828	973	+ 48,4
beharrliche Verfolgung („Stalking“)	159	127	32	170	130	40	+ 6,9
Vergewaltigung, geschlechtliche Nötigung	95	89	6	107	103	4	+ 12,6
sexueller Missbrauch von Minder- jährigen/Unmündigen	30	21	9	65	51	14	+ 116,7

156

Quelle: Bundesministerium für Inneres

12.2.4 Ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	16.658	3.291	13.367	20.104	3.832	16.272	+ 20,7
darunter							
gegen Leib und Leben	6.837	1.475	5.362	6.731	1.382	5.349	- 1,6
gegen die Freiheit	1.392	189	1.203	1.990	246	1.744	+ 43,0
gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	227	4	223	345	9	336	+ 52,0
gegen fremdes Vermögen	5.890	1.209	4.681	7.152	1.538	5.614	+ 21,4

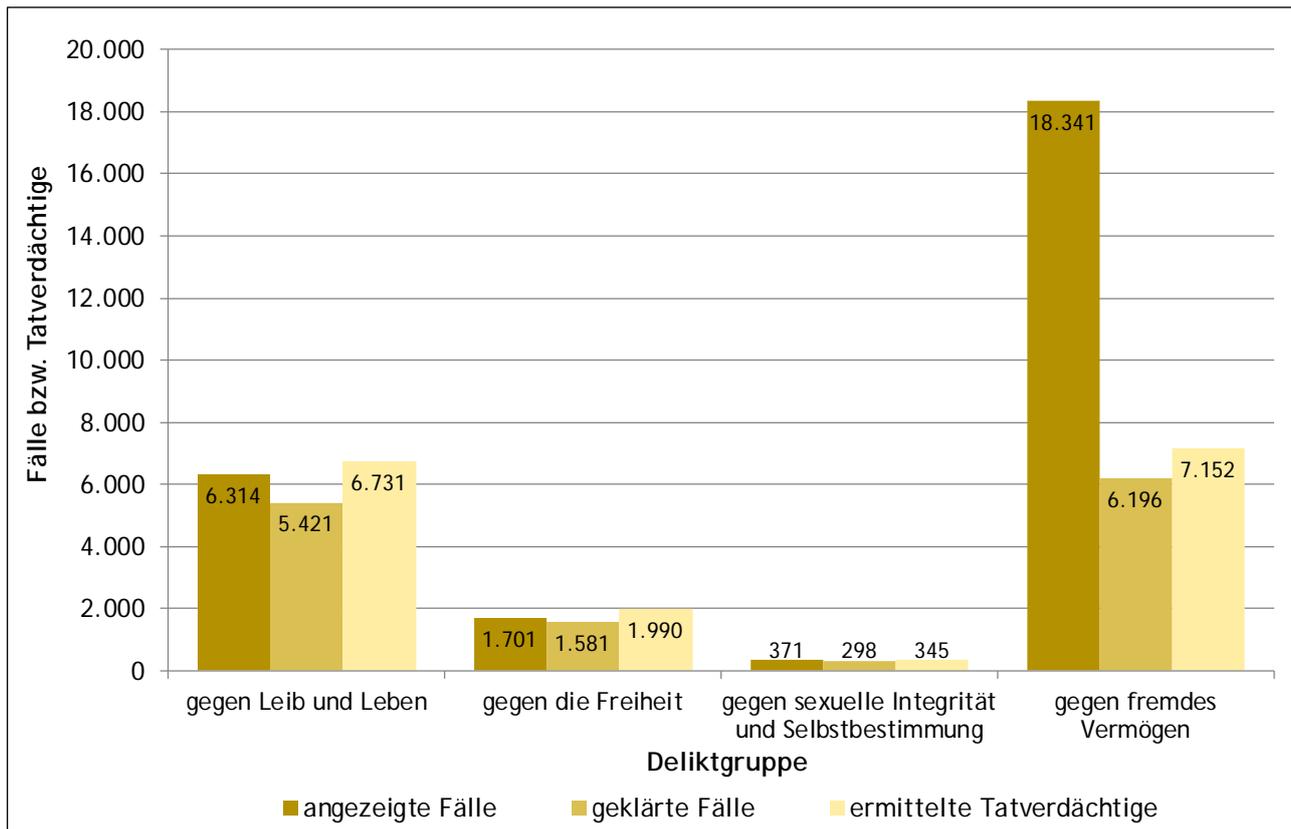
Quelle: Bundesministerium für Inneres

12.2.5 Ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen nach Alter und Staatsbürgerschaft 2018

	gesamt	Alter in Jahren							auslän- dische Tatver- dächtige
		unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25	25 bis unter 40	40 und älter	
gesamt	20.104	164	442	1.984	2.312	2.420	6.781	6.001	9.024
darunter									
gegen Leib und Leben	6.731	35	142	486	709	727	2.102	2.530	2.762
gegen die Freiheit	1.990	1	30	134	147	201	841	636	861
gegen die sexuelle Integri- tät und Selbstbestimmung	345	-	10	34	44	46	100	111	138
gegen fremdes Vermögen	7.152	123	239	860	657	799	2.412	2.062	3.655

Quelle: Bundesministerium für Inneres

12.2.6 Angezeigte und geklärte Fälle sowie ermittelte Tatverdächtige ausgewählter strafbarer Handlungen 2018



Quelle: Bundesministerium für Inneres

12.2.7 Verurteilte ausgewählter strafbarer Handlungen nach Geschlecht

	2013			2018			VÄ gesamt zu 2013 in Prozent
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	
gesamt	2.490	366	2.124	1.879	275	1.604	- 24,5
darunter							
gegen Leib und Leben	778	67	711	511	46	465	- 34,3
gegen die Freiheit	186	13	173	123	10	113	- 33,9
gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	31	0	31	35	1	34	+ 12,9
gegen fremdes Vermögen	938	212	726	663	141	522	- 29,3

Hinweis: Personen, die von einem Salzburger Bezirks- oder Landesgericht oder vom Oberlandesgericht Linz ausgehend von einem Salzburger Gericht verurteilt wurden.

Quelle: Statistik Austria, Kriminalstatistik

12.3 Definitionen

Begünstigte Behinderte

Begünstigte Behinderte im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes sind österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger bzw. diesen gleichgestellte Personen (u.a. Bürgerinnen und Bürger der EU) mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.

Behindertenhilfe

Die Behindertenhilfe hat die Aufgabe, Personen zu helfen, die auf Grund ihrer Behinderung nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft zu einer selbständigen Lebensführung zu gelangen.

Einstellungspflichtige Dienstgeberinnen und Dienstgeber

158

Unternehmen, die 25 oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, sind verpflichtet, begünstigte Behinderte einzustellen. Wer das nicht tut, zahlt eine Ausgleichstaxe von bis zu 391 € pro Monat und nicht besetzter Pflichtstelle (Stand 1. Jänner 2019). Betriebe erhalten staatliche Förderungen, wenn sie Menschen mit Behinderungen anstellen.

Frauenhäuser

Frauenhäuser sind Schutzeinrichtungen, die kostenlos und anonym Beratung, Schutz und Hilfe für von psychischer, physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen und deren Kinder anbieten. Das Referat Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg finanziert (gemeinsam mit den Kommunen) und betreut die derzeit drei Salzburger Frauenhäuser. Die maximale Aufenthaltsdauer liegt bei einem Jahr.

Haushaltshilfe bzw. Hauskrankenpflege

Um betreuungs- bzw. pflegebedürftige Menschen den selbständigen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, können notwendige Betreuungs- und Pflegeleistungen nach freier Wahl von unterschiedlichen professionellen Leistungsanbietern angekauft werden. Dabei entscheiden sie selbst über die Form der Betreuung. Haushaltshilfe und Hauskrankenpflege sind grundsätzlich vom Betroffenen selbst zu bezahlen (Einkommen, Pflegegeld). Kann jemand diese Kosten nicht zur Gänze selbst finanzieren, gewährt das Land Salzburg unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse.

Pflegegeld

Pflegebedürftige Personen haben einen Rechtsanspruch auf Pflegegeld und zwar unabhängig von Einkommen oder Vermögen. Die Höhe des Pflegegeldes hängt vom Pflegebedarf ab, der durch ein Gutachten erhoben wird. Es gibt sieben Pflegegeldstufen, die sich vor allem an dem für die Pflege nötigen Zeitaufwand orientieren.

Sozialhilfe / Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Mit der Einführung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung am 1. September 2010 wurde die frühere „offene“ Sozialhilfe abgelöst. Die Mindestsicherung beruht auf einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern. Das Ziel war eine Angleichung der bisher voneinander abweichenden Sozialhilfe-Systeme der Bundesländer, ohne diese jedoch gänzlich zu vereinheitlichen.

In Summe stellt sich die Bedarfsorientierte Mindestsicherung als reformierte Sozialhilfe mit einigen wesentlichen inhaltlichen Verbesserungen dar, etwa die Einbindung in die gesetzliche Krankenversicherung und der Vermögensfreibetrag.

Seit 2013 werden Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Im Gegensatz zu den bisher verwendeten Jahreswerten, bei denen jede Person exakt ein Mal gezählt wurde, wird beim Jahresdurchschnitt die Bezugsdauer berücksichtigt; daher ist der Jahresdurchschnittswert aussagekräftiger, da z.B. eine Person, die acht Monate Mindestsicherung bezieht, stärker gewichtet wird als eine Person, die die Mindestsicherung nur drei Monate erhält.

Strafbare Handlungen

- Zu strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben gehören u.a. Mord, Totschlag, Körperverletzung, Raufhandel, Quälen oder Vernachlässigen unmündiger, minderjähriger oder wehrloser Personen, Unterlassung der Hilfeleistung.
- Zu strafbaren Handlungen gegen die Freiheit gehören u.a. Freiheitsentzug, Entführung, Sklaverei, Menschenhandel, Nötigung, gefährliche Drohung, beharrliche Verfolgung.
- Zu strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung gehören u.a. Vergewaltigung, Geschlechtliche Nötigung, Sexueller Missbrauch von Unmündigen, Missbrauch eines Autoritätsverhältnisses, Sittliche Gefährdung von Personen unter sechzehn Jahren.
- Zu strafbaren Handlungen gegen fremdes Vermögen gehören u.a. Sachbeschädigung, Datenbeschädigung, Diebstahl, Veruntreuung, Unterschlagung, Entwendung, Raub, Erpressung, Betrug, organisierte Schwarzarbeit, Hehlerei.

Wegweisung / Betretungsverbot

Wenn angenommen werden muss, dass die Gesundheit, Freiheit oder das Leben von Personen gefährdet ist (Drohung, Misshandlung), kann die Polizei einen Menschen, von dem Gefahr ausgeht, aus der Wohnung, in der die Opfer wohnen, wegweisen sowie ein Rückkehrverbot aussprechen. Mit 1. September 2013 wurde das Gewaltschutzgesetz dahingehend erweitert, dass das Betretungsverbot auch für Schulen und institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen ausgesprochen werden kann. Dieses Betretungsverbot gilt vorerst für 14 Tage.



13 Kultur

13.1 Kultur	162
13.1.1 Das Wichtigste in Kürze	162
13.1.2 Eckzahlen ausgewählter Theaterhäuser	162
13.1.3 Eckzahlen zu den Salzburger Festspielen	162
13.1.4 Besuche der Salzburger Festspiele seit 2001	163
13.1.5 Eckzahlen der Kinos	163
13.1.6 Besuche ausgewählter Salzburger Museen und Sehenswürdigkeiten	163
13.1.7 Rundfunk- und Fernsehbeihilfen	164
13.1.8 Auflagenhöhe ausgewählter Tages- und Wochenzeitungen	164
13.1.9 Auflagenhöhe von Krone Salzburg und Salzburger Nachrichten nach Wochentagen 2018 ...	164
13.1.10 Eckzahlen öffentlicher Bibliotheken	164
13.1.11 Haushalte mit Internetzugang und Breitbandverbindung	165
13.1.12 Eckzahlen zur Heimatpflege	165
13.1.13 Subventionen des Bundes für Denkmalschutz	165
13.1.14 Kulturförderung des Landes Salzburg nach Förderbereich	165
13.2 Sport	166
13.2.1 Das Wichtigste in Kürze	166
13.2.2 Sportvereine und Mitglieder	166
13.3 Definitionen	167

13.1 Kultur

13.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Im 5-Jahresvergleich (2013 bis 2018 bzw. Spieljahr 2012/13 bis 2017/18) wiesen die Salzburger Festspiele mit einem Plus von 0,6 % nur einen geringen Anstieg der Besucherzahlen auf, während das Salzburger Landestheater mit + 7,6 % eine leichte und das Kleine Theater mit + 47,4 % eine doch beachtliche Steigerung der Besucherzahlen verbuchen konnten.

Von allen bedeutenden Salzburger Sehenswürdigkeiten und Museen wies die Burg Hohenwerfen im Jahr 2017 den höchsten Besucherzuwachs (+ 22,1 %) gegenüber dem Jahr 2012 auf; an zweiter Stelle liegt die Festung Hohensalzburg mit einem Plus von 20,3 % gegenüber dem Jahr 2012.

162

2017 haben in den 108 öffentlichen Salzburger Bibliotheken und ihren Zweigstellen, das sind um 12 weniger als fünf Jahre zuvor, 70.366 aktive Nutzerinnen und Nutzer (- 7,8 %) mit 2.308.393 Entlehnungen (+ 5,4 %) 879.439 unterschiedliche Medien (+ 7,8 %) ausgeliehen.

13.1.2 Eckzahlen ausgewählter Theaterhäuser

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Vorstellungen						
Salzburger Landestheater	384	369	383	411	392	391
Kammerspiele	86	93	107	127	113	94
Kleines Theater	186	189	205	211	209	226
Werke						
Salzburger Landestheater	47	45	44	52	49	48
Kammerspiele	9	10	10	11	12	9
Kleines Theater	50	45	78	72	82	79
Besuche						
Salzburger Landestheater	142.072	157.606	150.906	155.679	157.233	152.896
Kammerspiele	7.942	10.471	12.059	14.017	12.101	9.943
Kleines Theater	16.118	15.950	17.702	21.911	21.817	23.750

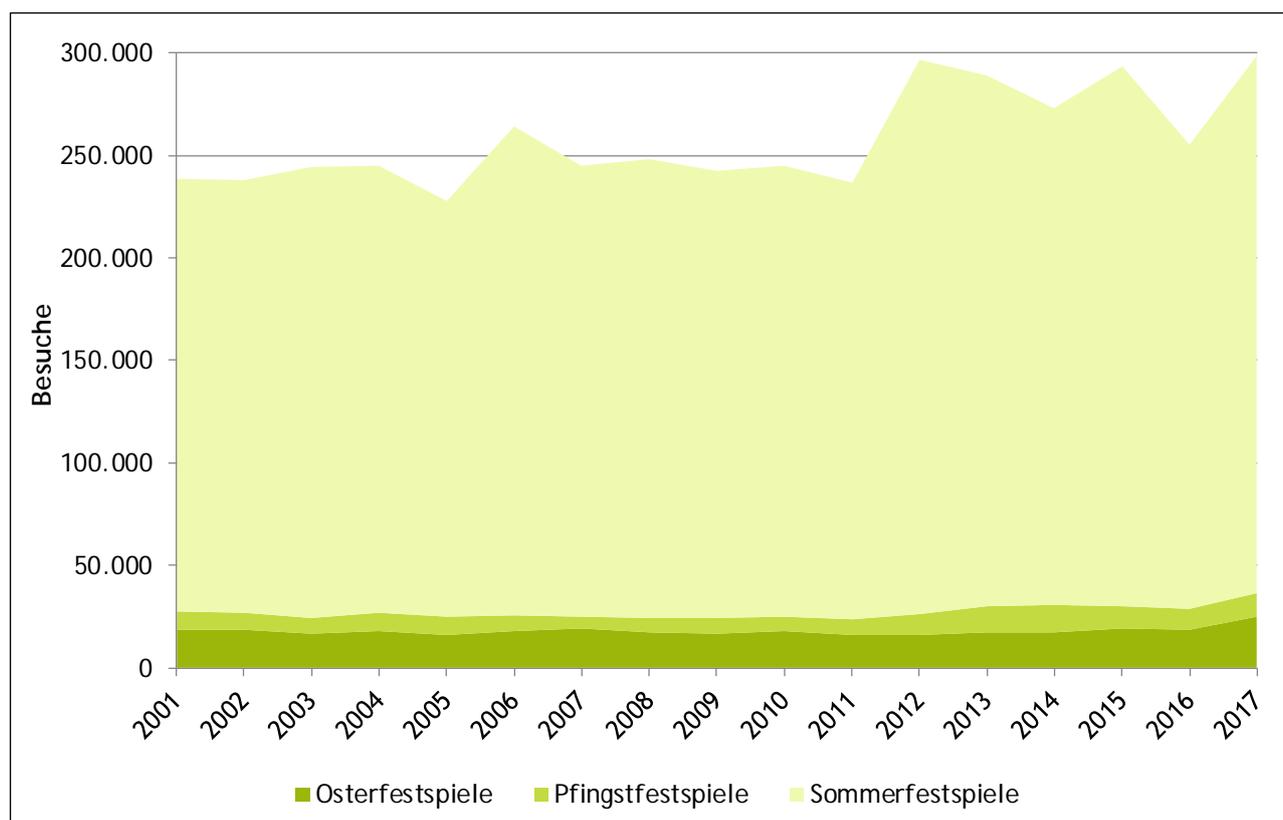
Quellen: Salzburger Landestheater; Kleines Theater

13.1.3 Eckzahlen zu den Salzburger Festspielen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt						
Vorstellungen	278	252	243	195	261	271
Besuche	296.840	288.916	272.885	293.480	255.362	298.635
Osterfestspiele						
Vorstellungen	12	13	12	12	12	17
Besuche	16.335	17.338	17.406	19.507	18.283	24.964
Pfingstfestspiele						
Vorstellungen	8	9	13	12	10	8
Besuche	9.621	12.884	13.254	10.472	10.474	11.515
Sommerfestspiele						
Vorstellungen	258	230	218	171	239	246
Besuche	270.884	258.694	242.225	263.501	226.605	262.156

Quelle: Statistik Austria, Kulturstatistik

13.1.4 Besuche der Salzburger Festspiele seit 2001



Quelle: Statistik Austria, Kulturstatistik

163

13.1.5 Eckzahlen der Kinos

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Säle	38	34	37	36	36	36
Sitzplatzkapazität	8.048	7.178	7.892	7.254	7.075	7.075
Besuche	1.067.750	991.961	927.054	1.104.958	1.028.122	1.027.297
Nettoeinnahmen in 1.000 EUR	7.753	7.381	7.226	8.992	8.359	8.569

Quelle: Statistik Austria, Kulturstatistik

13.1.6 Besuche ausgewählter Salzburger Museen und Sehenswürdigkeiten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Salzburg-Museum	766.025	790.179	834.184	842.095	876.938	890.352
Haus der Natur	308.109	311.964	323.957	291.252	324.336	332.153
Mozarts Geburts- und/oder Wohnhaus	486.587	451.121	457.454	480.556	490.929	519.040
Residenzgalerie - Salzburger Landes-sammlungen	51.680	37.976	11.748	-	-	-
DomQuartier	-	-	116.459	130.600	127.080	125.208
Museum der Moderne	126.634	130.645	110.089	100.133	103.361	115.174
Freilichtmuseum	100.454	107.699	103.184	95.239	100.442	93.707
Festung Hohensalzburg	995.643	1.011.794	1.078.155	1.135.775	1.141.071	1.197.552
Burg Hohenwerfen	124.597	135.833	146.108	135.269	152.300	152.188
Schloss Hellbrunn inkl. Wasserspiele	283.693	284.945	269.860	281.738	270.000	265.965
Salzburger Zoo	317.630	325.315	347.605	352.930	346.533	345.258
Salzwellten Hallein	203.625	207.640	221.736	221.918	221.065	224.519
Nationalparkzentrum Hohe Tauern	85.911	101.076	107.880	101.203	102.917	100.843

Hinweis: Das DomQuartier wurde am 17. Mai 2014 eröffnet und inkludiert seitdem die Residenzgalerie.

Quellen: Magistrat Salzburg, Land Salzburg, Salzwellten Hallein, Nationalparkzentrum Hohe Tauern

13.1.7 Rundfunk- und Fernsehbevolligungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rundfunkhauptbevolligungen	227.428	229.575	232.342	234.604	236.729	237.655
je 1.000 Einwohner/-innen	429	431	433	433	432	431
Fernsehauptbevolligungen	217.165	219.216	221.776	223.792	225.876	226.674
je 1.000 Einwohner/-innen	409	411	413	413	412	411

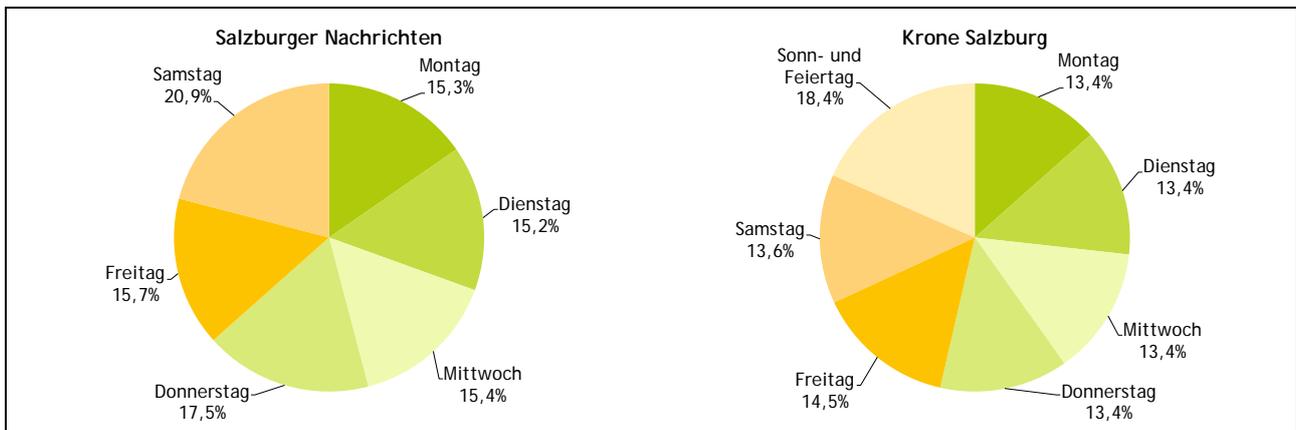
Quelle: Statistik Austria, Kulturstatistik

13.1.8 Auflagenhöhe ausgewählter Tages- und Wochenzeitungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Salzburger Nachrichten, Mo. - Fr.	81.411	80.072	76.081	74.758	73.737	72.074
Salzburger Nachrichten, Sa.	112.795	111.755	104.332	101.192	100.130	95.411
Krone Salzburg, Mo. - Sa.	71.675	70.994	70.738	69.295	67.503	65.122
Krone Salzburg, So. und Feiertage	99.121	98.590	98.378	94.878	91.331	87.897
Rupertusblatt	13.617	13.654	12.901	12.665	12.437	11.523
Salzburger Fenster (gratis)	182.085	182.438	183.459	153.909	129.582	133.726
Bezirksblätter Salzburg (gratis)	211.231	212.282	215.250	214.593	212.371	211.772
Weekend Magazin Salzburg (gratis)	101.308	100.767	101.621	93.302	92.098	91.104

Quelle: Österreichische Auflagenkontrolle

13.1.9 Auflagenhöhe von Krone Salzburg und Salzburger Nachrichten nach Wochentagen 2018



Quelle: Österreichische Auflagenkontrolle

13.1.10 Eckzahlen öffentlicher Bibliotheken

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bibliotheken und Zweigstellen	120	121	118	114	110	108
Medien	816.142	840.031	805.219	824.461	841.423	879.439
Entlehnungen	2.189.962	2.310.991	2.349.075	2.395.022	2.338.164	2.308.393
Entlehnungen je Einwohner/-in	4,1	4,3	4,4	4,4	4,3	4,2
Entlehnungen pro Nutzerin und Nutzer	28,7	28,9	29,4	30,7	32,1	32,8
aktive Nutzerinnen und Nutzer	76.356	79.921	79.773	78.085	72.834	70.366
Bibliotheksbesuche	909.830	864.010	916.975	960.276	924.941	947.148
Mitarbeitende gesamt	575	580	588	602	594	583
ehrenamtlich	447	457	471	484	481	475

Quelle: Statistik Austria, Kulturstatistik

13.1.11 Haushalte mit Internetzugang und Breitbandverbindung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Haushalte	210.000	211.500	211.500	214.600	213.900	212.000
mit Internetzugang in %	78,8	85,1	82,1	85,7	88,1	90,0
mit fester Breitbandverbindung in %	-	-	80,0	69,5	69,2	71,7
mit mobiler Breitbandverbindung in %	-	-	-	56,0	61,4	63,9

Hinweis: Bei den Haushalten handelt es sich um gerundete Werte. Keine Daten für Breitbandverbindungen vor dem Jahr 2015 bzw. 2016 verfügbar.

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten

13.1.12 Eckzahlen zur Heimatpflege

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Heimatvereine und Brauchtumsgruppen	352	358	360	360	364	368
Mitglieder	21.574	21.943	30.172	30.212	33.238	34.578
Schützenkompanien	109	109	108	108	108	108
Mitglieder	10.822	11.083	10.942	10.972	11.151	11.019
Blasmusikkapellen	149	149	148	148	147	147
Mitglieder	7.976	7.935	7.752	7.731	7.699	7.810
Chöre im Chorverband	356	381	381	411	390	416
Mitglieder	6.266	9.649	9.649	10.137	10.013	10.875

Quelle: Land Salzburg

165

13.1.13 Subventionen des Bundes für Denkmalschutz

in 1.000 €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	1.495,0	1.276,4	912,2	875,3	1.246,9	1.138,6
Profanbauten	755,4	638,8	489,4	215,1	654,9	799,1
Sakralbauten	739,6	637,6	422,8	660,2	592,0	339,6
Projekte	57	63	71	63	61	62

Quelle: Bundeskanzleramt, Kulturbericht

13.1.14 Kulturförderung des Landes Salzburg nach Förderbereich

in 1.000 €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	58.366	58.255	57.284	58.552	60.544	64.452
Museen, Archive, Wissenschaft	17.356	14.847	14.661	15.451	14.344	15.267
baukulturelles Erbe	9.461	11.348	9.783	9.151	10.242	10.865
Heimat- und Brauchtumspflege	422	424	453	547	554	560
Literatur	480	401	424	437	433	444
Bibliothekswesen	348	340	359	368	359	384
Presse	10	42	5	3	17	3
Musik	13.219	13.744	13.691	4.941	4.920	5.213
Darstellende Kunst	7.250	7.524	7.477	7.542	8.959	10.526
Bildende Kunst	1.625	1.606	1.708	1.762	1.797	1.997
Film, Kino, Video	548	525	449	458	509	525
Kulturinitiativen, Zentren, Soziokultur	1.701	1.732	1.783	2.335	2.699	2.076
Ausbildung, Weiterbildung, Jugendförderung	43	49	42	46	52	70
Erwachsenenbildung	2.707	2.618	3.274	11.789	12.016	12.882
internationaler Kulturaustausch	16	11	5	1	0	0
Großveranstaltungen	3.180	3.044	3.172	3.722	3.643	3.641

Hinweis: Im Bereich internationaler Kulturaustausch wurde in den Jahren 2016 und 2017 keine spezifische Förderung vergeben.

Quelle: Land Salzburg

13.2 Sport

13.2.1 Das Wichtigste in Kürze

In 1.800 Sportvereinen, das sind um 3,4 % mehr als im Jahr 2013, betätigten sich rund 150.800 Mitglieder (+ 3,3 %). Die 53 Ortsgruppen alpiner Vereine hatten mit 57.416 Mitgliedern um 19,4 % mehr als noch 5 Jahre zuvor. Die Zahl der Schischulen ist mit 146 um 1,4 % niedriger als im Jahr 2013.

13.2.2 Sportvereine und Mitglieder

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sportvereine	1.740	1.768	1.756	1.759	1.769	1.800
Mitglieder	146.000	148.000	147.000	148.000	148.900	150.800
Alpine Vereine	54	54	52	53	52	53
Mitglieder	48.092	49.902	50.892	53.247	55.319	57.416
Schischulen	148	146	144	144	145	146

Quellen: Land Salzburg; alpine Vereine

13.3 Definitionen

Alpine Vereine

Alpenverein Salzburg, Naturfreunde Salzburg, Österreichischer Touristenklub Salzburg

Auflagenhöhe

Druckauflage

Bibliotheken und Zweigstellen

Ohne Schulbibliotheken, sofern diese nicht gleichzeitig auch als öffentliche Bibliotheken fungieren.

DomQuartier

Das DomQuartier wurde am 17. Mai 2014 eröffnet und umfasst räumlich die Residenzgalerie, die Residenz zu Salzburg, das Dommuseum und das Museum St. Peter.

167

Kleines Theater

2018 entspricht dem Spieljahr 2017/18, 2013 entspricht dem Spieljahr 2012/13

Mozarts Geburts- und Wohnhaus

2017 entspricht Geschäftsjahr 2016/17 (1. Juli 2016 - 30. Juni 2017)

Nationalparkzentrum Hohe Tauern

Wegen Umbau im Jahr 2012 sechs Wochen geschlossen

Profanbauten

Bauwerke bzw. Gebäude für weltliche Zwecke

Residenzgalerie

Vom 4. Februar bis 4. Juni 2013 wegen Adaptierungsarbeiten geschlossen, 2014 bis 16. Mai geöffnet und ab 17. Mai dem DomQuartier zugeordnet

Sakralbauten

Kirchen, Stifts- und Klosteranlagen, Pfarrhöfe, Kapellen, Wegkreuze und sonstige religiöse Kleindenkmale

Salzburger Fenster

Bundeslandausgabe

Salzburger Landestheater

Exklusive eigener Gastspiele, inklusive fremder Gastspiele

2018 entspricht dem Spieljahr 2017/18, 2013 entspricht dem Spieljahr 2012/13

Salzburg Museum

Besucherinnen und Besucher der Neuen Residenz, des Volkskunde-, Festungs-, Domgrabungs- und Panorama-Museums, des Spielzeugmuseums

Subventionen

Einschließlich Kleindenkmäler, Grabungen, Gärten, technische Denkmäler und Klangdenkmäler; ohne Förderungen aus Sponsorengeldern sowie Beträge für Stipendien und internationale Verbände



14 Finanzen

14.1 Landesfinanzen	170
14.1.1 Das Wichtigste in Kürze	170
14.1.2 Einnahmen, Ausgaben und Schulden	170
14.1.3 Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt nach Voranschlagsgruppen	170
14.2 Gemeindefinanzen	171
14.2.1 Das Wichtigste in Kürze	171
14.2.2 Einnahmen, Ausgaben und Schulden	171
14.2.3 Einnahmen aus Steuern und Abgaben	171
14.2.4 Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt nach Voranschlagsgruppen	172
14.3 Definitionen	173

14.1 Landesfinanzen

14.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Der ordentliche Haushalt des Landes Salzburg umfasste im Jahr 2017 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 2,8 Mrd. €, das waren um rund 210 Mio. € weniger als 2016. Von 2012 auf 2016 zeigt sich - abgesehen vom Jahr 2013, in dem durch die Aufarbeitung des Salzburger Finanzskandals die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt ungewöhnlich hoch waren - ein kontinuierlicher Anstieg des Budgetvolumens. Im außerordentlichen Haushalt gibt es hingegen keinen eindeutigen zeitlichen Trend. Dort waren im Jahr 2017 die Einnahmen und Ausgaben mit 66,9 Mio. € niedriger als fünf Jahre zuvor. Im Jahr 2017 hatte das Land Salzburg Schulden in Höhe von 1,7 Mrd. €. Durch die umfassende Einarbeitung der Schulden aus dem Finanzmanagement war der Schuldenstand des Landes im Jahr 2012 besonders hoch.

170

Im Jahr 2017 wurden jeweils mehr als 500 Mio. € in den Voranschlagsgruppen Finanzwirtschaft (513,2 Mio. €), Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (555,0 Mio. €), soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung (556,4 Mio. €) und Gesundheit (673,2 Mio. €) ausgegeben.

14.1.2 Einnahmen, Ausgaben und Schulden

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ordentlicher Haushalt						
Einnahmen	2.459,4	4.429,2	2.606,1	2.949,8	3.045,4	2.835,2
Ausgaben	2.459,4	4.429,2	2.606,1	2.949,8	3.045,4	2.835,2
außerordentlicher Haushalt						
Einnahmen	102,4	118,5	79,3	63,8	86,7	66,9
Ausgaben	102,4	118,5	79,3	63,8	86,7	66,9
Schulden	3.506,5	2.202,3	2.208,8	2.107,1	1.933,2	1.684,2

Quellen: Statistik Austria, Gebarungsstatistik; Land Salzburg

14.1.3 Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt nach Voranschlagsgruppen

in Mio. €	2012		2017		Veränderung zu 2012 in %	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
gesamt	2.459,4	2.459,4	2.835,2	2.835,2	+ 15,3	+ 15,3
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	65,4	246,8	54,7	287,3	- 16,4	+ 16,4
öffentliche Ordnung und Sicherheit	0,5	7,2	1,1	8,3	+ 97,3	+ 15,5
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	369,6	468,3	445,8	555,0	+ 20,6	+ 18,5
Kunst, Kultur und Kultus	10,1	49,7	12,5	48,0	+ 23,9	- 3,3
soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	381,7	454,3	395,3	556,4	+ 3,5	+ 22,5
Gesundheit	326,2	579,8	361,6	673,2	+ 10,8	+ 16,1
Straßen-, Wasserbau, Verkehr	15,9	109,1	11,1	116,9	- 30,0	+ 7,1
Wirtschaftsförderung	3,0	73,7	11,7	71,7	+ 285,2	- 2,7
Dienstleistungen	4,2	4,6	7,8	5,2	+ 84,7	+ 12,5
Finanzwirtschaft	1.282,6	465,9	1.533,6	513,2	+ 19,6	+ 10,2

Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik

14.2 Gemeindefinanzen

14.2.1 Das Wichtigste in Kürze

Alle 119 Salzburger Gemeinden verwalteten im Jahr 2017 ein Budget in Höhe von 1,6 Mrd. € im ordentlichen Haushalt und rund 296 Mio. € im außerordentlichen Haushalt. Im Zeitvergleich zeigt sich, dass das Budgetvolumen im ordentlichen Haushalt seit 2012 kontinuierlich stieg. Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushalts bewegten sich hingegen im Korridor zwischen 200 und 300 Mio. €. Einen Rückgang gab es in den letzten sechs Jahren beim Schuldenstand der Gemeinden. Dieser sank von 615,6 Mio. € im Jahr 2012 auf 534,7 Mio. € im Jahr 2017.

Von den gesamten Einnahmen aus Steuern und Abgaben in Höhe von 896,9 Mio. € stammten 2017 fast zwei Drittel aus den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Von den gemeindeeigenen Steuern und Abgaben waren die Kommunalsteuer und die Grundsteuer mit einem Aufkommen von 222,1 bzw. 54,6 Mio. € die beiden Steuern mit dem höchsten Aufkommen.

171

14.2.2 Einnahmen, Ausgaben und Schulden

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ordentlicher Haushalt						
Einnahmen	1.447,2	1.456,0	1.463,5	1.515,7	1.569,2	1.590,9
Ausgaben	1.445,0	1.450,3	1.462,9	1.511,4	1.567,3	1.593,0
außerordentlicher Haushalt						
Einnahmen	264,8	257,5	249,3	239,3	243,0	295,9
Ausgaben	283,3	257,7	231,9	224,7	252,3	296,9
Schulden	615,6	587,3	578,2	565,9	538,1	534,7

Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik

14.2.3 Einnahmen aus Steuern und Abgaben

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	793,8	825,1	845,1	874,9	899,4	896,9
Ertragsanteile inkl. Spielbankabgabe	517,9	538,7	555,4	577,6	593,7	582,7
Kommunalsteuer	188,3	194,3	199,8	207,4	214,3	222,1
Grundsteuer	50,9	55,5	52,5	53,4	53,8	54,6
Interessentenbeiträge	16,3	14,4	15,0	15,3	14,8	15,2
Abgaben für Gebrauch von öffentlichem Grund	10,7	12,7	13,0	10,7	12,4	12,5
sonstige Gemeindesteuern und -abgaben	9,7	9,6	9,3	10,6	10,3	9,7

Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik

14.2.4 Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt nach Voranschlagsgruppen

in Mio. €	2012		2017		Veränderung zu 2012 in %	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
gesamt	1.447,2	1.445,0	1.590,9	1.593,0	+ 9,9	+ 10,2
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	29,8	181,0	30,7	202,8	+ 2,9	+ 12,0
öffentliche Ordnung und Sicherheit	4,6	32,4	3,8	35,8	- 16,7	+ 10,5
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	52,1	210,8	73,0	260,6	+ 40,2	+ 23,6
Kunst, Kultur und Kultus	2,8	46,4	2,8	54,7	- 0,1	+ 18,0
soziale Wohlfahrt und Wohnbau-förderung	54,6	172,0	65,0	222,4	+ 19,1	+ 29,3
Gesundheit	28,5	93,3	25,2	104,1	- 11,6	+ 11,6
Straßen-, Wasserbau, Verkehr	28,1	92,6	33,6	110,7	+ 19,7	+ 19,7
Wirtschaftsförderung	1,6	30,8	1,9	18,0	+ 21,3	- 41,7
Dienstleistungen	369,8	443,4	362,6	432,7	- 2,0	- 2,4
Finanzwirtschaft	875,3	142,5	992,3	151,2	+ 13,4	+ 6,1

Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik

14.3 Definitionen

Ertragsanteile

Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften am Ertrag der gemeinschaftlichen Bundesabgaben

Sonstige Gemeindesteuern und -abgaben

Gewerbesteuer (bis 2012), Getränkesteuer, Lustbarkeitsabgaben, Abgaben für das Halten von Tieren, Abgaben von Ankündigungen, Verwaltungsabgaben und sonstige Gemeindeabgaben

15 Wahlen

15.1 Landtagswahl	176
15.1.1 Das Wichtigste in Kürze	176
15.1.2 Ergebnisse der Landtagswahl am 22. April 2018.....	176
15.1.3 Mitglieder der Salzburger Landesregierung	176
15.1.4 Abgeordnete zum Salzburger Landtag nach Parteizugehörigkeit	177
15.1.5 Ergebnisse der Landtagswahlen seit 1945	177
15.2 Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen	178
15.2.1 Das Wichtigste in Kürze	178
15.2.2 Ergebnisse der Gemeindevertretungswahlen am 10. März 2019.....	178
15.2.3 Ergebnisse der Gemeindevertretungswahlen seit 1994	179
15.2.4 Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen am 10. bzw. 24. März 2019	179
15.2.5 Gewählte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nach Partei seit 1994	180
15.3 Nationalratswahl	180
15.3.1 Das Wichtigste in Kürze	180
15.3.2 Ergebnisse der Nationalratswahl am 29. Oktober 2019	181
15.3.3 Ergebnisse der Nationalratswahl 2019 nach Bundesland	182
15.3.4 Ergebnisse der Nationalratswahlen im Land Salzburg seit 1945	182
15.3.5 Mandate bei der Nationalratswahl 2019	183
15.3.6 Salzburger Abgeordnete aus den Listen der Regionalwahlkreise und des Landes	183
15.4 Bundespräsidentenwahl	183
15.4.1 Das Wichtigste in Kürze	183
15.4.2 Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl 2016	184
15.5 Wahl zum Europäischen Parlament	184
15.5.1 Das Wichtigste in Kürze	184
15.5.2 Ergebnisse der Europawahl am 26. Mai 2019.....	185
15.5.3 Ergebnisse der Europawahlen 2019 und 2014 im Land Salzburg	185
15.5.4 Mandate bei Europawahlen seit 1996	186
15.6 Definitionen	187

15.1 Landtagswahl

15.1.1 Das Wichtigste in Kürze

Nachdem es 2013 als Folge des „Finanzskandals“ vorgezogene Landtagswahlen gab, dauerte die 2018 abgelaufene Legislaturperiode reguläre fünf Jahre. Die ÖVP, die 2013 den Landeshauptmannsessel von der SPÖ zurückeroberte, konnte mit Wilfried Haslauer als Spitzenkandidat nicht nur Platz eins behaupten, sondern ihren Stimmanteil sogar auf 37,8 % ausbauen. Damit erhielt sie 15 Mandate, um 4 mehr als 2013. Die SPÖ musste dagegen, nachdem sie 2013 stark verlor, erneut Verluste hinnehmen. Unter der Führung von Walter Steidl erreichte sie einen Stimmanteil von 20,0 %. Sie verlor ein Mandat und erhielt 2018 somit 8 Mandate. Die GRÜNE(n) mit Astrid Rössler sind nach ihrem historischen Hoch von 20,2 % im Jahr 2013 die großen Verlierer der Wahl. Sie fielen klar hinter die FPÖ zurück - ein Stimmanteil von 9,3 % bedeutete Platz vier und 3 statt zuletzt 7 Mandate. Die FPÖ mit Marlene Svazek als Spitzenkandidatin gewann leicht dazu und erreichte 18,8 %. Mit nur 1,2 PP hinter der SPÖ eroberte die FPÖ den dritten Platz zurück und zählt nun 7 Mandate, eines mehr als 2013. Das erstmals kandidierende NEOS sammelte unter der Führung von Josef Schellhorn auf Anhieb 7,3 % der gültigen Stimmen und schaffte mit 3 Mandaten den Einzug in den Landtag.

Die FPS mit Karl Schnell erreichte mit 4,5 % zwar einen Achtungserfolg, verfehlte aber ebenso wie die Liste MAYR des gleichnamigen Spitzenkandidaten Hans Mayr mit 1,8 % die notwendige 5%-Hürde für den Einzug in den Landtag. Die CPÖ und die KPÖ, die nur in einem bzw. zwei Wahlbezirk(en) antraten, kamen auf Stimmanteile von 0,1 bzw. 0,4 %.

15.1.2 Ergebnisse der Landtagswahl am 22. April 2018

	Stimmen			Mandate	
	absolut	in Prozent	Veränderung zu 2013 in PP	Anzahl	Differenz zu 2013
Wahlberechtigte	390.091				
abgegebene Stimmen	253.396	65,0	- 6,0		
ungültige Stimmen	2.857	1,1	- 2,5		
gültige Stimmen / Mandate	250.539			36	
ÖVP	94.642	37,8	+ 8,8	15	+ 4
SPÖ	50.175	20,0	- 3,8	8	- 1
GRÜNE	23.337	9,3	- 10,9	3	- 4
FPÖ	47.194	18,8	+ 1,8	7	+ 1
FPS	11.386	4,5	+ 3,2	0	0
NEOS	18.225	7,3	+ 7,3	3	+ 3
KPÖ	1.014	0,4	+ 0,1	0	0
MAYR	4.385	1,8	+ 1,8	0	0
CPÖ	181	0,1	+ 0,1	0	0

Quelle: Land Salzburg

15.1.3 Mitglieder der Salzburger Landesregierung

Mitglieder der Salzburger Landesregierung	Funktion
ÖVP Dr. Haslauer Wilfried Mag. Dr. Stöckl Christian Dipl.-Ing. Dr. Schwaiger Josef Maria Hutter Mag. Stefan Schnöll	Landeshauptmann Landeshauptmann-Stellvertreter Landesrat Landesrätin Landesrat
GRÜNE Dr. Heinrich Schellhorn	Landeshauptmann-Stellvertreter
NEOS Mag. (FH) Andrea Klambauer	Landesrätin

Stand: 13. Juni 2018 / 1. Oktober 2019

Quelle: Land Salzburg

15.1.4 Abgeordnete zum Salzburger Landtag nach Parteizugehörigkeit

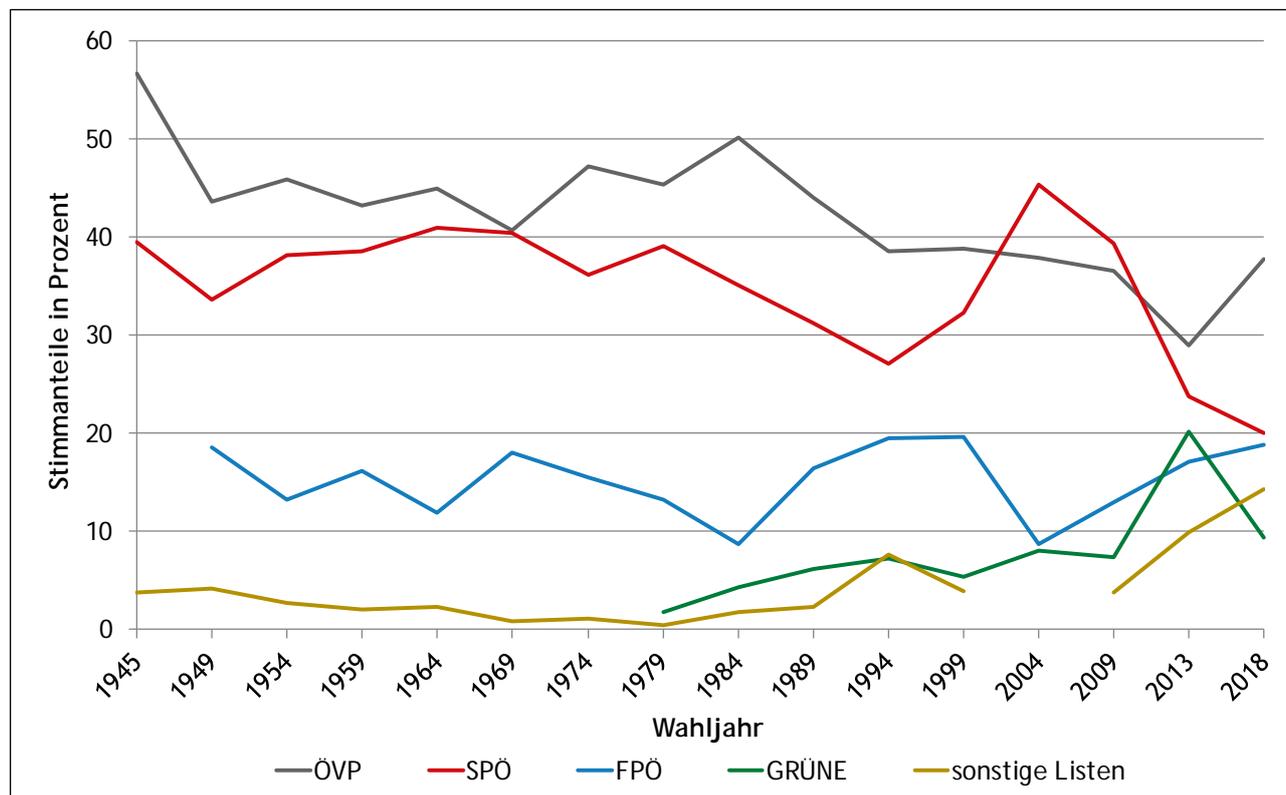
ÖVP	
Michaela Eva Bartel	Ing. Manfred Sampl
Mag. Daniela Gutschi	Komm.-Rat Mag. Hans Scharfetter
Elisabeth Huber	Hannes Schernthaler
Mag. Martina Jöbstl	Ing. Johann Schnitzhofer
Mag. Wolfgang Mayer	HR Dr. Josef Schöchel
Michael Obermoser	Ing. Simon Wallner
Dr. Brigitta Pallauf (Landtagspräsidentin)	Mag. Karl Zallinger
Wolfgang Pfeifenberger	
SPÖ	
Dr. Karin Dollinger	Ing. Mag. Roland Meisl
Gerald Forcher	Stefanie Mösl MA
Dr. Sabine Klausner	Walter Steidl
Dr. Markus Maurer	Barbara Thöny MBA
FPÖ	
Karin Berger	Marlene Svazek BA
Ernst Lassacher	Hermann Stöllner
Dipl.-Päd. Alexander Rieder	Andreas Teufl
Dr. Andreas W. Schöppl	
GRÜNE	
Simon Heilig-Hofbauer BA	Josef Scheinast
Mag. Dr. Kimbie Humer-Vogl	
NEOS	
Josef Egger MBA	Elisabeth Weitgasser
Dr. Sebastian Huber (Zweiter Präsident)	

177

Stand: 13. Juni 2018 / 1. August 2019

Quelle: Land Salzburg

15.1.5 Ergebnisse der Landtagswahlen seit 1945



Quelle: Land Salzburg

15.2 Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen

15.2.1 Das Wichtigste in Kürze

178

Auch nach der Wahl im Frühjahr 2019 bleibt die ÖVP in den Gemeindevertretungen mit einem landesweiten Stimmanteil von 47,5 % die dominierende Kraft. Im Vergleich zu 2014 konnte sie in der Landessumme um 4,7 Prozentpunkte (PP) Stimmanteil gewinnen, während alle anderen Parteien leichte Verluste hinnehmen mussten. Sie trat in 117 Gemeinden zur Wahl an und bildete in 103 Gemeinden die stimmstärkste Partei. Die SPÖ (27,6 % landesweit) stellte sich in 111 Gemeinden der Wahl und erreichte in 13 Gemeinden den ersten Platz. Die FPÖ, die in 96 Gemeinden antrat, erreichte einen landesweiten Stimmanteil von 10,1 %. Sie verlor in beiden Gemeinden, in denen sie 2014 am erfolgreichsten war, den Spitzenplatz. Die den GRÜNE(n) im Landtag zuordenbaren Listen, welche in 30 Gemeinden kandidierten, erzielten auf Landesebene einen Stimmanteil von 7,5 % und schafften wie 2014 in keiner Gemeinde Platz eins. In 37 Gemeinden stellten sich insgesamt 43 Namenslisten bzw. Wählergemeinschaften der Wahl, die keiner der bisher genannten Gruppen zugeordnet werden konnten. Zusammen erreichten diese sonstigen Listen einen landesweiten Stimmanteil von 7,4 %, bildeten aber in drei Gemeinden die stimmstärkste Gruppierung.

Insgesamt 268 Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich bei den Bürgermeisterwahlen 2019 der Wahl. In 32 Gemeinden hatten die Wählerinnen und Wähler nur eine Person zur Auswahl, in 44 Gemeinden standen zwei Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Verfügung und in 30 Kommunen war eine Wahl zwischen drei Bewerberinnen bzw. Bewerbern zu treffen. In zwölf Gemeinden konnten sich die Wahlberechtigten zwischen vier oder fünf und in der Stadt Salzburg sogar zwischen acht Kandidatinnen und Kandidaten entscheiden. In 108 Gemeinden fiel eine Entscheidung bereits im ersten Wahlgang und nur in elf Gemeinden kam es am 24. März 2019 zu einer Stichwahl zwischen jenen beiden Kandidatinnen und Kandidaten, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhielten.

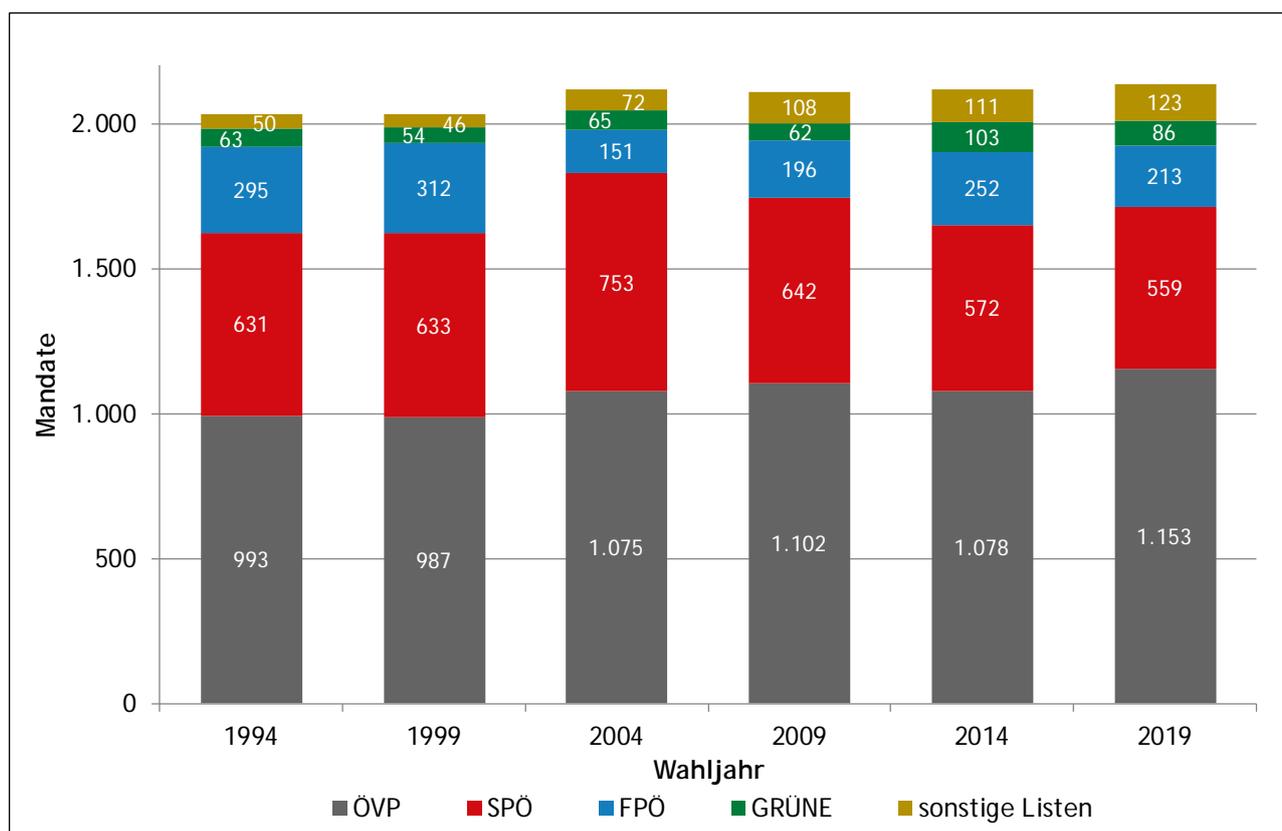
Die ÖVP stellt seit der ersten Bürgermeister-Direktwahl im Jahr 1994 die überwiegende Mehrheit der Gemeindeoberhäupter. Bei den Wahlen im März 2019 konnte sich in 91 Gemeinden ein ÖVP-Kandidat, in fünf weiteren eine ÖVP-Frau durchsetzen. Ein Kandidat der SPÖ siegte nach Abschluss beider Wahlgänge in 16 Gemeinden, weiters schafften es in zwei Kommunen Frauen an die Spitze. Die FPÖ stellt seit den Wahlen in einer Gemeinde den Bürgermeister. Erneut gelang es den GRÜNE(n) nicht, im März 2019 einen Bürgermeistersessel zu erobern. Jedoch werden vier Gemeinden nach der Wahl von Personen geführt, die für Wählergemeinschaften kandidierten, die keiner der oben genannten Parteien zuzuordnen sind. In einer dieser Kommunen ist seitdem eine Frau das Gemeindeoberhaupt.

15.2.2 Ergebnisse der Gemeindevertretungswahlen am 10. März 2019

	Stimmen			Mandate	
	absolut	in Prozent	Veränderung zu 2014 in PP	Anzahl	Differenz zu 2014
Wahlberechtigte	434.261				
abgegebene Stimmen	274.004	63,1	- 1,7		
ungültige Stimmen	8.106	3,0	- 0,7		
gültige Stimmen / Mandate	265.898			2.134	+ 18
ÖVP	126.355	47,5	+ 4,7	1.153	+ 75
SPÖ	73.304	27,6	- 0,9	559	- 13
FPÖ	26.745	10,1	- 2,2	213	- 39
GRÜNE	19.850	7,5	- 0,5	86	- 17
sonstige Listen	19.644	7,4	- 1,2	123	+ 12

Quelle: Land Salzburg

15.2.3 Ergebnisse der Gemeindevertretungswahlen seit 1994



179

Hinweis: 1994 inklusive Wahlergebnis der Stadt Salzburg von 1992

Quelle: Land Salzburg

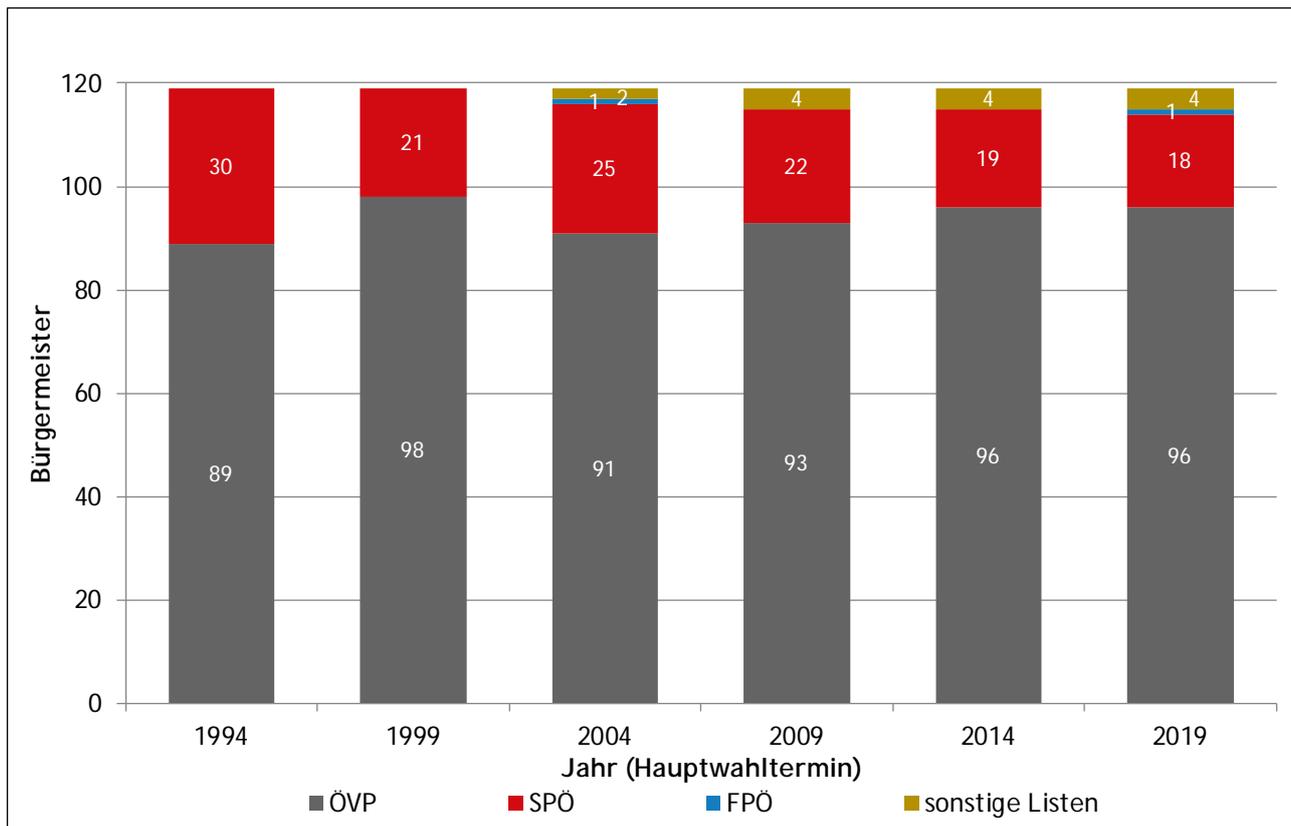
15.2.4 Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen am 10. bzw. 24. März 2019

	1. Wahlgang		2. Wahlgang	
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent
Wahlberechtigte	434.261		180.752	
abgegebene Stimmen	274.005	63,1	90.024	49,8
ungültige Stimmen	12.461	4,5	1.695	1,9
gültige Stimmen	261.544		88.329	
ÖVP	142.870	54,6	44.966	50,9
SPÖ	71.296	27,3	38.331	43,4
FPÖ	14.190	5,4	2.240	2,5
GRÜNE	13.116	5,0		
sonstige Listen	15.578	6,0	2.792	3,2
Nein-Stimmen	4.494	1,7		

Quelle: Land Salzburg

15.2.5 Gewählte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nach Partei seit 1994

180



Quelle: Land Salzburg

15.3 Nationalratswahl

15.3.1 Das Wichtigste in Kürze

Nach der Wahl 2017 hätte die nächste Nationalratswahl regulär im Herbst 2022 stattfinden sollen, aber die sogenannte „Ibiza-Affäre“ um FPÖ-Vizekanzler Heinz-Christian Strache führte letztendlich zu vorgezogenen Neuwahlen am 29. September 2019.

Österreichweit konnte die ÖVP mit einem Stimmanteil von 37,5 % bzw. einem Plus von 6,0 Prozentpunkten (PP) ihren ersten Platz festigen. Die SPÖ verlor 5,7 PP, liegt mit 21,2 % aber noch immer auf dem zweiten Platz. Die FPÖ musste deutliche Verluste im Ausmaß von 9,8 PP hinnehmen, schaffte es aber, den dritten Platz vor den GRÜNE(n) zu halten. Diese gewannen 10,1 PP hinzu und der Stimmanteil von 13,9 % bedeutet die Rückkehr ins Parlament. Das NEOS legte um 2,8 PP auf 8,1 % der gültigen Stimmen zu. Alle anderen Parteien bzw. Listen blieben bundesweit unter 4 % und schafften den Einzug in den Nationalrat nicht.

Auch im Land Salzburg liegt die ÖVP vor der SPÖ und der FPÖ, der Abstand der ÖVP zur SPÖ ist in Salzburg mit 30,0 PP jedoch beinahe doppelt so groß wie in Österreich mit 16,3 PP. Die ÖVP als Siegerin der Nationalratswahl 2019 konnte gegenüber 2017 ihren Stimmanteil um 8,7 PP auf 46,4 % ausbauen. Für die SPÖ votierten 16,4 % der Wählerinnen und Wähler, das ist das schlechteste Ergebnis im Land Salzburg seit 1945. Sie muss seit fünf Nationalratswahlen in Folge Stimmanteilsverluste hinnehmen, die sich bei der Wahl 2019 auf 5,9 PP beliefen. Die FPÖ verlor 10,7 PP und rutschte mit einem Stimmanteil von 13,7 % auf Platz drei zurück. Die GRÜNE(n) erreichten mit 12,6 % beinahe das Ergebnis von 2013 mit 14,8 %. Gegenüber 2017 ist das ein Plus von 8,6 PP. Mit einem Stimmanteil von 8,4 % konnte das NEOS gegenüber 2017 um 2,7 PP zulegen. Der Liste JETZT (vormals PILZ) gaben 1,4 % der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme, die KPÖ erhielt 0,6 und die Liste WANDL 0,5 % der gültigen Stimmen.

Für das Land Salzburg stehen im 2. Ermittlungsverfahren insgesamt 11 Mandate zur Verteilung. Die ÖVP eroberte 5 Mandate, 4 davon wurden bereits im 1. Ermittlungsverfahren an Bewerberinnen und Bewerber der Regionalwahlkreislisten vergeben. Die SPÖ erhielt 2019 wie die FPÖ und die GRÜNE(n) ein Mandat im 2. Ermittlungsverfahren. Alle anderen Parteien erzielten kein Mandat auf Landesebene, sodass drei Mandate weder auf Regionalwahlkreis- noch auf Landesebene zur Verteilung kamen.

Im 3. Ermittlungsverfahren werden alle 183 Mandate mittels des Verfahrens von d'Hondt verteilt. Die ÖVP, Siegerin der Nationalratswahl 2019, wird mit 71 Mandatarinnen und Mandataren in den Nationalrat einziehen, das sind um 9 Personen mehr als 2017. Die SPÖ erhält 40 Mandate, was einen Verlust von 12 Mandaten bedeutet. Die FPÖ verliert im Vergleich zu 2017 20 Sitze und liegt damit bei 31. Das NEOS erhält 5 weitere Sitze im künftigen Nationalrat und wird 15 Mandatarinnen und Mandatare stellen. Die GRÜNE(n) feiern nach dem Ausscheiden aus dem Parlament im Jahr 2017 ihr Comeback. Sie waren 2013 mit 24 Mandatarinnen und Mandataren vertreten, in Zukunft werden es sogar 26 sein.

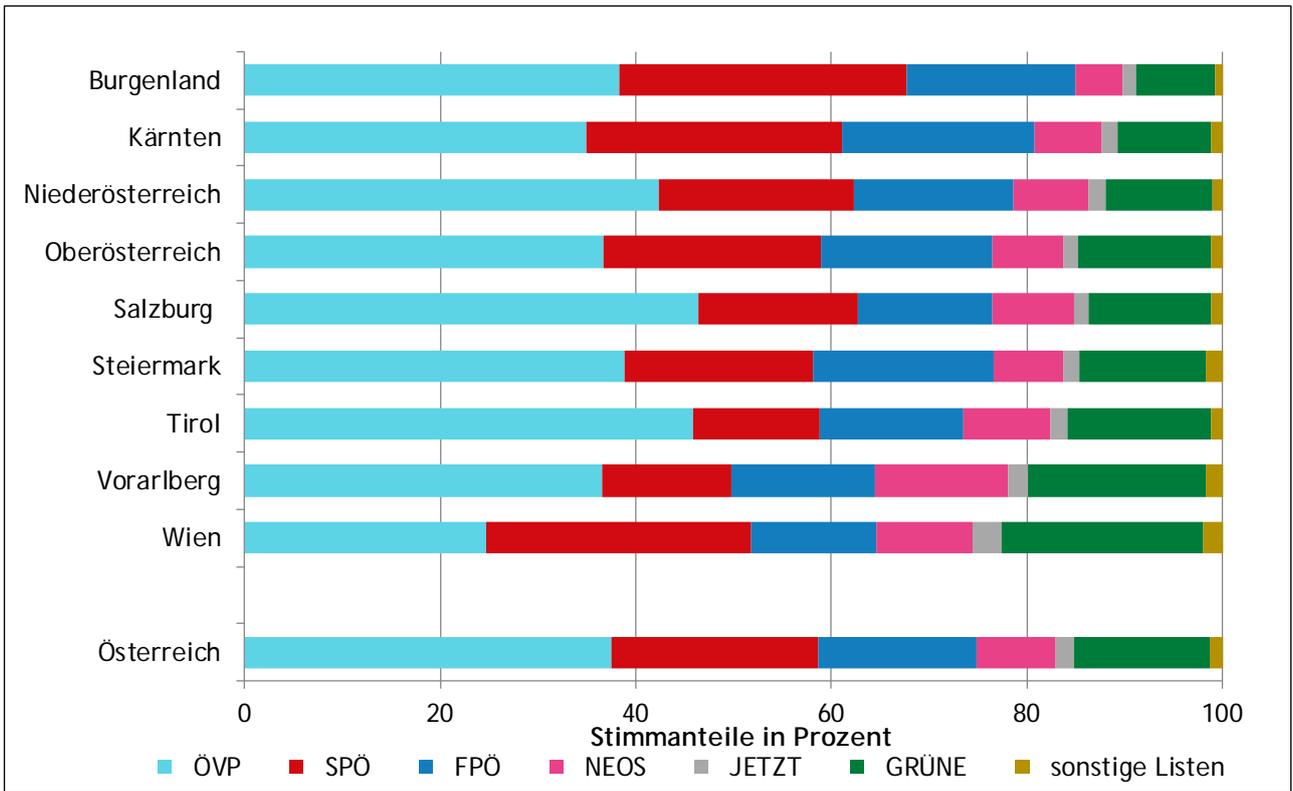
181

15.3.2 Ergebnisse der Nationalratswahl am 29. Oktober 2019

	Salzburg			Österreich		
	Stimmen	in Prozent	Veränderung zu 2017 in PP	Stimmen	in Prozent	Veränderung zu 2017 in PP
Wahlberechtigte	395.640			6.396.802		
abgegebene Stimmen	302.123	76,4	- 4,3	4.835.469	75,6	- 4,4
ungültige Stimmen	3.798	1,3	+ 0,2	58.223	1,2	+ 0,2
gültige Stimmen	298.325			4.777.246		
ÖVP	138.349	46,4	+ 8,7	1.789.417	37,5	+ 6,0
SPÖ	48.800	16,4	- 5,9	1.011.868	21,2	- 5,7
FPÖ	40.830	13,7	- 10,7	772.666	16,2	- 9,8
NEOS	25.153	8,4	+ 2,7	387.124	8,1	+ 2,8
JETZT	4.274	1,4	- 2,1	89.169	1,9	- 2,5
GRÜNE	37.624	12,6	+ 8,6	664.055	13,9	+ 10,1
KPÖ	1.888	0,6	0,0	32.736	0,7	- 0,1
WANDL	1.407	0,5	+ 0,5	22.168	0,5	+ 0,5
sonstige Listen			- 1,8	8.043	0,2	- 1,2

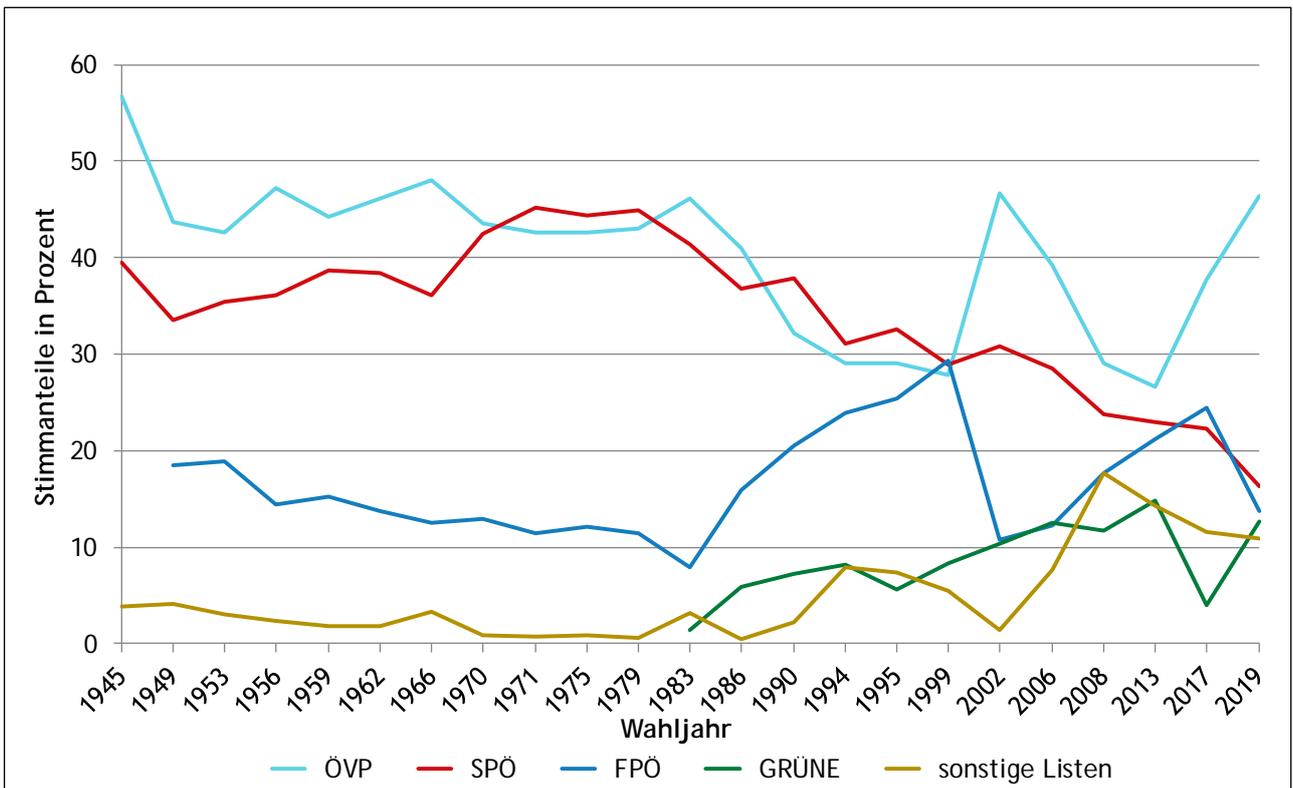
Quelle: Land Salzburg

15.3.3 Ergebnisse der Nationalratswahl 2019 nach Bundesland



Quelle: Land Salzburg

15.3.4 Ergebnisse der Nationalratswahlen im Land Salzburg seit 1945



Quelle: Land Salzburg

15.3.5 Mandate bei der Nationalratswahl 2019

	Salzburg (2. Ermittlungsverfahren)		Österreich (3. Ermittlungsverfahren)	
	Mandate	Differenz zu 2017	Mandate	Differenz zu 2017
Mandate insgesamt	11	0	183	0
Mandate zugewiesen	8	0	183	0
ÖVP	5	+ 1	71	+ 9
SPÖ	1	- 1	40	- 12
FPÖ	1	- 1	31	- 20
NEOS	0	0	15	+ 5
JETZT / PILZ	0	0	0	- 8
GRÜNE	1	+ 1	26	+ 26

Quelle: Land Salzburg

183

15.3.6 Salzburger Abgeordnete aus den Listen der Regionalwahlkreise und des Landes

Salzburger Abgeordnete zum Österreichischen Parlament	in das Parlament eingezogen über
ÖVP	
EBI Franz Leonhard	Regionalparteiliste 5C Lungau/Pinzgau/Pongau
Graf Tanja	Regionalparteiliste 5B Flachgau/Tennengau
Haubner Peter	Regionalparteiliste 5B Flachgau/Tennengau
Reiter Carina	Regionalparteiliste 5C Lungau/Pinzgau/Pongau
MMMag. Salzmann Gertraud	Landesparteiliste
SPÖ	
Ecker Cornelia	Landesparteiliste
FPÖ	
Ing. Mag. iur. Reifenberger Volker	Landesparteiliste
GRÜNE	
Dr. Rössler Astrid	Landesparteiliste

Stand: 7. Oktober 2019; Salzburger Abgeordnete aus der Bundesparteiliste zu Redaktionsschluss noch unbekannt

Quellen: Land Salzburg; Bundesministerium für Inneres

15.4 Bundespräsidentenwahl

15.4.1 Das Wichtigste in Kürze

Der erste Wahlgang der Bundespräsidentenwahl 2016 fand am 24. April statt. Es stellten sich eine Kandidatin und fünf Kandidaten der Wahl und die 393.583 wahlberechtigten Salzburgerinnen und Salzburger hatten damit die größte Auswahl seit Beginn der Zweiten Republik - nur 1951 gab es ebenfalls eine Wahlwerberin und fünf Wahlwerber. Wie in Österreich gingen auch in Salzburg Norbert Hofer und Alexander Van der Bellen als die beiden stimmstärksten Kandidaten aus dem ersten Wahlgang hervor. Norbert Hofer erreichte einen Stimmanteil von 37,3 und Alexander Van der Bellen 19,4 %. Der Unterschied zwischen den beiden Kandidaten in Salzburg war mit 17,9 PP allerdings um einiges höher als auf Bundesebene, wo er 13,7 PP betrug.

Am 22. Mai 2016 stellten sich Norbert Hofer und Alexander Van der Bellen der Stichwahl, deren Ergebnis allerdings annulliert wurde. Am 4. Dezember 2016 fand schließlich die Wiederholung des zweiten Wahlgangs statt. So wie auf Bundesebene hieß der Wahlgewinner auch im Land Salzburg Alexander Van der Bellen. Er wurde von 52,0 % der Salzburgerinnen und Salzburgern gewählt. Vor der Auszählung der Briefwahlkarten war das Ergebnis des zweiten Wahlganges aber noch umgekehrt: Norbert Hofer führte mit 50,2 % knapp vor Alexander Van der Bellen mit 49,8 %.

15.4.2 Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl 2016

	Salzburg		Österreich	
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent
1. Wahlgang am 24. April 2016				
Wahlberechtigte	393.583		6.382.507	
abgegebene Stimmen	273.640	69,5	4.371.825	68,5
ungültige Stimmen	7.281	2,7	92.655	2,1
gültige Stimmen	266.359		4.279.170	
Dr. Irmgard Griss	47.856	18,0	810.641	18,9
Ing. Norbert Hofer	99.476	37,3	1.499.971	35,1
Rudolf Hundstorfer	26.200	9,8	482.790	11,3
Dr. Andreas Khol	35.038	13,2	475.767	11,1
Ing. Richard Lugner	6.054	2,3	96.783	2,3
Dr. Alexander Van der Bellen	51.735	19,4	913.218	21,3
2. Wahlgang am 4. Dezember 2016				
Wahlberechtigte	395.321		6.399.607	
abgegebene Stimmen	294.079	74,4	4.749.339	74,2
ungültige Stimmen	11.980	4,1	151.786	3,2
gültige Stimmen	282.099		4.597.553	
Ing. Norbert Hofer	135.483	48,0	2.124.661	46,2
Dr. Alexander Van der Bellen	146.616	52,0	2.472.892	53,8

Quelle: Land Salzburg

15.5 Wahl zum Europäischen Parlament

15.5.1 Das Wichtigste in Kürze

In Österreich wurde bei der Europawahl 2019 mit einem Stimmanteil von 34,6 % erneut die ÖVP die stärkste Partei. Sie gewann mit 7,6 Prozentpunkten (PP) in einem hohen Ausmaß dazu. Die SPÖ konnte mit 23,9 % ihren Stimmanteil von 2014 beinahe halten (-0,2 PP). Den dritten Platz erreichte mit 17,2 % die FPÖ, die als einzige Partei mit einem Minus von 2,5 PP einen nennenswerten Stimmanteilsverlust verbuchen musste. Die GRÜNE(n) verloren 0,4 PP und erreichten einen Stimmanteil von 14,1 %. Das NEOS konnte geringfügig zulegen (+0,3 PP) und kam auf 8,4 % der gültigen Stimmen. Die KPÖ (0,8 %) und die erstmalig bei Europawahlen kandidierende Liste EUROPA (1,0 %) scheiterten klar an der 4%-Hürde zum Einzug ins Europäische Parlament.

Auch in Salzburg war die ÖVP mit + 10,8 PP die Wahlsiegerin. Sie erreichte mit 43,1 % Stimmanteil das beste Ergebnis bei Europawahlen. Die SPÖ erlitt einen Verlust von 3,2 PP. 18,2 % Stimmanteil bedeuten zwar das schlechteste Ergebnis bei Europawahlen, sie konnte aber den zweiten Platz halten. Die FPÖ verlor 4,1 PP und kam auf einen Stimmanteil von 14,5 %. Damit belegte sie den dritten Platz knapp vor den GRÜNE(n), die wie 2014 erneut 14,1 % erreichten. Das NEOS zählte neben der ÖVP zu den Wahlgewinnern. Ein Stimmanteil von 8,3 % bedeutet einen Zuwachs von 1,2 PP. Die KPÖ erzielte 0,7 und die erstmals bei einer Europawahl kandidierende Liste EUROPA 1,1 % der gültigen Stimmen.

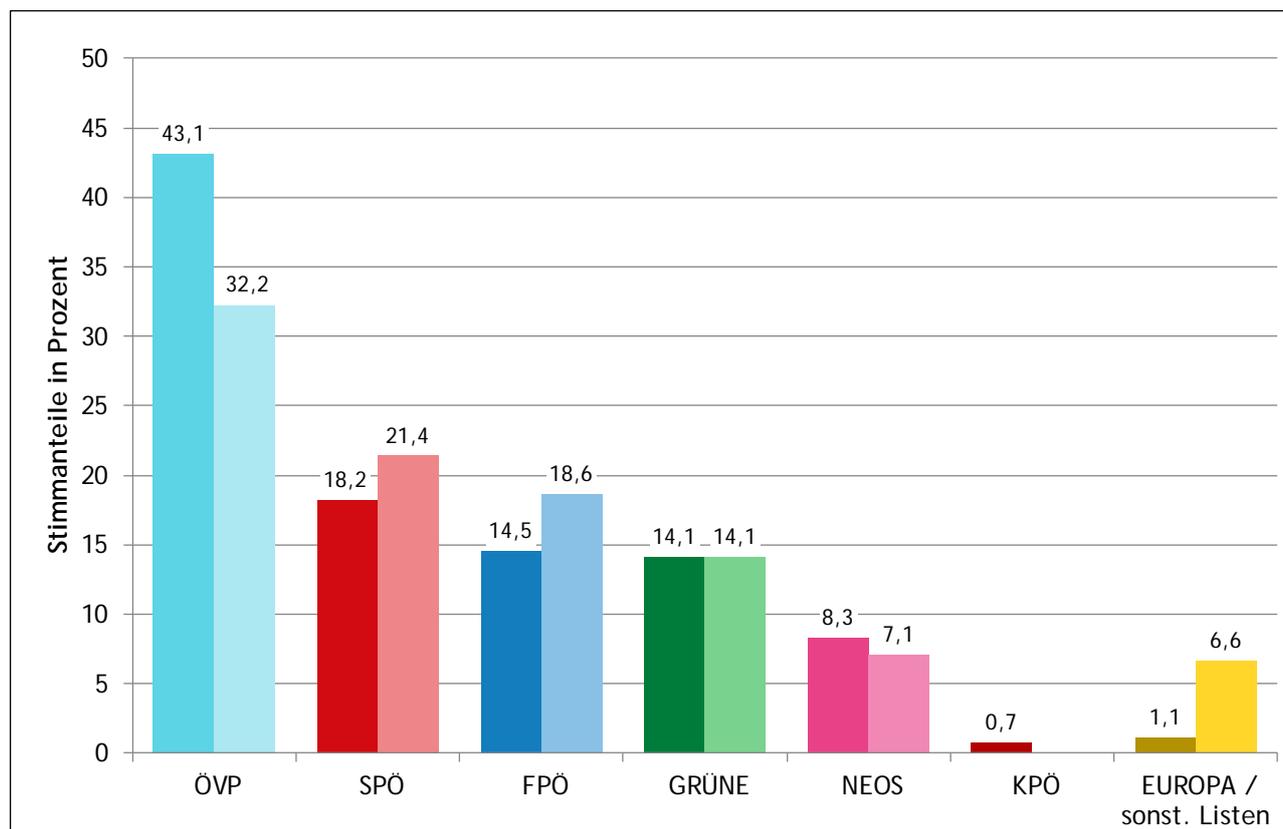
15.5.2 Ergebnisse der Europawahl am 26. Mai 2019

	Salzburg			Österreich		
	Stimmen	in Prozent	Veränderung zu 2014 in PP	Stimmen	in Prozent	Veränderung zu 2014 in PP
Wahlberechtigte	396.227			6.416.177		
abgegebene Stimmen	229.112	57,8	+ 17,3	3.834.662	59,8	+ 14,4
ungültige Stimmen	3.105	1,4	- 1,3	54.898	1,4	- 1,5
gültige Stimmen	226.007			3.779.764		
ÖVP	97.376	43,1	+ 10,8	1.305.956	34,6	+ 7,6
SPÖ	41.149	18,2	- 3,2	903.151	23,9	- 0,2
FPÖ	32.845	14,5	- 4,1	650.114	17,2	- 2,5
GRÜNE	31.866	14,1	0,0	532.193	14,1	- 0,4
NEOS	18.646	8,3	+ 1,2	319.024	8,4	+ 0,3
KPÖ	1.657	0,7	+ 0,7	30.087	0,8	+ 0,8
EUROPA	2.468	1,1	+ 1,1	39.239	1,0	+ 1,0

Quelle: Land Salzburg

185

15.5.3 Ergebnisse der Europawahlen 2019 und 2014 im Land Salzburg

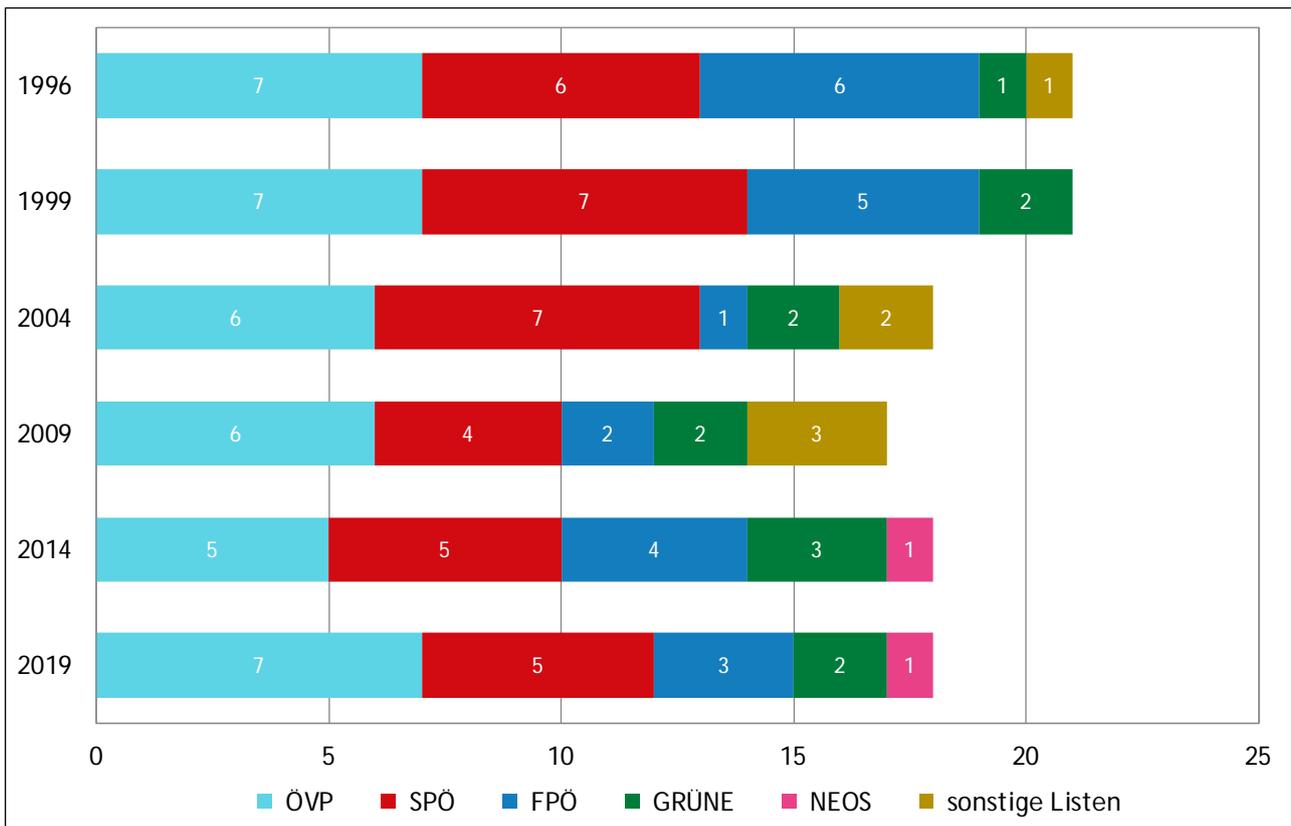


Hinweis: sonstige Listen (2014): BZÖ, REKOS, ANDERS und EUSTOP

Quelle: Land Salzburg

15.5.4 Mandate bei Europawahlen seit 1996

186



Hinweis: sonstige Listen: LIF (1996), MARTIN (2004 und 2009). Dargestellt werden die im Anschluss einer Wahl zum Europäischen Parlament vergebenen Mandate. Nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon erhielt Österreich 2011 zwei weitere Sitze. Mittels des Mandatsermittlungsverfahren von d'Hondt wurde aufgrund des Wahlergebnisses von 2009 je ein Mandat an die SPÖ und das BZÖ zugewiesen. Diese zwischen 2011 und 2014 ausgeübten Mandate sind in der Grafik nicht enthalten.

Quelle: Land Salzburg

15.6 Definitionen

Bundespräsidentenwahl

Die Amtsperiode dauert sechs Jahre, eine Wiederwahl für die unmittelbar folgende Funktionsperiode ist nur einmal zulässig. Um zur Bundespräsidentin bzw. zum Bundespräsidenten gewählt werden zu können (passives Wahlrecht), muss eine Bewerberin oder ein Bewerber das Wahlrecht zum Nationalrat besitzen und spätestens am Tag der Wahl das 35. Lebensjahr vollendet haben. Steht nur eine Bewerberin oder ein Bewerber zur Wahl, so ist mit „Ja“ oder „Nein“ abzustimmen.

Gewählt ist jene Kandidatin bzw. jener Kandidat, die bzw. der mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhalten hat. Erreicht keine Wahlwerberin bzw. kein Wahlwerber im ersten Wahlgang die Mehrheit, findet drei Wochen später ein zweiter Wahlgang zwischen jenen beiden Bewerberinnen bzw. Bewerbern statt, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erzielt haben.

D'Hondtsches System

Dieses Verfahren zur Umrechnung von Wählerstimmen in Mandate wurde vom belgischen Juristen Victor d'Hondt (1841-1901) entwickelt und wird in unterschiedlichen Abarten in vielen Ländern Europas eingesetzt. In Österreich findet das sogenannte Höchstzahlverfahren Anwendung.

Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen

Mit der 1994 erfolgten Novellierung der Salzburger Gemeindewahlordnung von 1974 wurde die Bürgermeister-Direktwahl eingeführt. Neben den Hauptwahlterminen im Abstand von fünf Jahren, die bis einschließlich 2009 gleichzeitig mit der Landtagswahl durchgeführt wurden, ist die Abhaltung von Bürgermeisterwahlen in einzelnen Gemeinden vorgesehen, etwa bei Rücktritt eines Bürgermeisters bzw. einer Bürgermeisterin. Erfolgt ein Rücktritt im letzten Jahr der Amtsperiode, so wird das Gemeindeoberhaupt per Beschluss der Gemeindevertretung bestimmt.

Bei Auflösung der Gemeindevertretung ist eine Wahl in einer einzelnen Gemeinde, ebenfalls zu einem gesonderten Zeitpunkt, möglich.

Betrachtet werden in allen Tabellen und Grafiken jeweils nur die Ergebnisse der Hauptwahltermine.

Gemeindevertretung

Die Anzahl der Sitze in der Gemeindevertretung ist in der Salzburger Gemeindeordnung geregelt und richtet sich nach der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der Mandate in der Gemeindevertretung
bis 800	9
801 bis 1.500	13
1.501 bis 2.500	17
2.501 bis 3.500	19
3.501 bis 5.000	21
über 5.000	25

In der Stadt Salzburg besteht der Gemeinderat aus 40 Mitgliedern.

Die Mandate werden nach der Wahl auf die kandidierenden Parteien mittels des Verfahrens nach d'Hondt verteilt.

Gewählte Bürgermeisterin / gewählter Bürgermeister

In den Salzburger Gemeinden findet eine Direktwahl der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters statt, was bedeutet, dass jede und jeder Wahlberechtigte einer der Kandidatinnen bzw. einem der Kandidaten ihre bzw. seine Stimme geben kann. Zur Bürgermeisterin bzw. zum Bürgermeister ist diejenige Person gewählt, die mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereint und deren Partei mindestens ein Mandat in der Gemeindevertretung erhält.

Fällt ein Entscheid nicht im ersten Wahlgang, so treten jene zwei Personen zur engeren Wahl an (zweiter Wahlgang), die im ersten Wahlgang die meisten gültigen Stimmen auf sich vereinen konnten und deren Parteien mindestens je ein Mandat erhalten haben.

Stellt sich nur eine Kandidatin bzw. ein Kandidat der Wahl, so ist mit „Ja“ oder „Nein“ abzustimmen. Auch hier ist für eine positive Entscheidung neben mindestens einem Mandat in der Gemeindevertretung die Stimmenmehrheit erforderlich.

Landtagswahl

Bei der Landtagswahl 2018 kandidierten:

	Parteibezeichnung
ÖVP	Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer - Salzburger Volkspartei
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
GRÜNE	Die Grünen - Die Grüne Alternative - Astrid Rössler
FPÖ	Freiheitliche Partei Salzburg
FPS	Liste Dr. Karl Schnell - Freie Partei Salzburg
NEOS	Neos - das neue Salzburg
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs und Plattform Plus - offene Liste
MAYR	Liste Hans Mayr - Sbg - die Salzburger Bürgergemeinschaft
CPÖ	Christliche Partei Österreichs

188

Das Land Salzburg wird für die Zwecke der Landtagswahl in sechs Wahlbezirke aufgeteilt, die den politischen Bezirken entsprechen. Zur Kandidatur einer Partei bei Landtagswahlen bedarf es der Unterschrift von drei Landtagsabgeordneten oder von 100 Wahlberechtigten pro Wahlbezirk. Bei der Landtagswahl 2018 kandidierte die KPÖ nur in der Stadt Salzburg und im Bezirk Salzburg-Umgebung, die CPÖ in Salzburg-Umgebung. Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Mitgliedern. Die Aufteilung der Mandate auf die Wahlbezirke erfolgt auf der Grundlage der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in einem der Wahlbezirke. Bei der Landtagswahl 2018 entfielen auf die Stadt Salzburg 9, auf den Wahlbezirk Hallein 4, auf Salzburg-Umgebung 10, auf St. Johann im Pongau 5, auf Tamsweg 2 und auf Zell am See 6 Mandate.

Die im Wahlbezirk zu vergebenden Mandate sind von der Bezirkswahlbehörde aufgrund der Wahlzahl (gültige Stimmen des Wahlbezirks geteilt durch zu vergebende Mandate) auf die Parteilisten zu verteilen. In der Regel können im 1. Ermittlungsverfahren nicht alle Mandate an die Parteien vergeben werden. Diese Mandate werden sodann im 2. Ermittlungsverfahren mit Hilfe des Verfahrens von d'Hondt zugeteilt. Am 2. Ermittlungsverfahren nehmen nur Parteien teil, die im 1. Ermittlungsverfahren mindestens ein Mandat erreicht haben oder im gesamten Landesgebiet mindestens 5 % der gültigen Stimmen erhalten haben.

Nationalratswahl

Bei der Nationalratswahl 2019 kandidierten in Salzburg:

	Parteibezeichnung
ÖVP	Liste Sebastian Kurz - die neue Volkspartei
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
NEOS	NEOS - Das Neue Österreich
JETZT	JETZT - Liste Pilz
GRÜNE	Die Grünen - Die Grüne Alternative
KPÖ	Alternative Listen, KPÖ Plus, Linke und Unabhängige
WANDL	Wandel - Aufbruch in ein gemeinwohlorientiertes Morgen mit guter Arbeit, leistbarem Wohnen und radikaler Klimapolitik. Es gibt viel zu gewinnen.

In anderen Bundesländern haben darüber hinaus kandidiert:

BZÖ	Allianz der Patrioten
BIER	BPÖ - Bierpartei Österreich
CPÖ	Christliche Partei Österreichs
GILT	Jede Stimme GILT: Bürgerparlamente & Expertenregierung
SLP	Sozialistische LinksPartei - SLP

Derzeit besteht der Nationalrat aus 183 Abgeordneten. Für die Verteilung der Mandate auf die kandidierenden Parteien ist das Bundesgebiet in neun Landeswahlkreise (entsprechend den Bundesländern) und diese wiederum in Regionalwahlkreise eingeteilt. Das Land Salzburg besteht aus den drei Regionalwahlkreisen Salzburg-Stadt, Flachgau/Tennengau und Lungau/Pinzgau/Pongau.

Zu den sich daraus ergebenden Ermittlungsebenen (Regionalwahlkreis, Landeswahlkreis, Bund) gibt es je ein Ermittlungsverfahren. Im 1. und 2. Ermittlungsverfahren werden die zu vergebenden Mandate, die sich aus der Bevölkerungszahl ergeben, aufgrund der Wahlzahl auf die Listen verteilt. Im 3. Ermittlungsverfahren, in dem das Höchstzahlverfahren nach d'Hondt angewendet wird, findet ein bundesweiter proportionaler Ausgleich statt. Zugangsbeschränkung für die Erlangung eines Mandats im Nationalrat ist für jede wahlwerbende

Gruppe das Erreichen der 4%-Hürde, sofern die betreffende wahlwerbende Gruppe nicht im 1. Ermittlungsverfahren ein sogenanntes Direktmandat erzielt hat.

Wahl zum Europäischen Parlament

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament 2019 sind angetreten:

	Parteibezeichnung
ÖVP	Österreichische Volkspartei
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) - Die Freiheitlichen
GRÜNE	Die Grünen - Die Grüne Alternative
NEOS	NEOS - Das Neue Europa
KPÖ	KPÖ Plus - European Left, offene Liste
EUROPA	Jetzt - Initiative Johannes Voggenhuber

189

Das Bundesgebiet bildet einen einheitlichen Wahlkörper, der zum Zweck der statistischen Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse dennoch in Landeswahlkreise (entsprechend den Bundesländern) analog zur Nationalratswahl und Stimmbezirke untergliedert ist.

Die Sitze im Europäischen Parlament werden nach einem bestimmten Schlüssel auf die EU-Mitgliedstaaten verteilt, wobei diese Aufteilung eine gewisse Balance zwischen den EU-Ländern gewährleisten soll. Gemessen an der Einwohnerzahl sind daher kleinere und mittlere Staaten im Europäischen Parlament proportional stärker vertreten, als die größeren („degressive Proportionalität“). Von den gesamt 751 Sitzen des Europäischen Parlaments bei den Wahlen im Mai 2019 verfügt Österreich über 18 Sitze. Die Verteilung der Mandate wird von der Bundeswahlbehörde nach dem d'Hondtschen Verfahren ermittelt, wobei nur Parteien am Verfahren teilnehmen, die bundesweit mindestens 4 % der gültigen Stimmen erreichen.